



Stadtrat
Gemeinderat
Rechnungsergebnis
Präsidialdirektion
Baudirektion
Sicherheitsdirektion
Einwohnerdirektion
Bildungsdirektion
Sozialdirektion
Finanzdirektion

Impressum

Herausgeber Stadt Burgdorf
 Kirchbühl 19
 Postfach 48
 3402 Burgdorf

Tel.: 034 429 91 11
E-Mail: info@burgdorf.ch
Homepage: www.burgdorf.ch

Redaktion Präsidialdirektion Roman Schenk / Brigitte Henzi
 Finanzdirektion Peter Hofer / Christoph Muralt

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
Stadtrat	7
Gemeinderat	17
Umsetzung des Legislaturplans im Jahr 2008 (Schlussbericht)	20
Rechnungsergebnis.....	30
Finanzkennzahlen	32
Kommentar zum Jahresabschluss	35
Abschreibungstabelle.....	42
Kommentar zur Bestandesrechnung	48
Kommentar zur Investitionsrechnung.....	60
Revisionsbericht	77
Ergebnisse nach Direktionen und Produktgruppen	78
Zusammenfassung Direktionskosten (Deckungsbeitrag 5)	79
1 - DIR Präsidialdirektion.....	81
10 - PG Führungsunterstützung Behörden.....	84
11 - PG Stadtmarketing.....	90
12 - PG Anlässe und Repräsentationen	96
13 - PG Dienstleistungen Personal.....	102
2 - DIR Baudirektion.....	109
20 - PG Aussenraum, Landschaft.....	112
21 - PG Baurechtliche Verfahren	120
22 - PG Entsorgung.....	126
23 - PG Stadtentwicklung	132
24 - PG Verkehrsinfrastruktur	138
3 - DIR Sicherheitsdirektion	145
30 - PG Verkehrssicherheit	146
31 - PG Sicherheit und Bevölkerungsschutz.....	152
4 - DIR Einwohnerdirektion	159
40 - PG Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum.....	162
41 - PG Einwohnerdienste.....	168
42 - PG Dienstleistungen bei Todesfall	172

5 - DIR Bildungsdirektion	177
50 - PG Bildung	178
51 - PG Schul- und familienergänzende Angebote	184
52 - PG Freizeit	190
53 - PG Kultur	196
6 - DIR Sozialdirektion	201
60 - PG Erwachsenen- und Kinderschutz	204
61 - PG Existenzsicherung und Integration	210
62 - PG Gesundheit	216
63 - PG Stiftungsaufsicht	222
7 - DIR Finanzdirektion	227
70 - PG Dienstleistungen Bereiche	230
71 - PG Steuern	240
Anhang Sicherheitsdirektion	247
Anhang Einwohnerdirektion	251
Anhang Bildungsdirektion	259
Anträge	273
Beschlüsse des Stadtrates	274

Einleitung

Zum dritten Geschäftsbericht

Als Leserin oder Leser halten Sie den dritten „Geschäftsbericht der Stadt Burgdorf“ in Händen. Es handelt sich dabei um ein seit 2006 weiter gereiftes neues Produkt. Der Grundaufbau blieb unverändert, da er sich bewährte. Nach wie vor schwierig gestaltet sich der einheitliche Aufbau der Kommentare. Daran sind viele Personen beteiligt. Zwar wurden in der Vergangenheit die Anweisungen für Inhalt und Aufbau präziser. Diese Anweisungen kommen aber nicht überall gleich an, oder es schleichen sich neue „Ideen“ ein, wie man es auch noch machen könnte... Zudem fehlen Zeit- und Personalreserven, um das erste Ergebnis noch einmal und „aus einer Hand“ zu überarbeiten.

Der Umfang des dritten Geschäftsberichts unter NPM ist gegenüber der Ausgabe 2007 praktisch unverändert (von 273 bzw. 269 Seiten). Drei Seiten mehr beanspruchte 2008 die Schlussberichterstattung über den Vollzug des Legislaturplanes. Dieser unveränderte Umfang deutet darauf hin, dass sich der Geschäftsbericht seiner endgültigen Form angenähert hat und die Informationsbedürfnisse zufrieden stellen kann.

Zur Lesbarkeit

Der Geschäftsbericht muss unterschiedliche Anforderungen des Controllings einerseits und der guten Lesbarkeit andererseits erfüllen. Deshalb sind Kompromisse gefragt, insbesondere bei der grafischen Gestaltung, dem Umfang und der Lesbarkeit.

- Die immer wiederkehrende rasterartige Darstellung aller Produktgruppen mit der Beschreibung, den Wirkungs- und Leistungszielen, dem Zahlenblock und den Kommentaren muss im Interesse der notwendigen Ergebniskontrolle im Budget und im Geschäftsbericht unverändert beibehalten werden. Beispielsweise wird darauf geachtet, dass Wirkungs- und Leistungsziele sowie der Zahlenblock immer auf einer Doppelseite erscheinen, damit sie miteinander betrachtet beurteilt werden können. Für den Kommentar im Geschäftsbericht hat das zur Folge, dass er entweder auf einer oder auf drei Seiten Platz finden muss. Unvermeidlich sind dabei teilweise leere Seiten. Das ist also keine „Platzverschwendung“, sondern eine Begleiterscheinung der Anforderungen an eine gute Ergebniskontrolle. Eine zu starke Gewichtung von gestalterischen Elementen würde diese Aufgabe erschweren. Sinngemäss trifft das Gesagte auch auf den Umstand zu, dass im Geschäftsbericht die Kommentare zum Budget unverändert wieder gegeben werden. Es kann durchaus sein, dass der Kommentar zum Ergebnis vom Kommentar zum Budget abweicht.
- Der Geschäftsbericht muss teilweise mit dem gleichen Produktinformationssystem erstellt werden wie das Budget. Da es sich um eine technische Informatiklösung handelt, sind die Gestaltungsmöglichkeiten begrenzt. Es besteht aber die Möglichkeit, das System entsprechend individuellen Gestaltungswünschen auszubauen bzw. zu programmieren. Das ist aber mit erheblichen Kosten verbunden und macht nur Sinn, wenn eine bessere Gestaltung auch tatsächlich gewünscht wird. Die bisherigen Rückmeldungen bestätigten eher das Gegenteil. Mit der vorliegenden Gestaltung ist die Mehrheit zufrieden.

Schrittweiser Datenaufbau als Grundlage für künftige Budgets

In den vergangenen Jahren wurde an dieser Stelle der schrittweise Datenaufbau für die Budgetierung aufgezeigt. Nach drei Jahren sind ausreichende Erfahrungen für die kommende Budgetierung vorhanden. Das Rechnungsergebnis der meisten Produktgruppen verdeutlicht zudem die inzwischen erreichte recht hohe Budgetgenauigkeit. Selbstverständlich können auch weiterhin unvorhergesehene Arbeitsspitzen aufgrund besonderer Vorkommnisse, Projekte oder auch Witterungseinflüsse (Winterdienst) zu grösseren Verschiebungen führen.

Bedeutung der Legislaturplanung für den Geschäftsbericht

Unter NPM wird nicht mehr nur über die Finanzen, sondern mindestens gleichwertig über die Aufgaben bzw. Zielsetzungen (Wirkungen, Leistungen) gesteuert. Der Legislaturplanung und ihrer Umsetzung kommt deshalb für die Steuerung und die Berichterstattung über die Zielerreichung eine besondere Bedeutung zu. Der Geschäftsbericht 2008 ist der letzte der laufenden Legislatur. Deshalb wird in diesem Bericht abschliessend beurteilt, wie die Ziele erreicht und die einzelnen Massnahmen umgesetzt werden konnten. Da sich der Aufbau der ersten Legislaturplanung bewährte, wird er für den neuen Legislaturplan 09 bis 11 übernommen. Das stellt Kontinuität und Vergleichbarkeit sicher.



Stadtführung

Stadtrat

Stadtratsbüro

Präsident:	Rauch Wilhelm, Fürsprecher (SP)
1. Vizepräsident:	Leibundgut Remo, Fürsprecher (SVP)
2. Vizepräsident:	Aeschlimann Martin, dipl. Architekt FH (EVP)
Stimmzählerin:	Rüfenacht Andrea, Biochemikerin (SP)
Stimmzähler:	Rosser Bruno, Polizeibeamter (SVP)

Mitglieder des Stadtrates

Sozialdemokratische Partei SP

Berger Stefan	Chemiker FH
Biedermann Peter	Bauingenieur
Buser Madeleine	Familienfrau
Dätwyler Käthy	Geschäftsleiterin Claro / Familienfrau
Eberhard Werner A.	Elektriker
Haller Dieter	Soziologe
Penner Nadaw	Gewerkschaftsfunktionär
Rauch Wilhelm	Fürsprecher
Reusser Gabriele	Familienfrau / Buchhändlerin
Rüfenacht Andrea	Biochemikerin
Rutschmann Gabriela	Primarlehrerin

Grüne Freie Liste GFL

Gfeller Andrea	Studentin Nachhaltige Entwicklung	
Grimm Christoph	Handelslehrer	
Kalbermatten Susanne	Sekundarlehrerin	ab 1.6.2008
Mumenthaler Mirjam	Heilpädagogin	bis 31.5.2008
Mumenthaler Regina	Sekretärin	
Probst Andrea	Eidg. dipl. Planer	

Freisinnig-Demokratische Partei FDP

Bachmann Véronique	Fürsprecherin
Bär Walter	Arzt
Keller Hansjörg	Dr. med. FMH
Lerch Sabine	Fürsprecherin & Notarin
Muster Adrian	dipl. Bankfachmann
Ritter Michael	Historiker / Gymnasiallehrer
Schäppi Evelyne	Sekretärin
Schwertfeger Doris	Geschäftsfrau

Evangelische Volkspartei EVP

Aeschlimann Martin	dipl. Architekt FH
Jakob Beat-Ulrich	Direktionsassistent
Wenger Peter	Energieingenieur

Mitglieder des Stadtrates (Fortsetzung)

Schweizerische Volkspartei SVP

Dubach Roland	Dr. med. FMH Chirurgie / Sportmedizin	
Friedli Daniel	Dipl. Zimmermeister	
Leibundgut Remo	Fürsprecher	
Rosser Bruno	Polizeibeamter	
Zwahlen Michel	Kaufm. Angestellter	bis 22.4.2008

Bürgerlich-Demokratische Partei BDP (am 15.8.2008 gegründet)

Baumann Walter	Carrosserie- u. Fahrzeug-Ing. STV	
Gübeli Thomas	Dr. pharm. Apotheker	
Heimgartner Gaby	Kauffrau	
Ingold Rolf	Quality Engineer	
Rappa Francesco	Versicherungskaufmann	ab 23.4.2008
Rascher Barbara	Kauffrau	
Wyss Christoph	Geschäftsführer	

Jungfreisinnige JF

Jost Christine	Studentin Geschichte und Volkswirtschaft
----------------	--

Eidgenössisch Demokratische Union EDU

Caesar Priska	KV / Krankenschwester AKP
---------------	---------------------------

Kommissionsersatzwahlen

Volksschulkommission; Wahl des Präsidenten

Haller Dieter, Soziologe, anstelle von Kolb Martin

Volksschulkommission

Fankhauser Larissa Patricia, Studentin, anstelle von Kolb Martin (Sitz FDP)
Zwahlen Michel, Kaufm. Angestellter, anstelle von Meier Marcel (Sitz SVP)
Friedli Clemens, Kaufmann, anstelle von Mumenthaler Regina (Sitz GFL)

Kommission Verzichtplanung

Ritter Michael, Historiker / Gymnasiallehrer, anstelle von Kolb Martin (Sitz FDP)

Kreditvorlagen

• Abwassertechnische Sanierung Hofgut / Bernstrasse	Fr.	905'000.--
• Schulanlage Gsteighof, Sanierung Aussensportanlage	Fr.	585'000.--
• Sanierung und Schulwegsicherung Brunnmattstrasse/Einschlagweg	Fr.	2'970'000.--
• Sanierung Stadtentwässerung Brunnmattstrasse/Einschlagweg (Burgdorf Süd 3. Baulos)	Fr.	800'000.--
• Regionales Eissportzentrum „Emme“; Projektierungskredit	Fr.	450'000.--
• Regionales Eissportzentrum „Emme“; Investitionskredit (Anteil Stadt Burgdorf)	Fr.	9'000'000.--

Kreditabrechnungen

- Verkauf Bauland/Liegenschaft Gsteig Fr. 3'290'150.--
- Verkaufskosten Bauland Gsteig Fr. 50'684.85

Reglemente

- Reglement über die Spezialfinanzierung PG 24 Verkehrsinfrastruktur
- Reglement über die wirkungsorientierte Steuerung der Stadtverwaltung (NPM Reglement); Teilrevision
- Revision Gebührenreglement für das Bau-, Gewässerschutz- und Reklamebewilligungsverfahren der Stadt Burgdorf vom 26. Februar 1991
- Reglement über die Entschädigung von Gemeinderatsmitgliedern beim Ausscheiden aus dem Amt
- Personalreglement; Änderung
- Änderung der baurechtlichen Grundordnung am Ludwig-Schläfli-Weg; Genehmigungsverfahren
- Änderung der baurechtlichen Grundordnung; ZPP Nr. 1 „Zeughausareal“; Genehmigungsverfahren
- Reglement über die Schulhaus Burgdorf Aktiengesellschaft (RSchAG)
- Reglement über das Bestattungswesen

Sonstige Geschäfte

- Volksinitiative „Professionalisierung des Gemeinderates“
- Auslagerung Pestalozzi- und Lindenfeldschulhaus in eine Aktiengesellschaft
- Überbauung Zeughausareal – Landverhandlungen mit Kanton
- Volksschule: Projekt Integration / Projekt Tagesschulen; Information
- Konzept „Neues Pro Burgdorf“
- Nachkredite zum Jahresabschluss 2007 gemäss Art. 11 NPM-Reglement
- Geschäftsbericht 2007; Beratung und Genehmigung
- Ernennung einer Revisionsstelle für 2 Jahre
- Stellungnahmen und Abschreibungsanträge des Gemeinderates zu den noch nicht erfüllten Motionen, Postulaten und Aufträgen
- Vorsorgeregelung für hauptamtliche Mitglieder der Exekutive
- Entwidmung und Reglement über die Schulhaus Burgdorf Aktiengesellschaft (RSchAG)
- Industrielle Partnerschaft mit Minderheitsbeteiligung der BKW FMB Energie AG an der Localnet AG
- Verzichtsplanning; Schlussbericht
- Voranschlag 2009
- Überbauung Zeughausareal – Orientierung Stadtrat über die Details zum Landverkauf
- Orientierung GPK; Verwaltungskontrolle

Orientierungen des Gemeinderates

- Veränderungen im Bereich Pass- und Identitätskartendienst
- Wahl von Mouron Norbert als Marketingleiter für die Eissportstätte Burgdorf
- Lichtsignalanlage an der Kirchbergstrasse
- Jugendräume
- Artikel 17 betreffend Integration von Sonderklassen in Regelklassen
- Tagesschule
- Kauf eines neuen Kehrrichtfahrzeuges
- Einwohnerzahl per 31. März 2008: 15'230
- Sympathisant IG Kantonsschlösser

Orientierungen des Gemeinderates (Fortsetzung)

- Eissportzentrum Emme
- Stadtentwicklung Burgdorf
- Hochwasserschutz
- Solaranlage auf der Markthalle
- Krematorium Burgdorf
- Angebotskonzept 2010 bis 2013 der Busbetriebe in Burgdorf
- Informationsveranstaltung des Stadtrates vom 25. August 2008
 - Übersicht wichtige Entwicklungsprojekte in der Stadt
 - Neues Angebotskonzept 2010 – 2013 RVK3
 - Zwischenstand Konzept Verwaltungsraumplanung
 - Ideen für die Markthalle
 - Projekt Schulsozialarbeit
 - Vorstellung ausgewählter Projekte / „Baustellen“
- Bushof am Bahnhofplatz
- Energiestadt Burgdorf

Aufträge

Auftrag **SP Fraktion** betreffend „**Reorganisation des Gemeinderates**“. Eingereicht am 4. Februar 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 23. Juni 2008. Der Auftrag wurde zurückgezogen.

Auftrag Michael **Ritter** (FDP) betreffend **Verkehrsordnung in der Oberstadt**. Eingereicht am 26. Mai 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. Dezember 2008. Der Auftrag wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Auftrag **SP Fraktion** und Mitunterzeichnende betreffend **Schaffung niederschwelliger Ausbildungs- und Arbeitsplätze**. Eingereicht am 17. Dezember 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 23. Juni 2008. Der Auftrag wurde zurückgezogen.

Auftrag **SP Fraktion** und Mitunterzeichnende betreffend **Konzept Anreiz zur Schaffung niederschwelliger Ausbildungs- und Arbeitsplätze**. Eingereicht am 17. Dezember 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 23. Juni 2008. Der Auftrag wurde abgelehnt.

Auftrag **SP-Fraktion** und Mitunterzeichnende betreffend einer **aktiven Liegenschaftspolitik in der Altstadt**. Eingereicht am 15. September 2008. Die Behandlung des Auftrages erfolgt im 2009.

Auftrag **SP-Fraktion** betreffend **Energierichtplan und Schaffung einer öffentlichen Energieberatungsstelle in Burgdorf**. Eingereicht am 3. November 2008. Die Behandlung des Auftrages erfolgt im 2009.

Auftrag **SP-Fraktion** betreffend des **Schulbusangebots**. Eingereicht am 3. November 2008. Die Behandlung des Auftrages erfolgt im 2009.

Auftrag Dieter **Haller** und Mitunterzeichnende betreffend ein **aktives Wohnortsmarketing für die Zielgruppe Familie**. Eingereicht am 22. Mai 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 6. November 2006. Der Auftrag wurde an den Gemeinderat überwiesen. Fristverlängerung an der Stadtratssitzung vom 15. Dezember 2008.

Motionen

Motion **EVP-Fraktion** betreffend **Tempo-30-Zonen in den Wohnquartieren**. Eingereicht am 5. November 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 3. März 2008 und 26. Mai 2008. Der 1. Teil des Wortlautes wurde an den Gemeinderat überwiesen und der 2. Teil des Wortlautes abgelehnt.

Motionen (Fortsetzung)

Motion Regina **Mumenthaler** betreffend **Lärmschutzmassnahmen Eisenbahnlinie durch das Einungerquartier**. Eingereicht am 17. Dezember 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 21. April 2008. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben.

Motion **SP-Fraktion** betreffend **öffentliche Plakatiermöglichkeiten**. Eingereicht am 21. April 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. September 2008. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Motion **SP-Fraktion** betreffend **Förderung des Gebrauches von öffentlichen Verkehrsmitteln durch Jugendliche**. Eingereicht am 21. April 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. September 2008. Die Motion wurde in ein Postulat umgewandelt und an den Gemeinderat überwiesen.

Motion **EVP-Fraktion** betreffend **Einsetzung einer überparteilichen Kommission zur Entwicklung Oberstadt**. Eingereicht am 26. Mai 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. September 2008. Die Motion wurde abgelehnt.

Motion **EVP-Fraktion** betreffend **MINERGIE®-Standard für Neubauten und Gesamtsanierungen von stadteigenen Liegenschaften**. Eingereicht am 26. Mai 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. September 2008. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Motion **GFL-Fraktion** betreffend **Energiestandards von städtischen Gebäuden**. Eingereicht am 26. Mai 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. September 2008. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Motion **GFL-Fraktion** betreffend **Einführung einer Kartonabfuhr**. Eingereicht am 15. September 2008. Die Behandlung der Motion erfolgt im 2009.

Motion **GFL-Fraktion** betreffend **Ortsdurchfahrt Burgdorf mit Unterführung(en)**. Eingereicht am 15. September 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. Dezember 2008. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Motion **GFL-Fraktion** betreffend **Verkehrerschliessung ÖV – Langsamverkehr zum Regionalen Eissportzentrum Emme REZE**. Eingereicht am 15. Dezember 2008. Die Behandlung der Motion erfolgt im 2009.

Motion **GFL-Fraktion** „für echte und faire Majorzwahlen ohne vorgedruckte Wahlzettel“ und **Abschaffung der Ausseramtlichen Wahlzettel bei den Gemeinderatswahlen**. Eingereicht am 15. Dezember 2008. Die Behandlung der Motion erfolgt im 2009.

Postulate

Dringliches Postulat der **Fraktion Grünen Freien Liste Burgdorf** betreffend **Verfremdung des Burgdorfer Wappens durch die PNOS**. Eingereicht am 3. März 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 21. April 2008. Das Postulat wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Postulat der **FDP-JF-Fraktion** betreffend **Überprüfung der Einführung einer städtischen „Schuldenbremse“**. Eingereicht am 3. März 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 23. Juni 2008. Das Postulat wurde an den Gemeinderat überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben.

Postulat **FDP-JF-Fraktion** betreffend **Mehrjahrgangsklassen**. Eingereicht am 21. April 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. September 2008. Das Postulat wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Postulat **FDP-JF-Fraktion** betreffend **Begabtenförderung**. Eingereicht am 23. Juni 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. September 2008. Das Postulat wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Postulate (Fortsetzung)

Postulat **EVP-Fraktion** betreffend **Reglement für Innenstadt mit flankierenden Massnahmen**. Eingereicht am 15. September 2008. Die Behandlung des Postulates erfolgt im 2009.

Postulat Michael **Ritter** (FDP) betreffend **Bus-Linienführung in der Oberstadt**. Eingereicht am 15. September 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. Dezember 2008. Das Postulat wurde an den Gemeinderat überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben.

Postulat **GFL-Fraktion** betreffend **Sommernutzungskonzept für das Regionale Eissportzentrum Emme REZE**. Eingereicht am 15. Dezember 2008. Die Behandlung des Postulates erfolgt im 2009.

Interpellationen

Interpellation **FDP-JF-Fraktion** betreffend „**Wie weiter mit der Verkehrsführung im Bereich Schmiedenrain / Scheunenstrasse?**“. Eingereicht am 4. Februar 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 21. April 2008. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates zur Frage 1 teilweise befriedigt und zu den Fragen 2 bis 5 befriedigt.

Interpellation Christoph **Grimm** betreffend **Umbauarbeiten an der Zähringerstrasse**. Eingereicht am 17. Dezember 2007. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 3. März 2008. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates zu den Fragen 1 bis 7 und 9 befriedigt und zu der Frage 8 nicht befriedigt.

Dringliche Interpellation Christine **Jost** (JF) betreffend **Musik am Solätte-Abend**. Eingereicht am 3. März 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 21. April 2008. Die Interpellantin erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation **SP Fraktion** und Mitunterzeichnende betreffend **Engagement der Gemeinde Burgdorf im neuen Verein „Region Emmental“ per 1. Januar 2008**. Eingereicht am 17. Dezember 2007. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation **FDP-JF-Fraktion** betreffend „**Wie weiter mit der Verkehrsführung im Bereich Schmiedenrain/Scheunenstrasse?**“? Eingereicht am 4. Februar 2008. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates zur Frage 1 teilweise befriedigt und zu den Fragen 2 bis 5 befriedigt.

Interpellation **EVP-Fraktion** betreffend **Terminplanung „Neubau Eissportzentrum Emme“**. Eingereicht am 21. April 2008. Die Interpellation wurde zurückgezogen.

Interpellation **SVP-Fraktion** betreffend „**Schmiedengasse Süd**“. Eingereicht am 21. April 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. September 2008. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation **SP-Fraktion** betreffend **Stand des Projektes Schmiedengasse Süd und damit verbundene Altstadtentwicklung**. Eingereicht am 21. April 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. September 2008. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation **SVP-Fraktion** betreffend „**dr Bus**“. Eingereicht am 21. April 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. September 2008. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation **Fraktion der Grünen Freien Liste** betreffend **Behinderungen auf dem Radweg entlang der Schützenmatte**. Eingereicht am 26. Mai 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. September 2008. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellationen (Fortsetzung)

Interpellation **Fraktion der Grünen Freien Liste** betreffend **Stand der Umsetzung Leitbild Integration**. Eingereicht am 26. Mai 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. September 2008. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation **Francesco Rappa** (SVP) betreffend **„Parkplatzbewirtschaftungsfonds“**. Eingereicht am 26. Mai 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. September 2008. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation **FDP-JF-Fraktion** betreffend **Umsetzung von „Police Bern“**. Eingereicht am 26. Mai 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. September 2008. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation **Christine Jost** (JF) betreffend **Randständige in der Innenstadt**. Eingereicht am 23. Juni 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. September 2008. Die Interpellantin erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation **Christoph Grimm** (GFL) betreffend **Energiestadt Burgdorf – wie geht es weiter?** Eingereicht am 23. Juni 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 15. September 2008. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates zu den Fragen 1 bis 4 befriedigt und zu den Fragen 5 bis 6 nicht befriedigt.

Dringliche Interpellation **Martin Aeschlimann** (EVP) betreffend **geplanter Bauschutttaufbereitungsanlage in der Buchmatt**. Eingereicht am 15. September 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 3. November 2008. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation **SP-Fraktion** betreffend **Resultate Stadtmarketing im Bereich „Standortförderung“**. Eingereicht am 15. September 2008. Die Behandlung der Interpellation erfolgt im 2009.

Übersicht der total eingereichten Vorstösse, Aufträge und Anträge der Jahre 2001 bis 2008

	Interpellation	Postulat	Motion	Auftrag	Jugendantrag	Antrag	Total
2001	2	6	6	-	-	-	14
2002	13	-	4	1	1	-	19
2003	4	3	3	1	-	-	11
2004	17	-	11	1	-	-	29
2005	13	1	13	3	-	-	30
2006	13	-	12	5	-	-	30
2007	8	1	10	2	-	1	22
2008	14	6	10	5	-	-	35

Stadtratsausflug

Der Stadtratsausflug fand am 3. Juli 2008 statt und führte durch die ganze Welt der Luginbühls.

Organisiert wurde der Stadtratsausflug von der SP-Fraktion in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat des Stadtrates.

Der Stadtratsausflug führte die zahlreich erschienenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Luginbühlpark nach Mötschwil. Kompetent und aufgelockert führte Silvia Luginbühl durch den Figurenpark und erläuterte die Entstehungsgeschichte der meisten Werke.

Danach stand der Besuch im alten Schlachthaus im Burgdorfer Kornhausquartier auf dem Programm, wo sich heute das Luginbühl-Museum befindet. Die Gäste wurden von Eva Beetschen-Luginbühl, Ursi Luginbühl sowie Adrian von Gunten empfangen und mit einem Apéro begrüsst.

Im Anschluss fand das Nachessen in der Tagesstätte an der Zeughausstrasse statt. Das Personal der TAGI verwöhnte die Gäste mit Grill-Köstlichkeiten und einem kalten Buffet, das regen Zuspruch fand.







Weitere Fotos unter: www.burgdorf.ch/stadtratsausflug.html

Gemeinderat

Vorwort Stadtpräsident



„Zäme stah und zäme gah“

Die zukünftigen Herausforderungen für die Stadt Burgdorf bestehen darin, im verschärften Wettbewerb der staatlichen Institutionen zu bestehen, die Erfüllung öffentlicher Aufgaben zu gewährleisten und erfolgreiche Partnerschaften im Umfeld der Agglomeration und Region einzugehen. Exekutive und Verwaltung sind heute in weit stärkerem Masse gefordert, um im Standortwettbewerb mit anderen Gemeinden, Städten und Regionen bestehen zu können und ihre Leistungsfähigkeit bei abnehmenden Ressourcen noch zu steigern. Der Wettbewerb findet längst nicht mehr nur im wirtschaftlichen Sektor statt, sondern in allen Bereichen der modernen Gesellschaft.

Das Schwerpunktprogramm Region Burgdorf ist ein flexibel und einfach anwendbares Steuerungsinstrument für die Regionalentwicklung der Zukunft, umfasst alle 42 Regionsgemeinden und basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz. Damit wollen die Gemeinden der Region ein eigenständiges und markantes Profil ihrer Region aufbauen, um sich im überregionalen Umfeld besser und markanter zu positionieren.

Burgdorf ist die Kernstadt im Emmental, wir dürfen uns nicht isolieren. Als Bildungsstadt und im Rahmen des dauernden Wandels in Wirtschaft und Politik müssen wir unter den umliegenden Gemeinden eine optimale regionale Zusammenarbeit auf allen Gebieten anstreben. Das „Gärtlidken“ ist endgültig vorbei, durch Zusammengehen und Ausnutzen von Synergien kann der wirtschaftliche Aufschwung gefördert werden. Es sollen Arbeitsplätze gesichert und geschaffen werden, in der Stadt, in der Region und im ganzen Emmental. Die Stadt Burgdorf nimmt ihre Zentrumsfunktion aktiv an und ist in allen Bereichen offen für die gute und effiziente regionale Zusammenarbeit.

Ein erster sehr wichtiger Schritt in dieser Hinsicht ist mit der Neustrukturierung und Gründung des Regionalvereins Emmental getan worden. Ich bin überzeugt, der neue Verein wird im ganzen Emmental, die ihm gestellten Aufgaben effizienter und bedürfnisgerechter wahrnehmen können zum Wohle einer erfolgversprechenden gemeinsamen Zukunft. Einen zweiten Schritt machte die Stadt Burgdorf mit der Kreditbewilligung für das Regionale Eissportzentrum Emme. Die Stadt trägt den Löwenanteil der Kosten für diese Einrichtung, die der Jugend weit herum eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglicht.

„Zäme stah und zäme gah“ ist unsere Devise für die Zukunft. Ich hoffe, dass unter der Führung des Regionalvereins Emmental die Gemeinden auf der Basis von Agglomerations- und Schwerpunktprogramm partnerschaftlich ein eigenständiges und markantes Profil für das ganze Emmental aufbauen können. Als Stadtpräsident konnte ich diesen Weg im letzten Jahr meiner Amtszeit beginnen. Meine Nachfolgerin Elisabeth Zäch wird ihn entschlossen und mit Begeisterung weiter gehen. Ich wünsche Ihr dafür viel Erfolg.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung danke ich für die uneingeschränkte, kompetente und immer freundliche Unterstützung in den vergangenen zehn Jahren. Es war eine Freude, mit Ihnen zusammen zu arbeiten.

ZUSAMMEN SIND WIR STARK !

Mitglieder des Gemeinderates



Präsident
Dr. Haldimann Franz, Stadtpräsident (SVP, ab 15.8.2008 BDP)
Ressort Präsidialdirektion
Gemeinderat | Stadtrat | Stadtmarketing | Personal



Kolb Martin (FDP)
Ressort Baudirektion 1
Hochbau | Stadtentwicklung | Bewilligungen



Kummer Hugo (SVP)
Ressort Baudirektion 2
Tiefbau | Stadtgrün | Werkbetrieb | Ver- und Entsorgung



Rechner Beatrix (SVP, ab 15.8.2008 BDP)
Ressort Sicherheitsdirektion
Polizei | Feuerwehr | Zivilschutz

Ressort Einwohnerdirektion
Einwohnerdienste | AHV | Ausweise | Bestattungen



Zäch Elisabeth (SP)
Ressort Bildungsdirektion
Schulen | Kultur | Freizeit | Sport



Vize-Präsidentin
Wisler Albrecht Annette (SP)
Ressort Sozialdirektion
Sozialhilfe | Vormundschaft | Asyl



Urech Peter (FDP)
Ressort Finanzdirektion
Finanz | Steuern | Immobilien | Informatik

Sachgeschäfte

Der Gemeinderat behandelte in 39 Sitzungen insgesamt 342 Traktanden (2007: 32 Sitzungen mit 337 Traktanden). Nebst den ordentlichen Gemeinderatssitzungen nahmen die Mitglieder des Gemeinderates an zahlreichen Kommissionssitzungen, Besprechungen, Workshops und Anlässen teil und übernahmen eine Vielzahl von repräsentativen Aufgaben. Die zentralen Geschäfte sowie weitere erwähnenswerte Bemerkungen zu einzelnen Verwaltungsdirektionen können den Ausführungen der Direktionen entnommen werden.



v.l.n.r.: Kolb Martin, Rechner Beatrix, Kummer Hugo, Wisler Albrecht Annette, Stadtpräsident Dr. Haldimann Franz, Zäch Elisabeth, Stadtschreiber Schenk Roman, Urech Peter

Umsetzung des Legislaturplans im Jahr 2008 (Schlussbericht)

Leitgedanke 1

Die Stadt Burgdorf betont ihre Attraktivität als Wohn- und Wirtschaftsstandort. Sie setzt sich für die regionalen Anliegen sowie für ein regional umfassendes Bildungsangebot ein.

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung und Schlussbeurteilung Legislatur
<p>1. Die Stadt Burgdorf nimmt ihre Zentrumsfunktion aktiv an. Sie ist offen für die regionale Zusammenarbeit. Die Stadt tritt als starker Partner in der Agglomeration auf und übernimmt eine klare Leadfunktion.</p>	<p>1.1 Die Stadt stellt Dienstleistungen und Angebote zu kostengerechten Bedingungen insbesondere in folgenden Bereichen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abfallentsorgung - Infrastrukturanlagen (Sport, Freizeit) - Sozialbereich (Update 2007) <p>1.2 Engagement im Agglomerations- sowie im Schwerpunktprogramm in den Bereichen Verkehr und</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Seit Mitte 2008 besteht ein Zusammenarbeitsvertrag des Bauinspektorates mit der Gemeinde Aefligen. - Mit dem im Dezember 2008 vom Stadtrat genehmigten neuen Reglement für das Bestattungswesen mit Rahmentarif wurde der Friedhof und der regional wichtige Krematoriumsbetrieb auf eine zeitgemässe gesetzliche Grundlage gestellt. - Nach einem längeren Entscheidungsprozess befindet sich die Erweiterung der Schulanlage Pestalozzi inkl. Dreifachturnhalle seit Sommer 2008 im Bau. - Für den Neubau des Regionalen Eissportzentrums hat die Stadt sich im Sommer 2006 aus der regionalen Planungsträgerschaft gelöst. 2007 erfolgte die Landsicherung und der Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt, 2008 die Finanzierung gesichert und das Baugesuch eingereicht. Baubeginn ist im Jahr 2009. - 2008 übernahm die Sozialdirektion den Sozialdienst für die Gemeinde Oberburg (Sozialhilfe, Erwachsenen- und Kinderschutz). Sie versorgt nun neben Hasle b. Burgdorf (seit 2005) bereits eine zweite Agglomerationsgemeinde mit professionellen Dienstleistungen. Trotz baulicher Veränderungen sind gegenwärtig die Raumreserven vollständig ausgenützt. Mit beiden Gemeinden konnten kostendeckende Abgeltungen vereinbart werden. <p>Für die Schlussbeurteilung sind neben den Erfolgen 2008 auch jene aus früheren Jahren zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das neue Abfallreglement 2006 beendete ein jahrelanges Seilziehen um die Grundgebühr. Die frühere Unterdeckung der Spezialfinanzierung konnte bis Ende 2008 vollständig getilgt werden. - Die zentrale Abfall-Hauptsammelstelle wird weit herum geschätzt und auch von vielen Auswärtigen (gegen Entgelt) genutzt. In Absprache mit der Gemeinde Kirchberg dürfen seit Mitte 2008 die Bewohner des Wangele-Quartiers die Anlage versuchsweise mitbenützen. - Seit 2007 wird die Tierkörpersammelstelle in der Buchmatt als regionale Anlage von 10 Nachbargemeinden mitbenutzt. - Das eingesammelte Grüngut wird seit 2007 in der neuen Kompogas-Anlage in Utzenstorf vergärt. <p>Die Massnahmen konnten umgesetzt werden.</p> <p>Die zuständigen Stellen der Stadt engagierten sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit bei der Erarbeitung des Agglomerationsprogramms (Siedlung und Verkehr) und des regionalen Schwerpunktprogramms (regionaler Richtplan).

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung und Schlussbeurteilung Legislatur
	<p>Siedlung</p> <p>1.3 Engagement im Bildungsraum Emme (siehe auch Ziele Ziffer 6)</p> <p>1.4 Aufbau der regionalen Kulturkonferenz</p> <p>1.5 (Update 2007) Verwirklichung der Regionalen Kulturkonferenz im Rahmen der Regionalkonferenz (Bezirksreform)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit bei der Gesamtverkehrsstudie und der Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) Erschliessung Emmental. - Einführung von neuen Busangeboten (Abends und an Wochenenden), Überprüfung und Optimierung des Busliniennetzes, Mitwirkung beim neuen Angebotsbeschluss im Rahmen der RVK 3. - Begleitung und Mitarbeit beim Umbau des Bahnhofs Burgdorf; Bau der neuen direkten Langsamverkehrs-anbindung aus den Süd- und Westquartieren an den Bahnhof. <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Der Bildungsraum Emme funktioniert. Ein strategisch-politisches Gremium (Verein Bildungsraum Emme VBE) und die operative Vereinigung der Schulleiter und Rektoren (Kompetenznetz Bildungsraum Emme KBE) sind installiert und tagen regelmässig. Der VBE bringt sich auch in Vernehmlassungen des Kantons sowie in den Verein Region Emmental ein. Finanziell engagiert sich Burgdorf seit Beginn unverändert mit 5000 Franken im Bildungsraum Emme – eine Aufstockung ist nicht passiert.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Die wechselnden und unklaren Strategien von Kanton und Region verunmöglichten bisher einen zielgerichteten Aufbau einer regionalen Kulturkonferenz (RKK). So bleibt weiterhin offen, ob es eine RKK geben wird oder ob die Kulturfinanzierung im übergeordneten Rahmen einer Regionalkonferenz gelöst werden kann. In der Region fanden verschiedene Treffen auch mit Beteiligung der zuständigen kantonalen Stellen statt. Der Fahrplan sieht eine Umsetzung im Jahr 2011 vor.</p> <p>Die Massnahme konnte nicht umgesetzt werden.</p> <p>Siehe 1.4 Die Massnahme konnte nicht umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p>
<p>2. Burgdorf bleibt Standort der Gerichtsbarkeit sowie kantonaler Verwaltungen und positioniert sich als Schwerpunkt der Verwaltungsregion.</p>	<p>2.1 Politisches Lobbying</p>	<p>Die Stadt führte in Zusammenarbeit mit dem AGG die notwendigen Zonenplanänderungs- und Planerlassverfahren (ÜO) für das Zeughausareal durch und arbeitete in Jury des kantonalen PPP-Wettbewerbs für das neue Verwaltungszentrum mit.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p>

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung und Schlussbeurteilung Legislatur
<p>3. Der Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Bahnhof wird als Schwerpunkt hinsichtlich Geschäfts-, Wohnungs- und Dienstleistungsaktivitäten wahrgenommen. Das ESP Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Kanton und anderen Partnern vorangetrieben.</p>	<p>3.1 Ausarbeiten eines realisierbaren Projektes ESP Bahnhof Burgdorf</p> <p>3.2 (Update 2006): Unterbringung und kundenfreundliche Konzentration der Verwaltung im ESP Bahnhof prüfen.</p> <p>3.3 (Update 2008): Lobbying für die Idee eines „Campus“ Berner Fachhochschule im Bereich Aebi-Areal</p>	<p>2006 wurde ein Masterplan erstellt und auf das Aebi-Areal ausgeweitet. Der Masterplan wurde 2007/08 in einem Richtplan aufgearbeitet. Für den Neubau Bushof und die Gestaltung des Bahnhofplatzes wurde ein Wettbewerb durchgeführt. Zudem wurden provisorische Massnahmen während dem Bahnhofumbau (z.B. Provisorium Velostation, Veloabstellplätze, Bushof) geplant und durchgeführt.</p> <p>Die Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Gestützt auf das vom Stadtrat zustimmend zur Kenntnis genommene Konzept wurde mit der Standortevaluation die 1. Phase abgeschlossen. In der 2. Phase fanden bereits erste Gespräche mit Grundeigentümern/Investoren statt.</p> <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p>Für den „Campus Burgdorf“ wurde eine Dokumentation erstellt und den zuständigen Behörden übergeben. Das Lobbying auf allen Ebenen wurde intensiviert.</p> <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p>
<p>4. Die Altstadt wird als Lebensort mit attraktivem Nutzungsmix aufgewertet</p>	<p>4.1 Märkte verstärkt unterstützen</p> <p>4.2 Entwicklungskonzept Schmiedengasse Süd vorantreiben</p>	<p>Wie im Vorjahr unterstützte das Stadtmarketing neben der Einwohndirektion die Märkte. Zudem wurde das neue Konzept für Pro Burgdorf erarbeitet und vom Stadtrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Gemäss diesem Konzept ist ab 2009 Pro Burgdorf hauptverantwortlich, operativ unterstützt vom Altstadtleist. Pro Burgdorf ist zudem beauftragt, das Marktkonzept zu überprüfen.</p> <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p>Die Ideenkonkurrenz 2005 wurde im Konzeptvorschlag Tognola 2006 vertieft und 2007 ein erster Entwurf für die Überbauungsordnung erstellt. In der Folge führte die Burgergemeinde den Wettbewerb für den Neubau des Bürgerheims durch, verzichtete 2008 aber auf das Bauvorhaben und zog an einen anderen Standort um. Die Liegenschaft wird ab 2009 von der Suchtklinik Selhofen genutzt.</p> <p>Eine provisorische Verkehrsmassnahme in der Grabenstrasse (Schrägstellung und Reduktion Parkplätze mit Einbahnverkehr) scheiterte im Bewilligungsverfahren. Gegenwärtig wird der Entwurf der Überbauungsordnung neu beurteilt und auf der Basis des Vorschlags Werkgruppe überarbeitet. Zudem wird ein Massnahmenpaket 2009-12 für die Altstadt vorbereitet.</p>

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung und Schlussbeurteilung Legislatur
	<p>4.3 Nutzungsmix in den Parterre-Lokalen anregen</p> <p>4.4 Rahmenbedingungen für Wohnen verbessern hinsichtlich Lärm, Rotlichtmilieu, Sicherheit und Sauberkeit</p>	<p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p>Die Massnahme wird in dieser Form nicht weiter verfolgt bzw. der Gesamtstrategie „Wohnen fördern“ untergeordnet (siehe 4.4).</p> <p>Die Massnahme konnte nicht umgesetzt werden.</p> <p>Das Lärmschutzkonzept für Freiluft-Anlässe wird umgesetzt. Samstags und Sonntags erfolgt eine Reinigungstour. Planungsrechtliche Rahmenbedingungen werden bei der Erarbeitung des Massnahmenpakets 2009-12 wieder diskutiert.</p> <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p>
<p>5. Das AMP - Areal soll einer zukunftsfähigen Nutzung zugeführt werden.</p>	<p>5.1 Erarbeiten von Grundlagen für die Landsicherung und Entwicklung des AMP – Areals</p> <p>5.2 Verhandlungen mit dem VBS führen mit dem Ziel, das Areal für die Stadt frühzeitig zu sichern</p> <p>5.3 Konzept „Entwicklungsstandort AMP“ entwickeln</p>	<p>Umnutzung und Entwicklung des AMP-Areals haben für die Stadt hinter dem ESP Bahnhof 2. Priorität, weil das Gelände erst etwa 2017-20 erhältlich sein wird und das Potenzial andere Entwicklungsschwerpunkte in der Stadt konkurrenzieren würde.</p> <p>Die Stadtbehörden pflegen den regelmässigen Kontakt zum VBS bzw. zur armasuisse. Das Übernahmeinteresse der Stadt ist deponiert. Der Stadt wurde die erstrangige Berücksichtigung zugesichert.</p> <p>Die Massnahmen konnten teilweise umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p>
<p>6. Die Stadt setzt sich ein für die Gründung eines Kompetenzzentrums Bildungsraum Emme, welches vom Kanton als starker Partner wahrgenommen wird.</p>	<p>6.1 Aktive Mitwirkung und Lobbying in entsprechenden Gremien</p> <p>6.2 Finanzielle Unterstützung des Kompetenzzentrums ab 2009</p>	<p>Siehe 1.3 Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p>Siehe 1.3 Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p>
<p>7. Die künftige Nutzung des Schlosses und weiterer Kulturräume sind geklärt.</p>	<p>7.1 Erarbeiten eines Konzepts „Kulturräume“</p>	<p>Ein Konzept Kulturräume kann – in Zusammenhang mit der zukünftigen Kulturfinanzierung – erst nach der Klärung der Schlosszukunft seriös erstellt werden.</p>

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung und Schlussbeurteilung Legislatur
	<p>7.2 Nutzungskonzept Schloss entwickeln</p> <p>7.3 Übernahmeoption beim Kanton anmelden</p> <p><u>7.4 (Update 2006):</u> Künftige Nutzung des Kornhauses klären</p>	<p>Die Massnahme konnte nicht umgesetzt werden.</p> <p>In der 2007 eingesetzten Projektorganisation wurde ein Ideenwettbewerb konzipiert und bis zur Umsetzung ausgearbeitet. Unterbrochen wurden diese Arbeiten durch das Kaufangebot des Kantons. Die fünf Standortgemeinden der Objekte von nationaler Bedeutung schlossen sich in der IG Kantonsschlösser (IGK) zusammen. Alle Gemeinden lehnten in der Folge die Offerten ab, weil die finanziellen Folgen nicht tragbar wären. Sie boten dem Kanton im Sommer 08 jedoch die Unterstützung an. Seither herrscht beim Kanton „Funkstille“. Die versprochene kantonale Projektorganisation unter Beteiligung der Stadt wurde bis Ende Berichtsjahr noch nicht vorgeschlagen.</p> <p>Die Massnahme 7.2 konnte nicht erreicht werden, die Massnahme 7.3 konnte erreicht werden.</p> <p>Wie schon 2007 festgestellt kann eine neue Verwendung des Kornhauses nicht erzwungen werden und Zwischennutzungen sind nur beschränkt möglich. Das Kornhaus wurde in die Standortevaluation für die Konzentration der Stadtverwaltung (siehe Ziel 18.4.) einbezogen und beurteilt. Es eignet sich aufgrund der vorhandenen Raumstrukturen sowie dem knappen Platzangebot nur bedingt als neuer Verwaltungsstandort. Diese Option wird vorderhand nicht weiter verfolgt.</p> <p>Die Massnahme konnte nicht umgesetzt werden, wird aber Aufrecht erhalten.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p>
<p>8. Aktive Wirtschaftsförderung aufbauen.</p>	<p>8.1 Pflege von regelmässigen Kontakten zwischen Politik, Wirtschaft und Verwaltung</p> <p>8.2 Entwickeln eines abgestimmten Wirtschaftsförderungskonzepts in der Agglomeration Burgdorf</p>	<p>Auch 2008 wurden vereinzelte Firmenbesuche durchgeführt. Zudem bot die BUGA eine vortreffliche Gelegenheit, Kontakte zu pflegen und die Stadt mit einem eigenen, viel beachteten Stand zu präsentieren. Der für Herbst geplante neue Stadtanlass „Wirtschaftsapéro“ musste auf Frühjahr 2009 verschoben werden.</p> <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p>Es fanden 2008 keine weiteren Aktivitäten statt. Es zeigte sich zudem, dass ohne eigene verfügbare Landreserven sowie ohne die Möglichkeit von Steuervorteilen keine aktive Wirtschaftsförderung aufgebaut werden kann. Das Ziel bleibt für die Stadt deshalb unerreichbar.</p> <p>Die Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p>

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung und Schlussbeurteilung Legislatur
<p>9. Aktive und vorausschauende Bodenpolitik betreiben und finanzieren.</p>	<p>9.1 Landerwerbskonzept entwickeln</p> <p>9.2 Flexibles Finanzierungsinstrument entwickeln und bereitstellen</p>	<p>Nach dem Konzept „Aktive Bodenpolitik“ durchlaufen die normalen Liegenschaftskäufe den ordentlichen Instanzenweg. Bei speziellen Liegenschaftskäufen (Dringlichkeit, Diskretion, vertrauliches Handeln notwendig etc.) kann der Gemeinderat rascher handeln, den Verkauf abwickeln und die zuständigen Instanzen im Nachhinein orientieren. Zu diesem Zwecke steht dem Gemeinderat derzeit ein Rahmenkredit von 2,5 Mio. Franken zur Verfügung.</p> <p>Die rechtlichen Grundlagen sind noch in Ausarbeitung. Bedingt durch die spezielle Situation im Immobilienbereich in der Oberstadt sind auch neue Aspekte wie z.B. die Mitfinanzierung privat erworbener Liegenschaften an wichtigen Lagen anstelle eines Kaufs zu berücksichtigen. Dies insbesondere um das mit dem Erwerb von Altstadtliegenschaften verbundene finanzielle Risiko zu minimieren. Die Umsetzung erfolgt 2009.</p> <p>2007 genehmigte der Stadtrat das Konzept für eine aktive Bodenpolitik. Gegenwärtig laufen Diskussionen für ein Konzept Altstadtliegenschaften.</p> <p>Die Massnahmen konnten teilweise umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p>

Leitgedanke 2

Für seine Einwohnerinnen und Einwohner verstärkt die Stadt Burgdorf ihr Engagement in Schulen und familienergänzenden Angeboten, baut die Infrastruktur punktuell im Sport- und Freizeitbereich aus und setzt sich für eine Optimierung der Verkehrssituation ein.

Unter Einbezug der Stadtbevölkerung wird überdies ein zukunftsgerichteter Stadtentwicklungsprozess eingeleitet, der den Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung entspricht.

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2008 und Schlussbeurteilung Legislatur
10. Tagesschule und familienergänzende Angebote werden schrittweise aufgebaut.	10.1 Umsetzungsmodell für Tagesschule und familienergänzende Angebote entwickeln	Sobald der Kanton die gesetzlichen Grundlagen für ein Tagesschulangebot erlassen hatte, stellte Burgdorf ein flächendeckendes Angebot bereit. Die Organisationsstruktur funktioniert, das Angebot wird von Eltern genutzt. Infolge eines unfallbedingten Ausfalles verzögert sich das Marketingkonzept sowie die definitive Ausgestaltung des Tagesschulkonzepts. <u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.
11. Das Schulhaus Pestalozzi und die Turnhalle werden erweitert.	11.1 Sicherung der Finanzierung (Kreditbeschluss) 11.2 Detailprojekt ausarbeiten und Baubeginn	Am Runden Tisch 2006 konnte politischer Konsens erzielt und in der Folge das Projekt genehmigt (2007), bewilligt (Juni 2008) und in Angriff genommen werden (August 2008). Diese Massnahmen konnten umgesetzt werden. <u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.
12. In Burgdorf entsteht eine neue Eis-sportstätte.	12.1 Sicherung eines Standorts 12.2 Eigene und regionale Mittelbeschaffung 12.3 Alte Eisbahn entsorgen	Im Rahmen einer regionalen Planungsträgerschaft 2003-2006 wurde ein Vorprojekt mit Standort Neumatt ausgearbeitet. Im Juni 2006 wagte Burgdorf den Alleingang wegen der zeitlich begrenzten Bewilligung für die bestehende Anlage. Durch den Landabtausch mit der Bürgergemeinde konnte ein besserer Standort in der Buchmatt gesichert werden (Stadtrat Mai 2007). In einem Gesamtleistungswettbewerb 2007 wurde das Projekt entwickelt. 2008 liefen die Arbeiten für die Finanzierung auf Hoch-touren und der Stadtrat bewilligte Ende 2008 den städtischen Beitrag in Höhe von 9 Mio. Franken. Das Baubewilligungsverfahren ist noch im Gang. Ab Mitte 2009 kann mit dem Baubeginn gerechnet werden. Diese Massnahmen konnten umgesetzt werden. <u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.
13. Die Stadt engagiert sich für die Sanierung der Ortsdurchfahrt sowie die Realisierung	13.1 Lobbying auf kantonaler Ebene	Der Kredit für die Ortsdurchfahrt wurde 2007 vom Grosse-n Rat genehmigt. Der Baubeginn ist für 2009 vorgesehen. In der Referendumsabstimmung vom Nov. 2007 lehnte das Volk die Überbauungsordnung Scheunen-

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2008 und Schlussbeurteilung Legislatur
<p>der gemeindeeigenen Teilstücke. Die Aufhebung der Niveauübergänge wird an die Hand genommen.</p>	<p>13.2 Genehmigung der Überbauungsordnung und Detailplanung (nach Kreditbeschluss des Kantons)</p>	<p>strasse/Bernstrasse ab.</p> <p>Diese Massnahmen konnten teilweise umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p>
<p>14. Die Linienführung des Trasses der Ortsumfahrung ist geklärt und im kantonalen Strassenplan aufgenommen. Die Interessen und Anliegen der Stadtbevölkerung werden in der Planung der Umfahrungsstrasse berücksichtigt.</p>	<p>14.1 Mitarbeit, Mitwirkung und Lobbyingarbeit</p>	<p>2006/07 arbeiteten die Stadtbehörden an der Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) der Verkehrserschliessung Emmental mit und nahmen am Mitwirkungsverfahren teil. 2008 erfolgte die Auflage des generellen Strassenplans.</p> <p>Diese Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p>
<p>15. Die nachhaltige Entwicklung aller Verkehrsarten wird aktiv gefördert.</p>	<p>15.1 Flächendeckende Einführung von Tempo 30</p> <p>15.2 Folgeprojekt FUVEMO entwickeln</p> <p>15.3 (Update 2006): Pilotversuche Lebensraum Quartier anbieten und durchführen</p>	<p>Projekt und Mitwirkung 2006 Nach der Mitwirkung 2006 sistierte der Gemeinderat die flächendeckende Einführung von Tempo 30 in den Quartieren Burgdorf und lancierte 2007 das Pilotprojekt Lebensraum Quartier 2007 (s. 15.3). 2008 nahm der Stadtrat zustimmend Kenntnis von der neuen Strategie des Gemeinderats zur Verkehrsberuhigung in den Wohnquartieren.</p> <p>Diese Massnahme konnte nicht umgesetzt werden.</p> <p>Das Projekt wurde 2006 abgeschlossen. Pendent ist weiterhin eine neue Mobilitätsstrategie.</p> <p>Diese Massnahmen konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p>Die Quartiervereine Meiefeld und Nord starteten 2007 Pilotprojekte Lebensraum Quartier. Das Projekt Meiefeld wurde 2008 beendet, im Projekt Nord werden zur Zeit bauliche und signalisationstechnische Massnahmen umgesetzt.</p> <p>Diese Massnahme konnten umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p>
<p>16. Die beabsichtigten Investitionen von 25-30 Mio Franken netto können zu mindestens 80% selbst finanziert</p>	<p>16.1 Der erhöhte Investitionsbedarf ist in der mittelfristigen Investitionsplanung und im Aufgaben- und</p>	<p>Durch die Auslagerung der Schulanlagen Lindenfeld und Pestalozzi in die Schulhaus Burgdorf AG konnte der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt der Legislaturjahre 2005-2008 sogar über 100% gehalten werden.</p>

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2008 und Schlussbeurteilung Legislatur
werden.	Finanzplan umzusetzen	<p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte erreicht werden.</p>
<p>17. Die Stadt initialisiert einen zukunftsgerichteten Stadtentwicklungsprozess mit dem Ziel, nachhaltige Prozesse auszulösen mit einer breiten Abstützung in der Bevölkerung.</p>	<p>17.1 Form des künftigen Leitbildes und des Entwicklungsprozesses festlegen</p>	<p>Aufgrund fehlender Kapazitäten musste der Leitbildprozess nach Abschluss der Phase I im Jahr 2007 sistiert und die Wiederaufnahme für die neue Legislatur 09 bis 12 vorgesehen werden. Noch Ende 2008 konnte die Projektorganisation für die nächsten Phasen entwickelt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p>

Leitgedanke 3

Die eingeleitete Reform NPM ist auf der politischen Ebene von Parlament und Gemeinderat sowie auf der betrieblichen Ebene der Verwaltung zum Laufen zu bringen.

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung Dezember 2008 und Schlussbeurteilung Legislatur
<p>18. Die Stadt will die Reformen in Behörden und Verwaltung zum Laufen bringen, um optimale Voraussetzungen zu schaffen für eine wirkungsvolle Dienstleistungserbringung.</p>	<p>18.1 Aus- und Weiterbildung von Verwaltung und Behörden intensivieren</p> <p>18.2 Regelmässige Information der Bevölkerung</p> <p>18.3 Verwaltungsräume kundenfreundlich einrichten</p> <p>18.4 (Update 2006): Unterbringung und kundenfreundliche Konzentration der Verwaltung im ESP Bahnhof prüfen</p>	<p>Auch 2008 konnten zahlreiche Mitarbeitende der Stadt in verschiedenen Bereichen weiter gebildet werden. Die Angebote stossen bei den Mitarbeitenden auf ein hohes Interesse.</p> <p>Diese Massnahme konnten umgesetzt werden.</p> <p>Die einzige ständige Informationsplattform der Stadt ist nach wie vor die Homepage. Ihre Beliebtheit nahm 2008 weiter zu. Der Auftritt konnte weiter verbessert werden.</p> <p>Diese Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p>Das neue Sitzungszimmer im Kirchbühl 23 bietet eine hervorragende Grösse und Infrastruktur und wird entsprechend rege benützt. Das Treppenhaus des Kirchbühl 19 konnte mit Fotoansichten von Burgdorf belebt werden.</p> <p>Diese Massnahme konnte umgesetzt werden.</p> <p>Siehe 3.2 Diese Massnahme konnte teilweise umgesetzt werden.</p> <p><u>Schlussbeurteilung:</u> Das Legislaturziel konnte teilweise erreicht werden.</p>

Updates 2009

Für 2009 werden keine Updates mehr vorgenommen, weil die Legislaturplanung komplett überarbeitet wird (neue LP 09 – 12).

Übersicht über die Jahresrechnung

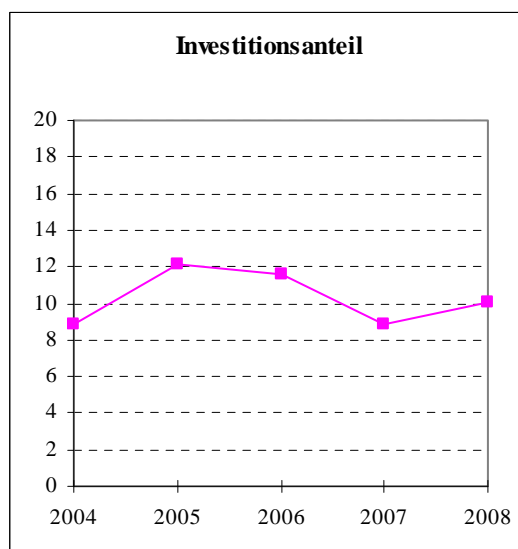
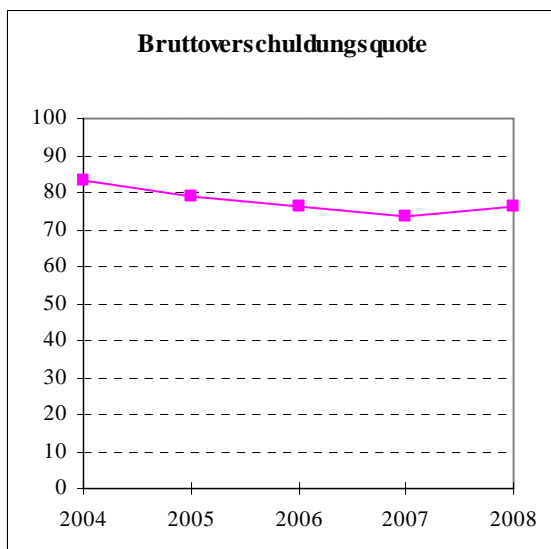
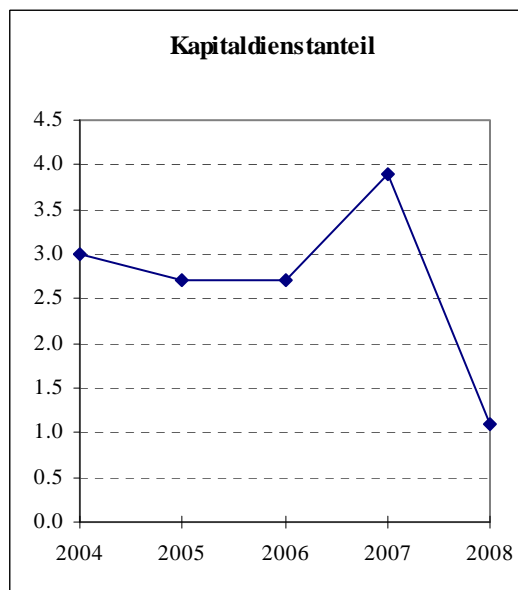
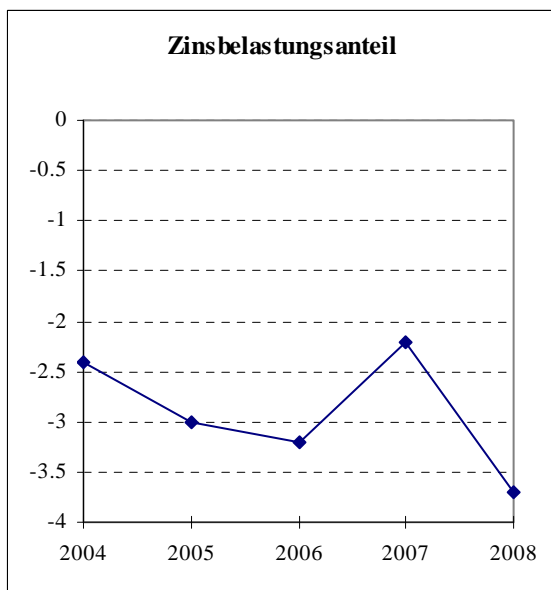
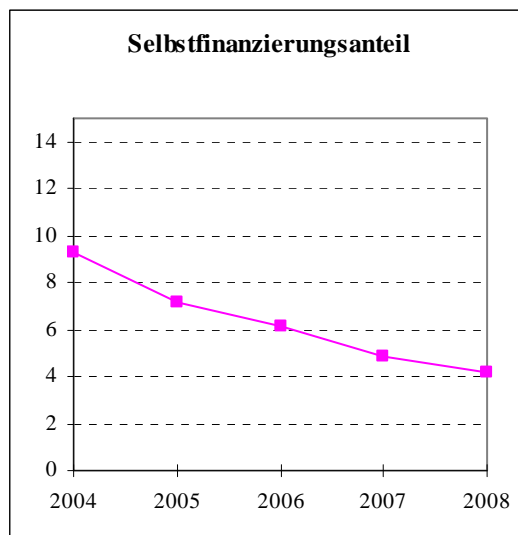
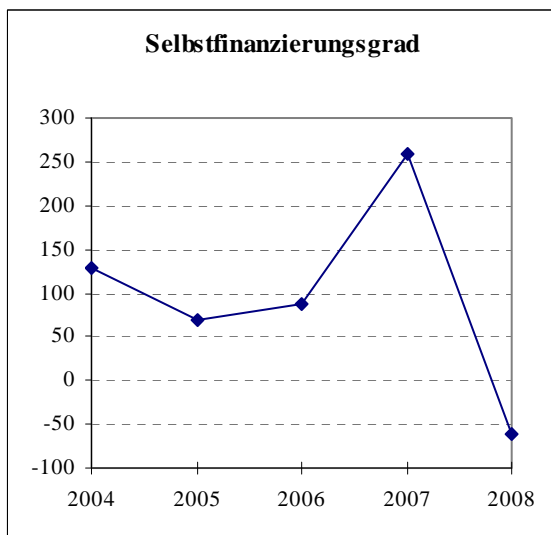
	Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Abschluss der Laufenden Rechnung						
Total Aufwand	89'324'684.62		85'188'575.00		79'966'899.82	
Total Ertrag		87'081'347.40		81'521'437.00		79'206'931.72
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss		2'243'337.22		3'667'138.00		759'968.10
Total	89'324'684.62	89'324'684.62	85'188'575.00	85'188'575.00	79'966'899.82	79'966'899.82
Abschluss der Investitionsrechnung						
a) Nettoinvestitionen						
Total aktivierte Ausgaben	8'428'936.39		13'020'000.00		6'912'021.47	
Total passivierte Einnahmen		13'881'154.70		2'791'000.00		5'488'677.35
Nettoinvestitionen		-5'452'218.31		10'229'000.00		1'423'344.12
Total	8'428'936.39	8'428'936.39	13'020'000.00	13'020'000.00	6'912'021.47	6'912'021.47
b) Finanzierung						
Übernahme der Nettoinvestitionen	-5'452'218.31		10'229'000.00		1'423'344.12	
Übernahme der Abschreibungen VV		4'296'750.56		5'071'042.00		5'004'969.86
Übernahme Abschreibung Bilanzfehlbetrag		0.00		0.00		0.00
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung		0.00		0.00		0.00
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	2'243'337.22		3'667'138.00		759'968.10	
Einlagen in Spezialfinanzierungen		6'268'119.70		2'243'596.00		1'523'569.92
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	5'048'441.54		2'140'723.00		2'083'087.05	
Finanzierungsüberschuss	8'725'309.81				2'262'140.51	
Finanzierungsfehlbetrag				8'722'223.00		
Total	10'564'870.26	10'564'870.26	16'036'861.00	16'036'861.00	6'528'539.78	6'528'539.78
c) Kapitalveränderung						
Übernahme des Finanzierungsüberschusses		8'725'309.81		0.00		2'262'140.51
Übernahme des Finanzierungsfehlbetrages	0.00		8'722'223.00		0.00	
Aktivierung der Investitionsausgaben		8'428'936.39		13'020'000.00		6'912'021.47
Passivierung der Investitionseinnahmen	13'881'154.70		2'791'000.00		5'488'677.35	
Passivierung der Abschreibungen	4'296'750.56		5'071'042.00		5'004'969.86	
Einlagen in Spezialfinanzierungen	6'268'119.70		2'243'596.00		1'523'569.92	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		5'048'441.54		2'140'723.00		2'083'087.05
Zunahme des Eigenkapitals						
Abnahme des Eigenkapitals		2'243'337.22		3'667'138.00		759'968.10
Total	24'446'024.96	24'446'024.96	18'827'861.00	18'827'861.00	12'017'217.13	12'017'217.13

Finanzkennzahlen

	2004	2005	2006	2007	2008	Durchschnitt 2004-2008
Selbstfinanzierungsgrad	129.7%	68.5%	87.1%	259.0%	-60.1%	169.7%
Selbstfinanzierungsanteil	9.3%	7.2%	6.1%	4.9%	4.2%	6.3%
Zinsbelastungsanteil	-2.4%	-3.0%	-3.2%	-2.2%	-3.7%	-2.9%
Kapitaldienstanteil	3.0%	2.7%	2.7%	3.9%	1.1%	2.7%
Bruttoverschuldungsquote	83.4%	78.8%	76.1%	73.7%	76.4%	77.6%
Investitionsanteil	8.8%	12.1%	11.6%	8.8%	10.1%	10.4%

<p>Die Selbstfinanzierung wird in Prozent der Nettoinvestitionen dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Bei einem Wert von über 100 % können Investitionen finanziert und/oder Schulden abgebaut werden, ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Da diese Kennzahl von Jahr zu Jahr stark schwanken kann, zeigt nur ein Vergleich über mehrere Jahre, ob die Investitionen verkraftet werden können.</p>		
Median bernische Gemeinden	2007 :	162.2%
Mittelwert bernische Gemeinden	2007 :	161.7%
<p>Die Selbstfinanzierung wird in Prozent des Finanzertrags dargestellt. Damit wird die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde ersichtlich. Je höher der Wert, um so grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten.</p>		
Median bernische Gemeinden	2007 :	15.3%
Mittelwert bernische Gemeinden	2007 :	14.0%
<p>Die Nettozinsen werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsendienst belastet ist. Je höher der Wert, desto höher ist in der Regel die Verschuldung. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz, im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.</p>		
Median bernische Gemeinden	2007 :	-1.1%
Mittelwert bernische Gemeinden	2007 :	-0.3%
<p>Der Kapitaldienst wird in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie stark der Finanzertrag durch Zinsendienst und Abschreibungen belastet ist. Je höher der Wert, desto höher die Verschuldung (Zinsbelastung) und/oder die Investitionstätigkeit (Abschreibungsbedarf).</p>		
Median bernische Gemeinden	2007 :	5.4%
Mittelwert bernische Gemeinden	2007 :	6.5%
<p>Die Bruttoschulden (inkl. Sonderrechnungen) werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird.</p>		
Median bernische Gemeinden	2007 :	42.2%
Mittelwert bernische Gemeinden	2007 :	87.9%
<p>Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie die Investitionen kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken, eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil.</p>		
Median bernische Gemeinden	2007 :	10.9%
Mittelwert bernische Gemeinden	2007 :	11.7%

Diagramme Finanzkennzahlen in Prozent



Kommentar zum Jahresabschluss

Allgemeines

Die Jahresrechnung 2008 schliesst mit einem **Aufwandüberschuss von Fr. 2'243'337.22** und damit um 1,424 Mio Franken besser ab als budgetiert. Der **Finanzierungsüberschuss aus dem Verwaltungsvermögen beträgt 8,725 Mio Franken** (Voranschlag 2008 = Finanzierungsfehlbetrag von 8,722 Mio Franken) und fällt somit um 17,447 Mio Franken besser aus als geplant aufgrund der Ergebnisverbesserung sowie des Einnahmenüberschusses aus den Investitionen ins Verwaltungsvermögen.

Der Einnahmenüberschuss aus den Investitionen ins Verwaltungsvermögen beträgt 5,452 Mio Franken. Die beiden Schulhäuser Lindenfeld und Pestalozzi sowie die Eissportstätte wurden hinsichtlich des Verkaufs an eine privatrechtliche Aktiengesellschaft entwidmet und mit den Buchwerten per Ende 2008 von insgesamt 12,415 Mio Franken ins Finanzvermögen übertragen. Ohne diese Einnahmen hätten Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen von 6,963 Mio Franken resultiert, womit die budgetierten Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen von 10,229 Mio Franken zu 68 % ausgeschöpft worden wären.

Im Budget 2008 wurde mit einer Neuverschuldung von 7 Mio Franken gerechnet. Trotz des massiven Finanzierungsüberschusses aus dem Verwaltungsvermögen konnten effektiv keine zusätzlichen Mittel erwirtschaftet werden, da die Übertragungen ins Finanzvermögen nur buchmässige Einnahmen generiert haben. Die Stadt Burgdorf musste sich mit einem Betrag von netto 4,5 Mio Franken neuverschulden (5 Mio Franken Neuverschuldung abzüglich 0,5 Mio Franken Fremdkapital amortisiert), womit sich der Bestand an mittel- und langfristigen Schulden per 31.12.2008 auf 56 Mio Franken beläuft.

Im aktuellen Finanzplan zum Voranschlag 2009 wurde in der Hochrechnung zum Abschluss 2008 mit einem Aufwandüberschuss von rund 2,1 Mio Franken gerechnet. Die finanzielle Ausgangslage für die nächsten Finanzplanjahre hat sich somit leicht verschlechtert.

Aufwand gemäss Artengliederung

Die Darstellung der Laufenden Rechnung nach den NPM-Grundsätzen (Globalkredit pro Produkt und Produktgruppe) führt dazu, dass die Aussagekraft der Artengliederung nicht mehr prioritär ist. Die Verantwortung liegt in erster Linie in der Einhaltung der Netto-Globalkredite pro Produktgruppe, was dazu führt, dass es bei den Saldi der einzelnen Rubriken zu grossen Abweichungen kommen kann, die innerhalb einer Produktgruppe ausgeglichen werden können.

Die gesamten Kosten der Stadt Burgdorf von insgesamt 89,3 Mio Franken sind gegenüber dem Budget 2008 um **4,1 Mio Franken höher**. Diese Zunahme der Kosten ist vor allem auf die im Budget 2008 nicht vorgesehene Entnahme für den Rechnungsausgleich der neuen Spezialfinanzierung PG 24 Verkehrsinfrastruktur über rund 3,5 Mio Franken zurückzuführen (erfolgsneutral, da sich der Ertrag durch die Buchung im gleichen Masse erhöht hat). Der Gemeinderat wurde unterjährig über voraussichtliche oder effektive **Nachkredite gemäss NPM-Reglement Art. 11 über 0,45 Mio Franken** in Kenntnis gesetzt.

Die Abweichungen zum Voranschlag der Laufenden Rechnung sind in erster Linie auf folgende Punkte zurückzuführen:

30 Personalaufwand

- Die gesamten Personalkosten von 20,8 Mio Franken fielen um 338'000 Franken höher aus als budgetiert, was zu einer Abweichung von 1.6 % gegenüber den geplanten Aufwendungen geführt hat. Beeinflusst wurde die Kostenüberschreitung in erster Linie dadurch, dass die bestehende Unterdeckung unserer Stiftung per 31.12.2008 dazu führen wird, dass ab Mitte 2009 die Arbeitgeberbeiträge um 3,6% erhöht werden müssen. Diese Mehrkosten wurden mittels einer Rückstellung von Fr. 250'000 im Abschluss 2008 berücksichtigt.

31 Sachaufwand

- Der gesamte Sachaufwand von 11,91 Mio Franken ist um 968'000 Franken niedriger ausgefallen als budgetiert. Die Differenz ist vor allem mit Minderausgaben beim Energieaufwand und baulichen Unterhalt (je rund 70'000 Franken), bei den Verbrauchsmaterialien (120'000 Franken) sowie bei den allgemeinen Gebühren wie Dienstleistungen von Dritten oder Beratungshonoraren (340'000 Franken) zu begründen.

32 Passivzinsen

- Dadurch, dass nur eine Neuverschuldung von 5 Mio statt der vorgesehenen 7 Mio Franken eingegangen werden musste, konnten die Passivzinsen auf einem relativ tiefen Niveau gehalten werden.

33 Abschreibungen

- Die Abschreibungen Finanzvermögen fielen infolge uneinbringlicher Steuereinnahmen von Fr. 697'000 (Budget Fr. 500'000) höher aus als budgetiert. Des Weiteren war bei den Bestattungskosten, welche die Stadt Burgdorf als letzte Wohnsitzgemeinde einer hingschiedenen Person von Gesetzes wegen zu tragen hat, eine merkliche Zunahme zu verzeichnen (Mehraufwand von 27'000 Franken zum Voranschlag 2008).
- Durch den Übertrag der beiden Schulhäuser Lindenfeld und Pestalozzi sowie der Eissportstätte ins Finanzvermögen konnte bei den harmonisierten Abschreibungen ein Betrag von etwa 1,24 Mio Franken eingespart werden, was die Besserstellung von 1,34 Mio Franken zum Budget 2008 schon fast vollständig erklärt. Minderabschreibungen resultierten aus der Nichtausschöpfung der geplanten Investitionen (bei den Abschreibungen wird im Budget jeweils mit einer Ausschöpfung von 80 % gerechnet, effektiv ausgeschöpft wurden rund 68 %).
- Hinsichtlich der Umsetzung des Informatikkonzeptes 2009 und der geplanten Neuanschaffung der Informatikmittel wurden die bestehenden Buchwerte der Informatik zusätzlich abgeschrieben (0,6 Mio. Franken).

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

- Wie bereits in den vergangenen Jahren mussten im Bereich des Lastenausgleichs auch im Jahr 2008 Zusatzkosten geleistet werden. Zum Budget 2008 ergab sich eine Abweichung von ungefähr 276'000 Franken, was vor allem auf eine Kostenzunahme gegenüber dem Budget bei den Lehrerlöhnen (176'000 Franken) und bei der Sozialhilfe (100'000 Franken) zurückzuführen ist.

36 Eigene Beiträge

- Insgesamt war bei den eigenen Beiträgen ein Minderaufwand von 216'000 Franken zu verzeichnen. Erfreulicherweise fielen die Beiträge an den Lastenausgleich der Sozialversicherungen AHV/IV/EO um 273'000 Franken sowie die Betriebskosten an die KEBAG AG um rund 70'000 Franken tiefer aus als im Budget 2008 vorgesehen.
- Demgegenüber erhöhten sich die Beiträge der Sozialhilfe an Institutionen und private Haushalte (365/366) um 82'000 Franken, womit die Kostensteigerung aber im Vergleich zu den Vorjahren äusserst moderat ausgefallen ist. Die lastenausgleichsberechtigten Positionen können dem Kanton weiterverrechnet werden und werden unter den Rubriken 436/451/452 jeweils als Erträge vereinnahmt. Die gesamten Kantonsbelastungen steigen aber weiterhin merklich, was die Position 351 Sozialhilfe einmal mehr zum Ausdruck gebracht hat (Belastung der kantonalen Gesamtkosten an die Gemeinden nach Einwohnerzahl).

38 Einlagen in Spezialfinanzierungen

- Im Vergleich zum Budget 2008 resultierte eine Abweichung von 4,02 Mio Franken an Mehreinlagen in Spezialfinanzierungen. Zum Einen wurde der nicht geplante Rechnungsausgleich der neu reglementierten Spezialfinanzierung PG 24 Verkehrsinfrastruktur über rund 3,5 Mio Franken erstmals vorgenommen (erfolgsneutral, da sich die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen durch den Ausgleich um denselben Betrag erhöht haben). Zum anderen haben die beiden gesetzlichen Spezialfinanzierungen Abfall- und Abwasserentsorgung weit besser abgeschnitten als geplant (Verbesserung von etwa 410'000 Franken).

39 Interne Verrechnungen

- Die Umsatzsteigerung der Artengliederung 39/49 gegenüber dem Budget um etwa 1,24 Mio Franken ist darauf zurückzuführen, dass in der per Anfangs 2008 neu gegründeten Spezialfinanzierung PG 24 Verkehrsinfrastruktur die Abschreibungs-, Zins- und Mietkosten sowie die Umlagen der PG- und Direktionsleitung in der Finanzbuchhaltung berücksichtigt worden sind.

Ertrag gemäss Artengliederung

40 Steuern

- Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen konnte ein Mehrertrag von 700'000 Franken erzielt werden. Der Mehrertrag ist jedoch nicht etwa auf eine Zunahme der Bevölkerung und damit auch der Steuereinnahmen zurückzuführen, sondern vor allem aus im Jahr 2008 eingegangenen Steuern aus Vorjahren (Mehrertrag rund 843'000 Franken). Weiter konnte bei den Quellensteuern ein Mehrertrag von 155'000 Franken verzeichnet werden. Hinsichtlich der Steuergesetzrevision, welche per 1. Januar 2009 in Kraft treten wird, wurde vorsichtshalber eine Rückstellung von 500'000 Franken gebildet (2 % der Steuereinnahmen der natürlichen Personen gemäss Weisung Kanton).
- Bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen konnte eine Zunahme gegenüber dem Voranschlag von 11 % verzeichnet werden (gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 46 %). Da sich die Akontozahlungen der juristischen Personen auf die Abschlüsse 2007 und 2008 beziehen wurde hinsichtlich der Wirtschaftssituation eine Rückstellung von 500'000 Franken vorgenommen, da vermutet wird, dass per 2009 erhebliche Rückzahlungen erfolgen werden. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass sich eine Prognose bei den Steuereinnahmen als äusserst schwieriges Unterfangen erweist.
- Die Erträge aus Steuerteilungen haben fast auf Budgetkurs abgeschlossen. Da im Jahre 2008 die Teilungen aus den Jahren 2004 und 2005 eines der grössten Steuerzahlers in diesem Bereich eingegangen sind, wurde eine Rückstellung von 700'000 Franken gebildet. Dies auch hinsichtlich der vorhersehbar sinkenden Erträge in den zukünftigen Jahre aufgrund der zuletzt publik gemachten Jahresergebnisse zahlreicher Unternehmungen.

42 Vermögenserträge

- Die Vermögenserträge nahmen insgesamt im Vergleich zum Voranschlag um zirka 328'000 Franken ab. Zum Einen verringerten sich durch eine Veränderung des Satzes im Bereich der Darlehenszinse der Localnet AG (durchschnittlicher Fremdkapitalzinssatz der Stadt Burgdorf statt fix 4,5 %), welche im Budget 2008 nicht vorgesehen war, die Erlöse aus Darlehenszinsen um etwa 140'000 Franken. Demgegenüber erhöhten sich die Mieterträge aus dem Finanz- und Verwaltungsvermögen um insgesamt 240'000 Franken.
- Die Buchgewinne fielen um etwa 560'000 Franken geringer aus als im Budget vorgesehen, weil im Jahr 2008 keine Buchgewinne aus dem Verkauf des Landes Wangele realisiert worden sind. Eine geplante Mehrwertabschöpfung für die 2. Etappe Steinhof konnte wie geplant vereinnahmt werden.
- Da die Localnet AG im Jahr 2008 eine Sonderdividende von 150'000 Franken ausgeschüttet hat konnte bei den Beteiligungserträgen ein Mehrertrag über diese Summe ausgewiesen werden.

43 Entgelte

- Vor allem im Bereich der Ersatzabgaben für nicht erstellte Schutzräume kommt es immer wieder zu grossen Ertragsschwankungen, da diese einerseits nicht budgetiert werden, weil diese Abgaben umgehend in den Schutzraumfonds eingelegt werden müssen und andererseits sind die Erlöse stark von der Bautätigkeit abhängig. Im Jahr 2008 wurden Ersatzabgaben von rund 268'000 Franken geleistet. Auch bei den Feuerwehersatzabgaben konnte ein Mehrertrag von 66'000 Franken verzeichnet werden.
- Eine weitere gröbere Abweichung zum Budget im positiven Sinn wurde bei den Gebühren für Amtshandlungen verzeichnet. Vor allem bei den Baubewilligungsgebühren haben sich die Erträge sehr positiv entwickelt (Mehrerlös von 74'000 Franken).
- Auch im Bereich der sogenannten Lohnrückerstattungen (Unfall- und Taggelder sowie EO- und Mutterschafts-Entschädigungen) konnte ein Plus von ungefähr 165'000 Franken gegenüber dem Budget verbucht werden. Die Rückerstattungen sind sehr schwierig abzuschätzen und können nur nach bestem Wissen und Gewissen eingeplant werden, beispielsweise werden bei den Unfall- und Taggeldern nur bekannte längere Absenzen in den Voranschlag aufgenommen, bei der EO wird auf die Vorjahre abgestützt und bei der Mutterschafts-Entschädigung wird aus logischen Gründen kein Betrag im Budget vorgesehen.

44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

- Diese Position besteht nur aus einer Rubrik, nämlich den Erlösen der Erbschafts- und Schenkungssteuern. Im Jahr 2008 wurde ein Mehrertrag von etwa 156'000 Franken erzielt. Auch hier gestaltet sich die Budgeterstellung jeweils sehr schwierig, da die Erlöse von nicht beeinflussbaren Faktoren abhängig sind.

45 Rückerstattungen an Gemeinwesen

- Die weniger hohen Einnahmen resp. Rückerstattungen gegenüber dem Budget 2008 um 150'000 Franken basieren grösstenteils auf den Ausgaben der Sozialhilfe welche über den Lastenausgleich geltend gemacht werden können (Artengliederung 36) und im Gesamten leicht tiefer ausfielen.

46 Beiträge für eigene Rechnung

- Die Beiträge für die eigene Rechnung fielen um 667'000 Franken höher aus als geplant. Vor allem nicht budgetierte Bundes- und Kantonsbeiträge für den Generellen Entwässerungsplan GEP (Produkt 2210 Abwasserentsorgung), welcher in den letzten Jahren realisiert worden ist, über 326'000 Franken sowie eine nicht vorgesehene Rückerstattung aus dem Disparitätenabbau des Kantons über 285'000 Franken haben zu der Abweichung geführt.

48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

- Die Differenz von 2,91 Mio Franken ist damit zu erklären, dass zum ersten Mal der im Budget 2008 nicht eingeplante Rechnungsausgleich der neu reglementierten Spezialfinanzierung PG 24 Verkehrsinfrastruktur über rund 3,5 Mio Franken erstmals vorgenommen worden ist (erfolgsneutral, da sich die Einlagen in Spezialfinanzierungen durch den Ausgleich um denselben Betrag erhöht haben).

49 Interne Verrechnungen

- Die Umsatzsteigerung der Artengliederung 39/49 gegenüber dem Budget um etwa 1,24 Mio Franken ist darauf zurückzuführen, dass in der per Anfangs 2008 neu gegründeten Spezialfinanzierung PG 24 Verkehrsinfrastruktur die Abschreibungs-, Zins- und Mietkosten sowie die Umlagen der PG- und Direktionsleitung in der Finanzbuchhaltung berücksichtigt worden sind.

LAUFENDE RECHNUNG NACH ARTENGLIEDERUNG	RECHNUNG 2008	VORANSCHLAG 2008	ABWEICHUNGEN 2008	RECHNUNG 2007
LAUFENDE RECHNUNG	-2'243'337.22	-3'667'138.00	1'423'800.78	-656'968.10
3 AUFWAND	89'324'684.62	85'188'575.00	4'136'109.62	79'966'899.82
30 Personalaufwand	20'854'249.90	20'515'678.00	338'571.90	19'807'055.03
300 Behörden, Kommissionen	561'159.95	540'750.00	20'409.95	466'421.25
301 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	15'392'471.75	15'502'031.00	-109'559.25	15'006'337.65
302 Löhne der Lehrkräfte	267'210.90	277'500.00	-10'289.10	261'198.35
303 Sozialversicherungsbeiträge	945'362.05	971'859.00	-26'496.95	920'422.60
304 Personenversicherungsbeiträge	1'783'754.75	1'317'329.00	466'425.75	1'377'664.35
305 Zulagen, Unfall- und Krankenversicherung	1'198'983.85	1'211'746.00	-12'762.15	1'170'742.55
306 Dienstkleider, Wohn- und Verpfl.zulage	36'670.80	47'000.00	-10'329.20	42'365.60
307 Rentenleistungen	402'631.60	274'663.00	127'968.60	280'601.85
309 Übriger Personalaufwand	266'004.25	372'800.00	-106'795.75	281'300.83
31 Sachaufwand	11'914'764.07	12'882'990.00	-968'225.93	12'871'319.68
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	910'060.61	862'900.00	47'160.61	820'940.62
311 Anschaffung Mobilien und Maschinen	959'515.73	1'273'950.00	-314'434.73	1'107'254.70
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	1'280'517.40	1'353'000.00	-72'482.60	1'280'775.20
313 Verbrauchsmaterialien	1'163'883.15	1'282'000.00	-118'116.85	1'201'905.00
314 Baulicher Unterhalt durch Dritte	2'752'720.65	2'818'000.00	-65'279.35	3'872'348.40
315 Übriger Unterhalt durch Dritte	655'597.13	676'700.00	-21'102.87	641'193.10
316 Mieten, Pachten, Benutzungskosten	235'349.45	238'040.00	-2'690.55	222'283.45
317 Spesenentschädigungen	244'511.61	348'600.00	-104'088.39	269'919.81
318 DL, Gebühren, Porti, Telefon	3'474'600.83	3'812'600.00	-337'999.17	3'265'012.36
319 Übriger Sachaufwand	238'007.51	217'200.00	20'807.51	189'687.04
32 Passivzinsen	2'007'083.04	2'029'000.00	-21'916.96	1'996'751.86
321 Kurzfristige Schulden	145'112.45	155'000.00	-9'887.55	157'083.92
322 Mittel- und langfristige Schulden	1'795'049.69	1'800'000.00	-4'950.31	1'798'899.34
323 Sonderrechnungen	63'137.80	74'000.00	-10'862.20	38'505.30
329 Übrige Passivzinse	3'783.10	0.00	3'783.10	2'263.30
33 Abschreibungen	5'135'788.81	5'678'542.00	-542'753.19	5'722'019.41
330 Finanzvermögen	839'038.25	607'500.00	231'538.25	717'049.55
331 Harmonisierte Abschreibungen VV	3'730'870.06	5'071'042.00	-1'340'171.94	4'563'869.19
332 Übrige Abschreibungen VV	565'880.50	0.00	565'880.50	441'100.67
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	12'998'877.90	12'720'000.00	278'877.90	12'857'960.70
351 Kanton	12'269'144.35	11'992'000.00	277'144.35	12'188'494.80
352 Gemeinden	729'733.55	728'000.00	1'733.55	669'465.90
36 Eigene Beiträge	26'323'515.83	26'539'390.00	-215'874.17	22'972'014.81
361 Kanton	5'272'881.95	5'519'000.00	-246'118.05	4'678'102.75
362 Gemeinden und Gemeindeverbände	1'453'409.05	1'424'400.00	29'009.05	1'328'298.15
364 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	574'247.15	655'000.00	-80'752.85	578'271.95
365 Private Institutionen	4'034'379.67	3'723'990.00	310'389.67	3'338'569.08
366 Private Haushalte	14'988'598.01	15'217'000.00	-228'401.99	13'048'772.88
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	6'268'119.70	2'243'596.00	4'024'523.70	1'523'569.92
380 Einlagen in Spezialfinanzierungen	6'268'119.70	2'243'596.00	4'024'523.70	1'523'569.92
39 Interne Verrechnungen	3'822'285.37	2'579'379.00	1'242'906.37	2'216'208.41
390 Personal- und Sachaufwand	997'925.60	1'190'285.00	-192'359.40	811'619.25
391 Verrechnete Passivzinsen	1'011'790.99	749'409.00	262'381.99	642'499.38
392 Verrechnete Abschreibungen	1'022'435.85	282'084.00	740'351.85	503'954.89
394 Diverse verrechnete Kosten	790'132.93	357'601.00	432'531.93	258'134.89

LAUFENDE RECHNUNG NACH ARTENGLIEDERUNG	RECHNUNG 2008	VORANSCHLAG 2008	ABWEICHUNGEN 2008	RECHNUNG 2007
4 ERTRAG	87'081'347.40	81'521'437.00	5'559'910.40	79'309'931.72
40 Steuern	36'815'442.80	36'385'500.00	429'942.80	35'296'341.75
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	29'184'060.40	28'767'000.00	417'060.40	28'094'706.35
401 Gewinn- und Kapitalsteuern	3'864'512.80	3'930'000.00	-65'487.20	2'979'890.90
402 Liegenschaftssteuern	2'585'339.45	2'670'000.00	-84'660.55	2'677'990.85
403 Grundstückgewinnsteuern	1'127'895.15	970'000.00	157'895.15	1'492'608.65
406 Besitz- und Aufwandsteuern	53'635.00	48'500.00	5'135.00	51'145.00
41 Regalien und Konzessionen	1'950'000.00	1'950'000.00	0.00	1'950'000.00
410 Erträge aus Regalien und Konzessionen	1'950'000.00	1'950'000.00	0.00	1'950'000.00
42 Vermögenserträge	5'565'556.80	5'893'855.00	-328'298.20	7'121'726.77
421 Flüssige Mittel und Guthaben	412'606.20	426'000.00	-13'393.80	338'339.40
422 Anlagen des Finanzvermögens	419'561.75	561'415.00	-141'853.25	647'112.75
423 Liegenschaftserträge Finanzvermögen	1'246'670.55	1'198'000.00	48'670.55	1'162'735.90
424 Buchgewinne Finanzvermögen	360'000.00	920'000.00	-560'000.00	2'157'791.42
425 Darlehenszinsen Verwaltungsvermögen	35'261.10	35'000.00	261.10	79'602.25
426 Beteiligungserträge Verwaltungsvermögen	900'000.00	750'000.00	150'000.00	750'000.00
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen	2'191'457.20	2'003'440.00	188'017.20	1'986'145.05
43 Entgelte	16'578'190.99	15'998'760.00	579'430.99	15'638'449.66
430 Ersatzabgaben	1'119'895.80	795'000.00	324'895.80	982'090.70
431 Gebühren für Amtshandlungen	861'725.95	784'000.00	77'725.95	785'404.15
434 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	8'120'305.82	7'994'740.00	125'565.82	7'749'902.04
435 Verkaufserlöse	542'610.50	547'700.00	-5'089.50	424'867.45
436 Rückerstattungen	5'391'241.92	5'347'120.00	44'121.92	5'041'666.70
437 Bussen	509'105.05	500'200.00	8'905.05	621'208.62
439 Übrige Entgelte	33'305.95	30'000.00	3'305.95	33'310.00
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	215'701.50	60'000.00	155'701.50	45'145.55
441 Anteile an Kantonseinnahmen	215'701.50	60'000.00	155'701.50	45'145.55
45 Rückerstattungen an Gemeinwesen	15'863'357.25	15'958'270.00	-94'912.75	14'302'331.23
451 Kanton	15'433'393.35	15'581'770.00	-148'376.65	13'881'429.48
452 Gemeinden und Gemeindeverbände	429'963.90	376'500.00	53'463.90	420'901.75
46 Beiträge für eigene Rechnung	1'222'371.15	554'950.00	667'421.15	656'641.30
460 Bund	200'416.00	0.00	200'416.00	108.65
461 Kanton	910'318.55	465'550.00	444'768.55	573'161.30
462 Gemeinden	105'409.60	84'000.00	21'409.60	76'045.35
469 Übrige Beiträge für eigene Rechnung	6'227.00	5'400.00	827.00	7'326.00
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	5'048'441.54	2'140'723.00	2'907'718.54	2'083'087.05
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	5'048'441.54	2'140'723.00	2'907'718.54	2'083'087.05
49 Interne Verrechnungen	3'822'285.37	2'579'379.00	1'242'906.37	2'216'208.41
490 Personal- und Sachaufwand	1'002'491.38	1'190'285.00	-187'793.62	822'456.25
491 Verrechnete Passivzinsen	1'011'790.99	749'409.00	262'381.99	642'499.38
492 Verrechnete Abschreibungen	1'022'435.85	282'084.00	740'351.85	503'954.89
494 Diverse Verrechnete Kosten	785'567.15	357'601.00	427'966.15	247'297.89

Abschreibungstabelle

Konto-Nr. IR	Konto-Nr. Bilanz	Kontobezeichnung	Bilanzwert 01.01.2008	Zuwachs 2008	Abgang 2008	Harmon. Abschr.	Übrige Abschr.	Bilanzwert 31.12.2008
	11	Verwaltungsvermögen	62'074'432.81	8'428'936.39	13'881'154.70	3'730'870.06	565'880.50	52'325'463.94
	114	Sachgüter	31'476'312.24	8'132'543.29	12'809'154.70	3'495'919.00	80'158.77	23'223'623.06
	1140	Grundstücke	865'850.22	0.00	0.00	86'585.02	0.00	779'265.20
	1140.1000	Unüberbaute Grundstücke	313'075.58	0.00	0.00	31'307.56	0.00	281'768.02
	A 2003	Güterzusammenlegung Krauchthal	22'450.03	0.00	0.00	22'450.03	0.00	0.00
7010.503.01	A 2007	Durchgangszentrum Fischermätteli	290'625.55	0.00	0.00	8'857.53	0.00	281'768.02
	1140.1500	Grundstücke mit Hochbauten	552'774.64	0.00	0.00	55'277.46	0.00	497'497.18
		Kornhaus	98'930.59	0.00	0.00	55'277.46	0.00	43'653.13
7010.500.02	A 2007	Kauf Schwellihüttenparzelle	453'844.05	0.00	0.00	0.00	0.00	453'844.05
	1141	Tiefbauten	11'755'831.43	3'597'842.05	630'531.35	2'288'263.13	0.00	12'434'879.00
	1141.1000	Strassen, Wege, Brücken	6'578'231.76	1'836'552.25	9'500.00	840'528.40	0.00	7'564'755.61
	A 2005	Fuss- und Radweg Tiergarten	366'110.21	0.00	0.00	0.00	0.00	366'110.21
	A 2002	Sägegasse, Anpassungen (WARO)	258'868.15	0.00	0.00	8'993.95	0.00	249'874.20
2400.501.03		Sanierung Steinhofstrasse	2'369'099.15	185'938.15	9'500.00	0.00	0.00	2'545'537.30
	A 2002	Sanierung Kornhausgasse	321'080.10	0.00	0.00	0.00	0.00	321'080.10
	A 2004	Sanierung Pestalozzistrasse	253'171.30	0.00	0.00	0.00	0.00	253'171.30
	A 2004	Sanierung Weissensteinstrasse	131'819.00	0.00	0.00	0.00	0.00	131'819.00
2400.501.05	A 2007	Schliessung Ringstrasse	322'164.10	0.00	0.00	0.00	0.00	322'164.10
2400.501.06	A 2007	Lärmschutz Ortsdurchfahrt	240'357.00	0.00	0.00	0.00	0.00	240'357.00
2400.501.07		Aebikreuzung-Lyssachstr.-Nationalpl.	33'477.95	0.00	0.00	0.00	0.00	33'477.95
2400.501.08		Sanierung und Ausbau Pleeerweg	191'150.35	31'935.60	0.00	0.00	0.00	223'085.95
2400.501.21		Sanierung Brunnmattstr./Einschlagweg	110'726.70	4'005.00	0.00	0.00	0.00	114'731.70
2400.501.23		Wettbewerb Ersatz Typonsteg	0.00	12'667.05	0.00	0.00	0.00	12'667.05
2400.501.24	A 2008	Sanierung Schlossgässli	111'669.70	0.00	0.00	0.00	0.00	111'669.70
2400.501.28		Sanierung Burgergasse-Nord	0.00	256'587.55	0.00	0.00	0.00	256'587.55
2400.501.32	A 2008	Sanierung Burgergasse	132'551.45	0.00	0.00	0.00	0.00	132'551.45
2400.501.35	A 2008	Baumscheiben Technikumstrasse	50'022.65	0.00	0.00	0.00	0.00	50'022.65
2400.501.37	A 2008	Hangrutsch Kaltacker-Lueg-Str.	293'889.85	0.00	0.00	0.00	0.00	293'889.85
2400.501.38	A 2008	Hangrutsch Gyrisbergstrasse	110'539.65	0.00	0.00	0.00	0.00	110'539.65
2400.561.01	A 2007	Fussgänger- und Velomodellstadt	400'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	400'000.00
2400.561.02	A 2008	Beitrag Lärmschutz Ortsdurchfahrt	50'000.00	97'572.00	0.00	0.00	0.00	147'572.00
2400.561.03	A 2008	Beitrag Projektierung Ortsdurchfahrt	0.00	207'435.00	0.00	0.00	0.00	207'435.00
2400.561.07		Gemeindebeitrag Kreisel Aebikreuzung	0.00	268'688.55	0.00	0.00	0.00	268'688.55
2400.569.01	A 2006	Einführung Tempo 30-Zonen	71'534.45	0.00	0.00	71'534.45	0.00	0.00
3030.501.04		Fuss- und Radweg Meiefeld	0.00	771'723.35	0.00	0.00	0.00	771'723.35
	A 1998	Industrieerschliessung Buchmatt	760'000.00	0.00	0.00	760'000.00	0.00	0.00
	1141.2000	Öffentliche Parkierung	0.00	1'533.05	0.00	153.31	0.00	1'379.74
3030.501.01		Steinhofstr., Parkierung Gsteighof	0.00	1'533.05	0.00	153.31	0.00	1'379.74
	1141.2500	Kanalisation/Abwasserbeseitigung	474'583.75	909'358.60	168'431.35	937'500.00	0.00	278'011.00
2210.501.02		Kanalisation Steinhofstrasse	0.00	14'280.95	0.00	14'280.95	0.00	0.00
2210.501.03		Abwasseranlagen Burgdorf-Süd	368'071.15	86'791.05	16'469.00	438'393.20	0.00	0.00
2210.501.10		Sanierung Bernstrasse/Hofgut	0.00	468'230.40	0.00	190'219.40	0.00	278'011.00
2210.501.12	A 2008	Entwässerung Lindenrain	106'512.60	0.00	0.00	106'512.60	0.00	0.00
2210.501.21		Sanierung Regenbecken Buchmatt	0.00	165'687.85	0.00	165'687.85	0.00	0.00
2210.501.99		Wertvermehrender Unterhalt	0.00	174'368.35	0.00	174'368.35	0.00	0.00
2210.610.01		Kanalisationseinkaufsgebühren	0.00	0.00	151'962.35	-151'962.35	0.00	0.00

Abschreibungstabelle

Konto-Nr. IR	Konto-Nr. Bilanz	Kontobezeichnung	Bilanzwert 01.01.2008	Zuwachs 2008	Abgang 2008	Harmon. Abschr.	Übrige Abschr.	Bilanzwert 31.12.2008
	1141.3000	Sport-/Grünanlagen, Plätze	3'317'750.01	756'011.90	386'600.00	368'716.20	0.00	3'318'445.71
2000.501.01		Grünanlage Burgdorf-Süd	159'592.35	4'947.40	0.00	0.00	0.00	164'539.75
2000.501.02		Spielfeld/-platz Überbauung Oberfeld	18'153.70	122'906.00	0.00	0.00	0.00	141'059.70
	A 2006	Sanierung Freibad	2'131'357.06	0.00	0.00	358'915.81	0.00	1'772'441.25
5200.503.01		Eissportstätte Burgdorf	409'463.10	530'154.75	386'600.00	0.00	0.00	553'017.85
2000.503.01	A 2008	Sanierung Aussenräume SA Neumatt	308'007.80	0.00	0.00	0.00	0.00	308'007.80
2000.503.02	A 2008	Sanierung Aussenportanlagen Gym	291'176.00	0.00	0.00	0.00	0.00	291'176.00
3030.501.05		Fahrradunterstände Pfisterngasse	0.00	45'404.70	0.00	4'540.48	0.00	40'864.22
3030.501.08		Prov. Veloabstellplätze Bahnhof	0.00	8'368.00	0.00	836.80	0.00	7'531.20
3030.501.10		Provisorium Bushof ESP Bahnhof	0.00	2'981.35	0.00	298.14	0.00	2'683.21
3030.501.11		Wettbewerb Bahnhofplatz	0.00	41'249.70	0.00	4'124.97	0.00	37'124.73
	1141.4000	Wasserbau	1'385'265.91	94'386.25	66'000.00	141'365.22	0.00	1'272'286.94
	A 2004	Bachverlegung Buchmatt	102'855.66	0.00	0.00	81'696.87	0.00	21'158.79
	A 2003	Biembach, Hochwasserentlastung	59'668.35	0.00	0.00	59'668.35	0.00	0.00
2010.501.01		Überflutungsschutz Lindenhübel/Pleer	55'944.80	0.00	0.00	0.00	0.00	55'944.80
2010.501.02		Hochwasserschutz Oberburgbach	1'124'169.60	94'386.25	66'000.00	0.00	0.00	1'152'555.85
2010.565.01	A 2006	Beitrag Längsnetzwerk Emme	42'627.50	0.00	0.00	0.00	0.00	42'627.50
	1143	Hochbauten	16'579'929.42	4'036'622.14	12'178'623.35	843'792.82	0.00	7'594'135.39
	1143.1000	Verwaltungsliegenschaft	1'003'241.52	271'334.89	0.00	127'457.64	0.00	1'147'118.77
	A 2003	Lyssachstrasse 96, Dach und Fassade	10'508.82	0.00	0.00	10'508.82	0.00	0.00
	A 2006	Verwaltungsraumplanung	327'587.65	0.00	0.00	0.00	0.00	327'587.65
7010.503.06	A 2006	Gebäudeverkabelung Kirchbühl 23	176'703.80	0.00	0.00	100'635.97	0.00	76'067.83
7010.503.23	A 2008	Umbau Sozialdirektion	135'536.65	147'008.84	0.00	0.00	0.00	282'545.49
7010.503.27		Planung Umzug Verwaltung	0.00	22'608.45	0.00	0.00	0.00	22'608.45
7010.503.28	A 2008	Umbau Wohnung Lyssachstr. 96	189'776.15	101'717.60	0.00	0.00	0.00	291'493.75
2200.503.01	A 2006	Anpassungen HSS Werkhof	163'128.45	0.00	0.00	16'312.85	0.00	146'815.60
	1143.3000	Liegenschaften des Schulwesens	14'068'680.57	3'764'480.25	12'178'623.35	565'453.75	0.00	5'089'083.72
	A 2005	Doppelkindergarten Choserfeld	930'137.75	0.00	0.00	0.00	0.00	930'137.75
	A 2005	Neumattschulhaus, Erweiterung	869'441.45	0.00	0.00	0.00	0.00	869'441.45
7010.501.03		Aussensportanlage SA Gsteighof	0.00	524'964.65	130'000.00	0.00	0.00	394'964.65
7010.503.02		Erweiterung Schulanlage Pestalozzi	629'122.75	2'883'087.20	3'512'209.95	0.00	0.00	0.00
7010.503.03		Neubau Schulhaus Lindenfeld	8'197'807.10	338'853.35	8'536'413.40	247.05	0.00	0.00
7010.503.04	A 2006	SH Schlossmatt, Heizung/Solaranlage	266'794.40	0.00	0.00	0.00	0.00	266'794.40
7010.503.09		Brandschutz/Sicherheit SH Gsteighof	1'899'111.95	17'575.05	0.00	0.00	0.00	1'916'687.00
	A 2003	Gsteighofschulhaus, Gesamtrenovierung	1'276'265.17	0.00	0.00	565'206.70	0.00	711'058.47
	1143.4000	Übrige Hochbauten	1'508'007.33	807.00	0.00	150'881.43	0.00	1'357'932.90
	A 2002	Krematorium, Ofenersatz	135'743.63	0.00	0.00	135'743.63	0.00	0.00
2020.503.01		Ofenstandsetzung Krematorium	126'294.00	0.00	0.00	0.00	0.00	126'294.00
	A 2005	Kirchbühl 11, Umbau	630'639.95	0.00	0.00	15'137.80	0.00	615'502.15
7010.503.05	A 2007	Landkauf Bahnreal SBB	389'700.45	0.00	0.00	0.00	0.00	389'700.45
7010.503.22	A 2008	Haustechnik-/Dachreparatur Kornhaus	48'338.30	807.00	0.00	0.00	0.00	49'145.30
	A 2003	Kinderkrippe, Dachausbau	177'291.00	0.00	0.00	0.00	0.00	177'291.00
	1144	Raumplanung	225'900.00	0.00	0.00	22'590.00	0.00	203'310.00
	1144.1000	Planung, Vermessungswerk	225'900.00	0.00	0.00	22'590.00	0.00	203'310.00
2310.581.01	A 2006	Revision baurechtl. Grundordnung	225'900.00	0.00	0.00	22'590.00	0.00	203'310.00

Abschreibungstabelle

Konto-Nr. IR	Konto-Nr. Bilanz	Kontobezeichnung	Bilanzwert 01.01.2008	Zuwachs 2008	Abgang 2008	Harmon. Abschr.	Übrige Abschr.	Bilanzwert 31.12.2008
	1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'797'869.65	465'185.10	0.00	226'305.48	80'158.77	1'956'590.50
	1146.1000	Betriebsausstattung Allg. Verwaltung	1'797'869.65	376'119.80	0.00	217'398.95	0.00	1'956'590.50
	A 2000	Ersatz Kehrlichtfahrzeug (SF)	159'820.00	0.00	0.00	15'982.00	0.00	143'838.00
2200.506.01	A 2006	Wägesystem Kehrlichtfahrzeuge (SF)	125'884.30	0.00	0.00	12'588.43	0.00	113'295.87
7010.506.01		Ergänzung Brandmeldeanlage BauD	0.00	89'193.80	0.00	0.00	0.00	89'193.80
2200.506.03		Ersatz Kehrlichtfahrzeug (SF)	0.00	72'832.40	0.00	7'283.24	0.00	65'549.16
2200.506.04		Unterflursystem für NSS	0.00	27'333.65	0.00	2'733.37	0.00	24'600.28
5000.506.01	A 2007	Informatikanlage OS Gsteighof	80'511.50	0.00	0.00	0.00	0.00	80'511.50
	A 2005	40 Nähmaschinen für Primarstufe	72'280.00	0.00	0.00	0.00	0.00	72'280.00
5000.506.02	A 2007	Neue Medien für Primarstufe	310'192.15	0.00	0.00	0.00	0.00	310'192.15
5000.506.03	A 2008	Mobiliar Klassenzimmer Primarstufe	299'732.95	0.00	0.00	0.00	0.00	299'732.95
5000.506.07		Mobiliar Klassenzimmer Gsteighof	0.00	144'581.55	0.00	0.00	0.00	144'581.55
	A 2004	Mobiliar Klassenzimmer Oberstufe	59'200.00	0.00	0.00	0.00	0.00	59'200.00
	A 2005	Gemeindesoftware NEST/ABACUS	435'900.00	0.00	0.00	162'466.44	0.00	273'433.56
	A 2005	Klientenverwaltungsprogramm SozD	90'894.05	0.00	0.00	0.00	0.00	90'894.05
	A 1994	Hauptsammelstelle Baudirektion (SF)	163'454.70	0.00	0.00	16'345.47	0.00	147'109.23
3900.506.01		Einsatzfahrzeug Stadtpolizei	0.00	42'178.40	0.00	0.00	0.00	42'178.40
	1146.3200	Feuerwehr, Zivilschutz (SF)	0.00	89'065.30	0.00	8'906.53	80'158.77	0.00
3110.506.01		Ersatz Landrover 85/87	0.00	89'065.30	0.00	8'906.53	80'158.77	0.00
	1149	Übrige Sachgüter	250'931.52	32'894.00	0.00	28'382.55	0.00	255'442.97
	1149.1000	Diverse Aktivierungen	250'931.52	32'894.00	0.00	28'382.55	0.00	255'442.97
2020.501.01	A 2006	Gräberfelder III. Abteilung	60'549.12	0.00	0.00	28'382.55	0.00	32'166.57
2300.566.01		50 Solardächer für Burgdorf	190'382.40	32'894.00	0.00	0.00	0.00	223'276.40
	115	Darlehen und Beteiligungen	28'533'003.00	0.00	1'060'000.00	0.00	0.00	27'473'003.00
	1153	Eigene Anstalten	27'000'000.00	0.00	1'000'000.00	0.00	0.00	26'000'000.00
	1153.0100	Localnet AG bestehendes Darlehen	2'000'000.00	0.00	1'000'000.00	0.00	0.00	1'000'000.00
7000.623.01		Localnet AG bestehendes Darlehen	2'000'000.00	0.00	1'000'000.00	0.00	0.00	1'000'000.00
	1153.0101	Localnet AG Neues Darlehen	10'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	10'000'000.00
		Localnet AG Neues Darlehen	10'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	10'000'000.00
	1153.0200	Localnet AG, Aktienkapital	15'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	15'000'000.00
		Localnet AG, Aktienkapital	15'000'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	15'000'000.00
	1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	340'001.00	0.00	60'000.00	0.00	0.00	280'001.00
	1154.0200	Kebag Bern-Solothurn AG	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
		Kebag Bern-Solothurn AG	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
	1154.0400	Parkhaus AG Darlehen A	340'000.00	0.00	60'000.00	0.00	0.00	280'000.00
3030.624.01		Parkhaus AG Darlehen A	340'000.00	0.00	60'000.00	0.00	0.00	280'000.00

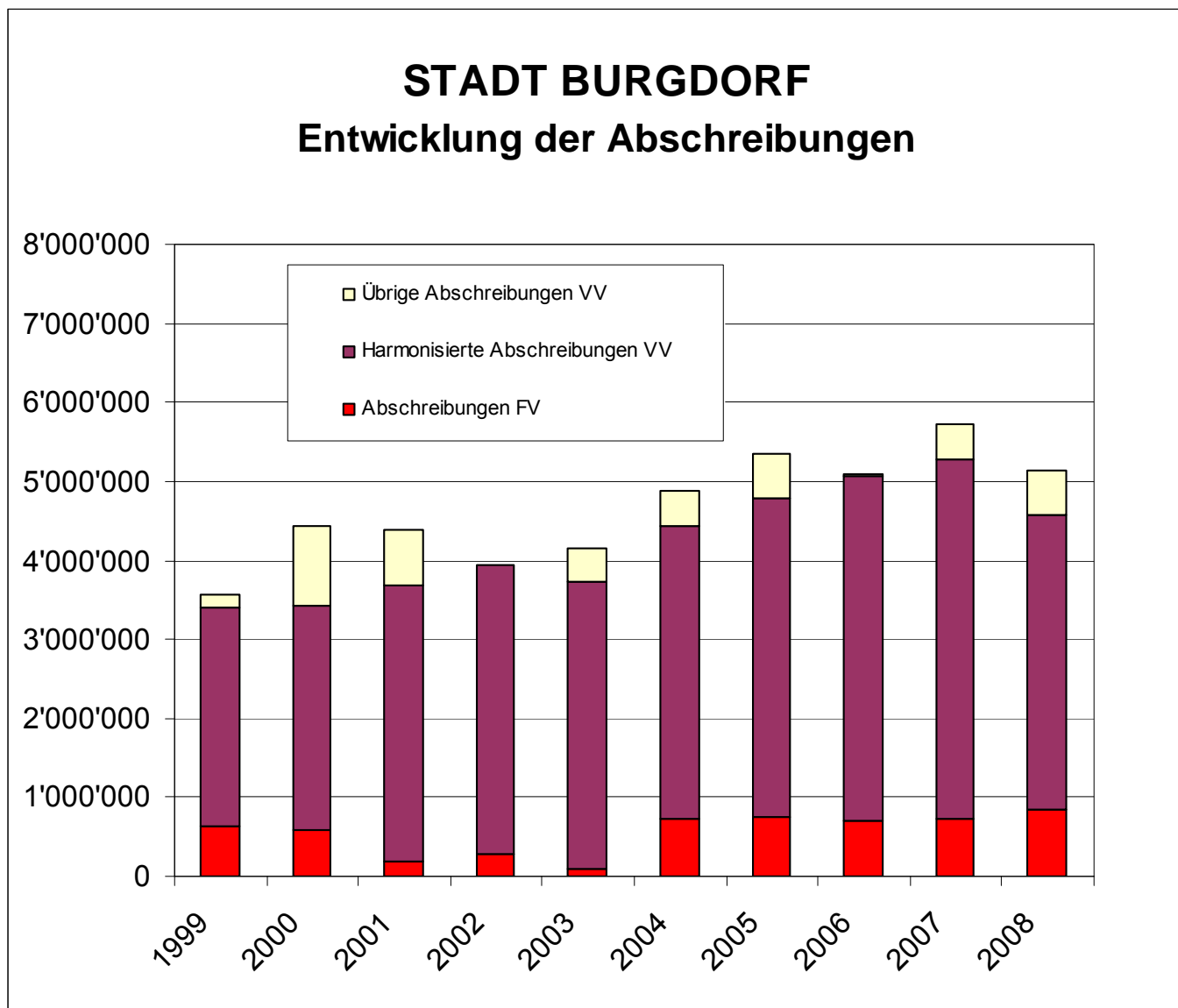
Abschreibungstabelle

Konto-Nr. IR	Konto-Nr. Bilanz	Kontobezeichnung	Bilanzwert 01.01.2008	Zuwachs 2008	Abgang 2008	Harmon. Abschr.	Übrige Abschr.	Bilanzwert 31.12.2008
	1155	Private Institutionen Gemeinden	1'193'002.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'193'002.00
	1155.0100	Darlehen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
		Darlehen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
	1155.0101	Beteiligungen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
		Beteiligungen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
	1155.0300	Verein für das Alter Burgdorf, Darlehen	330'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	330'000.00
		Verein für das Alter Burgdorf, Darlehen	330'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	330'000.00
	1155.0301	Alterssiedlung Alpenblick, Darlehen	200'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	200'000.00
	A 2005	Alterssiedlung Alpenblick, Darlehen	200'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	200'000.00
	1155.0501	Markthalle Burgdorf AG, Darlehen	15'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	15'000.00
7000.625.02	A 2001	Markthalle Burgdorf AG, Darlehen	15'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	15'000.00
	1155.0502	Markthalle Burgdorf AG, Darlehen	648'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	648'000.00
7000.625.02	A 2004	Markthalle Burgdorf AG, Darlehen	648'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	648'000.00
	116	Investitionsbeiträge	76'950.00	0.00	0.00	7'695.00	0.00	69'255.00
	1165	Private Institutionen	76'950.00	0.00	0.00	7'695.00	0.00	69'255.00
	1165.0100	Beiträge an private Institutionen	76'950.00	0.00	0.00	7'695.00	0.00	69'255.00
	A 2005	Verlegung Museum für Völkerkunde	76'950.00	0.00	0.00	7'695.00	0.00	69'255.00
	117	Übrige aktivierte Ausgaben	1'988'167.57	296'393.10	12'000.00	227'256.06	485'721.73	1'559'582.88
	1179	Übrige aktivierte Ausgaben	1'988'167.57	296'393.10	12'000.00	227'256.06	485'721.73	1'559'582.88
	1179.0100	Organisation	1'189'224.68	99'866.30	0.00	128'909.10	485'721.73	674'460.15
7030.589.01	A 2007	Serverausbau + Software KLER	69'447.93	0.00	0.00	69'447.93	0.00	0.00
7030.589.02	A 2008	Citrix Terminal Server Umgebung	349'243.45	0.00	0.00	59'461.17	289'782.28	0.00
7030.589.03	A 2008	Anschaffung PIS Inova Score	62'557.95	0.00	0.00	0.00	62'557.95	0.00
7030.589.05	A 2008	Beschaffung SAN/VMware Server	60'813.30	72'568.20	0.00	0.00	133'381.50	0.00
1310.589.01		NPM-Flächendeckende Einführung	647'162.05	27'298.10	0.00	0.00	0.00	674'460.15
	1179.0200	Kultur, Stadtmarketing, Stadtentwicklung	798'942.89	196'526.80	12'000.00	98'346.96	0.00	885'122.73
1100.589.04		Tourismusmarketing Stadt Burgdorf	337'654.40	18'676.10	0.00	0.00	0.00	356'330.50
1100.589.14		Nutzungskonzept Schloss Burgdorf	23'730.76	68'075.60	0.00	0.00	0.00	91'806.36
1100.589.15	A 2008	Beleuchtung Spreda-Turm	25'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	25'000.00
1100.589.16	A 2008	Wirtschaftsinfosystem KWIS	47'525.81	0.00	0.00	0.00	0.00	47'525.81
2310.589.01		Projekt Zukunft Altstadt	6'287.00	1'273.15	0.00	0.00	0.00	7'560.15
2310.589.02	A 2007	ESP Schmiedengasse Süd, Wettbewerb	280'572.57	0.00	0.00	98'346.96	0.00	182'225.61
2310.589.03		Wirtschaftlicher ESP Bahnhof	59'934.50	0.00	0.00	0.00	0.00	59'934.50
2310.589.06		Beleuchtungskonzept Altstadt	18'237.85	107'694.95	0.00	0.00	0.00	125'932.80
2310.589.08		Wettbewerb Überbauung Thunstrasse	0.00	807.00	12'000.00	0.00	0.00	-11'193.00

Abschreibungstabelle

Konto-Nr. IR	Konto-Nr. Bilanz	Kontobezeichnung	Bilanzwert 01.01.2008	Zuwachs 2008	Abgang 2008	Harmon. Abschr.	Übrige Abschr.	Bilanzwert 31.12.2008
		ZUSAMMENFASSUNG						
	1140	Grundstücke	865'850.22	0.00	0.00	86'585.02	0.00	779'265.20
	1141	Tiefbauten ohne Abwasser	11'281'247.68	2'688'483.45	462'100.00	1'350'763.13	0.00	12'156'868.00
	1143	Hochbauten	16'579'929.42	4'036'622.14	12'178'623.35	843'792.82	0.00	7'594'135.39
	1144	Raumplanung	225'900.00	0.00	0.00	22'590.00	0.00	203'310.00
	1146	Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	1'797'869.65	465'185.10	0.00	226'305.48	80'158.77	1'956'590.50
	1149	Übrige Sachgüter	250'931.52	32'894.00	0.00	28'382.55	0.00	255'442.97
	1153	Eigene Anstalten	27'000'000.00	0.00	1'000'000.00	0.00	0.00	26'000'000.00
	1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	340'001.00	0.00	60'000.00	0.00	0.00	280'001.00
	1155	Private Institutionen Gemeinden	1'193'002.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'193'002.00
	1165	Privat Institutionen	76'950.00	0.00	0.00	7'695.00	0.00	69'255.00
	1179	Übrige aktivierte Ausgaben	1'988'167.57	296'393.10	12'000.00	227'256.06	485'721.73	1'559'582.88
	11	Total VV ohne Abwasser/ Darlehen und Beteiligungen	33'066'846.06	7'519'577.79	12'652'723.35	2'793'370.06	565'880.50	24'574'449.94
	1141	Abwasser	474'583.75	909'358.60	168'431.35	937'500.00	0.00	278'011.00
	11	Total Verwaltungsvermögen	62'074'432.81	8'428'936.39	13'881'154.70	3'730'870.06	565'880.50	52'325'463.94

Entwicklung der Abschreibungen



Kommentar zur Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen nahm im Berichtsjahr um 28,8% auf rund 65,73 Mio Franken zu, was vor allem auf den Übertrag des Buchwerts der beiden Schulhäuser Lindenfeld und Pestalozzi sowie der Eissportstätte über 12,42 Mio Franken zurückzuführen ist. Weitere markante Veränderungen waren bei den Flüssigen Mitteln (+1,53 Mio Franken) sowie bei den Guthaben (+1,17 Mio Franken) zu verzeichnen.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen senkte sich von 62,07 Mio Franken zu Beginn des Berichtsjahres um die Nettoeinnahmen aus der Investitionsrechnung von 5,45 Mio Franken auf 56,62 Mio Franken per Bilanzstichtag 31.12. Nach Vornahme der harmonisierten und übrigen Abschreibungen von 4,30 Mio Franken beträgt das Verwaltungsvermögen per Jahresabschluss 52,33 Mio Franken. Dies macht eine Reduktion gegenüber dem Vorjahr von 9,74 Mio Franken aus.

Vorschüsse für Spezialfinanzierungen

Die Abfallentsorgung hat im Berichtsjahr einen Überschuss von Fr. 314'956.95 erwirtschaftet. Der aufgelaufene Defizitvorschuss konnte demnach vollständig abgetragen werden.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um 8,8% auf 71,19 Mio Franken. Die Stadt Burgdorf musste sich mit einem Betrag von netto 4,5 Mio Franken Neuverschulden (5 Mio Franken Neuverschuldung abzüglich 0,5 Mio Franken Fremdkapital amortisiert), womit sich der Bestand an mittel- und langfristigen Schulden per 31.12.2008 auf 56 Mio Franken beläuft. Die Rückstellungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 2,37 Mio Franken, was vor allem auf Mehrabgrenzungen im Bereich der Steuern zurückzuführen ist (+1,85 Mio Franken).

Spezialfinanzierungen

Die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen haben gegenüber dem Vorjahr um rund 1 Mio Franken zugenommen. Vor allem die Einlagen in die Spezialfinanzierungen Abwasser und Parkgebühren haben zu der Erhöhung beigetragen.

Finanzierungsausweis

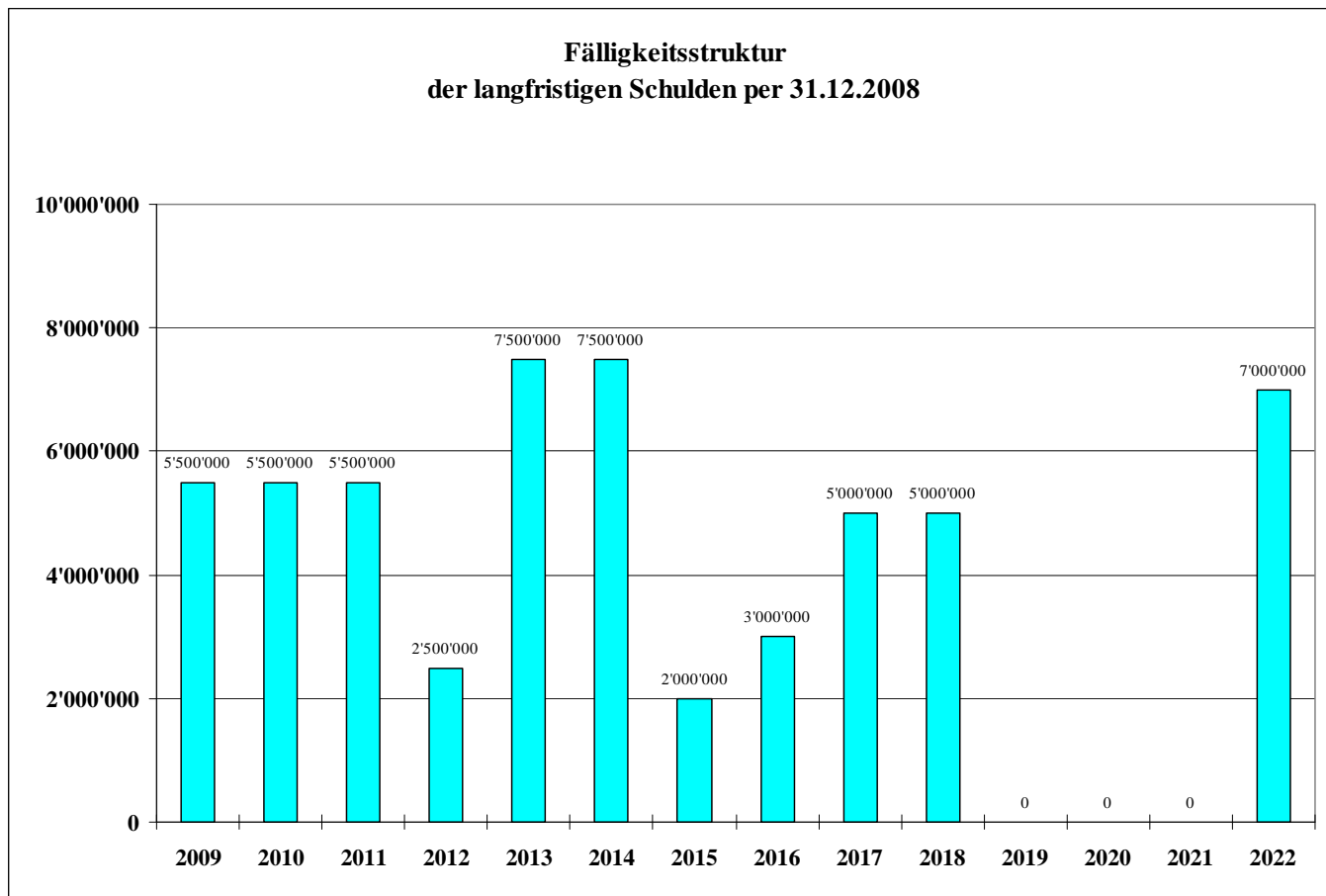
	Mittelherkunft (Abnahme von Aktiven, Zunahme von Passiven)	Mittelverwendung (Zunahme von Aktiven, Abnahme von Passiven)
Finanzierungsüberschuss der Verwaltungsrechnung	8'725'309.81	
Finanzierungsfehlbetrag der Verwaltungsrechnung		
100 Flüssige Mittel		1'527'024.61
101 Guthaben		1'168'647.38
102 Anlagen		11'779'803.50
103 Transitorische Aktiven		217'657.92
200 Laufende Verpflichtungen		750'682.45
202 Mittel- und langfristige Schulden	4'500'000.00	
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	14'840.25	
204 Rückstellungen	2'371'879.25	
205 Transitorische Passiven		168'213.45
Total	15'612'029.31	15'612'029.31

Zusammenzug der Bestandesrechnung per 31.12.2008

	Bestand 01.01.2008	Zuwachs	Abgang	Bestand 31.12.2008
1 Aktiven	113'343'775.87	268'582'117.40	263'867'219.08	118'058'674.19
10 Finanzvermögen	51'040'076.84	260'153'181.01	245'460'047.60	65'733'210.25
100 Flüssige Mittel	3'420'953.72	91'854'720.62	90'327'696.01	4'947'978.33
101 Guthaben	31'921'362.09	154'965'185.34	153'796'537.96	33'090'009.47
102 Anlagen	14'961'188.75	12'379'044.85	599'241.35	26'740'992.25
103 Transitorische Aktiven	736'572.28	954'230.20	736'572.28	954'230.20
11 Verwaltungsvermögen	62'074'432.81	8'428'936.39	18'177'905.26	52'325'463.94
114 Sachgüter	31'476'312.24	8'132'543.29	16'385'232.47	23'223'623.06
115 Darlehen und Beteiligungen	28'533'003.00	0.00	1'060'000.00	27'473'003.00
116 Investitionsbeiträge	76'950.00	0.00	7'695.00	69'255.00
117 Übrige aktivierte Ausgaben	1'988'167.57	296'393.10	724'977.79	1'559'582.88
12 Spezialfinanzierungen	229'266.22	0.00	229'266.22	0.00
128 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	229'266.22	0.00	229'266.22	0.00

	Bestand 01.01.2008	Zuwachs	Abgang	Bestand 31.12.2008
2 Passiven	113'343'775.87	107'792'753.20	103'327'854.88	118'058'674.19
20 Fremdkapital	65'218'099.14	105'292'004.84	99'574'181.24	71'185'922.74
200 Laufende Verpflichtungen	5'181'162.35	80'761'620.06	81'512'302.51	4'430'479.90
202 Mittel- und langfristige Schulden	51'500'000.00	20'000'000.00	15'500'000.00	56'000'000.00
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	3'714'106.46	110'519.00	95'678.75	3'728'946.71
204 Rückstellungen	3'240'582.30	3'876'109.05	1'754'229.80	5'612'461.55
205 Transitorische Passiven	1'582'248.03	543'756.73	711'970.18	1'414'034.58
22 Spezialfinanzierungen	37'761'815.28	2'500'748.36	1'510'336.42	38'752'227.22
228 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	37'761'815.28	2'500'748.36	1'510'336.42	38'752'227.22
23 Eigenkapital	10'363'861.45	0.00	2'243'337.22	8'120'524.23
239 Eigenkapital	10'363'861.45	0.00	2'243'337.22	8'120'524.23

Fälligkeitsstruktur der langfristigen Schulden per 31.12.2008



Bestandesrechnung

		BESTAND			BESTAND
		01.01.2008	ZUWACHS	ABGANG	31.12.2008
1	Aktiven	113'343'775.87	268'591'730.45	263'876'832.13	118'058'674.19
10	Finanzvermögen	51'040'076.84	260'162'794.06	245'469'660.65	65'733'210.25
100	Flüssige Mittel	3'420'953.72	91'854'720.62	90'327'696.01	4'947'978.33
1000	Kasse	14'680.00	336'779.90	332'993.20	18'466.70
1000.0000	Kasse	14'680.00	336'779.90	332'993.20	18'466.70
1001	Post	3'017'635.76	89'979'280.75	89'195'547.55	3'801'368.96
1001.0000	Postcheck	3'017'635.76	89'979'280.75	89'195'547.55	3'801'368.96
1002	Banken	388'637.96	1'538'659.97	799'155.26	1'128'142.67
1002.0100	UBS AG	171'706.66	211'622.72	271'933.76	111'395.62
1002.0300	Berner Kantonalbank	191'815.95	895'107.85	327'063.35	759'860.45
1002.0700	Raiffeisenbank Region Burgdorf	25'115.35	431'929.40	200'158.15	256'886.60
101	Guthaben	31'921'362.09	154'974'798.39	153'806'151.01	33'090'009.47
1010	Vorschüsse	1'117'808.39	16'652'650.17	16'666'250.03	1'104'208.53
1010.0100	Vorschuss Präsidialdirektion	58.45	3'265.65	3'164.95	159.15
1010.0301	Vorschuss Einwohnerdienste	1'000.00	274'517.20	274'517.20	1'000.00
1010.0400	Vorschuss Sicherheitsdirektion	53'530.21	718'409.30	717'794.42	54'145.09
1010.0500	Vorschuss Mietamt	0.00	72'000.00	72'000.00	0.00
1010.0600	Vorschuss Baudirektion Werkhof	1'200.00	370'011.35	370'011.35	1'200.00
1010.0601	Vorschuss Baudirektion Sekretariat	1'642.05	16'801.80	17'107.05	1'336.80
1010.0800	Vorschuss Feuerwehr, Zivilschutz	221.25	11'119.45	10'637.25	703.45
1010.0900	Vorschuss Bildungsdirektion	167.25	9'132.75	9'120.20	179.80
1010.1100	Vorschuss Sekundarstufe	2'668.60	29'495.75	30'541.70	1'622.65
1010.1300	Vorschuss Vormundschaft	137.30	0.00	0.00	137.30
1010.1500	Vorschuss Sozialdirektion	2'071.55	24'007.00	23'928.50	2'150.05
1010.1501	Sozialdirektion Postcheck	626'007.48	15'006'489.92	15'002'299.56	630'197.84
1010.1800	Vorschuss Sold Feuerwehr	10'525.15	115'000.00	101'166.25	24'358.90
1010.5000	Vorschuss Besoldungen	0.00	2'400.00	2'400.00	0.00
1010.9000	Vermögenswerte ausserhalb der Gemeinderechnung	418'579.10	0.00	31'561.60	387'017.50
1011	Kontokorrente	4'236'782.57	8'615'868.65	9'031'134.15	3'821'517.07
1011.0600	Kunsteisbahn AG Burgdorf	70'000.00	158'894.65	228'894.65	0.00
1011.0800	Parkhaus AG	14'801.05	41'387.55	41'338.05	14'850.55
1011.1001	Krippenverein Burgdorf	0.00	88'793.25	88'793.25	0.00
1011.2000	Localnet AG	4'151'981.52	8'326'793.20	8'672'108.20	3'806'666.52
1012	Steuerguthaben	16'605'658.72	98'725'414.71	98'173'733.06	17'157'340.37
1012.0100	NESKO Girokonto	0.00	48'531'762.78	48'531'762.78	0.00
1012.0200	NESKO Steuerausstand	16'605'658.72	50'193'651.93	49'641'970.28	17'157'340.37
1013	Rückerstattungen von Gemeinwesen	8'845'032.78	16'207'909.88	15'890'482.38	9'162'460.28
1013.0100	Diverse Guthaben Bund, Kanton, Gemeinden	41'520.90	0.00	41'520.90	0.00
1013.0103	Kantonaler Lastenausgleich Prämien KK	133'501.65	1'393'191.70	1'284'261.65	242'431.70
1013.2200	Kantonaler Lastenausgleich Fürsorge	8'670'010.23	14'814'718.18	14'564'699.83	8'920'028.58

Bestandesrechnung

		BESTAND			BESTAND
		01.01.2008	ZUWACHS	ABGANG	31.12.2008
1014	Schulkostenbeiträge	14'489.15	305'745.80	302'308.35	17'926.60
1014.0100	Rechnungen Bildungsdirektion	14'489.15	305'745.80	302'308.35	17'926.60
1015	Andere Debitoren	1'101'590.48	14'382'311.68	13'672'345.54	1'811'556.62
1015.0100	Mieten und Pachtzinse	16'229.65	2'719'341.05	2'711'374.40	24'196.30
1015.0110	Rechnungen Immobilienverwaltung	176'407.75	205'569.25	187'918.05	194'058.95
1015.0120	ZSA Gyri-West	0.00	982.00	982.00	0.00
1015.0200	Rechnungen Präsidialdirektion	100'536.30	183'480.45	111'036.30	172'980.45
1015.0300	Rechnungen Baudirektion	483'167.60	2'693'315.00	2'512'614.10	663'868.50
1015.0400	Rechnungen Sicherheits- und Einwohnerdirektion	121'864.85	1'157'456.90	1'157'483.00	121'838.75
1015.0500	Rechnungen Feuerwehr, Zivilschutz	4'775.65	76'107.10	80'620.40	262.35
1015.0600	Rechnungen Friedhof	0.00	443'049.90	442'901.40	148.50
1015.0700	Rechnungen Vermietungen öffentlicher Anlagen	20'132.50	32'601.85	49'806.70	2'927.65
1015.0800	Rechnungen Finanzdirektion	4'990.00	1'911'962.95	1'539'163.40	377'789.55
1015.0900	Rechnungen Sozialdirektion	0.00	46'604.50	33'297.00	13'307.50
1015.1000	Rechnungen Einwohnerdienste	613.00	32'380.95	29'140.75	3'853.20
1015.2000	Verrechnungssteuer	86'978.45	356'026.50	311'978.56	131'026.39
1015.2500	AHV/Erwerbsersatzordnung/Mutterschaftsentschädigung	0.00	119'207.10	119'207.10	0.00
1015.3000	Übrige Forderungen	75'873.43	122'830.93	104'125.78	94'578.58
1015.4001	Zahlungseingang VESR	10'021.30	3'722'976.25	3'722'277.60	10'719.95
1015.4002	Zahlungseingang Debitoren	0.00	558'419.00	558'419.00	0.00
1019	Übrige Guthaben	0.00	84'897.50	69'897.50	15'000.00
1019.0500	Guthaben OK OpenAir Pogoschütz	0.00	30'000.00	15'000.00	15'000.00
1019.1100	EFT/POS - Abrechnungskonto	0.00	54'897.50	54'897.50	0.00
102	Anlagen	14'961'188.75	12'379'044.85	599'241.35	26'740'992.25
1021	Aktien und Anteilscheine	8'862.35	1'100.00	2'300.00	7'662.35
1021.0100	Wertschriften gemäss Liste	8'862.35	1'100.00	2'300.00	7'662.35
1023	Liegenschaften	14'952'322.40	12'333'506.15	552'502.65	26'733'325.90
1023.1099	Unbebaute Grundstücke gemäss Liste	2'208'001.00	3'200.10	0.00	2'211'201.10
1023.2099	Baulandreserven gemäss Liste	734'211.25	-94'917.30	542'502.65	96'791.30
1023.3099	Mietliegenschaften gemäss Liste	11'336'347.15	0.00	0.00	11'336'347.15
1023.4099	Übrige Liegenschaften gemäss Liste	673'763.00	12'425'223.35	10'000.00	13'088'986.35
1025	Vorräte	4.00	44'438.70	44'438.70	4.00
1025.0100	Baumaterialien	1.00	0.00	0.00	1.00
1025.0200	Büromaterialien	1.00	0.00	0.00	1.00
1025.0300	Reinigungsmaterialien	1.00	44'438.70	44'438.70	1.00
1025.1000	Empfangswein	1.00	0.00	0.00	1.00
103	Transitorische Aktiven	736'572.28	954'230.20	736'572.28	954'230.20
1030	Transitorische Aktiven	736'572.28	954'230.20	736'572.28	954'230.20
1030.0000	Transitorische Aktiven	736'572.28	954'230.20	736'572.28	954'230.20

Bestandesrechnung

		BESTAND 01.01.2008	ZUWACHS	ABGANG	BESTAND 31.12.2008
11	Verwaltungsvermögen	62'074'432.81	8'428'936.39	18'177'905.26	52'325'463.94
114	Sachgüter	31'476'312.24	8'132'543.29	16'385'232.47	23'223'623.06
1140	Grundstücke	865'850.22	0.00	86'585.02	779'265.20
1140.1000	Unüberbaute Grundstücke	313'075.58	0.00	31'307.56	281'768.02
1140.1500	Grundstücke mit Hochbauten	552'774.64	0.00	55'277.46	497'497.18
1141	Tiefbauten	11'755'831.43	3'597'842.05	2'918'794.48	12'434'879.00
1141.1000	Strassen, Wege, Brücken	6'578'231.76	1'836'552.25	850'028.40	7'564'755.61
1141.2000	Öffentliche Parkierung	0.00	1'533.05	153.31	1'379.74
1141.2500	Kanalisation/Abwasserbeseitigung	474'583.75	909'358.60	1'105'931.35	278'011.00
1141.3000	Sport- und Grünanlagen, Plätze	3'317'750.01	756'011.90	755'316.20	3'318'445.71
1141.4000	Wasserbau	1'385'265.91	94'386.25	207'365.22	1'272'286.94
1143	Hochbauten	16'579'929.42	4'036'622.14	13'022'416.17	7'594'135.39
1143.1000	Verwaltungsliegenschaft	1'003'241.52	271'334.89	127'457.64	1'147'118.77
1143.3000	Liegenschaften des Schulwesens	14'068'680.57	3'764'480.25	12'744'077.10	5'089'083.72
1143.4000	Übrige Hochbauten	1'508'007.33	807.00	150'881.43	1'357'932.90
1144	Raumplanung	225'900.00	0.00	22'590.00	203'310.00
1144.1000	Planung, Vermessungswerk	225'900.00	0.00	22'590.00	203'310.00
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'797'869.65	465'185.10	306'464.25	1'956'590.50
1146.1000	Betriebsausstattung Allg. Verwaltung	1'797'869.65	376'119.80	217'398.95	1'956'590.50
1146.3200	Feuerwehr	0.00	89'065.30	89'065.30	0.00
1149	Übrige Sachgüter	250'931.52	32'894.00	28'382.55	255'442.97
1149.1000	Diverse Aktivierungen	250'931.52	32'894.00	28'382.55	255'442.97
115	Darlehen und Beteiligungen	28'533'003.00	0.00	1'060'000.00	27'473'003.00
1153	Eigene Anstalten	27'000'000.00	0.00	1'000'000.00	26'000'000.00
1153.0100	Localnet AG bestehendes Darlehen IBB	2'000'000.00	0.00	1'000'000.00	1'000'000.00
1153.0101	Localnet AG Neues Darlehen	10'000'000.00	0.00	0.00	10'000'000.00
1153.0200	Localnet AG Aktienkapital	15'000'000.00	0.00	0.00	15'000'000.00
1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	340'001.00	0.00	60'000.00	280'001.00
1154.0200	Beteiligungen laut Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	1.00
1154.0400	Darlehen Parkhaus AG	340'000.00	0.00	60'000.00	280'000.00
1155	Private Institutionen, Gemeinden	1'193'002.00	0.00	0.00	1'193'002.00
1155.0100	Darlehen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	1.00
1155.0101	Beteiligungen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	1.00
1155.0300	Darlehen Verein für das Alter Burgdorf	330'000.00	0.00	0.00	330'000.00
1155.0301	Darlehen Alterssiedlung Alpenblick	200'000.00	0.00	0.00	200'000.00
1155.0501	Darlehen Markthalle AG Burgdorf	15'000.00	0.00	0.00	15'000.00
1155.0502	Darlehen Markthalle AG Burgdorf	648'000.00	0.00	0.00	648'000.00

Bestandesrechnung

		BESTAND			BESTAND
		01.01.2008	ZUWACHS	ABGANG	31.12.2008
116	Investitionsbeiträge	76'950.00	0.00	7'695.00	69'255.00
1165	Private Institutionen	76'950.00	0.00	7'695.00	69'255.00
1165.0100	Investitionsbeiträge private Institutionen	76'950.00	0.00	7'695.00	69'255.00
117	Übrige aktivierte Ausgaben	1'988'167.57	296'393.10	724'977.79	1'559'582.88
1179	Übrige aktivierte Ausgaben	1'988'167.57	296'393.10	724'977.79	1'559'582.88
1179.0100	Organisation	1'189'224.68	99'866.30	614'630.83	674'460.15
1179.0200	Kultur, Stadtmarketing, Stadtentwicklung	798'942.89	196'526.80	110'346.96	885'122.73
12	Spezialfinanzierungen	229'266.22	0.00	229'266.22	0.00
128	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	229'266.22	0.00	229'266.22	0.00
1280.0400	SF Rechnungsausgleich Abfall 2005	229'266.22	0.00	229'266.22	0.00

Bestandesrechnung

		BESTAND 01.01.2008	ZUWACHS	ABGANG	BESTAND 31.12.2008
2	Passiven	113'343'775.87	108'049'945.75	103'335'047.43	118'058'674.19
20	Fremdkapital	65'218'099.14	105'549'197.39	99'581'373.79	71'185'922.74
200	Laufende Verpflichtungen	5'181'162.35	80'768'812.61	81'519'495.06	4'430'479.90
2000	Kreditoren	4'736'203.20	55'513'981.85	55'978'990.60	4'271'194.45
2000.1000	Checkeinlösungskonto	0.00	9'690.40	9'690.40	0.00
2000.4000	Kreditoren SAD, ordentliche	4'416'856.40	35'171'629.05	35'481'901.80	4'106'583.65
2000.4400	Kreditoren SAD, Lohn	0.00	16'853'899.00	16'853'899.00	0.00
2000.4500	Kreditor Mehrwertsteuer (ESTV)	50'188.60	634'360.95	684'549.55	0.00
2000.4800	Kreditoren AHV	0.00	1'802'989.05	1'775'099.70	27'889.35
2000.5000	Kreditoren, Übrige	269'158.20	1'041'413.40	1'173'850.15	136'721.45
2001	Depotgelder	30'484.15	0.00	6'356.65	24'127.50
2001.0100	Depotgelder Grabunterhalt	30'484.15	0.00	6'356.65	24'127.50
2005	Durchlaufende Beiträge	55'504.20	5'224'105.35	5'217'272.20	62'337.35
2005.2100	PK / AN / AG - Beiträge	0.00	2'588'511.25	2'588'511.25	0.00
2005.2200	AHV - Ausgleichskasse Kanton Bern	0.00	1'897'646.85	1'897'646.85	0.00
2005.2500	Unfall- und Taggelder	4'041.20	110'430.95	110'318.30	4'153.85
2005.4000	Diverse Durchlaufende Beträge	5'240.05	533'560.95	537'575.20	1'225.80
2005.4001	Vorauszahlungskonto Debitoren	40'991.00	56'957.70	40'991.00	56'957.70
2005.4100	Durchlaufkonto Erbschaftsausschlagungen	0.00	17'846.35	17'846.35	0.00
2005.5000	Durchlaufkonto Fürsorge	5'231.95	19'151.30	24'383.25	0.00
2006	Kontokorrente	358'970.80	55'571.13	341'721.33	72'820.60
2006.1100	Inkasso Quellensteuern	1'006.50	8.10	1'014.60	0.00
2006.3100	Projekt Fussgänger- und Velomodelldstadt	118'601.00	964.80	87'769.95	31'795.85
2006.3300	Stiftung Kornhaus	0.00	47'535.13	47'535.13	0.00
2006.3500	Erneuerungskonto Parkhaus AG	37'139.00	3'885.75	0.00	41'024.75
2006.3600	Ev.-ref. Kirchgemeinde Burgdorf	202'224.30	3'177.35	205'401.65	0.00
2009	Übrige laufende Verpflichtungen	0.00	19'975'154.28	19'975'154.28	0.00
2009.0000	Kontrollkonto Transfers	0.00	637'000.00	637'000.00	0.00
2009.0600	Kontrollkonto Fürsorgebuchhaltung	0.00	19'338'154.28	19'338'154.28	0.00
202	Mittel- und langfristige Schulden	51'500'000.00	20'000'000.00	15'500'000.00	56'000'000.00
2021	Schuldscheine	51'500'000.00	10'000'000.00	5'500'000.00	56'000'000.00
2021.1101	Darlehen 2008/17 - BEKB, 3,49%	0.00	5'000'000.00	0.00	5'000'000.00
2021.1102	Darlehen 2008/18 - BEKB, 3,57%	0.00	5'000'000.00	0.00	5'000'000.00
2021.1200	Darlehen 2000/10 - Winterthur, 4,50%	5'000'000.00	0.00	0.00	5'000'000.00
2021.1300	Darlehen 2000/08 - KK Austria, 4,41%	5'000'000.00	0.00	5'000'000.00	0.00
2021.1400	Darlehen 2000/09 - KK Austria, 4,48%	5'000'000.00	0.00	0.00	5'000'000.00
2021.1480	Darlehen 2002/12 - KK Austria, 3,80%	2'500'000.00	0.00	500'000.00	2'000'000.00
2021.1481	Darlehen 2003/13 - KK Austria, 2,27%	7'500'000.00	0.00	0.00	7'500'000.00
2021.1482	Darlehen 2003/14 - KK Austria, 2,30%	7'500'000.00	0.00	0.00	7'500'000.00
2021.1483	Darlehen 2006/16 - KK Austria, 2,46%	3'000'000.00	0.00	0.00	3'000'000.00
2021.1484	Darlehen 2007/22 - KK Austria, 2,36%	7'000'000.00	0.00	0.00	7'000'000.00
2021.1600	Darlehen 2000/11 - CIA, 4,52 %	5'000'000.00	0.00	0.00	5'000'000.00
2021.5010	Darlehen 2002/12 - Winterthur, 4,10%	2'000'000.00	0.00	0.00	2'000'000.00
2021.5020	Darlehen 2005/15 - Winterthur, 2,65%	2'000'000.00	0.00	0.00	2'000'000.00

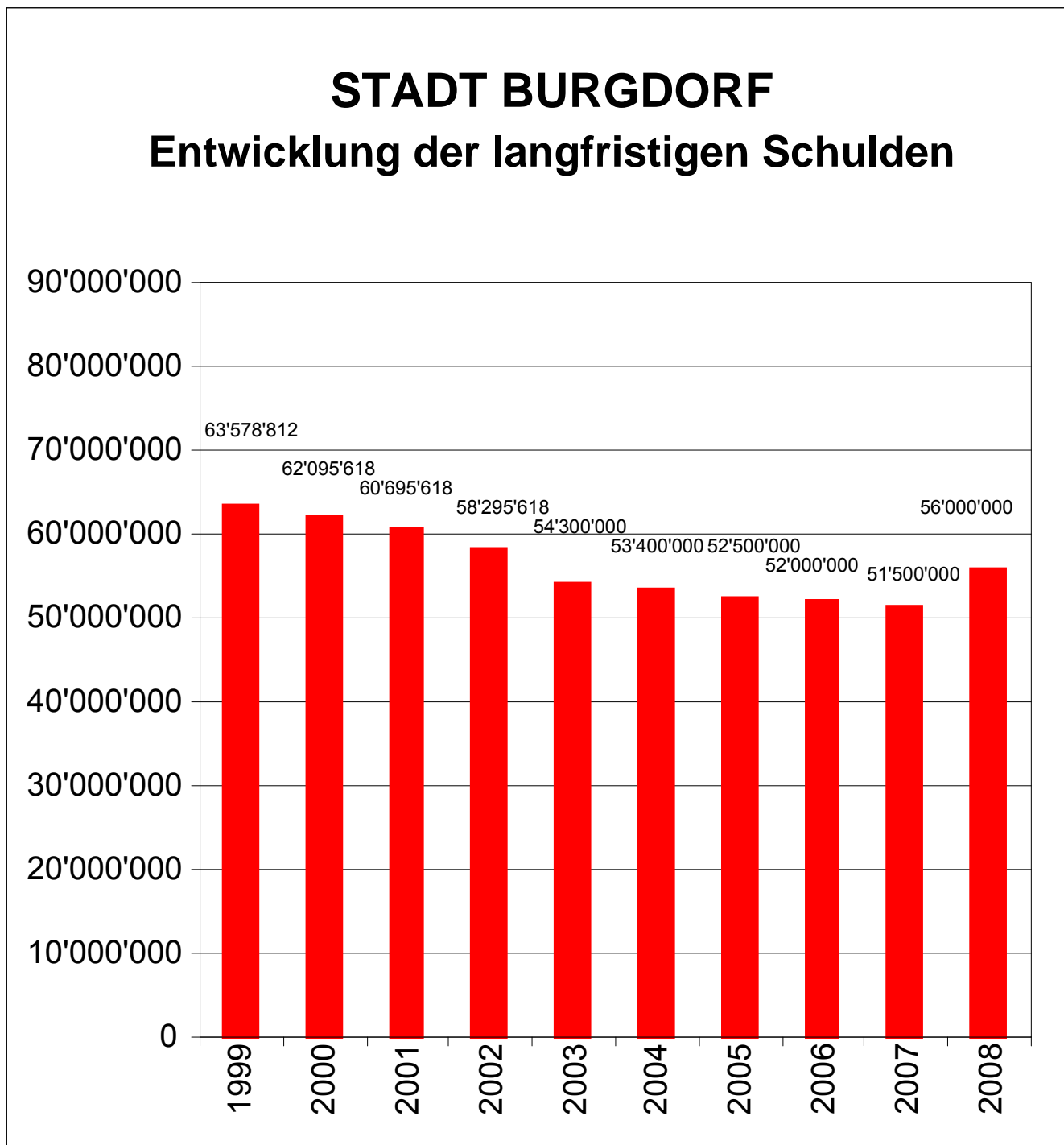
Bestandesrechnung

		BESTAND			BESTAND
		01.01.2008	ZUWACHS	ABGANG	31.12.2008
2029	Übrige Schulden	0.00	10'000'000.00	10'000'000.00	0.00
2029.1500	Darlehen + feste Vorschüsse < 1 Jahr	0.00	10'000'000.00	10'000'000.00	0.00
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	3'714'106.46	110'519.00	95'678.75	3'728'946.71
2033	Verwaltete Stiftungen	3'714'106.46	110'519.00	95'678.75	3'728'946.71
2033.0100	Schnell-Legat	9'071.25	0.00	0.00	9'071.25
2033.0600	Adele-Mayer-Fonds	44'620.85	0.00	0.00	44'620.85
2033.1500	Hilfsfonds für städtische Arbeiter	287'850.05	11'277.00	0.00	299'127.05
2033.1601	Fonds für Altersfürsorge	1'628'870.45	24'325.00	10'000.00	1'643'195.45
2033.1901	Fonds Hilfs- und Fürsorgezwecke	491'876.05	11'067.00	28'108.05	474'835.00
2033.2300	Solennitäts-Jubiläumsfonds	62'021.40	1'395.00	4'000.00	59'416.40
2033.2700	Ernst-Zumstein-Stiftung	50'000.00	0.00	0.00	50'000.00
2033.2800	Fonds Ausschmückung Krematorium	940.15	21.00	961.15	0.00
2033.2900	Fonds zur Errichtung eines Musikpavillons	133'908.75	3'013.00	0.00	136'921.75
2033.3000	Kronenbrunnen-Fonds	6'405.95	0.00	0.00	6'405.95
2033.3200	Sozialfonds	320'444.85	27'083.75	0.00	347'528.60
2033.3300	Haftungsfonds	62'645.80	1'410.00	0.00	64'055.80
2033.3800	Vergabung Rabattverein	3'925.60	88.00	0.00	4'013.60
2033.4100	Fonds für Klavierflügelsanierungen	0.00	201.05	0.00	201.05
2033.9000	Vermögenswerte ausserhalb der Gemeinderechnung	418'579.10	0.00	31'561.60	387'017.50
2033.9200	Reisefonds Oberstufen	77'914.15	1'753.00	0.00	79'667.15
2033.9201	Eliane Strauss-Fonds Oberstufen	31'799.46	715.00	1'410.00	31'104.46
2033.9202	Unterstützungsfonds Oberstufen	17'883.55	402.00	0.00	18'285.55
2033.9203	Bibliotheksfonds Oberstufen	2'904.40	65.00	0.00	2'969.40
2033.9204	Theaterfonds Oberstufen	7'614.30	171.00	0.00	7'785.30
2033.9205	Aktion Pausenplatz Oberstufen	1'286.80	10'616.95	0.00	11'903.75
2033.9206	Sportfonds Oberstufen	2'152.00	48.00	0.00	2'200.00
2033.9207	Robert Heiniger-Fonds Oberstufen	15'041.10	338.00	0.00	15'379.10
2033.9300	Bekleidungsfonds Schülerhort	6'875.60	2'630.00	4'950.00	4'555.60
2033.9400	Bibliotheksausschuss	11'272.85	254.00	959.80	10'567.05
2033.9500	Schulblatt	7'135.90	6'133.40	7'590.00	5'679.30
2033.9600	Dr fahrend Schpiuplatz	5'962.25	1'534.00	775.85	6'720.40
2033.9700	Modi- und Gieletag	5'103.85	4'890.40	4'799.25	5'195.00
2033.9800	Tanzgruppe "Round about"	0.00	1'087.45	563.05	524.40
204	Rückstellungen	3'240'582.30	4'126'109.05	1'754'229.80	5'612'461.55
2040	Laufende Rechnung	1'491'142.25	3'922'579.05	1'364'383.10	4'049'338.20
2040.0100	Eingegangene Verpflichtungen	1'252'442.25	3'792'168.20	1'252'442.25	3'792'168.20
2040.0300	Rückstellungen Überstunden	98'700.00	125'410.85	87'510.85	136'600.00
2040.1000	Rückstellungen für Überflutungsschäden	140'000.00	5'000.00	24'430.00	120'570.00
2041	Investitionsrechnung	833'842.05	203'530.00	389'846.70	647'525.35
2041.0200	Rückstellungen für Anschaffungen BauD	833'842.05	203'530.00	389'846.70	647'525.35
2049	Wertberichtigung auf Guthaben	915'598.00	0.00	0.00	915'598.00
2049.0000	Wertberichtigung auf Guthaben	915'598.00	0.00	0.00	915'598.00

Bestandesrechnung

		BESTAND 01.01.2008	ZUWACHS	ABGANG	BESTAND 31.12.2008
205	Transitorische Passiven	1'582'248.03	543'756.73	711'970.18	1'414'034.58
2050	Transitorische Passiven	1'582'248.03	543'756.73	711'970.18	1'414'034.58
2050.0000	Transitorische Passiven	549'390.98	304'556.73	549'390.98	304'556.73
2050.0100	Transitorische Passiven Dauerabgrenzungen	1'032'857.05	239'200.00	162'579.20	1'109'477.85
22	Spezialfinanzierungen	37'761'815.28	2'500'748.36	1'510'336.42	38'752'227.22
228	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	30'441'787.20	1'845'254.42	1'212'815.22	31'074'226.40
2280	Spezialfinanzierungen gemäss Gesetz	30'441'787.20	1'845'254.42	1'212'815.22	31'074'226.40
2280.0100	Feuerwehr	1'305'423.71	142'407.89	0.00	1'447'831.60
2280.0200	Schutzraumersatzabgaben	992'716.95	267'828.00	275'315.22	985'229.73
2280.0300	SF Rechnungsausgleich Abwasseranlagen	1'857'496.54	411'827.80	0.00	2'269'324.34
2280.0301	SF Werterhaltung Abwasseranlagen	0.00	937'500.00	937'500.00	0.00
2280.0400	Abfallentsorgung	0.00	85'690.73	0.00	85'690.73
2280.0500	Übertragung Verwaltungsvermögen Localnet AG	24'650'000.00	0.00	0.00	24'650'000.00
2280.9900	Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen	1'636'150.00	0.00	0.00	1'636'150.00
2281	Spezialfinanzierungen gemäss Reglement	7'320'028.08	655'493.94	297'521.20	7'678'000.82
2281.0100	Parkgebühren	4'846'960.75	461'887.64	0.00	5'308'848.39
2281.0400	Altstadtfonds	281'348.60	0.00	65'000.00	216'348.60
2281.0500	Kultur und Kunst	236'980.80	0.00	51'303.10	185'677.70
2281.0600	Grabunterhalt	1'927'304.43	171'443.80	181'218.10	1'917'530.13
2281.1100	Bonus Sachaufwand Volksschule	27'433.50	22'162.50	0.00	49'596.00
23	Eigenkapital	10'363'861.45	0.00	2'243'337.22	8'120'524.23
239	Eigenkapital	10'363'861.45	0.00	2'243'337.22	8'120'524.23
2390	Eigenkapital	10'363'861.45	0.00	2'243'337.22	8'120'524.23
2390.0000	Kapital	10'363'861.45	0.00	2'243'337.22	8'120'524.23

Entwicklung der langfristigen Schulden



Kommentar zur Investitionsrechnung

	Rechnung 2008	Voranschlag 2008	Rechnung 2007
Steuerhaushalt			
Bruttoinvestitionen	5'394'257.39	6'255'000.00	5'742'912.42
Investitionseinnahmen	13'643'223.35	1'573'000.00	5'007'159.15
Nettoinvestitionen	-8'248'965.96	4'682'000.00	735'753.27

Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen			
gebührenfinanzierte Aufgaben	15'368'185.15	7'665'000.00	2'970'548.75
Investitionseinnahmen	790'434.00	2'018'000.00	1'781'638.20
Nettoinvestitionen	14'577'751.15	5'647'000.00	1'188'910.55

Gesamtgemeinde			
Total Bruttoinvestitionen	20'762'442.54	13'920'000.00	8'713'461.17
Total Nettoinvestitionen	6'328'785.19	10'329'000.00	1'924'663.82

Im Bereich der steuerfinanzierten Investitionen wurde ein Einnahmenüberschuss von Fr. 8'248'965.96 erzielt. Die beiden Schulhäuser Lindenfeld und Pestalozzi sowie die Eissportstätte wurden hinsichtlich des Verkaufs an eine privatrechtliche Aktiengesellschaft entwidmet und mit den Buchwerten per Ende 2008 ins Finanzvermögen übertragen, was zu buchmässigen Investitionseinnahmen von Fr. 12'415'223.35 geführt hat. Ohne diese Einnahmen hätten Nettoinvestitionen von Fr. 4'166'257.39 resultiert.

Bei den Spezialfinanzierungen fielen die Nettoinvestitionen um Fr. 8'930'751.15 höher aus als geplant. Die beiden Schulhäuser Lindenfeld und Pestalozzi sowie die Eissportstätte wurden hinsichtlich des Verkaufs an eine privatrechtliche Aktiengesellschaft entwidmet und mit den Buchwerten per Ende 2008 ins Finanzvermögen übertragen, was zu buchmässigen Investitionen von Fr. 12'415'223.35 geführt hat.

Insgesamt fielen die Nettoinvestitionen um rund 4'000'000.00 Franken tiefer aus als budgetiert. Die Differenz stammt im Bereich des Steuerhaushaltes aus Minderausgaben im Bereich Öffentliche Grünanlagen (-700'000 Franken), da die zu einer Schulanlage gehörenden Projekte in der Rechnung 2008 erstmals unter dem Produkt 7010 Infrastruktur Verwaltungsvermögen belastet worden sind.

Bei den Spezialfinanzierungen wurde vor allem in den Produkten 2200 Abfallentsorgung, 2210 Abwasserentsorgung, 2400 Öffentliche Verkehrsflächen und Kunstbauten sowie 3030 Parkplatz- und Parkhausbewirtschaftung weniger investiert. Für ein neues Kehrmaschinefahrzeug musste nur eine Anzahlung geleistet werden, im Bereich Abwasser, Öffentliche Verkehrsflächen und Parkplatz- und Parkhausbewirtschaftung konnten nicht alle Projekte wie geplant realisiert werden.

Bewilligte Verpflichtungskredite

Durch die städtischen Behörden wurden im Rechnungsjahr 2008 Verpflichtungskredite im Umfang von 19,2 Mio Franken und eine Desinvestitionen im Betrag von 1,6 Mio Franken bewilligt.

Kredit-Nr.	Bezeichnung	Genehmigung		Kreditsumme
		Instanz	Datum	
Verpflichtungskredite				
2020.503.02	Sanierung alte Leichenhalle	GR	24.11.2008	Fr. 200'000
2200.506.03	Ersatzbeschaffung Kehrichtfahrzeug	GR	05.05.2008	Fr. 440'000
2200.506.04	Unterflursystem für Nebensammelstellen	GR	11.08.2008	Fr. 330'000
2210.501.10	Abwassertechnische Sanierung Hofgut/Bernstrasse	SR	21.04.2008	Fr. 905'000
2210.501.15	Entwässerung Brunnmattstrasse/Einschlagweg	SR	26.05.2008	Fr. 800'000
2210.501.21	Sanierung Regenbecken Buchmatt	GR	28.01.2008	Fr. 470'000
2310.589.04	Quartierentwicklung Gyrischachen	GR	23.06.2008	Fr. 160'000
2310.589.08	Wettbewerb Überbauung Thunstrasse	GR	28.04.2008	Fr. 300'000
2310.589.09	Workshopverfahren Altstadtentwicklung	GR	03.11.2008	Fr. 43'000
2400.501.21	Sanierung Brunnmattstrasse/Einschlagweg	SR	26.05.2008	Fr. 2'970'000
2400.501.23	Wettbewerb Ersatz Typonsteg	GR	28.04.2008	Fr. 150'000
2400.501.28	Sanierung Burgergasse-Nord	GR	16.06.2008	Fr. 311'000
2400.501.31	Umsetzung Lebensraum Quartier Nord	GR	02.06.2008	Fr. 112'000
2400.561.03	Beitrag Projektierungskosten Ortsdurchfahrt Burgdorf	GR	11.08.2008	Fr. 207'435
2400.561.07	Gemeindebeitrag Kreisel Aebikreuzung	GR	26.05.2008	Fr. 350'000
3020.506.01	Stationäre Geschwindigkeitsüberwachung	GR	24.11.2008	Fr. 200'000
3030.501.05	Fahradunterstände Pfisterngasse/Kirchbühl 23	GR	13.05.2008	Fr. 95'000
3030.501.10	Provisorium Bushof ESP Bahnhof Burgdorf	GR	10.11.2008	Fr. 113'000
3030.524.01	Darlehen Parkhaus AG	GR	16.06.2008	Fr. 175'000
3900.506.01	Beschaffung Einsatzfahrzeug Stadtpolizei	GR	13.05.2008	Fr. 54'000
4110.589.01	Zuweisung Eidg.-Wohnungsidentifikator durch Post	GR	01.12.2008	Fr. 111'080
5000.506.07	Mobiliar für Klassenzimmer Prim Gsteighof	GR	01.09.2008	Fr. 145'000
5000.506.08	Anschaffung neuer Schulbus	GR	24.11.2008	Fr. 72'000
5200.503.01	Marketingleiter Eissportstätte Burgdorf	GR	28.01.2008	Fr. 60'000
5200.503.01	Projektierungskosten Eissportstätte Burgdorf	SR	23.06.2008	Fr. 450'000
7010.501.03	Sanierung Aussensportanlagen Schulanlage Gsteighof	SR	26.05.2008	Fr. 585'000
7010.506.01	Ergänzung Brandmeldeanlage Baudirektion	GR	31.03.2008	Fr. 120'000
7020.501.01	Nachkredit Erschliessung Wangele	GR	18.08.2008	Fr. 180'000
7020.503.06	Beitrag Regionales Eissportzentrum Emme	SR	15.12.2008	Fr. 9'000'000
7020.569.01	Beitrag Erschliessung Grundstück 3530	GR	11.08.2008	Fr. 75'000
Desinvestitionen				
7020.600.06	Landverkauf Zeughausstrasse 1 inkl. Parkplatz	SR	15.12.2008	Fr. -1'600'000

Legende: GR Gemeinderat SR Stadtrat

Zusammenzug Investitionsrechnung nach Artengliederung

Investitionsart	Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Grundstücke	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	3'255.00
Nettoinvestitionen		0.00	0.00			3'255.00
Tiefbauten	3'587'842.05	620'531.35	7'040'000.00	1'718'000.00	2'832'727.80	789'222.35
Nettoinvestitionen	2'967'310.70		5'322'000.00		2'043'505.45	
Hochbauten	4'036'622.14	12'178'623.35	4'420'000.00	0.00	3'458'791.20	21'200.00
Nettoinvestitionen		8'142'001.21	4'420'000.00		3'437'591.20	
Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	465'185.10	0.00	940'000.00	0.00	345'890.60	0.00
Nettoinvestitionen	465'185.10		940'000.00		345'890.60	
Übrige Sachgüter	32'894.00	0.00	0.00	0.00	34'412.80	0.00
Nettoinvestitionen	32'894.00		0.00		34'412.80	
Darlehen und Beteiligungen	0.00	1'060'000.00	0.00	1'051'000.00	60'624.00	4'631'000.00
Nettoinvestitionen		1'060'000.00		1'051'000.00		4'631'000.00
Investitionsbeiträge	10'000.00	10'000.00	40'000.00	0.00	0.00	0.00
Nettoinvestitionen	0.00		40'000.00		0.00	
Übrige Investitionen	296'393.10	12'000.00	580'000.00	22'000.00	179'575.07	44'000.00
Nettoinvestitionen	284'393.10		558'000.00		135'575.07	
INVESTITIONEN VV	8'428'936.39	13'881'154.70	13'020'000.00	2'791'000.00	6'912'021.47	5'488'677.35
NETTOINVESTITIONEN VV		5'452'218.31	10'229'000.00		1'423'344.12	
INVESTITIONEN FV	12'333'506.15	552'502.65	900'000.00	800'000.00	1'801'439.70	1'300'120.00
NETTOINVESTITIONEN FV	11'781'003.50		100'000.00		501'319.70	
GESAMTINVESTITIONEN EWG	20'762'442.54	14'433'657.35	13'920'000.00	3'591'000.00	8'713'461.17	6'788'797.35
NETTOINVESTITIONEN	6'328'785.19		10'329'000.00		1'924'663.82	

Verpflichtungskreditkontrolle per 31.12.2008

Kredit-Nr.	Objekt	Kreditbeschluss		Bruttokredit	Ausgaben bis 31.12.2008	Saldo + Restkredit -Minuskredit	Einnahmen bis 31.12.2008
		Datum	Organ				
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	20.08.2001	GR	25'000.00	385'829.40	16'270.60	5'550.00
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	03.11.2003	GR	76'000.00			
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	07.01.2002	GR	190'000.00			
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	07.07.2003	GR	15'000.00			
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	22.03.2004	GR	90'100.00			
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	22.03.2004	GR	6'000.00			
1100.589.14	Nutzungskonzept Schloss Burgdorf	30.05.2005	GR	30'000.00	91'806.36	18'193.64	0.00
1100.589.14	Schloss Burgdorf, weiteres Vorgehen	22.10.2007	GR	80'000.00			
1310.589.01	NPM-Flächendeckende Einführung	15.09.2003	SR	740'000.00	783'112.35	25'887.65	0.00
1310.589.01	NPM-Flächendeckende Einführung	30.05.2005	GR	50'000.00			
1310.589.01	NPM-Flächendeckende Einführung	30.05.2005	GR	19'000.00			
2000.501.01	Grünanlage Burgdorf-Süd	19.04.2004	GR	200'000.00	164'539.75	35'460.25	0.00
2000.501.02	Spielfeld/-platz Überbauung Oberfeld	30.04.2007	GR	235'000.00	141'059.70	93'940.30	0.00
2010.501.01	Überflutungsschutz Lindenhübel/Pleer	02.12.2002	GR	60'000.00	55'944.80	4'055.20	0.00
2010.501.02	Hochwasserschutz Oberburgbach	15.09.2003	SR	3'805'000.00	3'264'884.05	540'115.95	2'112'328.20
2020.503.02	Sanierung alte Leichenhalle	24.11.2008	GR	200'000.00	0.00	200'000.00	0.00
2200.506.03	Ersatzbeschaffung Kehrriechtfahrzeug	05.05.2008	GR	440'000.00	72'832.40	367'167.60	0.00
2200.506.04	Unterflursystem Nebensammelstellen	11.08.2008	GR	330'000.00	27'333.65	302'666.35	0.00
2210.501.02	Kanalisation Steinhofstrasse	24.05.2004	SR	802'000.00	14'280.95	842'719.05	0.00
2210.501.02	Kanalisation Steinhofstrasse	25.03.2002	GR	55'000.00			
2210.501.03	Abwasseranlagen Burgdorf-Süd	30.09.2002	GR	178'000.00	2'623'315.05	654'684.95	134'469.00
2210.501.03	Abwasseranlagen Burgdorf-Süd	19.04.2004	GR	3'100'000.00			
2210.501.10	Abwasser Bernstrasse/Hofgut	21.04.2008	SR	905'000.00	468'230.40	436'769.60	0.00
2210.501.15	Entwässerung Brunnmattstr./Einschlag	26.05.2008	SR	800'000.00	0.00	800'000.00	0.00
2210.501.21	Sanierung Regenbecken Buchmatt	28.01.2008	GR	470'000.00	165'687.85	304'312.15	0.00
2300.566.01	50 Solardächer für Burgdorf	21.01.2002	GR	140'000.00	240'607.16	55'392.84	0.00
2300.566.01	50 Solardächer für Burgdorf	16.01.2006	GR	16'000.00			
2300.566.01	50 Solardächer für Burgdorf	08.05.2006	GR	140'000.00			
2310.589.01	Projekt Zukunft Altstadt	24.03.2003	GR	10'000.00	70'598.38	39'401.62	0.00
2310.589.01	Projekt Zukunft Altstadt	05.07.2004	GR	50'000.00			
2310.589.01	Projekt Zukunft Altstadt	19.12.2005	GR	50'000.00			
2310.589.03	Wirtschaftlicher ESP Bahnhof	27.03.2006	GR	100'000.00	113'934.50	16'065.50	54'000.00
2310.589.03	Wirtschaftlicher ESP Bahnhof	30.04.2007	GR	30'000.00			
2310.589.04	Quartierentwicklung Gyrischachen	23.06.2008	GR	160'000.00	0.00	160'000.00	0.00
2310.589.06	Beleuchtungskonzept Altstadt	18.12.2006	GR	160'000.00	125'932.80	34'067.20	0.00
2310.589.08	Wettbewerb Überbauung Thunstrasse	28.04.2008	GR	300'000.00	807.00	299'193.00	12'000.00
2310.589.09	Workshopverfahren Altstadtentwicklung	03.11.2008	GR	43'000.00	0.00	43'000.00	0.00
2400.501.03	Sanierung Steinhofstrasse	24.05.2004	SR	3'138'000.00	2'555'037.30	704'962.70	9'500.00
2400.501.03	Sanierung Steinhofstrasse	25.03.2002	GR	122'000.00			
2400.501.07	Aebikreuzung-Lyssachstr.-Nationalplatz	26.01.2004	GR	45'000.00	33'477.95	11'522.05	0.00
2400.501.08	Sanierung und Ausbau Pleerweg	04.07.2005	GR	300'000.00	223'085.95	76'914.05	0.00
2400.501.21	Sanierung Brunnmattstr./Einschlagweg	28.08.2006	GR	115'000.00	114'731.70	2'970'268.30	0.00
2400.501.21	Sanierung Brunnmattstr./Einschlagweg	26.05.2008	SR	2'970'000.00			
2400.501.23	Wettbewerb Ersatz Typonsteg	28.04.2008	GR	150'000.00	12'667.05	137'332.95	0.00
2400.501.28	Sanierung Burgergasse-Nord	16.06.2008	GR	311'000.00	256'587.55	54'412.45	0.00
2400.501.31	Umsetzung Lebensraum Quartier Nord	02.06.2008	GR	112'000.00	0.00	112'000.00	0.00
2400.561.07	Gemeindebeitrag Kreisel Aebikreuzung	26.05.2008	GR	350'000.00	268'688.55	81'311.45	0.00

Verpflichtungskreditkontrolle per 31.12.2008

Kredit-Nr.	Objekt	Kreditbeschluss		Bruttokredit	Ausgaben bis 31.12.2008	Saldo + Restkredit -Minuskredit	Einnahmen bis 31.12.2008
		Datum	Organ				
3020.506.01	Geschwindigkeitsüberwachung	24.11.2008	GR	200'000.00	0.00	200'000.00	0.00
3030.501.01	Steinhofstrasse, Parkierung Gsteighof	07.05.2007	GR	195'000.00	124'342.95	70'657.05	0.00
3030.501.04	Fuss-/Radweg BLS Meiefeld-Bahnhof	26.03.2007	SR	1'259'000.00	825'523.35	433'476.65	0.00
3030.501.05	Fahrradunterstände Pfisterngasse	13.05.2008	GR	95'000.00	45'404.70	49'595.30	0.00
3030.501.08	Provisorische Veloabstellplätze Bahnhof	30.04.2007	GR	245'000.00	197'733.50	47'266.50	0.00
3030.501.10	Provisorium Bushof ESP Bahnhof	10.11.2008	GR	113'000.00	2'981.35	110'018.65	0.00
3030.501.11	Wettbewerb Bahnhofplatz mit Bushof	13.08.2007	GR	184'000.00	51'866.50	132'133.50	0.00
3030.524.01	Darlehen Parkhaus AG	16.06.2008	GR	175'000.00	0.00	175'000.00	0.00
3110.506.01	Ersatz Landrover 85/87	02.04.2007	GR	100'000.00	89'065.30	10'934.70	0.00
3900.506.01	Einsatzfahrzeug Stadtpolizei	13.05.2008	GR	54'000.00	42'178.40	11'821.60	0.00
4110.589.01	Zuweisung Eidg.-Wohnungsidentifikator	01.12.2008	GR	111'080.00	0.00	111'080.00	0.00
5000.506.07	Mobiliar Klassenzimmer Prim Gsteighof	01.09.2008	GR	145'000.00	144'581.55	418.45	0.00
5000.506.08	Anschaffung neuer Schulbus	24.11.2008	GR	72'000.00	0.00	72'000.00	0.00
5200.503.01	Eissportstätte Burgdorf	18.12.2006	GR	131'000.00	553'078.10	16'921.90	0.00
5200.503.01	Eissportstätte Burgdorf	21.05.2007	GR	304'000.00			
5200.503.01	Eissportstätte Burgdorf	28.01.2008	GR	60'000.00			
5200.503.01	Eissportstätte Burgdorf	23.06.2008	SR	75'000.00			
7000.525.01	Darlehen Markthalle Burgdorf AG	05.02.2007	GR	160'000.00	60'624.00	99'376.00	0.00
7010.501.03	Aussensportanlage SA Gsteighof	26.05.2008	SR	585'000.00	524'964.65	60'035.35	130'000.00
7010.503.03	Neubau Volksschulhaus Lindenfeld	16.12.2002	SR	7'800'000.00	8'536'660.45	129'339.55	0.00
7010.503.03	Neubau Volksschulhaus Lindenfeld	13.12.2004	SR	866'000.00			
7010.503.09	Brandschutz/Sicherheit SH Gsteighof	26.02.2007	SR	1'836'000.00	1'916'687.00	-80'687.00	0.00
7010.503.27	Planung Umzug Verwaltung	26.11.2007	GR	100'000.00	22'608.45	77'391.55	0.00
7010.506.01	Brandmeldeanlage Baudirektion	31.03.2008	GR	120'000.00	89'193.80	30'806.20	0.00
7020.500.02	Landabtausch Stadt Burgdorf-Aebi	27.03.2006	SR	1'207'000.00	1'209'118.10	-2'118.10	0.00
7020.501.01	Wangele, Erschliessung	08.11.1995	GK	1'031'984.00	1'412'013.95	40'970.05	0.00
7020.501.01	Wangele, Erschliessung	05.02.2001	GR	21'000.00			
7020.501.01	Wangele, Erschliessung	24.01.2005	GR	220'000.00			
7020.501.01	Wangele, Erschliessung	18.08.2008	GR	180'000.00			
7020.503.01	Neumattschachen 3/5, Gesamtsanierung	21.03.2005	SR	1'895'000.00	2'070'592.20	-175'592.20	0.00
7020.503.05	Erweiterung Schulanlage Pestalozzi/Badi	28.06.2005	GR	285'000.00	3'196'921.00	16'888'079.00	0.00
7020.503.05	Erweiterung Schulanlage Pestalozzi/Badi	21.05.2007	SR	19'800'000.00			
7020.503.06	Beitrag Regionales Eissportzentrum	15.12.2008	SR	9'000'000.00	376'600.00	8'623'400.00	10'000.00
7020.569.01	Beitrag Erschliessung Grundstück 3530	11.08.2008	GR	75'000.00	0.00	75'000.00	0.00
7020.600.01	Verkauf Land Wangele	24.01.2005	GR		0.00	0.00	3'544'867.65
7020.600.06	Verkauf Land Zeughausstrasse 1	15.12.2008	SR	-1'600'000.00	0.00	-1'600'000.00	0.00

TOTAL

68'813'164.00 33'767'751.90 35'045'412.10 6'012'714.85

Verpflichtungskreditkontrolle per 31.12.2008

Kredit-Nr.	Objekt	Kreditbeschluss		Bruttokredit	Ausgaben bis 31.12.2008	Saldo + Restkredit -Minuskredit	Einnahmen bis 31.12.2008
		Datum	Organ				
Abgerechnete Kredite 2008							
1100.589.15	Beleuchtung Spreda-Turm	24.10.2005	GR	25'000.00	25'000.00	0.00	0.00
1100.589.16	Einführung Wirtschaftsinfosystem KWIS	07.11.2005	GR	45'300.00	47'525.94	-2'225.94	0.00
2000.503.01	Sanierung Aussenräume SA Neumatt	26.09.2005	GR	318'000.00	314'457.80	3'542.20	6'450.00
2000.503.02	Sanierung Aussensportanlagen Gym	26.09.2005	GR	355'000.00	379'926.00	-24'926.00	88'750.00
2210.501.12	Entwässerung Lindenrain	26.02.2007	GR	170'000.00	113'400.05	73'599.95	6'887.45
2210.501.12	Entwässerung Lindenrain	30.04.2007	GR	17'000.00			
2400.501.24	Sanierung Schlossgässli	28.08.2006	GR	165'000.00	111'669.70	53'330.30	0.00
2400.501.32	Sanierung Burgergasse	28.08.2006	GR	157'000.00	132'551.45	24'448.55	0.00
2400.501.35	Baumscheiben Technikumstrasse	22.01.2007	GR	80'000.00	50'022.65	29'977.35	0.00
2400.501.37	Sanierung Hangrutsch Kaltacker-Luegstr.	19.02.2007	GR	295'000.00	293'889.85	1'110.15	0.00
2400.501.38	Sanierung Hangrutsch Gyrisbergstr.	19.02.2007	GR	130'000.00	110'539.65	19'460.35	0.00
2400.561.02	Beitrag Lärmschutzwände Ortsdurchfahrt	26.02.2007	GR	121'260.00	147'572.00	-26'312.00	0.00
2400.561.03	Beitrag Projektierung Ortsdurchfahrt	11.08.2008	GR	207'435.00	207'435.00	0.00	0.00
5000.506.03	Mobilier für Klassenzimmer Primarstufe	30.04.2007	GR	300'000.00	299'732.95	267.05	0.00
7010.503.22	Haustechnik-/Dachreparatur Kornhaus	11.09.2006	GR	150'000.00	149'410.95	589.05	0.00
7010.503.23	Umbau Sozialdirektion	23.04.2007	GR	273'000.00	282'545.49	-9'545.49	0.00
7010.503.28	Umbau/Sanierung Wohnung Lyssachstr.	02.07.2007	GR	275'000.00	291'493.75	-16'493.75	0.00
7020.501.02	Städt. Bauland Gsteig, Verkaufskosten	01.06.2004	GR	25'000.00	50'684.85	-25'684.85	0.00
7020.600.02	Verkauf Bauland/Liegenschaften Gsteig	30.09.2002	SR	-4'305'500.00	0.00	-4'305'500.00	3'290'150.00
7030.589.02	Citrix Terminal Server Umgebung	05.07.2004	GR	378'000.00	387'070.00	1'940.60	0.00
7030.589.02	Citrix Terminal Server Umgebung	15.09.2003	GR	11'010.60			
7030.589.03	Anschaffung PIS Inova Score	27.03.2006	GR	81'000.00	69'523.05	11'476.95	0.00
7030.589.05	Beschaffung SAN/VMware Server	29.10.2007	GR	138'700.00	133'381.50	5'318.50	0.00

-587'794.40 3'597'832.63 -4'185'627.03 3'392'237.45

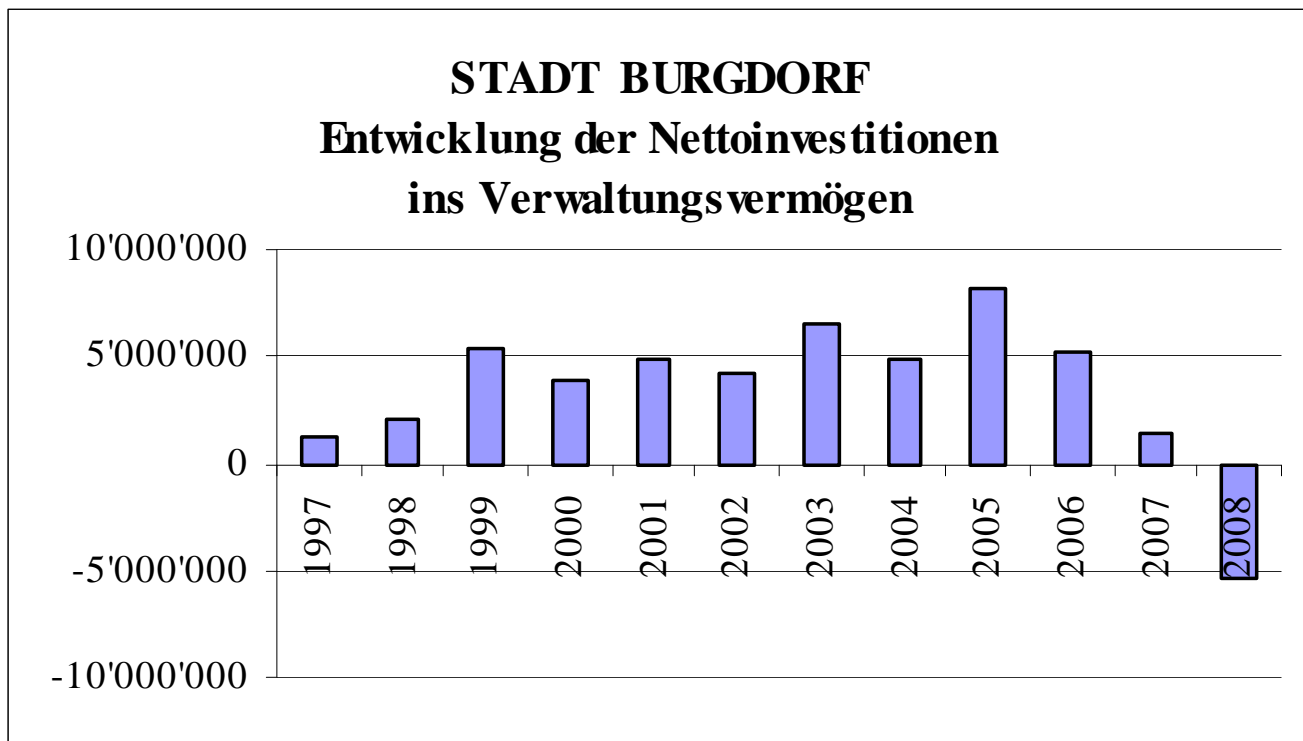
Total

68'225'369.60 37'365'584.53 30'859'785.07 9'404'952.30

Legende

GR Gemeinderat
SR Stadtrat
GK Gebundene Kosten

Entwicklung der Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen



Investitionsrechnung nach Produkten

		RECHNUNG 2008		VORANSCHLAG 2008		RECHNUNG 2007	
SUMME		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
INVESTITIONSRECHNUNG		35'196'099.89	35'196'099.89	17'511'000.00	17'511'000.00	15'502'258.52	15'502'258.52
1	Präsidialdirektion	114'049.80	0.00	150'000.00	0.00	56'575.22	0.00
11	Stadtmarketing	86'751.70	0.00	150'000.00	0.00	25'371.22	0.00
1100	Stadtmarketing	86'751.70	0.00	150'000.00	0.00	25'371.22	0.00
1100.589.04	Tourismuskmarketing	18'676.10		0.00		0.00	
	GR 20.08.2001	402'100					
1100.589.14	Schloss Burgdorf	68'075.60		50'000.00		17'224.56	
	GR 30.05.2005	110'000					
1100.589.16	Einführung Wirtschaftsinfosystem KWIS	0.00		0.00		8'146.66	
	GR 07.11.2005	45'300					
1100.589.18	Standortstrategie D und F	0.00		100'000.00		0.00	
	MIP Juli 2007						
13	Dienstleistungen Bereiche	27'298.10	0.00	0.00	0.00	31'204.00	0.00
1310	Direktionsübergreifender Querschnitt	27'298.10	0.00	0.00	0.00	31'204.00	0.00
1310.589.01	NPM-Flächendeckende Einführung	27'298.10		0.00		31'204.00	
	SR 15.09.2003	809'000					
2	Baudirektion	2'439'262.30	255'931.35	6'510'000.00	1'540'000.00	2'677'629.45	857'677.35
20	Aussenraum, Landschaft	222'239.65	66'000.00	1'225'000.00	850'000.00	748'067.95	408'904.15
2000	Öffentliche Grünanlagen	127'853.40	0.00	825'000.00	200'000.00	160'679.45	21'200.00
2000.501.01	Grünanlage Burgdorf-Süd	4'947.40		0.00		9'087.80	
	GR 19.04.2004	200'000					
2000.501.02	Spielfeld/-platz Überbauung Oberfeld	122'906.00		300'000.00		18'153.70	
	GR 30.04.2007	235'000					
2000.501.06	Aussensportanlage SA Lindenfeld	0.00		25'000.00		0.00	
	MIP Juli 2007						
2000.501.07	Sanierung Allwetterplatz SA Gsteighof	0.00		500'000.00		0.00	
	MIP Juli 2007						
2000.503.01	Sanierung Aussenräume SH Neumatt	0.00		0.00		20'443.45	
	GR 26.09.2005	318'000					
2000.503.02	Sanierung Aussensportanlagen Gym	0.00		0.00		112'994.50	
	GR 26.09.2005	355'000					
2000.661.01	Sanierung Aussenräume SH Neumatt		0.00		0.00		-8'550.00
	Kantonsbeitrag						
2000.661.02	Sanierung Aussensportanlagen Gym		0.00		0.00		29'750.00
	Kantonsbeitrag						
2000.661.07	Sanierung Allwetterplatz SA Gsteighof		0.00		200'000.00		0.00
	MIP Juli 2007						
2010	Fliessgewässer	94'386.25	66'000.00	250'000.00	650'000.00	587'388.50	387'704.15
2010.501.01	Überflutungsschutz Lindenhübel/Pleer	0.00		0.00		18'608.35	
	GR 02.12.2002	60'000					
2010.501.02	Hochwasserschutz Oberburgbach	94'386.25		200'000.00		568'780.15	
	SR 15.09.2003	3'805'000					
2010.501.03	Hochwasserschutz Heimiswilbach	0.00		50'000.00		0.00	
	MIP Juli 2007						
2010.660.02	Hochwasserschutz Oberburgbach		35'000.00		350'000.00		204'974.95
	Bundesbeitrag						
2010.661.02	Hochwasserschutz Oberburgbach		31'000.00		300'000.00		170'609.20
	Kantonsbeitrag						
2600.669.02	Hochwasserschutz Oberburgbach		0.00		0.00		12'120.00
	Beiträge Dritter						

Investitionsrechnung nach Produkten

		RECHNUNG 2008		VORANSCHLAG 2008		RECHNUNG 2007	
SUMME		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
2020	Friedhofanlagen	0.00	0.00	150'000.00	0.00	0.00	0.00
2020.501.02	Bereitstellung Erdbestattungsfelder MIP Juli 2007	0.00		50'000.00		0.00	
2020.501.03	Erweiterung Gemeinschaftsgrab MIP Juli 2007	0.00		100'000.00		0.00	
22	Entsorgung	1'009'524.65	168'431.35	2'970'000.00	548'000.00	746'359.20	401'518.20
2200	Abfallentsorgung	100'166.05	0.00	800'000.00	0.00	0.00	0.00
2200.506.03	Kehrlichfahrzeug GR 05.05.2008	72'832.40		550'000.00		0.00	
2200.506.04	Unterflursystem für Nebensammelstellen GR 11.08.2008	27'333.65		50'000.00		0.00	
2200.506.05	Unterflursystem für Hauskehricht MIP Juli 2007	0.00		200'000.00		0.00	
2210	Abwasserentsorgung	909'358.60	168'431.35	2'170'000.00	548'000.00	746'359.20	401'518.20
2210.501.02	Kanalisation Sanierung Steinhofstrasse GR 24.05.2004	14'280.95		0.00		120'228.55	
2210.501.03	Abwasseranlagen Burgdorf-Süd GR 19.04.2004	86'791.05		0.00		79'081.95	
2210.501.09	Kanalisationssanierungen Ortsdurchfahrt MIP Juli 2007	0.00		50'000.00		0.00	
2210.501.10	Sanierung Hofgut/Bernstrasse SR 21.04.2008	468'230.40		500'000.00		0.00	
2210.501.12	Entwässerung Lindenrain GR 26.02.2007	0.00		20'000.00		113'400.05	
2210.501.13	GEP Prio 1 MIP Juli 2007	0.00		200'000.00		0.00	
2210.501.17	Hangwasserschutz Lindenhübel MIP Juli 2007	0.00		300'000.00		0.00	
2210.501.18	Entwässerung Burgdorf-Süd MIP Juli 2007	0.00		500'000.00		0.00	
2210.501.21	Sanierung Regenbecken Buchmatt GR 28.01.2008	165'687.85		450'000.00		0.00	
2210.501.22	Sanierung Obertalweg MIP Juli 2007	0.00		150'000.00		0.00	
2210.501.99	Aktivierung wertvermehrender Unterhalt	174'368.35		0.00		433'648.65	
2210.610.01	Kanalisationseinkaufsgebühren		151'962.35		500'000.00		390'630.75
2210.661.03	Abwasseranlagen Burgdorf-Süd Kantonsbeitrag		16'469.00		0.00		4'000.00
2210.661.17	Hangwasserschutz Lindenhübel MIP Juli 2007		0.00		40'000.00		0.00
2210.669.12	Entwässerung Lindenrain Beitrag Swisscom AG		0.00		8'000.00		6'887.45
23	Stadtentwicklung	142'669.10	12'000.00	370'000.00	22'000.00	88'055.90	44'000.00
2300	Nachhaltige Entwicklung	32'894.00	0.00	40'000.00	0.00	34'412.80	0.00
2300.566.01	50 Solardächer für Burgdorf GR 21.01.2002	32'894.00		40'000.00		34'412.80	

Investitionsrechnung nach Produkten

		RECHNUNG 2008		VORANSCHLAG 2008		RECHNUNG 2007	
SUMME		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
2310	Stadtplanung	109'775.10	12'000.00	330'000.00	22'000.00	53'643.10	44'000.00
2310.589.01	Projekt Zukunft Altstadt	1'273.15		30'000.00		6'287.00	
	GR 24.03.2003	110'000					
2310.589.02	Wettbewerb ESP Schmiedengasse-Süd	0.00		0.00		5'000.00	
	GR 27.09.2004	480'000					
2310.589.03	Wirtschaftlicher ESP Bahnhof Burgdorf	0.00		0.00		24'118.25	
	GR 27.03.2006	100'000					
2310.589.05	Leitbild Stadtentwicklung	0.00		100'000.00		0.00	
	MIP Juli 2007						
2310.589.06	Beleuchtungskonzept Altstadt	107'694.95		100'000.00		18'237.85	
	GR 18.12.2006	160'000					
2310.589.07	Beleuchtung/Signaletik	0.00		100'000.00		0.00	
	MIP Juli 2007						
2310.589.08	Wettbewerb Überbauung Thunstrasse	807.00		0.00		0.00	
	GR 28.04.2008	300'000					
2310.660.02	Wettbewerb ESP Schmiedengasse-Süd		0.00		0.00		40'000.00
	Bundesbeitrag						
2310.661.01	Projekt Zukunft Altstadt		0.00		22'000.00		0.00
	Kantonsbeitrag						
2310.669.03	Wirtschaftlicher ESP Bahnhof Burgdorf		0.00		0.00		4'000.00
	Beitrag SBB AG						
2310.669.08	Wettbewerb Überbauung Thunstrasse		12'000.00		0.00		0.00
	Grundeigentümerbeiträge						
24	Verkehrsinfrastruktur	1'064'828.90	9'500.00	1'945'000.00	120'000.00	1'095'146.40	3'255.00
2400	Öff. Verkehrsflächen und Kunstbauten	1'064'828.90	9'500.00	1'945'000.00	120'000.00	1'095'146.40	3'255.00
2400.500.03	Sanierung Steinhofstrasse	2'700.00		0.00		0.00	
	Landkäufe						
2400.501.03	Sanierung Steinhofstrasse	183'238.15		200'000.00		360'225.00	
	GR 24.05.2004	3'260'000					
2400.501.07	Aebikreuzung-Lyssachstr.-Nationalplatz	0.00		200'000.00		900.00	
	GR 26.01.2004	45'000					
2400.501.08	Sanierung und Ausbau Pleerweg	31'935.60		50'000.00		28'277.80	
	GR 04.07.2005	300'000					
2400.501.12	Sanierung Gassenraum Unterstadt	0.00		75'000.00		0.00	
	MIP Juli 2007						
2400.501.20	Nachbesserung Begegnungszone	0.00		100'000.00		0.00	
	MIP Juli 2007						
2400.501.21	Sanierung Brunnmattstr./Einschlagweg	4'005.00		0.00		99'966.70	
	SR 26.05.2008	3'085'000					
2400.501.22	Massnahmen Heimiswilstrasse	0.00		200'000.00		0.00	
	MIP Juli 2007						
2400.501.23	Ersatz Typonsteg	12'667.05		0.00		0.00	
	GR 28.04.2008	150'000					
2400.501.24	Sanierung Schlossgässli	0.00		0.00		3'154.10	
	GR 28.08.2006	165'000					
2400.501.26	Sanierung Pestalozzistrasse	0.00		300'000.00		0.00	
	MIP Juli 2007						
2400.501.28	Sanierung Burgergasse-Nord	256'587.55		300'000.00		0.00	
	GR 16.06.2008	311'000					
2400.501.29	Sanierung Obertalweg	0.00		100'000.00		0.00	
	MIP Juli 2007						
2400.501.30	Belagseinbau Meimoosweg	0.00		120'000.00		0.00	
	MIP Juli 2007						
2400.501.32	Sanierung Burgergasse	0.00		0.00		98'170.65	
	GR 28.08.2006	157'000					
2400.501.35	Baumscheiben Technikumstr.	0.00		0.00		50'022.65	
	GR 22.01.2007	80'000					
2400.501.37	Hangrutsch Kaltacker-Lueg-Str.	0.00		0.00		293'889.85	
	GR 19.02.2007	295'000					
2400.501.38	Hangrutsch Gyrisbergstrasse	0.00		0.00		110'539.65	
	GR 19.02.2007	130'000					

Investitionsrechnung nach Produkten

	SUMME	RECHNUNG 2008		VORANSCHLAG 2008		RECHNUNG 2007	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
2400.561.02							
Lärmschutzwände Ortsdurchfahrt GR 26.02.2007	121'260	97'572.00		0.00		50'000.00	
2400.561.03							
Beitrag Projektierung Ortsdurchfahrt GR 11.08.2008	207'435	207'435.00		200'000.00		0.00	
2400.561.07							
Beitrag Kreisel Aebikreuzung GR 26.05.2008	350'000	268'688.55		0.00		0.00	
2400.569.02							
Lebensraum Quartier MIP Juli 2007		0.00		100'000.00		0.00	
2400.600.01							
Landverkäufe			0.00		0.00		3'255.00
2400.610.05							
Sanierung Steinhofstrasse Landverkäufe			9'500.00		0.00		0.00
2400.661.07							
Aebikreuzung-Lyssachstr.-Nationalplatz Beitrag Burgergemeinde			0.00		120'000.00		0.00
3		1'002'503.85	60'000.00	1'850'000.00	200'000.00	422'749.85	80'000.00
30		871'260.15	60'000.00	1'850'000.00	200'000.00	376'592.20	80'000.00
3030		871'260.15	60'000.00	1'850'000.00	200'000.00	376'592.20	80'000.00
3030.501.01							
Steinhofstrasse, Parkierung Gsteighof GR 14.05.2007	195'000	1'533.05		50'000.00		122'809.90	
3030.501.02							
Parkierung Schwellihüttenparzelle MIP Juli 2007		0.00		250'000.00		0.00	
3030.501.03							
Hallenbad/Markthalle/Pestalozzi MIP Juli 2007		0.00		300'000.00		0.00	
3030.501.04							
Fuss- und Radweg Meiefeld-Bahnhof SR 26.03.2007	1'259'000	771'723.35		500'000.00		53'800.00	
3030.501.05							
Velounterstände Pfisterngasse/Kirchbühl 23 GR 13.05.2008	95'000	45'404.70		0.00		0.00	
3030.501.07							
Parkierung Friedhof MIP Juli 2007		0.00		200'000.00		0.00	
3030.501.08							
Prov. Veloabstellplätze Bahnhof GR 30.04.2007	245'000	8'368.00		0.00		189'365.50	
3030.501.09							
Veloabstellplätze ESP mit Velostation MIP Juli 2007		0.00		200'000.00		0.00	
3030.501.10							
Provisorium Bushof ESP Bahnhof GR 10.11.2008	113'000	2'981.35		0.00		0.00	
3030.501.11							
Wettbewerb Bahnhofplatz mit Bushof GR 13.08.2007	184'000	41'249.70		350'000.00		10'616.80	
3030.624.01							
Amortisation Darlehen Parkhaus AG			60'000.00		0.00		80'000.00
3030.661.09							
Veloabstellplätze ESP mit Velostation MIP Juli 2007			0.00		200'000.00		0.00
31		89'065.30	0.00	0.00	0.00	46'157.65	0.00
3110		89'065.30	0.00	0.00	0.00	46'157.65	0.00
3110.506.01							
Ersatz Landrover 85/87 GR 02.04.2007	100'000	89'065.30		0.00		0.00	
3110.506.02							
Ersatz 2 Motorspritzen GR 02.04.2007	52'000	0.00		0.00		46'157.65	
39		42'178.40	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
3900		42'178.40	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
3900.506.01							
Beschaffung Einsatzfahrzeug Stadtpolizei GR 13.05.2008	54'000	42'178.40		0.00		0.00	

Investitionsrechnung nach Produkten

		RECHNUNG 2008		VORANSCHLAG 2008		RECHNUNG 2007	
SUMME		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
5	Bildungsdirektion	674'736.30	386'600.00	440'000.00	0.00	693'942.40	0.00
50	Bildung	144'581.55	0.00	140'000.00	0.00	299'732.95	0.00
5000	Kindergarten-, Primar- und Oberstufenbetrieb	144'581.55	0.00	140'000.00	0.00	299'732.95	0.00
5000.506.03	Mobiliar für Klassenzimmer Primarstufe GR 30.04.2007	0.00		0.00		299'732.95	
5000.506.07	Mobiliar für Klassenzimmer Prim Gsteighof GR 01.09.2008	144'581.55		140'000.00		0.00	
		145'000					
52	Freizeit	530'154.75	386'600.00	300'000.00	0.00	394'209.45	0.00
5210	Sportangebote	530'154.75	386'600.00	300'000.00	0.00	394'209.45	0.00
5200.503.01	Eissportstätte Burgdorf GR 18.12.2006	520'154.75		300'000.00		394'209.45	
		435'000					
5200.569.01	Übertrag REZE vom VV ins FV	10'000.00		0.00		0.00	
5200.603.01	Übertrag REZE vom VV ins FV		376'600.00		0.00		0.00
5200.669.01	Eissportstätte Burgdorf Beitrag UBS AG		10'000.00		0.00		0.00
7	Finanzdirektion	17'084'392.94	26'064'632.15	5'770'000.00	2'751'000.00	6'162'684.25	7'652'559.70
70	Dienstleistungen Bereiche	17'084'392.94	26'064'632.15	5'770'000.00	2'751'000.00	6'162'684.25	7'652'559.70
7000	Finanzen	0.00	1'000'000.00	0.00	1'051'000.00	60'624.00	4'551'000.00
7000.525.01	Darlehen Markthalle Burgdorf AG GR 05.02.2007	0.00		0.00		60'624.00	
		160'000					
7000.623.01	Amortisation Darlehen Localnet AG		1'000'000.00		1'000'000.00		3'000'000.00
7000.625.01	Amortisation Darlehen SAZ Burgdorf		0.00		0.00		1'500'000.00
7000.625.02	Amortisation Darlehen Markthalle Burgdorf AG		0.00		51'000.00		51'000.00
7010	Infrastruktur Verwaltungsvermögen	4'125'815.94	12'178'623.35	3'970'000.00	0.00	2'931'143.80	0.00
7010.501.03	Sanierung Aussensportanlage SA Gsteighof GR 26.05.2008	524'964.65		0.00		0.00	
		585'000					
7010.503.02	Erweiterung Schulanlage Pestalozzi/Badi SR 21.05.2007	2'883'087.20		1'800'000.00		8'732.25	
		20'085'000					
7010.503.03	Neubau Volksschulhaus Lindenfeld SR 16.12.2002	338'853.35		0.00		640'023.10	
		8'666'000					
7010.503.05	Landkauf Bahnareal SBB inkl. Folgekosten GR 17.05.2005	0.00		0.00		9'625.40	
		356'000					
7010.503.09	Brandschutz und Sicherheit SH Gsteighof SR 26.02.2007	17'575.05		900'000.00		1'899'111.95	
		1'836'000					
7010.503.11	Erweiterung Badisportplatz/Hallenbad MIP Juli 2007	0.00		100'000.00		0.00	
7010.503.22	Haustechnik- + Dachreparatur Kornhaus GR 11.09.2006	807.00		0.00		48'338.30	
		150'000					
7010.503.23	Umbau Sozialdirektion GR 23.04.2007	147'008.84		0.00		135'536.65	
		273'000					
7010.503.24	Ergänzungsgebäude Gym rollstuhlgängig MIP Juli 2007	0.00		400'000.00		0.00	
7010.503.25	Personalräume/Werkstatt Friedhof MIP Juli 2007	0.00		100'000.00		0.00	
7010.503.26	Erweiterung Gymnasium MIP Juli 2007	0.00		300'000.00		0.00	
7010.503.27	Planung Umzug Verwaltung GR 26.11.2007	22'608.45		300'000.00		0.00	
		100'000					
7010.503.28	Umbau Wohnung Lyssachstr. 96 GR 02.07.2007	101'717.60		70'000.00		189'776.15	
		275'000					
7010.506.01	Ergänzung Brandmeldeanlage BauD GR 31.03.2008	89'193.80		0.00		0.00	
		120'000					
7010.603.04	Übertrag SH Lindenfeld vom VV ins FV		8'536'413.40		0.00		0.00
7010.603.05	Übertrag Pestalozzi vom VV ins FV		3'512'209.95		0.00		0.00
7010.661.03	Sanierung Aussensportanlage SA Gsteighof Beitrag Sportfonds		130'000.00		0.00		0.00

Investitionsrechnung nach Produkten

		RECHNUNG 2008		VORANSCHLAG 2008		RECHNUNG 2007	
SUMME		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
7020	Infrastruktur Finanzvermögen	12'886'008.80	12'886'008.80	1'700'000.00	1'700'000.00	3'101'559.70	3'101'559.70
7020.500.02	Landabtausch Stadt Burgdorf-Aebi SR 27.03.2006	3'200.10 1'207'000		0.00		1'200'000.00	
7020.501.01	Erschliessung Wangele Gemeinde Kirchberg	-94'917.30 1'452'974		0.00		206'001.80	
7020.501.02	Verkaufskosten Bauland Gsteig GR 01.06.2004	0.00 25'000		0.00		7'565.45	
7020.503.01	Gesamtsanierung Neumattschachen 3/5 SR 21.03.2005	0.00 1'895'000		0.00		387'872.45	
7020.503.04	Übertrag SH Lindenfeld vom VV ins FV	8'536'413.40		0.00		0.00	
7020.503.05	Erweiterung Schulanlage Pestalozzi/Badi SR 21.05.2007	3'512'209.95 20'085'000		0.00		0.00	
7020.503.06	Regionales Eissportzentrum Emme SR 15.12.2008	376'600.00 9'000'000		0.00		0.00	
7020.503.07	Gesamtsanierung Geissrütliweg 20/22 SR 15.12.2008	0.00 9'000'000		900'000.00		0.00	
7020.595.00	Abgang vom Finanzvermögen	552'502.65		800'000.00		1'300'120.00	
7020.600.01	Verkauf Land Wangele GR 24.01.2005		542'502.65		800'000.00		1'300'120.00
7020.669.06	Regionales Eissportzentrum Emme Beitrag UBS AG		10'000.00		0.00		0.00
7020.695.00	Zugang ins Finanzvermögen		12'333'506.15		900'000.00		1'801'439.70
7030	Informatik	72'568.20	0.00	100'000.00	0.00	69'356.75	0.00
7030.589.02	Citrix Terminal Server Umgebung GR 15.09.2003	0.00 389'011		0.00		8'543.45	
7030.589.04	Office 2007 MIP Juli 2007	0.00		100'000.00		0.00	
7030.589.05	Beschaffung SAN/VMware Server GR 29.10.2007	72'568.20 138'700		0.00		60'813.30	
9	Abschluss	13'881'154.70	8'428'936.39	2'791'000.00	13'020'000.00	5'488'677.35	6'912'021.47
99	Zuwachs/Abgang von Investitionen	13'881'154.70	8'428'936.39	2'791'000.00	13'020'000.00	5'488'677.35	6'912'021.47
991	Aktivierung der Investitionsausgaben	0.00	8'428'936.39	0.00	13'020'000.00	0.00	6'912'021.47
9910.690.41	Tiefbauten		3'587'842.05		7'040'000.00		2'832'727.80
9910.690.43	Hochbauten		4'036'622.14		4'420'000.00		3'458'791.20
9910.690.46	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge		465'185.10		940'000.00		345'890.60
9910.690.49	Übrige Sachgüter		32'894.00		0.00		34'412.80
9910.690.50	Darlehen und Beteiligungen		0.00		0.00		60'624.00
9910.690.60	Investitionsbeiträge		10'000.00		40'000.00		0.00
9910.690.70	Übrige aktivierte Ausgaben		296'393.10		580'000.00		179'575.07
992	Passivierung der Investitionseinnahmen	13'881'154.70	0.00	2'791'000.00	0.00	5'488'677.35	0.00
9920.590.40	Grundstücke	0.00		0.00		3'255.00	
9920.590.41	Tiefbauten	620'531.35		1'718'000.00		789'222.35	
9920.590.43	Hochbauten	12'178'623.35		0.00		21'200.00	
9920.590.50	Darlehen und Beteiligungen	1'060'000.00		1'051'000.00		4'631'000.00	
9920.590.60	Investitionsbeiträge	10'000.00		0.00		0.00	
9920.590.70	Übrige passivierte Einnahmen	12'000.00		22'000.00		44'000.00	

Anhang

Einwohnergemeinde Burgdorf

Jahresrechnung 2008

Anhang 1

Eventualverpflichtungen per 31.12.2008

Folgende Bürgschaftsverpflichtung besteht:

Bürgschaft zu Gunsten Interessengemeinschaft zur Risikominderung im Umgang mit Drogen (IRUD) (GRB 20.03.2000)	80'000.00
Sanierungsbeitrag an Personalvorsorgestiftung Region Emmental (Bilanziert unter Rückstellungen, Rubrik 2040.0100 Eingegangene Verpflichtungen)	

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2008

Leasing mit Oswald Meier AG, Langenthal für Kopierer "Panasonic" der Oberstufe Gsteighof (Fr. 618.70 à 23 Raten)	14'230.10
Leasing mit GE Capital Solutions AG, Zürich für Kopierer "Toshiba" der Einwohnerdienste (Fr. 627.30 à 12 Raten)	7'527.60
Leasing mit FCE Bank, Wallisellen für Ford Maverick der Stadtpolizei (Fr. 1'075.60 à 11 Raten)	11'831.60
Leasing mit GE Capital Solutions AG, Zürich für Kopierer "Infotec" der Präsidialdirektion (Fr. 695.10 à 3 Raten)	2'085.30
Leasing mit GE Capital Solutions AG, Zürich für Kopierer "Infotec" der Präsidialdirektion (Fr. 290.50 à 21 Raten)	6'100.50
Leasing mit Zürcher Kantonalbank, Zürich für Kopierer " Infotec" der Immobilienverwaltung (Fr. 288.35 à 44 Raten)	<u>12'687.40</u>
Total	<u><u>54'462.50</u></u>

Brandversicherungswerte der Sachanlagen per 31.12.2008

	Finanzvermögen	Verwaltungsvermögen
Mobilien	1'000'000.00	26'000'000.00
Immobilien	20'836'400.00	213'579'000.00

Anhang

Wiederbeschaffungswert, Werterhaltungskosten und Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt für die kommunalen Abwasseranlagen und gegebenenfalls den Gemeindeanteil an den regionalen Anlagen¹

Gemeinde: Burgdorf

Kontaktperson: Hans-Jörg Riesen

Telefon: 034 429 42 32

Datengrundlagen Gemeinde VOKOS Anlagenbuchhaltung

Datengrundlagen Verband VOKOS Anlagenbuchhaltung

① Wiederbeschaffungswert (WW) in Fr. Wiederbeschaffungswert in Fr.	② Nutzungsdauer in Jahren	③ Erneuerungsrate in % (100/②)	④ Werterhaltungskosten in Fr./a (①*③)	⑤ Einlegesatz ² %	⑥ Einlage in die Spezialfinanzierung in Fr./a (④*⑤)
--	---------------------------	--------------------------------	---------------------------------------	------------------------------	---

1. Gemeindeanlagen

	①	②	③	④	⑤	⑥
1.1 Kanalisationsanlagen	125'000'000	80	1.25%	1'562'500	60%	937'500
1.2 Spezialbauwerke		50	2.00%	-		-
1.3 Abwasserreinigungsanlagen		33	3.00%	-		-
Total 1 (1.1 - 1.3) bzw. mittlerer Einlegesatz (Spalte ⑤)	125'000'000			1'562'500	60%	937'500

2. Gemeindeanteil an regionalen Anlagen³

2.1 Kanalisationsanlagen		80	1.25%	-		-
2.2 Spezialbauwerke		50	2.00%	-		-
2.3 Abwasserreinigungsanlagen		33	3.00%	-		-
Total 2 (2.1 - 2.3) bzw. mittlerer Einlegesatz (Spalte ⑤)	-			-		-

Total 1 + 2 bzw. mittlerer Einlegesatz (Spalte ⑤)	125'000'000			1'562'500	60%	937'500
--	--------------------	--	--	------------------	------------	----------------

⑦ Stand Verwaltungsvermögen	278'011
⑧ oder Stand Spezialfinanzierung Werterhalt	

in Prozent von ①: (100*⑦/①)	0.2%
in Prozent von ①: (100*⑧/①)	

Höchstens Fr. 200 / EW ⁴	
EW ⁵	15'312
Fr./EW	61

Bemerkungen:

Datum: 26.02.2009

Unterschrift: Hans-Jörg Riesen

¹ Diese Blatt ist Bestandteil der Jahresrechnung.

² Die Einlage in die Spezialfinanzierung muss mindestens 60% betragen, solange der Bestand der SF Werterhalt nicht mehr 25% des Wiederbeschaffungswertes beträgt.

³ Daten des Teils 2 nur dann angeben, wenn der Verband die Einlage in die Spezialfinanzierung nicht selber vornimmt. (Anteil gemäss Kostenverteiler Verband).

⁴ Gemäss Artikel 32, Absatz 4 KGV ist die Einlage in die Spezialfinanzierung auf jährlich Fr. 200 (Gemeinde und Region) pro Einwohnerwert beschränkt.

⁵ Einwohnerwert (EW): Gemäss Artikel 36g KGV.

Anhang (Verzeichnis über Verpflichtungen und Beteiligungen, welche den Finanzhaushalt betreffen)

Rechtsform	Name	Öffentl. Recht	Privatrecht	Zweck	Art der Verpflichtung	Finanzierungs-, Haftungs- und Nachschusspflicht	Gemeindevertreter
Aktiengesellschaften	Localnet AG		X	Wasser, Elektrizität, Erdgas und Kommunikation	Aktionärin	15'000'000 Aktienkapital (100%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Hugo Kummer, Gemeinderat, Verwaltungsrat
	Kebag Bern-Solothurn AG		X	Abfallentsorgung	Aktionärin	332'000 Aktienkapital (6,64%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Hugo Kummer, Gemeinderat, Verwaltungsrat
	Innenstadt Parkhaus AG		X	Bau und Betrieb von Einstellhallen und Parkierungsanlagen	Aktionärin	100'000 Aktienkapital (100%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Beatrix Rechner, Gemeinderätin, Präsidentin
	Burgdorfer Gasthausbrauerei AG		X	Betrieb einer Kleinbrauerei	Aktionärin	5'000 Aktienkapital (0,38%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	Radio Emme AG		X	Betrieb eines Lokalradios	Aktionärin	5'000 Aktienkapital (0,73%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	ZAR Emmental-Oberaargau AG		X	Führung eines regionalen Kompetenzzentrums im Bereich Zivilschutz	Aktionärin	106'000 Aktienkapital (10,3%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Beat Maurer, Fürsprecher, Verwaltungsrat
	Alpar AG		X	Betrieb eines Flugplatzes	Aktionärin	6'800 Aktienkapital (0,07%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	Busland AG		X	Personen- und Gütertransportunternehmung	Aktionärin	10'000 Aktienkapital (0,71%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	Berner Kantonalbank		X	Besorgung aller bankenüblichen Geschäfte	Aktionärin	6'900 Aktienkapital (0,02%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	BLS AG		X	Transportunternehmung	Aktionärin	289'152 Aktienkapital (0,36%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	Hallenbad AG		X	Bau und Betrieb eines Hallenbads in Burgdorf	Aktionärin	102'000 Aktienkapital (9,28%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Beatrix Rechner/ Annette Wisler, Gemeinderäte, Verwaltungsräte
	Casino Theater AG		X	Theateraufführungen	Aktionärin	50'100 Aktienkapital (50,1%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Peter Urech, Gemeinderat, Verwaltungsrat

Anhang (Verzeichnis über Verpflichtungen und Beteiligungen, welche den Finanzhaushalt betreffen)

Rechtsform	Name	Öffentl. Recht	Privatrecht	Zweck	Art der Verpflichtung	Finanzierungs-, Haftungs- und Nachschusspflicht	Gemeindevertreter
Aktiengesellschaften	Kunsteisbahn AG		X	Betrieb und Erstellung einer Kunsteisbahn in Burgdorf	Aktionärin	150'000 Aktienkapital (30%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Peter Urech, Gemeinderat, Verwaltungsrat
	Tennishalle AG		X	Bau und Betrieb einer Tennishalle in Burgdorf	Aktionärin	25'000 Aktienkapital (3,13%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	Markthalle Burgdorf AG		X	Halten und Betrieb einer Halle	Aktionärin	100'000 Aktienkapital (74,92%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Hugo Kummer, Gemeinderat, Verwaltungsrat
	Anzeiger Burgdorf AG		X	Herausgabe eines amtlichen Anzeigers	Aktionärin	212'000 Aktienkapital (42,4%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Rolf Ingold, Verwaltungsrat
Vereine	Musikschule Region Burgdorf		X	Betrieb einer Musikschule	Vereinsmitglied	Deckung Aufwandüberschuss gemäss Art. 17 Dekret über Musikschulen und Konservatorien	Elisabeth Zäch, Gemeinderätin, Vorstandsmitglied
Stiftungen	Kornhaus		X	Museum	Stiftungsmitglied	30'000 Anteil am Stiftungskapital Für die Schulden der Stiftung haften die Mitglieder.	Kein Vertreter
	Personalvorsorgestiftung Region Emmental	X		Versicherung der Arbeitnehmenden gegen wirtschaftliche Folgen des Alters, der Invalidität und des Todes	Stiftungsmitglied	Für Sanierungsmassnahmen kann die Kasse während der Dauer einer Unterdeckung von Arbeitgebern und Versicherten Beiträge zur Behebung verlangen.	Peter Urech, Gemeinderat, Arbeitgebervertreter Werner Bärtschi, Leiter Steuern, Arbeitnehmervertreter
Andere Gesellschaften	Genossenschaft Das Band		X	Behindertenbetreuung	Genossenschafterin	750 Anteilscheine, 100 % liberiert Keine Nachschusspflicht und keine Solidarhaftung	Kein Vertreter
	Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich		X	Trägerschaft von Schweizer Radio und Fernsehen	Genossenschafterin	200 Anteilscheine, 100 % liberiert Keine Nachschusspflicht und keine Solidarhaftung	Kein Vertreter
	Alters- und Pflegeheim Frienisberg		X	Personenbetreuung	Genossenschafterin	59 Anteilscheine, 100 % liberiert Keine Nachschusspflicht und keine Solidarhaftung	Dr. Franz Haldimann, Stadtpräsident, Verwaltungsrat
	Sportplatzgenossenschaft Burgdorf		X	Planung, Erstellung und Betrieb einer Sportplatzanlage	Genossenschafterin	Keine Nachschusspflicht und keine Solidarhaftung	Beatrix Rechner, Gemeinderätin, Mitglied

Revisionsbericht

PKO
Treuhand GmbH

3422 Kirchberg, bütikofenstrasse 4
Tel. 034 445 27 61, Fax 034 445 41 91
www.individuell-anders.ch

Bestätigungsbericht

der Revisionsstelle, PKO Treuhand GmbH, Kirchberg

über die Prüfung der Rechnung des Jahres 2008
der Stadt Burgdorf



Als Revisionsstelle prüften wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2008 (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Anhang). Wir prüften die Positionen und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide, die Einhaltung der kreditrechtlichen Zuständigkeiten, sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Für die Jahresrechnung der Stadt Burgdorf zeichnet der Gemeinderat verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Aufgrund unserer Prüfung können wir bestätigen:

1. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften.
2. Die unangemeldete Zwischenrevision wurde am 24. bis 27. November 2008 durchgeführt.
3. Die Besprechungen zur Schlussrevision fand am 5. März 2009 statt.
4. Die obligatorischen Prüfungshandlungen gemäss Anhang für die Rechnungsprüfung zum Handbuch Gemeindefinanzen wurden vollständig durchgeführt.
5. Für die Prüfung wurden die amtlichen Revisionsformulare verwendet.

Als Revisionsstelle beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung 2008 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2'243'337.22 zu genehmigen.

Kirchberg, 6. März 2009

PKO Treuhand GmbH

Peter Kofmel
dipl. Treuhandexperte
Leitender Revisor


Susanne Kofmel
Treuhänderin mit
eidg. Fachausweis

Ergebnisse nach Direktionen und Produktgruppen



Fachhochschule

Zusammenfassung Direktionskosten (Deckungsbeitrag 5)

Direktionen	Rechnung 2008 Saldo	Voranschlag 2008 Saldo	Rechnung 2007 Saldo
1 Präsidialdirektion	-3'303'504	-3'449'368	-3'001'861
2 Baudirektion	-8'961'128	-9'979'984	-8'937'009
3 Sicherheitsdirektion	-954'264	-980'753	-1'273'406
4 Einwohnerdirektion	-5'713'190	-6'049'630	-4'903'049
5 Bildungsdirektion	-13'298'457	-13'364'997	-12'962'941
6 Sozialdirektion	-6'417'969	-6'171'803	-5'883'217
7 Finanzdirektion	37'366'801	36'794'168	36'342'121
Gesamttotal Kostenrechnung DB 5	-1'281'711	-3'202'367	-619'362
Ausgleich Spezialfinanzierungen FIBU	-961'626	-464'771	-140'606
Ergebnis 2008 Stadt Burgdorf	-2'243'337	-3'667'138	-759'968

Zusammenfassung Produkte Präsidialdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2008 Saldo	Voranschlag 2008 Saldo	Rechnung 2007 Saldo
10 Führungsunterstützung Behörden	-1'274'107	-1'286'624	-1'212'104
Direktionseigene Gemeinkosten	-96'885	-104'156	-108'829
1000 Dienstleistungen Stadtrat	-229'817	-233'207	-252'450
1010 Führungsunterstützung GR	-825'916	-839'038	-740'952
1020 Rechtsfragen	-121'489	-110'223	-109'873
11 Stadtmarketing	-604'366	-614'090	-473'514
Direktionseigene Gemeinkosten	-23'234	-25'052	-26'220
1100 Stadtmarketing	-581'132	-589'038	-447'294
12 Anlässe und Repräsentationen	-181'523	-198'800	-185'883
Direktionseigene Gemeinkosten	-96'885	-104'159	-108'829
1200 Offizielle Anlässe	-26'472	-44'441	-36'485
1210 Repräsentationen	-58'166	-50'200	-40'569
13 Dienstleistungen Bereiche	-1'243'508	-1'349'854	-1'130'360
Direktionseigene Gemeinkosten	-15'336	-17'155	-18'322
1300 Personal	-956'092	-1'077'091	-883'281
1310 Direktionsübergreifende Querschnittskosten	-272'080	-255'608	-228'757
Gesamttotal Präsidialdirektion DB 5	-3'303'504	-3'449'368	-3'001'861
Veränderung Globalkredite der Direktion	145'864	-4.23%	Minderaufwand

1 - DIR Präsidialdirektion

Enthält folgende Kostenträger

- 10 PG - Führungsunterstützung Behörden
- 11 PG - Stadtmarketing
- 12 PG - Anlässe und Repräsentationen
- 13 PG - Dienstleistungen Personal

Kommentar zur Direktion

12.2008 Das Budget 2008 konnte erstmals auf den Erfahrungszahlen (2006 und 2007) aufbauen. Der Direktionssaldo schliesst gegenüber dem Budget um 145'584 Franken oder 4.2% besser ab. Die Abweichung ist zwar vergleichbar mit den Vorjahren (2.7% im Jahr 2006, 5.85 % im Jahr 2007), doch sind im Jahr 2008 keine besonderen Verschiebungen wie 2007 (Rückführung Pensionskassengeld Stadtpräsident) zu verzeichnen. Insbesondere in den Produktgruppen 10 bis 12 ist die Budgetgenauigkeit sehr hoch, während in der PG 13 einzelne wichtige Aufwandpositionen schlecht planbar sind (Weiterbildung, Dienstaltersgeschenke und Insertionskosten). In den nachfolgenden Kommentaren zu den Produktgruppen finden sich die Erklärungen für Saldoabweichungen.

Das Berichtsjahr war wiederum geprägt von einigen wichtigen, ausserordentlichen Führungsunterstützungsaufgaben:

- Seit bekannt wurde, dass der Kanton das Schloss Burgdorf aufgrund der Bezirks- und Justizreform nicht mehr benötigen wird, setzte sich die Stadt mit der zukünftigen Nutzung auseinander. Auf die Verkaufsankündigung des Kantons reagierte die Stadt noch 2007 mit einer Projektorganisation und bereitete einen gut abgestützten Ideenwettbewerb vor. Auf Initiative der Stadt gründeten die fünf Standortgemeinden von Schlössern mit nationaler Bedeutung im März 2008 die „Interessengemeinschaft Kantonsschlösser“. Zweck dieser einfachen Gesellschaft ist es, mit vereinten Kräften und Mitteln zu erreichen, dass der Kanton sein Kulturgut nicht einfach verkauft, sondern auch in Zukunft seine Verantwortung für die wichtigen Baudenkmäler seiner Geschichte wahrnimmt. Dieser Schritt erwies sich in der Folge als sehr hilfreich. Die im März vom Kanton den Gemeinden unterbreiteten Verkaufsofferten wiesen erhebliche Mängel auf (Grundlagen, Marktwertschätzungen, Nutzungsvorstellungen), die gemeinsam erkannt werden konnten. Nicht nur für Burgdorf (Angebot zum angeblichen Ertragswert von 7.5 Mio Franken), sondern für alle fünf Gemeinden erwiesen sich die Kaufpreisvorstellung des Kantons als völlig unrealistisch sowie die zu erwartenden Folgekosten als untragbar. In einer gemeinsam verfassten Stellungnahme zeigte die IG Kantonsschlösser dem Kanton die Mängel seiner Angebote auf, verdeutlichte ihm die kantonale Verantwortung und bot ihm die Unterstützung bei der Suche nach neuen Trägerschaften und Nutzungen an. Auf das Angebot trat der Kanton (Federführung Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion, Regierungsrätin Barbara Egger) im Sommer zwar ein. Die innert weniger Wochen versprochene kantonale Projektorganisation liess jedoch trotz mehrmaliger Ermahnung bis März 2009 auf sich warten. Entsprechend musste der gut vorbereitete Ideenwettbewerb sistiert werden.
- Die 2006 und 2007 umstrittene Beteiligung der Stadt am Pensionskasseneinkauf des Stadtpräsidenten konnte ohne Klärung der Rechtsfragen mit einer neuen Rechtsgrundlage über die Entschädigung von Gemeinderatsmitgliedern beim Ausscheiden aus dem Amt, einer detaillierten Regelung für Pensionskasseneinkäufe in Härtefällen sowie der Revision von Artikel 11 NPM-Reglement politisch aufgearbeitet werden. Die neuen Vorschriften sind am 1. Juni 2008 (NPM-Reglement) und am 1. Januar 2009 in Kraft getreten. Im Berichtsjahr nicht mehr weiter verfolgt wurde die Rollenklärung von Exekutive und GPK, die sich aber im weiteren Verlauf der Zusammenarbeit als nach wie vor notwendig erwies.

Kommentar zur Direktion

- Am 26. März 2007 überwies der Stadtrat die Motion SVP betreffend Erhöhung der Altstadtattraktivität durch Umzug der Stadtverwaltung. Damit wurde der Gemeinderat beauftragt, die Verlagerung der Stadtverwaltung zu prüfen. Am 10. September 2007 nahm der Stadtrat zustimmend Kenntnis vom „Konzept der Verwaltungsraumplanung der Stadt Burgdorf“. Das Konzept sah vor, bis im Frühjahr 2008 einen Standortentscheid zu fällen und hiez zu externe Fachunterstützung beizuziehen. Mit Beschluss vom 26. November 2007 bewilligte der Gemeinderat einen Investitionskredit in Höhe von 100'000 Franken und hiess die Offerte von SSG und Panorama (Campi und Heimberg) gut. Die Offerte beinhaltet ein Vorgehen in drei Modulen: Standortevaluation (Modul 1); Erarbeitung Investorenkonzept (Modul 2) und Investorenansprache und Transaktion (Modul 3). Zur politischen Begleitung des Projektes wählte der Gemeinderat am 19. Mai 2008 eine nichtständige gemeinderätliche Kommission mit folgender Besetzung: Martin Aeschlimann (Stadtrat, EVP); Heinz Sägesser (Architekt, GFL); Peter Biedermann (Stadtrat, SP); Adrian Muster (Stadtrat, FDP); Priska Caesar (Stadträtin, EDU) und Christoph Wyss (Stadtrat, BDP). Der Gemeinderat folgte den gemeinsamen Empfehlungen der Beteiligten und bestätigte die Standorte Schlösliareal sowie Hunyadigässli in erster Priorität sowie die Standorte Bucherstrasse, Verbandsmolkereiareal und Aebi-Areal in zweiter Priorität. Das Kornhaus bleibt als stadteigenes, jedoch nur bedingt geeignetes Gebäude in der 3. Priorität. Das Mergele-Gebäude, das Areal SBB sowie das Kyburger Haus erfüllten die Kriterien nicht und schieden aus.

In der Folge bereitete die Verwaltung als nächsten Schritt die Ansprache der Grundeigentümer vor. Dafür wurden die Altstadtliegenschaften Kirchbühl 13 bis 23 im Detail aufgenommen und bewertet. Erklärtes Ziel des Gemeinderates ist es, sowohl für den neuen Verwaltungsstandort als auch für die frei werdenden Altstadtliegenschaften gleichzeitig eine Lösung zu entwickeln, die einen „Gesamtentscheid“ ermöglicht. Die Verwaltung hat deshalb den Auftrag erhalten, mit Grundeigentümern und Investoren eine solche gesamtheitliche Lösung zu entwickeln. Erste entsprechende Gespräche und die Dokumentation fanden im Februar 2009 statt.

- Wie im Geschäftsbericht 2007 bereits angekündigt, konnte im Berichtsjahr der Verein „Pro Burgdorf“ neu konzipiert und organisiert werden. Das neue Konzept wurde am 2. Juni 2008 vom Gemeinderat genehmigt und am 23. Juni 2008 vom Burgdorfer Stadtrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Schwerpunkte lagen bei einer neuen Vereinsorganisation, einer professionell geführten Geschäftsstelle und einer klaren Abgrenzung der Aufgaben vom Stadtmarketing. Ab 2009 ist der Verein zuständig für das Innenstadtmarketing. Im Budget 2009 wurden für die Finanzierung der Geschäftsstelle sowie von Projekten 120'000 Franken bewilligt.

- Am 12. März 2000 entschieden die Stimmberechtigten der Stadt Burgdorf über eine Initiative zum Verkauf der Industriellen Betriebe Burgdorf (IBB) und den Gegenvorschlag zur Verselbständigung der IBB in Form einer Aktiengesellschaft (heutige Localnet AG, nachfolgend „Localnet“). Gemäss Botschaft zur Volksabstimmung war es erklärtes Ziel der Verselbständigung, dem Unternehmen die notwendige Flexibilität im Markt zu ermöglichen und gleichzeitig die politischen und finanziellen Interessen der Stadt bestmöglich zu wahren. Die Aktiengesellschaft sollte auch umfassende Kooperationen bis hin zu einer Beteiligung Dritter bis zu maximal 49 Prozent erlauben.

Eine Motion der FDP lancierte die Diskussionen um einen Teilverkauf der Localnet im Jahr 2007 neu. Der Stadtrat lehnte es jedoch mehrheitlich ab, den Gemeinderat mit Verkaufsverhandlungen zu beauftragen. Er entsprach damit dem Antrag des Gemeinderates sowie dem Wunsch des Verwaltungsrates der Localnet. Beide lehnten die Motion übereinstimmend ab, weil ein rein finanzpolitisch begründeter Verkauf die Unternehmung Localnet erheblich schwächen würde und somit einem „Verscherbeln des Tafelsilbers“ entsprechen würde. Nur Kenner der Branche können für die Localnet Minderheitsbeteiligungen aushandeln, die strategische Vorteile bringen und damit auch für die Stadt längerfristig die bessere Lösung sind.

Kommentar zur Direktion

Die beiden markterprobten Unternehmen BKW FMB Energie AG sowie Localnet AG nahmen direkte Gespräche auf. Dabei ging es nicht bloss um eine Finanzbeteiligung, sondern um eine vertiefte industrielle Partnerschaft. In intensiven Verhandlungen einigten sich die Parteien über eine enge Zusammenarbeit, die beiden Unternehmen Vorteile bringen soll. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Localnet unterstützen die Industrielle Partnerschaft mit der BKW einstimmig. Sie sind überzeugt, mit dieser Partnerschaft die Ziele für die Localnet erreichen und ihre Eigenständigkeit langfristig sichern zu können.

Am 22. September 2008 gelangte der Gemeinderat zum Schluss, dass der Verwaltungsrat der Localnet für das städtische Unternehmen eine ausgezeichnete Grundlage für eine industrielle Partnerschaft mit der BKW aushandeln konnte. Die Unabhängigkeit der Localnet bleibe gewahrt. Ihre Position in der Region könne gestärkt werden. Der Mittelzufluss ermögliche für die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt wichtige Investitionen. Die industrielle Partnerschaft entspreche somit einem Bedürfnis der Stadt, der Localnet und der BKW. Die Win-Win-Situation müsse genutzt werden. Der Stadtrat teilte am 3. November 2008 diese Beurteilung des Gemeinderates grossmehrheitlich und hiess die Industrielle Partnerschaft mit Minderheitsbeteiligung der BKW mit 26 gegen 12 Stimmen gut.

Gegen den Beschluss des Stadtrates ergriff ein Komitee von GFL und EVP das Referendum mit folgender Begründung: Im Jahr 2000 habe das Stimmvolk den Verkauf der damaligen IBB deutlich abgelehnt; Im November 2007 sei im Stadtrat eine Motion, die einen Teilverkauf verlangte, verworfen worden; Ein Jahr später hätten der Gemeinderat und der Stadtrat innert kürzester Zeit über einen Teilverkauf befinden müssen, ohne dass eine breitere politische Diskussion möglich gewesen sei. Der Entscheid habe eine grosse Tragweite. Deshalb sollten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, denen die Localnet gehöre, etwas dazu sagen können. Mit dieser Begründung wurden insgesamt 844 gültige Unterschriften gesammelt und fristgerecht eingereicht. Die Volksabstimmung findet am 17. Mai 2009 statt.

- Am 15. Dezember 2008 genehmigte der Stadtrat einstimmig den Kredit für das regionale Eissportzentrum Emme. Mit diesem Entscheid konnte eine fünfjährige Planungs- und Finanzierungsphase erfolgreich abgeschlossen werden. Noch im Berichtsjahr wurde das Baubewilligungsverfahren eingeleitet. Der Spatenstich erfolgt voraussichtlich im Juli 2009 (Kenntnisstand April 2009).
- Im Berichtsjahr beschäftigte der auf Antrag des Regionalspitals Emmental zu prüfende Primatwechsel in der Personalvorsorgestiftung Region Emmental (PRE) sowohl den Stiftungsrat als auch den Gemeinderat und die Verwaltung stark. Das Regionalspital stellte die Kündigung des Anschlussvertrages in Aussicht. Zudem mussten 4 der 6 Stiftungsratssitze auf Anfang 2009 neu besetzt werden. Beides erschwerte die Strategiefindung und gemeinsame Meinungsbildung. Die Stadt klärte für sich die Vor- und Nachteile eines Primatwechsels sowie die erwartenden Umstellungskosten für Besitzstandsmassnahmen ab. Sie setzte zudem eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern, GPK-Mitgliedern und Vertretern der Gemeinde Oberburg ein. Denn über einen Primatwechsel entscheidet der Stiftungsrat. Darin haben Arbeitgeber und Arbeitnehmer die gleiche Stimmkraft. Ein allfälliger Primatwechsel würde voraussichtlich auf den 1. Januar 2011 erfolgen. Die gegenwärtige Unterdeckung der PRE (86%) und die steigenden Kosten für das Leistungsprimat (kostendeckende Lohnerhöhungsbeiträge) begünstigen den Wechsel zum Beitragsprimat. Weil die Schwelle von 90% Unterdeckung unterschritten wurde, müssen unabhängig vom Primat Sanierungsmassnahmen getroffen werden. Und abzuwarten bleibt weiterhin der Entscheid des Regionalspitals betreffend Kündigung des Anschlussvertrages. Sollte das der Fall sein, müsste nicht nur ein Primatwechsel, sondern auch der Anschluss an eine andere Versicherungskasse bzw. eine Fusion geprüft werden.

10 - PG Führungsunterstützung Behörden

Enthält folgende Kostenträger

1000	P - Dienstleistungen SR
1010	P - Führungsunterstützung GR
1020	P - Rechtsfragen

Umschreibung

Vorbereitung oder Prüfung aller Geschäfte des Gemeinderates und des Stadtrates sowie Planung, Durchführung und Nachbearbeitung von Gemeinderats- und Stadtratssitzungen einschliesslich Organisation von Veranstaltungen.

Beratung der Behörden und der Verwaltung in rechtlichen und anderen Fragen, Bearbeiten von Erlassen sowie Information nach Innen und Aussen.

Bewirtschaften aller erforderlichen Daten, Verzeichnisse und Archive.

Übergeordnete Koordination und Führung der gesamten Verwaltungstätigkeit.

Rechtsgrundlage

- Gemeindeordnung (GO); Reglement über die Organisation und das Verfahren des Stadtrates (OrR SR); Geschäftsordnung des Gemeinderates; andere Gemeindereglemente und Verordnungen; übergeordnetes kant. und eidg. Recht zum Gemeindewesen.

Produktgruppenverantwortliche/r

Roman Schenk

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung, Behörden der Stadt, des Kantons sowie umliegender Gemeinden, Handel, Gewerbe und Industrie, Arbeitnehmerinnen / Arbeitnehmer, Medien

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Stadtrat, Gemeinderat, Kommissionen, Verwaltungsabteilungen, externe Behörden

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008 Die Entwicklung der Produktgruppe Führungsunterstützung Behörden verläuft im Rahmen der geplanten Prognosen.

Abweichungen gegenüber dem Budget 2007 ergeben sich insbesondere aus dem Produkt Dienstleistungen Stadtrat. Hier wurden die Erfahrungswerte aus dem Rechnungsabschluss 2006 berücksichtigt. So wurden namentlich die Mehrkosten für den Druck des Geschäftsberichtes (+ 13'000 Franken) sowie für die durch den SR beschlossene höhere Entschädigung des GPK-Sekretärs (+ 8'000 Franken) aufgenommen. Zudem mussten die Lohnkosten in der Produktgruppe aufgrund der Zeiterfassungsergebnisse 2006 um 10'000 Franken erhöht werden (direktionseigene Gemeinkosten).

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**

An der Zufriedenheitsbefragung betreffend Wirkungszielen nahmen 33 Stadtratsmitgliedern sowie 5 Gemeinderatsmitglieder teil. Im Stadtrat sind mit der Führungsunterstützung durch die Präsidialdirektion 9% teilweise zufrieden, 45% zufrieden und 45% sehr zufrieden. Das ergibt ein Skalenwert von 3.4, der sich auf ähnlichem Niveau bewegt wie in den Vorjahren (3.3 und 3.5). Wie bisher wurden vereinzelt Kommentare abgegeben (Dank, Kritik oder Anregungen), die wertvolle Hinweise für Verbesserungen liefern. Eine Einzelkritik zeigte zum Beispiel auf, dass zwei Fragestellungen zur Zufriedenheit präzisiert bzw. differenziert werden müssen. Denn für die Qualität der Geschäfte, die dem Stadtrat zugeführt werden, sind in erster Linie die federführenden Direktionen zuständig und nicht die Präsidialdirektion. Vom Gemeinderat äusserten sich 5 Mitglieder. Sie waren allesamt zufrieden, was ein Skalenwert von 3.0 ergibt. Da Kommentare weitgehend ausblieben, kann der geringfügig tiefere Wert gegenüber 2007 (3.2) nicht interpretiert werden. Mit den Skalenwerten 3.3 (SR) und 3.0 (GR) wurden die Wirkungszielvorgaben erreicht bzw. übertroffen.

Die Leistungszielvorgaben konnten weitgehend erreicht werden. Die SR-Unterlagen wurden jeweils 13 Tage vor der SR-Sitzung per A-Post verschickt. Dass dennoch in 3 Fällen die Unterlagen nicht rechtzeitig eintrafen, liegt somit nicht an einem verspäteten Versandtermin. Für 91% aller Vorstösse (32 von 35) konnten die Antwortfristen eingehalten werden, d.h. die Maximalvorgabe von 100% wurde nicht erreicht. Mit der rechtlichen Beratung sind 67% zufrieden und 33% sehr zufrieden (Skalenwert 3.3). Wie schon in den vergangenen Jahren wurde die hohe Qualität der Beratung (100% Verlässlichkeit) geschätzt, gleichzeitig aber auch der Wunsch nach zusätzlicher Personalkapazität geäussert (Kapazitätsengpässe Stadtschreiber).

Saldounterschreitung

Im Saldo schloss die Produktgruppe leicht besser als budgetiert (+12'517 Franken oder 1%). Leichte Verschiebungen innerhalb des Saldos waren dennoch zu verzeichnen.

Die Jahresentschädigungen für die Präsidien von Kommissionen werden nicht mehr zentral über die Präsidialdirektion verrechnet (Produkt 1000), sondern analog der Sitzungsgelder über die zuständige Direktion bzw. Produktgruppe. In der PG 10 fallen demzufolge nur die Jahresentschädigungen des Stadtrats, der GPK und des Gemeinderates an. Die Entlastung der PG 10 um 20'000 Franken wurde ab Budget 2009 berücksichtigt. Im Zuge des neuen Lohnausweises und dem neuen Sitzungsgeld-Auszahlungsprogramm wurde diese Umlagerung auch bereits im Berichtsjahr 2008 vollzogen.

Die Abweichung von rund 11'000 Franken im Produkt 1010 ist hauptsächlich auf eine leichte Veränderung bei den Personalkosten (Leistungserfassung auf ein anderes Produkt) zurückzuführen.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Die beiden im Produkt 1020 geführten Sekretariate Arbeitsgericht (+ 13'600 Franken) und Mietamt (+ 42'592 Franken) rechneten aufgrund der Fallzahlen höher ab als budgetiert. Da der erhöhte Aufwand automatisch zu höheren Beiträgen von Kanton und angeschlossenen Gemeinden führt, beträgt die Zusatzbelastung für die Stadt netto rund 40'000 Franken. Sie konnte teilweise dadurch Minderausgaben für externe juristische Unterstützung (- 18'625 Franken) kompensiert werden.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Siehe Kommentar zur Direktion Seite 81 bis 83.



DEM NACH beim Stalddenkehr

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Der Stadtrat ist in der Lage, seine Entscheide gestützt auf gut vorbereitete Grundlagen, rechtzeitige Informationen und fachkundige Auskünfte zu fällen.	Zufriedenheit der SR-Mitglieder (Jährliche Befragung)	Skala 1-4	3.50	3.00	3.4	+0.4
Der Gemeinderat ist in der Lage, seine Entscheide rechtzeitig und gestützt auf gut vorbereitete Grundlagen zu fällen. Er ist sachlich und rechtlich richtig beraten und ist über die Verwaltung informiert. Er kann seine strategischen Aufgaben wahrnehmen.	Zufriedenheit der GR-Mitglieder (Jährliche Befragung)	Skala 1-4	3.20	3.00	3.00	+0.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Fristgerechte und vollständige Vorbereitung und Versendung der Entscheidungsgrundlagen für die Stadtratssitzung	Tage vor der Sitzung SR (mindestens)	Anz.	10	10	10	+0
Die Antwortfristen für Vorstösse sind eingehalten.	Einhaltungsgrad der Fristen	%	95	100	91	-9
Die rechtliche Beratung leistet einen wesentlichen Beitrag an die Lösung des rechtlichen Problems.	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4	3.30	3.00	3.3	+0.3

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	41'571	38'000	55'818	+17'818
Kosten	Fr.	-1'244'200	-1'310'465	-1'346'854	-36'389
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	99'354	90'000	113'814	+23'814
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-1'103'275	-1'182'465	-1'177'222	+5'243
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-1'103'275	-1'182'465	-1'177'222	+5'243
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-108'829	-104'159	-96'885	+7'274
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-1'212'104	-1'286'624	-1'274'107	+12'517
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	117'504	73'633	21'965	-51'668
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-1'094'600	-1'212'991	-1'252'141	-39'150

11 - PG Stadtmarketing

Enthält folgende Kostenträger

1100 P - Stadtmarketing

Umschreibung

Stadtmarketing hat das Ziel bestehende Aktivitäten und Projekte externer und interner Akteure zu bündeln, bei Bedarf mitzuentwickeln, professionell zu kommunizieren und zu vermarkten. Das Stadtmarketing konzentriert sich dabei auf die Bereiche, die als strategische Ziele in der Stadtpolitik festgelegt werden. Bei Bedarf entwickelt das Stadtmarketing eigene Projekte. Als Fachstelle unterstützt das Stadtmarketing die Akteure in der Stadt Burgdorf. Durch das professionelle Marketing sollen neue Einwohnerinnen/ Einwohner, neue Kundinnen/Kunden, Investoren und Besucherinnen/Besucher nach Burgdorf geholt werden. Langfristig ist die Messgrösse ein erhöhtes Steuereinkommen.

Rechtsgrundlage

- Gemeindeordnung (GO), Baureglement, diverse Reglemente, Verordnungen, Richtlinien, Steuergesetzgebung
- Richtplan Stadtentwicklung, Standortstrategie Stadt Burgdorf

Produktgruppenverantwortliche/r

Ines Kreinacke

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung und Wirtschaft der Stadt und der Region, Investoren, Touristen, Meinungsbildner

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Wirtschaft in der Stadt, ansiedlungsinteressierte Unternehmen, Investoren, Kooperationspartner, Leistungsträger in der Stadt, verschiedene Bereiche in der Stadtverwaltung

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008	<p>2008 stehen drei grosse Projekte an, welche zusätzliche Mittel beanspruchen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. BUGA: eigener Stand der Stadtverwaltung (+ 20'000 Franken) sowie Übernahme von Kosten für öffentliche Dienstleistungen an die Organisatoren (+ 20'000 Franken). 2. Unterstützung der Bewerbung Burgdorfs und des Emmentals als Austragungsort des Eidg. Schwing- und Älplerfest 2013 (+ 28'000 Franken). 3. Euro08: Die Stadt Burgdorf organisiert keine eigenen Veranstaltungen, koordiniert und unterstützt aber private Aktivitäten sowie die Aktivitäten des Veranstaltungsortes Bern. Es wird kein zusätzliches Mittel eingestellt. <p>Zusätzlich wurden erstmals Zuschüsse an Veranstalter für öffentliche Dienstleistungen im Budget Stadtmarketing ausgewiesen (+ 35'000 Franken): Kornhausmesse, Adventsmarkt, BUGA 2008 sowie mehrere kleinere Anlässe. Es handelt sich dabei um interne Verrechnungen, d.h. die Aufwendungen führen in anderen Direktionen (insbesondere BauD und SiD) zu Erträgen.</p>
--------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008	<p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p><i>Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit:</i> Laut Auskunft des Bereichs Steuern der Stadt Burgdorf konnten die Steuereinnahmen im Zeitraum 2004 bis 2008 um insgesamt 13.75% erhöht werden. Das Wirkungsziel von 1 Prozent Zuwachs pro Jahr (bzw. 5% in fünf Jahren) konnte somit mehrfach übertroffen werden. Für die Steigerung ist hauptsächlich die gesamte wirtschaftliche Entwicklung verantwortlich, aber auch die Gesamtleistung der Stadt.</p> <p><i>Zunahme der Wohnbevölkerung auf 16'000 und der Arbeitsplätze auf 12.000:</i> Dieser Wirkungsindikator kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur teilweise beantwortet werden. Seit 2004 (14817 Einwohner) ist die Einwohnerzahl von Burgdorf von 14'817 ständig gestiegen auf 15'312 Ende 2008. Die Zunahme ist auf die zahlreichen Wohnbauprojekte zurückzuführen, die in den letzten Jahren geplant und realisiert worden sind.</p> <p>Die angestrebte Einwohnerzahl von 16'000 konnte deutlich nicht erreicht werden, obschon der neu erstellte Wohnraum (über 800 Wohnungen) eine solche Steigerung zugelassen hätte.</p> <p><i>Arbeitsplätze:</i> Das Bundesamt für Statistik BFS hat im Jahre 2008 eine eidgenössische Betriebszählung durchgeführt. Aus diesem Grunde wurde darauf verzichtet, eine eigene, finanziell und personell aufwändige Erhebung durchzuführen. Die Resultate werden jedoch erst im zweiten Halbjahr 2009 publiziert, so dass noch nicht beurteilt werden kann, ab das Wirkungsziel von 12'000 Arbeitsplätzen erreicht worden ist.</p> <p><i>Leistungsziel:</i> 2008 konnte das geplante Stadtmarketing-Programm zu rund 85% erfüllt werden. Nicht eingeplanten Mehraufwand verursachten insbesondere die Neuorganisation des Innenstadtmarketings bzw. von Pro Burgdorf, der Einkaufsführer sowie im Wahljahr zusätzliche politische Vorstösse.</p> <p>Saldounterschreitung</p> <p>Die Saldounterschreitung von insgesamt 9'724 Franken ist äusserst minim und deutet auf eine hohe Budgetgenauigkeit hin. Das positive Ergebnis beeinflusst haben Einnahmen aus Inseraten im Einkaufsführer, die für das Jahr 2007 budgetiert waren, jedoch erst 2008 verbucht werden konnten (Überschuss von 14'237 Franken in der Rubrik „verschiedene Einnahmen“).</p>
---------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Obwohl der Auftritt der Stadt an der BUGA 2008 für das Stadtmarketing erheblich mehr Aufwand verursachte als angenommen, konnte die Jahresplanung zu 85% umgesetzt werden. Diverse Massnahmen konnten erfolgreich abgeschlossen und neue längerfristige Projekte lanciert werden. Insbesondere brachte die Befragung der Neuzuzüger für das 2008 in Angriff genommene Wohnortmarketing wichtige Erkenntnisse. Sie bilden in den kommenden Jahren die Basis für zielgerichtete neue Marketingaktionen, die in Zusammenarbeit mit dem Bereich Stadtentwicklung sowie mit externen Partnern durchgeführt werden.

Wichtige Projekte des Stadtmarketings 2008

Innenstadtmarketing

Neues Pro Burgdorf: Wie im Geschäftsbericht 2007 bereits angekündigt, konnte im Berichtsjahr der Verein „Pro Burgdorf“ neu konzipiert und organisiert werden. Das neue Konzept wurde am 2. Juni 2008 vom Gemeinderat genehmigt und am 23. Juni 2008 vom Burgdorfer Stadtrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Schwerpunkte lagen bei einer neuen Vereinsorganisation, einer professionell geführten Geschäftsstelle und einer klaren Abgrenzung der Aufgaben vom Stadtmarketing. Ab 2009 ist der Verein zuständig für das Innenstadtmarketing. Im Budget 2009 wurden für die Finanzierung der Geschäftsstelle sowie von Projekten 120'000 Franken eingestellt.



Einkaufsführer: Der erste Burgdorfer Einkaufsführer konnte erfolgreich konzipiert und lanciert werden. Rund 150 Unternehmen aus 45 verschiedenen Branchen haben die Möglichkeit genutzt und einen Eintrag im farbigen und handlichen Einkaufsführer gebucht. Neben den Standard-Einträgen präsentieren sich 30 Geschäfte mit einem halb- oder ganzseitigen Inserat prominent in der Mitte der Broschüre. Im Einkaufsführer finden die Burgdorfer Kundinnen und Kunden Informationen zu den ansässigen Läden, Betrieben und Unternehmen, zum Pro Burgdorf-Gutschein, zum Hauslieferdienst, zu Veranstaltungen, Parkiermöglichkeiten u.a..

Wohnortmarketing

BUGA 2008: Zum ersten Mal nahm die Stadtverwaltung Burgdorf an der Gewerbeausstellung BUGA teil, die alle 5 Jahre statt findet. Mit einem eigenen, komplett in den Burgdorfer Farben gehaltenen Stand präsentierte sich die Verwaltung der Burgdorfer Bevölkerung und trat selbstbewusst aus ihrer Anonymität heraus. Auf rund 32 m² konnten sich die Besucherinnen und Besucher über das Schulhausprojekt Pestalozzi und das Geographische Informationssystem der Baudirektion informieren, an Wettbewerben teilnehmen oder interaktiv das Burgdorf-Memory spielen. Auftritt und Informationen fanden bei der Bevölkerung grossen Anklang. Der Stand wurde nicht nur als Informationsquelle genutzt. Die anwesenden Stadtangestellten nahmen auch Anliegen aus der Bevölkerung entgegen. Für die Mitarbeitenden selbst war die BUGA eine willkommene Gelegenheit, sich direktionsübergreifend besser kennen zu lernen.



Umfrage Neuzuzüger: Besonders im Bereich der Stadtentwicklung wurden bereits viele Schritte umgesetzt, zahlreiche Wohnbauprojekte realisiert und zusätzlicher Wohnraum geschaffen oder lebenswerter gestaltet. Das Stadtmarketing führte im Herbst 2008 bei den Neuzuzüglern eine Umfrage durch. Ziel der Umfrage war es zu erfahren, was die Beweggründe für einen Umzug nach Burgdorf waren und welches die Stärken und Schwächen von Burgdorf sind. Insgesamt wurden 1'232 Personen resp. Haushalte direkt angeschrieben. Die Rücklaufquote von 36% war sehr hoch. Zudem wurden die Fragen sehr sorgfältig und gewissenhaft ausgefüllt. Insgesamt sind die Neuzuzüger mit ihrer Entscheidung gut zufrieden und fühlen sich schon nach kurzer Zeit mit der Stadt Burgdorf verbunden. Hauptgründe für die mehrheitlich aus dem Kanton Bern Zugezogenen sind der Beruf, die Familie oder die bessere Wohnlage. Die Umfrageergebnisse werden 2009 publiziert. Sie dienen als Grundlage für das Wohnortmarketing.

Herzlich Willkommen in Burgdorf

Wir laden Sie ein das vielseitige Angebot Burgdorfs kennen zu lernen; Nutzen Sie dazu die beiliegenden Gutscheine.

Die Burgdorfer Veranstalter, Dienstleister sowie der Handel freut sich auf Ihren Besuch.



- Die Gutscheine sind bis zum 31.12.2009 gültig
- Die Gutscheine sind nicht kumulierbar

www.burgdorf.ch

BURGDORF
active since 1175

Neuzuzüger-Gutscheine / Willkommenspaket Studenten: Unsere Neuzuzüger sollen sich in Burgdorf so rasch wie möglich einleben und zurecht finden. Als Unterstützung erhalten sie bei der Anmeldung in der Einwohnerdirektion Informationsbroschüren sowie ein Gutschein-Booklet für Detailhandels- und Dienstleistungsangebote aller Art. Vom Blumenladen zum Gratis-Krimi, vom Eintritt ins Hallenbad bis hin zum Popcorn im Kino: die rund 30 Gutscheine zeugen vom breiten Angebot von Burgdorf.

Studentinnen und Studenten der Fachhochschule erhalten am ersten Studientag ein Booklet mit 12 Gutscheinen. Es ist speziell auf die Bedürfnisse der Studenten ausgerichtet und hilft ihnen, sich in Burgdorf rasch auszukennen.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Referenz: 1	Wachstum der Steuereinnahmen 2004 - 2008	%	0.00	1.00	13.75	+12.75
Zunahme der Bevölkerung auf 16.000 und der Arbeitsplatzzahl auf 12.000	Veränderung der Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen (Mittel der letzten drei Jahre)	%	0.00	0.00	0.77	+0.77

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Das vom Gemeinderat genehmigte Stadtmarketingprogramm wird zu 80 % umgesetzt	Umsetzungsgrad (mindestens)	%	70.00	80.00	85.00	+5.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	7'550	5'000	21'189	+16'189
Kosten	Fr.	-397'589	-513'274	-543'123	-29'849
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-390'039	-508'274	-521'935	-13'661
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-57'255	-80'763	-59'198	+21'565
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-447'294	-589'037	-581'132	+7'905
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-26'220	-25'053	-23'234	+1'819
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-473'514	-614'090	-604'366	+9'724
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	26'112	16'363	4'881	-11'482
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-447'402	-597'727	-599'485	-1'758

***Kommentar zu den Fussnoten**

Verweis auf: 1

Steuerfussbereinigt, Teuerungsbereinigt

12 - PG Anlässe und Repräsentationen

Enthält folgende Kostenträger

1200	P - Offizielle Anlässe
1210	P - Repräsentationen

Umschreibung

Mit Finanzhilfen sowie Dienstleistungen der Stadtverwaltung werden offizielle oder von Privaten für die Öffentlichkeit organisierte Anlässe und Veranstaltungen unterstützt.

Lokale Organisationen, die einen öffentlichen Beitrag leisten, sowie die Auslandhilfe werden mit jährlich wiederkehrenden Beiträgen unterstützt.

Repräsentation der Stadt Burgdorf durch ihre Behörden sowie durch von ihr beauftragte Drittpersonen.

Rechtsgrundlage

- Gemeindeordnung (GO), diverse Richtlinien

Produktgruppenverantwortliche/r

Sibylle Zwahlen

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Öffentlichkeit, kantonale und kommunale Behörden, private Vereinigungen, Hilfswerke, Medien, Handel, Gewerbe und Industrie

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Private und öffentliche Veranstalter, Vereinigungen, Hilfswerke, Jubilare

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008 Die Praxis des Gemeinderates für Unterstützungen und Dienstleistungserlasse offizieller Anlässe und lokaler Organisationen wird im Jahr 2008 weiter umgesetzt.

Verstärkt soll darauf geachtet werden, dass eine klare Abgrenzung der Gesuche aus den Bereichen Kultur, Sport und Stadtmarketing erreicht werden kann. Damit wird sichergestellt, dass der Grundsatz von NPM und somit die verbesserte Transparenz innerhalb der Bereiche und Sparten umgesetzt wird.

Die Erhöhung des Saldos um rund 6'000 Franken ist auf die allgemeine Steigerung bei den Lohnkosten sowie Korrekturen aufgrund der Zeiterfassung 2006 zurückzuführen.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Der Gemeinderat nahm seine Repräsentationsverpflichtung im Rahmen seiner Möglichkeiten wahr. Die Wirkungs- und die Leistungsziele wurden im Berichtsjahr vollumfänglich erfüllt.

Saldounterschreitung

Die Produktgruppe „Anlässe und Repräsentationen“ schliesst mit einem Minderaufwand von Fr. 17'277.00 ab. Das Produkt „Offizielle Anlässe“ weist einen Minderaufwand von Fr. 17'969.00 auf. Diese Minderausgaben sind darauf zurückzuführen, dass budgetierte Dienstleistungsstunden städtischer Mitarbeiter (Baudirektion) nicht voll ausgeschöpft werden mussten. Das Produkt „Repräsentation“ wiederum, schliesst mit Fr. 7'966.00 Mehraufwand ab. Diesem Produkt werden unter anderem die In- und Ausland-Spenden belastet. Der Gemeinderat beschloss im Mai eine Spende von Fr. 5'000.00 für die Wirbelsturmkatastrophe in Burma, welche ausserhalb der ordentlich budgetierten Mittel an die Glückskette ausgerichtet wurde.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Gratulationen: Im Jahr 2008 konnten 59 Frauen und 22 Männer zum Geburtstag gratuliert werden. Die Stadt wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft weiterhin gute Gesundheit und Zufriedenheit und viel „Gefreutes“.

Personen zwischen 90 und 99 Jahre

90-jährig	40 Personen (27 Frauen / 13 Männer)	97-jährig	5 Personen (5 Frauen / 0 Männer)
95-jährig	15 Personen (9 Frauen / 6 Männer)	98-jährig	3 Personen (2 Frauen / 1 Männer)
96-jährig	8 Personen (6 Frauen / 2 Männer)	99-jährig	4 Personen (4 Frauen / 0 Männer)

Jubilare 100 Jahre und älter:

100-jährig Olga Beck-Ryser, Altersheim Sonnhalde

100-jährig Ruth Buri-Fehlbaum, Heimiswilstrasse (2 Tage vor dem Geburtstag verstorben)

102-jährig Martha Messerli-Wüthrich, Wohnpark Buchegg (vor dem Geburtstag verstorben)

103-jährig Marie Zedi-Nyffeler, Wohnpark Buchegg

104-jährig Bertha Burkhard, Bürgerheim

105-jährig Mina Haldimann-Brunner, Altersheim Sonnhalde (1 Woche vor dem Geburtstag verstorben)

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Partnerschaftsaktivitäten

Kleinstädtetag: Nachdem bereits in früheren Jahren Kontakte zwischen den Altstadtkommissionen von Zofingen, Burgdorf und Rapperswil stattfanden, trafen sich im August 1981 die Altstadtkommissionen und die Stadtpräsidenten in Zofingen zu einem Gedankenaustausch über Altstadtfragen (Verkehr, Nutzungsmischung und Erhaltung des Gewerbes). Dabei wurde offenbar vereinbart, dass in der gleichen Zusammensetzung künftig Treffen auf Exekutiv-Stufe stattfinden sollen. Zudem wurde dieser Wille im Rahmen eines schweizerischen Städtetages bekräftigt. Gleichzeitig wurde auch eine Ausdehnung von reinen Altstadtthemen auf generelle Probleme von Kleinstädten vorgesehen. Der Stadtrat von Rapperswil lud 1983 zur ersten Konferenz der Kleinstädte Burgdorf, Liestal, Rapperswil und Zofingen ein. Ein Zitat aus einem Brief des Stadtrates Rapperswil, nachdem bereits mehrmals fieberhaft nach einem passenden Termin gesucht wurde zeigt, dass bereits damals die Terminkoordination schwierig war und die Ratsmitglieder terminlich stark belastet waren: „es ist offensichtlich einfacher, hunderttausend Flöhe in Viererkolonnen über den Gotthard zu treiben, als einen allseits passenden Termin für eine Konferenz für vier Schweizer Kleinstädte zu finden“. Damit war der Kleinstädtetag geboren und jährte sich im 2008 zum 25. Mal.

Burgdorf bei Hannover: Die Stadt Burgdorf pflegt seit 40 Jahren eine Städtepartnerschaft mit Burgdorf bei Hannover. In regelmässigen Abständen von 3 Jahren finden abwechslungsweise Besuche unter den Städten statt. Zur Feier der langjährigen Partnerschaft lud Burgdorf an der Aue eine Behördendelegation aus Burgdorf an der Emme zum 40. Jahr-Jubiläum ein. Eine bunt gemischte Delegation, bestehend aus aktiven und ehemaligen Gemeinderatsmitgliedern sowie dem Stadtschreiber nahmen die Einladung an und reisten am 18. September für drei Tage nach Burgdorf b. Hannover. Mit einem gastfreundlichen Programm wurde der Delegation die Besonderheiten von Burgdorf präsentiert, über aktuelle Themen wie Familienförderung/Stadt-marketing/Stadtentwicklung debattiert und mit einem Bankett die Partnerschaft gewürdigt.



Betreutes Wohnen im Alter

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Der Gemeinderat nimmt seine Repräsentationspflichten im Rahmen seiner Möglichkeiten wahr.	Schriftliche Reklamationen (höchstens)	Anz.	0	5	0	-5

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Gesuche um Finanzhilfe und Dienstleistungen sind innert angemessener Frist beantwortet.	Maximale Antwortfrist	Tg.	30	45	30	-15
Gemeinderatsmitglieder sind über alle an den Gemeinderat gerichteten Einladungen informiert.	Vollständige Information über alle Einladungen	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	224	200	100	-100
Kosten	Fr.	-77'279	-94'841	-84'739	+10'102
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-77'055	-94'641	-84'639	+10'002
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-77'055	-94'641	-84'639	+10'002
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-108'829	-104'159	-96'885	+7'274
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-185'884	-198'800	-181'523	+17'277
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	117'504	73'633	21'965	-51'668
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-68'380	-125'167	-159'558	-34'391

13 - PG Dienstleistungen Personal

Enthält folgende Kostenträger

1300	P - Personal
1310	P - Direktionsübergreifende Querschnittskosten

Umschreibung

Professionelle und ganzheitliche Dienstleistungen sowie Coaching fördern das unternehmerische Denken und Handeln. Damit sollen persönliche und fachliche Potentiale im Hinblick auf die zukünftigen Herausforderungen und Veränderungsprozesse unterstützt werden. Für Mitarbeitende und Führungspersonen sind wir Ansprechstelle für personalrelevante Fragestellungen oder beim Umgang mit schwierigen betrieblichen oder beruflichen Situationen. Die Dienstleistungen werden für Mitarbeitende und Führungspersonen der Direktionen sowie des Gemeinderates erbracht.

Die Kernaufgaben im Personalmanagement umfassen: Personalmarketing; Personalrekrutierung; Personalplanung- und Entwicklung, Lernende; Personaladministration, Gehaltsverarbeitung; Personalcontrolling.

Rechtsgrundlage

- Personalreglement; Gehaltsverordnung; Ergänzend gelten die Bestimmungen des kantonalen Rechts, namentlich das Personalgesetz und die Personalverordnung

Produktgruppenverantwortliche/r

Annemarie Gerber

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Interne Produktgruppe ohne externe Wirkung

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Aktive und pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Burgdorf; Führungspersonen; Lernende; Gemeinderat

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008 Das Personal wird laufend vor neue Aufgaben und Anforderungen gestellt. In diesem Wandel will das HRM eine aktive Rolle wahrnehmen. Engagement, Lernfähigkeit und Innovationsdenken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis jeder Wertgenerierung. Der Abbau des personalrechtlichen Schutzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst erfordert zudem, dass der Arbeitgeber die Arbeitsmarktfähigkeit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u.a. durch die Unterstützung von Aus- und Weiterbildungen aufrecht erhält.

Weiterbildung: Seit 1.1.2007 werden die Weiterbildungskosten zentral im Produkt Personal geführt. Als Berechnungsgrundlage dienen zwei Grössen, nämlich 1% der Lohnsumme und die gemäss Legislaturplanung (Massnahme Nr. 18.1) im Umfang von 80'000 Franken gewährte Erhöhung. Der Ausbildungsschwerpunkt für das Jahr 2008 wurde im Bereich der Kommunikation, Selbstkompetenz und Führung gesetzt. Die Veränderung von rund 120'000 Franken setzt sich wie folgt zusammen:

1. Im Bereich der Weiterbildung gelangt die vorerwähnte Berechnungsgrundlage erstmals vollumfänglich zur Anwendung und bewirkt eine Erhöhung um 39'000 Franken.
2. 2008 feiern 21 Personen ein Dienstjubiläum. Demzufolge musste der Betrag für die Treueprämie um 20'000 Franken erhöht werden.
3. Die Stadt leistet einen Beitrag zur Gesundheitsprävention in Form von Grippeimpfung und Gesundheits-Apfel, was rund 5'000 Franken ausmacht.
4. Im Budget 2007 wurden die Telefonkosten versehentlich nicht in der Informatik (PG 70) berücksichtigt. Weil diese Kosten in Höhe von 47'000 Franken über die Produktgruppe 13 einfacher auf alle Direktionen umgelagert werden können, werden sie ab Budget 2008 hier belastet. Die Kosten sind nicht beeinflussbar und die Umlagerung ist innerhalb der Gemeinderechnung kostenneutral.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Es handelt sich um eine PG ohne Wirkungsziel (ausschliesslich interne Dienstleistungen). Die Leistungsziele konnten alle erreicht werden. Mit dem Indikator der Zufriedenheit von mindestens 3.0 konnte das Leistungsziel mit der durchschnittlichen Zufriedenheit von 3.4 deutlich übertroffen werden. Dieser Indikator zeigt die Anerkennung eines professionell geführten Personalmanagements.

Saldounterschreitung

Der Minderaufwand von rund 120'000 Franken setzt sich aus drei Positionen zusammen, nämlich

1. Weiterbildung (- 60'000 Franken); darin enthalten sind 11'500 Franken, die aufgrund von Rückzahlungsverpflichtungen der Weiterbildung wieder gutgeschrieben wurden.
2. Dienstaltersgeschenke - Treueprämien (- 40'000 Franken); Mehrheitlich wurden freie Tage gewählt, anstelle des Geldbezuges.
3. Inserate (- 32'000 Franken); Aus Kostengründen wird vermehrt die Internetplattform als Publikationsmedium eingesetzt.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Mitarbeitendengespräche: Jährlich findet für neue Führungskräfte sowie neu eingetretene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein massgeschneiderter Schulungstag statt. Im Berichtsjahr nahmen zwölf Mitarbeitende teil.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Weiterbildung: Das städtische Weiterbildungsangebot im 2008 wurde von ca. 60% der Mitarbeitenden besucht. Der Schwerpunkt der Kursangebote lag im Bereich der Kommunikation, Selbstkompetenz und Führung. Das grosse Interesse zeigt, dass die Mitarbeitenden diese Angebote sehr schätzen.

Zahlen und Fakten am 1.1.2008

Mitarbeitende: Total 184 davon 71 Frauen und 113 Männer

Lernende: Total 13 davon 11 Kauffrau/Kaufmann und 2 Betriebspraktiker

Beschäftigungsgrad zu 100%: Total 113 davon 18 Frauen und 95 Männer

Anteil Teilzeitmitarbeitende: 53 Frauen und 18 Männer

Altersstruktur: Das Durchschnittsalter ist 44; bei den Frauen 41 und bei den Männern 47

Zusätzlicher Ferientag analog Kanton: Gestützt auf das städtische Personalreglement (Art. 13, Absatz 1) gelten die kantonalen Gesetzgebungen. Bei den 21- bis 49-jährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde der Ferienanspruch von 22 auf 23 Ferientage erhöht.

Neuregelung der Familien- und Betreuungszulagen ab 1. Januar 2009: Am 1. Januar 2009 treten das neue Bundesgesetz über die Familienzulagen (FamZG) sowie die entsprechende Verordnung (FamZV) in Kraft. Gestützt auf dieses Bundesgesetz wurde ein neues kantonales Familienzulagengesetz (KFamZG) erlassen. Die Gesetzgebung verwendet den Oberbegriff "Familienzulagen". Damit sind die Kinder- und Ausbildungszulagen gemeint. Die Betreuungszulage unterliegt nicht den Vorgaben des Familienzulagengesetzes. Sie ist im Personalgesetz (PG) sowie in der Personalverordnung (PV) geregelt, welche per 1. Januar 2009 geändert wird.

Für die Umsetzung dieser Gesetzesänderungen waren im Berichtsjahr 2008 umfangreiche administrative Vorarbeiten zu leisten.

Einführung Tankred Behördenadministration (TBA): Um eine effiziente Verarbeitung der Sitzungsgelder und Entschädigungen der Kommissionen zu ermöglichen, wurde das TBA angeschafft. Das Programm bietet nebst der Schnittstelle zur Lohnverarbeitung ebenfalls die zentrale Verwaltung des Behördenverzeichnisses mit Anbindung an das Einwohnerregister. Für die Anwender und Anwenderinnen beinhaltet das Programm Vereinfachungen im Arbeitsprozess.



www.wir-bringens.ch

Wirkungsziele	Indikatoren	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008
Da es sich um eine Produktgruppe mit ausschliesslich internen Dienstleistungen handelt, kann kein eigenes Wirkungsziel festgelegt werden.				

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Die Leistungsempfängerin und Leistungsempfänger sind in personellen Angelegenheiten kompetent unterstützt	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4	3.60	3.00	3.40	+0.40
Die Mitarbeitenden sind in der Durchführung der Mitarbeitendengespräche (MAG) geschult.	Durchgeführte Schulung	Anz.	1	1	1	-0
Termingerechte Gehaltszahlung	Eingehaltene Termine	Anz.	12	12	12	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	12'289	300	2'161	+1'861
Kosten	Fr.	-1'025'569	-1'249'165	-1'138'861	+110'304
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	345	0	-8	-8
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-1'012'936	-1'248'865	-1'136'708	+112'157
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-99'102	-83'834	-91'464	-7'630
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-1'112'038	-1'332'699	-1'228'172	+104'527
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-18'322	-17'155	-15'336	+1'819
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-1'130'360	-1'349'854	-1'243'508	+106'346
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	1'130'360	1'349'854	1'243'508	-106'346
Vollkosten (DB 6)	Fr.	0	-0	-0	+0

Zusammenfassung Produkte Baudirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2008 Saldo	Voranschlag 2008 Saldo	Rechnung 2007 Saldo
20 Aussenraum, Landschaft	-2'048'452	-2'207'680	-2'020'714
Direktionseigene Gemeinkosten	-381'648	-370'530	-375'214
2000 Öffentliche Grünanlagen	-845'974	-966'430	-759'273
2010 Fliessgewässer	-603'029	-548'866	-580'450
2020 Friedhofanlagen	-217'801	-321'854	-305'777
21 Baurechtliche Verfahren	-696'400	-868'180	-837'962
Direktionseigene Gemeinkosten	-448'302	-448'217	-462'934
2100 Baubewilligungs- und Verwaltungsverfahren	-240'279	-415'058	-248'469
2110 Emissionskontrolle und Immissionsschutz	-7'819	-4'905	-4'646
2120 Lebensmittelkontrolle	0	0	-121'913
22 Entsorgung	182'740	-208'400	-315'821
Direktionseigene Gemeinkosten	-489'757	-470'062	-471'036
2200 Abfallentsorgung	530'317	308'043	131'646
2210 Abwasserentsorgung	487'108	324'394	280'942
2220 Hygiene im öffentlichen Bereich	-344'928	-370'775	-257'373
23 Stadtentwicklung	-2'860'911	-2'983'987	-2'253'338
Direktionseigene Gemeinkosten	-348'220	-348'215	-359'781
2300 Nachhaltige Entwicklung	-116'751	-146'127	-135'653
2310 Stadtplanung	-641'377	-639'666	-616'417
2320 Öffentlicher Verkehr	-1'567'116	-1'614'305	-1'039'752
2330 Kartenwerke und GIS	-187'447	-235'674	-101'735
24 Verkehrsinfrastruktur	-3'538'105	-3'711'737	-3'509'174
Direktionseigene Gemeinkosten	-521'750	-423'261	-422'283
2400 Öffentliche Verkehrsflächen und Kunstbauten	-2'051'341	-2'239'683	-2'127'762
2410 Winterdienst	-224'941	-265'725	-163'896
2420 Strassenreinigung	-578'887	-387'570	-573'038
2430 Markierungen und Signalisationen	-161'186	-395'498	-222'195
Gesamttotal Baudirektion DB 5	-8'961'128	-9'979'984	-8'937'009
Veränderung Globalkredite der Direktion	1'018'856	-10.21%	Minderaufwand

2 - DIR Baudirektion

Enthält folgende Kostenträger

20	PG - Aussenraum, Landschaft
21	PG - Baurechtliche Verfahren
22	PG - Entsorgung
23	PG - Stadtentwicklung
24	PG - Verkehrsinfrastruktur

Kommentar zur Direktion

12.2008 2008 – Wachstum und Entwicklung auf vielen Ebenen

Burgdorf entwickelt sich. Die Einwohnerzahl hat im Jahr 2008 erneut zugenommen. Per 31. Dezember wohnten 15'312 Personen in unserer Stadt, 152 mehr als vor Jahresfrist. In den letzten fünf Jahren ist die Bevölkerungszahl um über 3% gestiegen.

Burgdorf entwickelt sich. Das sieht man auch an den zahlreichen Neubauten, Baustellen, Projekten und Planungen, mit welchen die Baudirektion in der einen oder anderen Form zu tun hatte. Dabei tragen sowohl private Investoren als auch die öffentliche Hand wesentlich zur Entwicklung und Dynamik bei.

Hier eine Auswahl von wichtigen privaten und öffentlichen Entwicklungsvorhaben:

- Die Überbauung im Oberfeld ist praktisch fertig erstellt. Institutionelle und private Investoren haben hier in den letzten 4 Jahren rund 300 neue Wohnungen erstellt. Der neue Quartierspielplatz steht ebenfalls kurz vor seiner Vollendung.
- In der Überbauung Steinhof sind in der 2. Etappe ca. 40 neue Wohneinheiten im Bau. Daneben wurde der schützenswerte Brauturm restauriert und konnte Ende Jahr nach langen Jahren wieder enthüllt werden.
- Die Überbauung Strandweg mit rund 80 Wohnungen ist im Rohbau weit fortgeschritten.
- Im Gebiet Fuchsbälle sind rund ein Dutzend neue Einfamilienhäuser entstanden.
- Zahlreiche kleinere Wohnbauprojekte haben zusätzlich 20-30 neue Wohneinheiten geschaffen.
- Die Firma Jutzler baut eine grosse neue Fertigungshalle.
- In der Buchmatt erfolgte der Spatenstich für den Neubau der Firma Aebi.
- Die Überbauungsordnung Bernstrasse wurde vom Kanton genehmigt. Die Baubewilligung für über 100 neue Wohnungen konnte damit erteilt werden.
- Der Masterplan zum ESP Bahnhof wurde zum Richtplan weiter bearbeitet und auf das Aebi-Areal ausgedehnt; für dieses wurde das vom Grundeigentümer gewünschte Zonenplan-Änderungsverfahren eingeleitet.
- In Zusammenarbeit mit der Besitzerin wurde für die Überbauung Uferweg ein Masterplan ausgearbeitet.
- Für einen verbesserten Hochwasserschutz der Emme und den aus Sicherheitsgründen notwendigen Neubau des Typonstegs wurde das Wettbewerbsverfahren ausgelöst.
- Die Arbeiten zum Umbau des Bahnhofs sind weit fortgeschritten. Das Areal des alten RM-Bahnhofs wird in einen provisorischen Bushof umgebaut. Dazu läuft in Zusammenarbeit mit den Bahnen das Wettbewerbsverfahren für den Neubau des Bushofs und die Umgestaltung des Bahnhofplatzes.
- Die BLS konnte die neue Doppelspurbrücke über die Lyssachstrasse in Betrieb nehmen.
- Die neue Fuss- und Radwegverbindung vom Lerchenboden direkt zum Bahnhof konnte weitgehend erstellt werden.
- Die Aebi-Kreuzung wurde in einen Kreisverkehrsplatz umgebaut.
- Im Bereich Stadtentwässerung ist die neue Entlastungsleitung Hofgut-Bernstrasse weitgehend fertig erstellt. Damit werden die seit langem bekannten und lästigen Rückstauprobleme im Hofgutquartier gelöst.

Kommentar zur Direktion

- Die Erweiterung der Schulanlage Pestalozzi und die neue Dreifachsporthalle sind seit Sommer 2008 im Bau.
- Für das regionale Eissportzentrum wurde im Januar das Siegerprojekt vorgestellt und im Oktober das Baugesuch eingereicht. Der Stadtrat genehmigte zudem im Dezember den städtischen Investitionsbeitrag von 9.0 Millionen Franken.
- Die Sanierung und Umgestaltung der Brunnmattstrasse und des Einschlagwegs konnte zur Baureife weiter entwickelt werden. Die Bauarbeiten starten im Frühjahr 2009.
- Die Arbeiten an der Sanierung der Ortsdurchfahrt sollen ebenfalls 2009 aufgenommen werden.
- Das Projekt des neuen kantonalen Verwaltungszentrums im Zeughausareal wurde durch Mitarbeit in der Jury und der Durchführung der erforderlichen Planerlassverfahren unterstützt.
- Das Energiestadtlabel konnte nach dem erfolgreichen Reaudit (relativ knapp) wieder erreicht werden.
- Das Pilotprojekt „Lebensraum Nordquartier“ ging mit der Durchführung des notwendigen Baubewilligungsverfahrens für einzelne Massnahmen in die Umsetzungsphase.

Burgdorf entwickelt sich. Neben den zahlreichen Projekten und Baustellen ist das „Tagesgeschäft“ der Teams in den Betrieben (Stadtreinigung, Strassenunterhalt, Markierungen, Stadtentwässerung, Stadtgrün und Friedhof) entscheidend für das tägliche Wohlbefinden der Bevölkerung. Jeden Tag, selbst am Wochenende, sind die Angehörigen der Baudirektion für eine verkehrssichere, saubere und gepflegte Stadt unterwegs und im Einsatz. Wegwerfmentalität, mutwillige Zerstörungen und steigende Ansprüche machen die Arbeit allerdings nicht immer leicht. Um so mehr freuen wir uns auch über positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung.

Auch bei diesen Grundaufgaben bleibt die Entwicklung nicht stehen. Schon bald werden z.B. erste Unterflursammelstellen für Glas und Blech, aber auch für Hauskehricht, den Pilotbetrieb aufnehmen können.

Hinweise und Bemerkungen zum Voranschlag und Rechnungsergebnis 2008

Die Investitionen bzw. die daraus berechneten kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen und Zinsen) spielen in der Rechnung der Baudirektion eine bedeutende Rolle. Zum Zeitpunkt der Erarbeitung des Voranschlags (d.h. 1 ½ Jahre vor der Rechnungslegung) schätzen wir den voraussichtlichen Projektfortschritt und den entsprechenden Finanzbedarf auf der Zeitachse – und damit die massgebende Investitionstranche für das Rechnungsjahr – ab. Aus verschiedenen Gründen kann das im Budget vorgesehene Investitionsvolumen meistens nicht genau ausgeschöpft werden. Projektverschiebungen, Projektverzögerungen durch Einsprachen, längere Kreditgenehmigungsprozesse, längere Projektierungszeiten, geänderte politische Prioritätensetzung, verspätete Fakturierungen durch Unternehmer, usw., führen teilweise zu erheblichen Abweichungen. Aus diesem Grund werden die kalkulatorischen Kosten bereits im Voranschlag auf einem um 20% reduzierten Investitionsvolumen berechnet. Im vorliegenden Rechnungsjahr haben sich die Auszahlungs-verzögernden Effekte in diversen Investitionsvorhaben kumuliert. Daraus resultiert – allein bei den kalkulatorischen Kosten – eine Saldoverbesserung von rund 220'000 Franken.

Auch sonst haben sich in der Rechnung die vorteilhaften Effekte überlagert und insgesamt zu einem hervorragenden Rechnungsabschluss geführt:

- Generell liegen die direkten Erlöse eher über Budget (insgesamt 56'000 Franken) und die direkten Kosten unter Budget (insgesamt 354'000 Franken).
- Im Produkt 2210 (Abwasserentsorgung) konnten zudem ausserordentliche Einnahmen von 326'000 Franken aus Kantons- und Bundesbeiträgen an den Generellen Entwässerungsplan GEP verbucht werden.

In der Endabrechnung wird der budgetierte Saldo somit um gut 1 Million Franken unterschritten.

Ein besonders erfreuliches Ergebnis wurde in der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung (Produkt 2200) erzielt. Nachdem dort noch letztes Jahr ein negatives Ergebnis die bereits vorhandene Unterdeckung vergrösserte, konnte diese im Rechnungsjahr 2008 vollständig getilgt werden.

Kommentar zur Direktion

Wirkungen und Leistungen

Über die Erfüllung von Wirkungs- und Leistungszielen wird bei den einzelnen Produktgruppen berichtet. Insgesamt zeigt die Überprüfung der vorgesehenen Indikatoren, dass die anvisierten Ziele im Wesentlichen erreicht worden sind. Vorhandene Abweichungen können in der Regel begründet werden. Auch das Leistungsergebnis darf sich wiederum sehen lassen.

Organisatorisches und Personelles

Die GPK führte ihre diesjährige Verwaltungskontrolle turnusgemäss wieder einmal in der Baudirektion durch. Der Bericht dazu stellt der Arbeit und der Organisation der Baudirektion ein gutes Zeugnis aus. Die Hinweise und Empfehlungen zu möglichen Optimierungen werden nun geprüft und wo möglich auch umgesetzt.

Mit der Gemeinde Kirchberg wurde per 1. April 2008 eine Vereinbarung abgeschlossen, welche die Benützung unserer Hauptsammelstelle durch die Einwohner des Gebiets Wangele regelt. Die Vereinbarung wurde nun für das Jahr 2009 erneuert.

Seit Mitte 2008 besteht auch eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Gemeinde Aefligen im Bereich Bauinspektorat. Die Zusammenarbeit hat sich „auf kleiner Flamme“ gut entwickelt.

Seit 2008 betreut der Bereich Stadtentwicklung die Signalisationsverfahren. Die neu zuständigen Sachbearbeiterinnen haben sich erfolgreich in das neue Aufgabengebiet eingearbeitet.

Zwei Vakanzen im Bereich Stadtentwicklung konnten auf 1. Februar 2008 neu besetzt werden. Die Projektleiterstelle Verkehr und Umwelt musste allerdings im Frühsommer neu ausgeschrieben werden, nachdem der betreffende Mitarbeiter noch während der Probezeit feststellte, dass die Stelle nicht seinen Neigungen entsprach. Die Wiederbesetzung erfolgte per 1. November 2008.

20 - PG Aussenraum, Landschaft

Enthält folgende Kostenträger

2000	P - Öffentliche Grünanlagen
2010	P - Fliessgewässer
2020	P - Friedhofanlagen

Umschreibung

Die Qualität des städtischen Raums wird durch gepflegte öffentliche Anlagen und Gewässer massgeblich gefördert. Das Gewässernetz dient zudem der Sicherstellung eines angemessenen Hochwasserschutzes.

Rechtsgrundlage

- Gesetzgebung, Richtplan Stadtentwicklung, Zonenplan, ökologisches Vernetzungskonzept, Plan Naturgefahren

Produktgruppenverantwortliche/r

Fritz Keusen

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung, Benutzende von öffentlichen Grün- und Sportanlagen, Anstösser an Fliessgewässer

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Städtische Liegenschaftsverwaltung, Benutzende von öffentlichen Grün- und Sportanlagen, Schulen und Kindergärten, Anstösser an Fliessgewässer

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

- 1.2008 Die Wirkungs- und Leistungsziele der Produktgruppe bleiben, abgesehen von der Kostenentwicklung, auch im Jahr 2008 unverändert. Folgende Faktoren tragen zur Erhöhung des Produktgruppensaldos im Vergleich zum Budget 2007 bei:
- Der Erfahrungswert der Rechnung 2006 zeigt, dass die direktionseigenen Gemeinkosten angepasst werden müssen.
 - Die Saldoveränderungen in den Produkten 2000 und 2010 gleichen sich praktisch aus.
 - Der budgetierte Saldo im Produkt 2020 ist grösser als im Budget 2007, jedoch kleiner als in der Rechnung 2006. Gestützt auf das Rechnungsergebnis 2006 hat der Gemeinderat per 1.1.07 eine Tarifanpassung beschlossen. Weitere Anpassungen sind später im Rahmen des neuen Bestattungsreglements vorgesehen.
 - Die budgetierten Lohnmassnahmen mit Teuerungsausgleich führen in allen Produktgruppen zu tendenziell höheren Saldi.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Wirkungs- und Leistungsziele in der Produktgruppe 20, aber auch die Leistungsziele in den dazu gehörenden Produkten 2000 (Öffentliche Grünanlagen), 2010 (Fliessgewässer) und 2020 (Friedhofanlagen) sind auf der Basis der Indikatoren erfasst worden. Die Ziele konnten erreicht werden.

Im Grünflächenkataster können grössere Veränderungen in den folgende Bereichen festgestellt werden:

- Baustelle Erweiterung Schulanlage und Sporthalle Schützematte
- Überbauung Oberfeld, öff. Kinderspielplatz, Spielfeld
- Gymnasium, prov. Pavillon
- Schulanlage Gsteighof, Aussensportanlage
- Überbauung Choserfeld, Plätze Roggenstrasse

Die Veränderungen des Grünflächenbestandes liegen mit + 2.01 % zum Basiswert knapp über dem festgelegten Toleranzbereich von +/- 2 %.

1. Bäume Bestand: 1'536 Bäume; Basiswert + 0.72 % (Basiswert 1'525 St)
2. öffentliche Grünflächen Bestand: 306'050 m²; Basiswert + 2.01 % (Basiswert 300'000 m²)
3. Hecken mit Formschnitt Bestand: 2'902 m'; Basiswert – 1.62 % (Basiswert 2'950 m')
4. Grünflächen Bestand: 306'050 m²; Veränderung bezogen auf den Grünflächenbestand: Basiswert + 2.01 % (Basiswert 300'000 m²)

Aufgrund der unbedeutenden Abweichung zum Basiswert kann auf eine Leistungsanpassung verzichtet werden.

Bei den Kontrollen der Bäume und der Spielgeräte sind keine gravierenden Mängel festgestellt worden. Kleinere Schäden wurden im Rahmen des Unterhaltsprogramms laufend behoben.

Bemerkungen zu einzelnen Leistungszielen in den Produkten

Produkt 2000 Öffentliche Grünanlagen

Die Zielvorgaben konnten gut eingehalten werden.

- 290 m² Wechselflorrabatten sind 2 mal bepflanzt worden
- 195 St Pflanzengefässe sind 1 mal bepflanzt worden

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- 2'900 m' Hecken mit Formschnitt sind 1 bis 2 mal geschnitten worden
- 77'675m2 Spiel- und Sportrasen sind bedarfsgerecht geschnitten worden
- 116'815 m2 Wiesengrasflächen sind ab Juni und ab Oktober geschnitten worden

Produkt 2010 Fliessgewässer

Die Gesamtlänge der Bachufer beträgt 62'160 m. Davon sind neu 47'875 m in einem sanierten Zustand und erfüllen die Vorraussetzungen gemäss NPM Indikatoren. 2008 sind zusätzliche 1'760 m Bachufer saniert worden.

Produkt 2020 Friedhofanlagen

Die Zielvorgaben konnten alle eingehalten werden.

Insgesamt sind 787 Kremationen, davon 121 aus Burgdorf, durchgeführt worden. 146 Abdankungen haben stattgefunden. 18 Erdbestattungen standen 61 Urnenbeisetzungen und 53 Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab gegenüber

Die Unterhaltsaufträge für 1'393 Gräber sind alle termin- und auftragsgemäss ausgeführt worden.

Das neue Reglement über das Bestattungswesen mit einer Verordnung und einem Tarif ist weiter bearbeitet worden. Die Behandlung und Genehmigung im Stadtrat ist erfolgt.

Zielerfüllungsgrad:

Produktgruppe 20 Aussenraum Landschaft: Anzahl Ziele 4; erfüllt 4

Produkt 2000 Öffentliche Grünanlagen: Anzahl Ziele 4; erfüllt 4

Produkt 2010 Fliessgewässer: Anzahl Ziele 3, erfüllt 3

Produkt 2020 Friedhofanlagen: Anzahl Ziele 3, erfüllt 3

Saldounterschreitung

Der beschlussrelevante Saldo (DB5) in der Produktgruppe 20 weist mit einer Summe von 2'048'452 Franken einen Minderaufwand von 159'236 Franken (7.2%) zum Budget auf.

Die im Jahr 2007 durch den Gemeinderat beschlossene vorgezogene Tarifierhöhung für das Bestattungswesen ergab einen Mehrertrag im Produkt 2020 Friedhofanlagen von rund 70'000 Franken.

Die in den Vorjahren grossen Differenzen bei den intern verrechneten Personalkosten konnten dank den nun vorliegenden Erfahrungswerten weitgehend bereinigt werden. Der Personalaufwand schliesst mit Minderkosten von rund 89'000 Franken (- 6%) ab und liegt innerhalb einer angestrebten Bandbreite von +/-10%.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

P 2000 Öffentliche Grünanlagen

- Projekt Überbauung Oberfeld, Spielfeld und Spielplatz
Die Bauarbeiten sind abgestimmt auf den Baufortschritt der Wohnüberbauungen im Oberfeld, fortgesetzt worden. Das kleine Rasenspielfeld und der Kinderspielplatz können im Frühling 2009 in Betrieb genommen werden.
- Projekt Sanierung Aussensportanlage Schulhaus Gsteighof
Nachdem der Stadtrat im Mai den Ausführungskredit von Fr. 585'000 bewilligt hat, ist mit den Bauarbeiten in den Sommerschulferien begonnen worden. Die vorgesehenen Massnahmen konnten weitgehend im Berichtsjahr ausgeführt werden. Der neu Sportplatz wird durch den Schul- und Vereinssport bereits wieder rege genutzt.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- **Bekämpfung Feuerbrand**
Die Pflanzenkrankheit an Äpfel- Birnen- und Quittenbäumen hat erstmals auch das Gemeindegebiet von Burgdorf erreicht. Die speziell instruierten Mitarbeiter der Baudirektion haben systematische Kontrollen durchgeführt. Die betroffenen Grundeigentümer sind informiert worden. Erste Rodungsaktionen sind durchgeführt worden.

- **Teilrichtplan Ökologische Vernetzung**
Die Umsetzung im Gemeindeverbund Burgdorf, Heimiswil, Rumendingen und Wynigen konnte erfolgreich fortgesetzt werden. Nach der Pflanzaktion von Hochstammobstbäumen im Vorjahr, sind heuer durch die Schulkinder von Heimiswil 60 Vogelnistkästen erstellt und verteilt worden. Die Orientierungsanlässe für die Bewirtschafter sind ausserordentlich gut besucht worden. Der Anteil von Vernetzungs- und Qualitätsflächen darf in allen beteiligten Gemeinden als überdurchschnittlich hoch bezeichnet werden.

P 2010 Fliessgewässer

- **Hochwasserschutz**
Das Projekt für einen Ausbau des Heimiswilbachs ist in Koordination mit der Gemeinde Heimiswil weiter bearbeitet worden. Die öffentliche Auflage des Wasserbauplans ist im nächsten Jahr vorgesehen.

Die 4. Etappe für die Ausbauarbeiten am Oberburgbach im Bereich Bleichgut ist weitgehend abgeschlossen. Die restlichen Fertigstellungsarbeiten, wie die Bepflanzung und die Vermessung, erfolgen in der 1. Hälfte 2009.

Für den Ersatz Typonstegs und den verbesserten Hochwasserschutz an der Emme im Abschnitt Gyrischachen wurde ein Wettbewerbsverfahren durchgeführt (Juryentscheid Februar 2009).

- **Poldersystem Underbärgetal, Optimierung**
Nachdem das Poldersystem für den Hochwasserrückhalt im Underbärgetal seit zehn Jahren in Betrieb ist, sind die Daten aus dem vorhandenen Messstellennetz ausgewertet worden. Dabei zeigte sich, dass mit dem System eine sehr gute Wirkung erzielt werden kann, dass aber bei der Bewirtschaftung der Rückhalteräume noch ein Verbesserungspotential besteht. Die Grundeigentümer, die Vertreter der Wehrdienste und der Gemeinde Oberburg sind an einer Orientierungsversammlung über das Ergebnis orientiert worden.

- **Gewässerunterhalt**
Im Rahmen des ordentlichen Unterhaltes sind folgende Instandstellungen ausgeführt worden:
 - Gewerbekanal; Ersatz Holzleitwerk im Bereich Stanipac
 - Chrouchtalbach; Entfernen der Auflandungen, Instandstellung Uferanrisse
 - Passäbnitgraben; Erstellung Rückhalteraum, Einbau von zwei Sperren
 - Grundbach, Brücke Oberburgschachen Instandstellung Foundation
 - Räckholtergraben, Ufersicherung
 - Emme; Dammhöhung zwischen Heimiswilbrücke und Lochbachbrücke und beim Sportplatz Oberburg

Die Instandstellung der Schäden aus dem Hochwasser 2007 konnte im Sommer 2008 abgeschlossen werden. Im Gegensatz zum Vorjahr haben sich glücklicherweise in diesem Jahr keine nennenswerte Hochwasser ereignet. Die Wassermenge von den teilweise starken Regenfällen in Burgdorf und Umgebung konnte problemlos in den Fliessgewässern abgeleitet werden. Die in den letzten Jahren realisierten Massnahmen für den Hochwasserschutz zeigen sehr gute Wirkung.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

P 2020 Friedhofanlagen

Friedhof, Reglement über das Bestattungswesen: Am 15. Dezember 2008 ist das Reglement über das Bestattungswesen vom Stadtrat einstimmig genehmigt worden. In diesem vollständig überarbeiteten und neuen Reglement wird in Ergänzung zum übergeordneten eidgenössischen und kantonalen Recht das Bestattungs- und Friedhofswesen der Stadt Burgdorf gesamthaft geregelt. Neu sind darin auch der Testaments- und der Siegelungsdienst integriert. Für den Vollzug der Ausführungsbestimmungen wird der Gemeinderat im Jahr 2009 eine Verordnung über das Bestattungswesen erlassen. Die Inkraftsetzung ist per Mitte 2009 vorgesehen.

Koordination mit weiteren Projekte und Bauten: Die bauliche Massnahmen an öffentlichen Anlagen und an den Fliessgewässern sind mit den übrigen Neubauten und Unterhaltsmassnahmen der Stadt koordiniert worden.

Grössere Projekte und Bauten:

- Schulhaus Gsteighof Sanierung Aussensportanlage (Bau)
- Schulwegsicherung und Strassensanierung Brunnmattstrasse/ Einschlagweg (Projekt)
- Kreisel Aebikreuzung (Bau)
- Kreisel Nationalplatz (Projekt)
- Sanierung Bürgergasse, Teilstück Grunerstrasse – Einschlagweg (Bau)
- Kanalisation Bernstrasse – Steinhof (Bau)
- Kanalisation Hofgutweg/Oberburgstrasse (Projekt)
- Schulanlage Lindenfeld, Pausenspielbereich, Spielplatz (Bau)
- Heimiswilbach, Projekt Hochwasserschutz
- Fuss- und Radweg BLS Doppelspurausbau (Bau)
- Karl Grütter Weg, Belagssanierung (Bau)
- Hangwasserschutz Oberfeld / Lindenrain / Wallesteitáli (Projekt)
- Oberfeld, Quartierplatz, Spielfeld, Spielplatz (Bau)



... bei der Arbeit

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Durchgrünten, attraktiver Stadtraum mit hoher Aufenthaltsqualität Referenz: 1	Veränderung Baum-, Hecken- und Grünflächenbestand, bezogen auf Basiswerte (plus/minus)	%	2.43	2.00	2.01	+0.01
Angemessener Hochwasserschutz mit aufgewerteten Fließgewässern als attraktive ausseräumliche Elemente Referenz: 2	Zunahme der Länge der naturnah oder baulich gestalteten Gewässerabschnitte mit ausreichender Abflusskapazität (grösser als)	%	1.79	0.00	2.83	+2.83

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Bauliche Massnahmen an öffentliche Anlagen und Fließgewässern werden mit übrigen Neubau- und Unterhaltmassnahmen der Stadt koordiniert	Anteil bezüglich Koordination geprüfter Projekte (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00
Die Schutzbauten der Fließgewässer werden jährlich auf Schäden und Sicherheitsrisiken kontrolliert	Anteil jährlich kontrollierter Schutzbauten (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00
Schäden werden umgehend abgesichert und innert angemessener Frist behoben	Einhaltung der Fristen: Sofortmassnahmen Sicherheit: 2 Tage. Instandstellung: max. 60 Tage (gleich)	%	92.00	90.00	94.00	+4.00
Bäume, Ruhebänke und Spielgeräte werden jährlich auf Schäden und Sicherheitsrisiken kontrolliert	Anteil der jährlich kontrollierten Bäume, Ruhebänke und Spielgeräte (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	986'346	1'110'900	1'351'201	+240'301
Kosten	Fr.	-2'379'329	-2'621'970	-2'733'774	-111'804
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	99'359	40'000	42'958	+2'958
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-1'293'625	-1'471'070	-1'339'615	+131'455
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-351'876	-366'081	-327'189	+38'892
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-1'645'501	-1'837'151	-1'666'804	+170'347
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-375'214	-370'529	-381'648	-11'119
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-2'020'715	-2'207'680	-2'048'452	+159'228
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	29'319	-4'201	-31'601	-27'400
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-1'991'397	-2'211'881	-2'080'053	+131'828

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Basiswerte: 1525 Bäume, 300'000m² öffentliche Anlagen, 2950m Hecken mit Formschnitt. Grössere Änderungen als 2% sind zu begründen und ziehen Leistungsanpassungen nach sich.

Verweis auf 2:

Während Ausbauvorhaben zu Lasten der Investitionsrechnung wird der Sollwert entsprechend erhöht.

21 - PG Baurechtliche Verfahren

Enthält folgende Kostenträger

- 2100 P - Baubewilligungs- und andere Verwaltungsverfahren
- 2110 P - Emissionskontrolle und Immissionsschutz
- 2120 P - Lebensmittelkontrolle

Umschreibung

Durchführen von Bewilligungs- und anderen Verwaltungsverfahren. Kontrolltätigkeit und Vollzug in den Bereichen Baupolizei, Brandschutz, Lebensmittelkontrolle, Luftreinhaltung und Lärmschutz.

Rechtsgrundlage

- Bau-, Planungs- und Umweltrecht, Lebensmittelgesetzgebung, Brandschutzvorschriften (inkl. Normsätze)

Produktgruppenverantwortliche/r

Bruno Locher

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Öffentlichkeit, Bewilligungsnehmerinnen/Bewilligungsnehmer und deren Nachbarschaft, Kundinnen/Kunden und Konsumentinnen/Konsumenten

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Gesuchstellende und andere Verfahrensbeteiligte, Betriebsinhaberinnen/Betriebsinhaber und Anlageeigentümerinnen/Anlageeigentümer resp. -betreiberinnen/betreiber

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008 Das Leistungsprofil der Produktgruppe 21 ist weiterhin einem Wandel unterworfen. Nachdem bereits im Jahr 2007 die Feuerungskontrolle ausgelagert wurde und heute durch beauftragte Kaminfegermeister vorgenommen wird, wird nun ab 2008 die Lebensmittelkontrolle kantonalisiert. Damit entfällt ein ganzes Produkt und damit ein Saldoanteil von -Fr. 160'000. Dies führt zu einer Saldoverbesserung gegenüber dem Vorjahr von gegen Fr. 150'000.

Seit 2007 ist auch der bauliche Brandschutz neu organisiert und wird nun von zwei zu Brandschutzsachverständigen ausgebildeten Bauinspektoren betreut.

Die Erträge in dieser Produktgruppe sind allerdings immer etwas spekulativ und direkt von der Baukonjunktur und insbesondere davon abhängig, wie viele grosse Bauvorhaben unter den rund 200 Baugesuchen zu behandeln sind bzw. im Rechnungsjahr abgerechnet werden können.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die budgetierten Wirkungs- und Leistungsziele konnten mit einer kleinen Ausnahme sowohl auf Stufe Produktgruppe als auch Produkte erfüllt werden. Ein Leistungsziel im Produkt 2100 (Verfahrensdauer für die kleinen Baugesuche) wurde nicht ganz erreicht.

Saldounterschreitung

Der Saldo der Produktgruppe ist wesentlich bestimmt durch das Ergebnis des Produkts 2100 (Baubewilligungs- und andere Verfahren). Die Erlöse sind im Geschäftsjahr um 24% besser ausgefallen als budgetiert. Zu diesem hervorragenden Ergebnis führte u.a. auch die Tatsache, dass sich unter den zu bearbeitenden Baugesuchen gleich mehrere Grossprojekte mit hohen Bausummen befanden.

Die Erlöse aus der Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden und die Rückerstattungen (GVB, Anzeiger) fielen ebenfalls deutlich höher aus als erwartet, bei gleichzeitig niedrigeren Kosten auf der Aufwandseite.

Die an die örtlichen Kaminfeger ausgelagerte Feuerungskontrolle verursachte Kosten im Bereich des budgetierten Betrags.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

P2100 Baubewilligungs- und andere Verfahren: Im Jahr 2008 wurden zwei Entscheide der Behörde vor die 1. Rechtsmittelinstanz gezogen. In einem Beschwerdeentscheid wurde teilweise gegen die Stadt entschieden. Die zweite Beschwerde ist nach wie vor hängig. Dabei dürfte es um eine für den Kanton Bern grundsätzliche Beurteilung und somit um einen Grundsatzentscheid handeln. Es geht um störende Immissionen durch die Reflexion von Sonnenlicht (Blendwirkung von Sonnenkollektoren) auf eine Nachbarliegenschaft und um die Frage, ob die Blendwirkung für die Bewohner des Nachbargebäudes übermässig ist und die rechtmässig bewilligte Anlage somit gegen das Umweltschutzgesetz verstösst oder nicht.

2008 mussten, nebst der Bearbeitung von insgesamt 167 Baugesuche und 40 Voranfragen sowie 33 Projektänderungen, auch 31 Baupolizeiverfahren durchgeführt werden. Bis Ende Jahr konnten sämtliche Projektänderungen sowie 33 kleine und 77 ordentliche Baugesuche mit der Erteilung der Baubewilligung

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

abgeschlossen werden. Zurzeit sind aus unterschiedlichen, teilweise kaum beeinflussbaren Gründen wie Einsprachen/Beschwerden, fehlenden Unterlagen, Abhängigkeit vom Ausgang anderer Verfahren etc., noch 44 Baugesuche hängig.

Im Auftrag der Vertragsgemeinden wurden 12 Baugesuche und 4 Voranfragen bearbeitet, zudem mehrere Profilkontrollen vorgenommen und 25 Bauabnahmen durchgeführt. In 2 Fällen unterstützten wir die Behörden fachlich in baupolizeilichen Verfahren und leisteten mehrere baurechtliche Beratungen.

Bei den abgeschlossenen Verfahren beträgt die durchschnittliche Verfahrensdauer für kleine Baugesuche 31 Tage und für ordentliche Baugesuche 53 Tage. Im Vergleich dazu liegt die Verfahrensdauer beim Regierungsstatthalter für gemeindeeigene ordentliche Baugesuche bei durchschnittlich 127 Tagen.

In diesem Jahr gelang es nicht, 90 % aller Verfahren für die kleinen Baugesuche innerhalb von 50 Tagen zu erledigen. Die effektive Quote liegt bei 82 %, wobei die Ausreisser ohne Ausnahme auf ungenügende Unterlagen oder auf die schleppende Beteiligung der Gesuchstellenden zurück zu führen sind und damit für die Ermittlung der Zielerreichung nicht berücksichtigt werden müssen. Immerhin konnten rund 40 % der kleinen Baugesuche in weniger als 20 Tagen bewilligt werden.

Bei den ordentlichen Baugesuchen konnten 91% der bisher erledigten Verfahren innerhalb von 90 Tagen abgewickelt werden.

Die weiterhin zunehmende Einsprachebereitschaft führt einerseits zu höherem Aufwand, andererseits aber auch zur Verlängerung der Verfahren. Die Bearbeitung baupolizeilicher Angelegenheiten ist insbesondere in formeller Hinsicht anspruchsvoll und dadurch auch zeitintensiv. Dadurch wird auch die Einhaltung der Indikatoren nach NPM (Verfahrensdauer) erschwert.

Per 1. September 2008 hat der Gemeinderat das neue Gebührenreglement (GebR) mit Anhang für das Bau-, Gewässerschutz- und Reklamebewilligungsverfahren in Kraft gesetzt. Die damit erfolgte verursachergerechte Erweiterung der verrechenbaren Dienstleistungen und die Anpassung der Gebühren dürften künftig zur Verbesserung des Kostendeckungsgrads führen.

Den Mitgliedern der Bau- und Planungskommission wurden fünf Fragen zur Zusammenarbeit mit dem Bauinspektorat, zur Vorbereitung der Geschäfte, zur Qualität der geleisteten Arbeit, zum Informationsfluss und zur Aussensicht (Fremdbeurteilung) der Arbeit des Bauinspektorats etc. unterbreitet. Der Rückfluss liegt bei 88%. 3 der 5 Fragen wurden zu 100% mit gut oder sehr gut beantwortet; beim Informationsfluss wurden 75% erreicht (25% genügend), und bei der Beurteilung der Aussensicht lagen die entsprechenden Zahlen bei 88% (und 12%).

Die Befragung zur Zufriedenheit in Bezug auf die Zusammenarbeit zwischen den drei Vertragsgemeinden mit dem Bauinspektorat ergab bei 73 % der Antworten die Bewertung (4) sehr gut und bei 27 % der Antworten die Bewertung (3 – 4) gut bis sehr gut.

P 2110 Emissionskontrolle und Immissionsschutz: In der Heizperiode 07/08 wurden im Vergleich zum Vorjahr weniger Heizungsanlagen kontrolliert. Es ist der Trend erkennbar, dass die Anzahl der kontrollierten Feuerungen durch neue Kontrollintervalle und die Wechsel auf andere Energieträger (z.B. Wärmepumpen) abnimmt, wobei der Kanton mit der Abgabe der vor gedruckten Kontrollrapporte den Kontrollturnus vorgibt. Die Baudirektion koordiniert nach wie vor die nötigen Arbeiten mit dem Kanton. Die Zusammenarbeit mit den beiden beauftragten Kreiskaminfegermeistern funktioniert bestens. Die Auslagerung der amtlichen Feuerungskontrolle hat sich bisher sehr gut bewährt.



BUGA 2008

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Der Siedlungsraum wird im Sinne der Ziele der Stadtentwicklung bebaut und genutzt. Referenz: 1	Beurteilung der Zielerreichung durch den Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung (grösser als oder gleich)	Skala 1-4	3	3	4	+1
Die Anliegen von Geschwundenen sowie die Rechte von Betroffenen werden im Rahmen von korrekt durchgeführten Verfahren gewahrt.	Ordnungsgemässe Bekanntmachungen, verständlich formulierte Verfügungen und Rechtsmittelbelehrungen	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Die Arbeiten für Nachbargemeinden erfolgen zur Zufriedenheit der Vertragspartner. Referenz: 1	Zufriedenheit der Vertragspartner (andere Gemeinden) (grösser als oder gleich)	Skala 1-4	3	3	4	+1
Die Verfahrensfristen für Baubewilligungen werden so weit wie möglich verkürzt. Referenz: 2	Verhältnis der durchschnittlichen Verfahrensdauer für ordentliche Baugesuche gegenüber Vorjahr (kleiner als)	Anz.	1	1	1	+0
Die Kontrollintervalle bei Feuerungsanlagen sowie bei kontrollpflichtigen Betrieben der Lebensmittelbranche werden eingehalten. Referenz: 3	Einhaltung der vorgeschriebenen Kontrollintervalle (grösser als oder gleich)	%	90.00	90.00	0.00	-90.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	359'009	306'000	379'657	+73'657
Kosten	Fr.	-734'038	-725'964	-627'754	+98'210
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-375'029	-419'964	-248'097	+171'867
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-375'029	-419'964	-248'097	+171'867
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-462'934	-448'216	-448'303	-87
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-837'962	-868'180	-696'400	+171'780
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	62'546	-8'961	-67'416	-58'455
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-775'416	-877'141	-763'815	+113'326

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Skala von 4 (sehr gut), 3 (gut), 2 (genügend) bis 1 (ungenügend).

Verweis auf: 2

Maximale Verfahrensdauer gemäss Produktblatt Bewilligungsverfahren: Kleine BG in 30 Arbeitstagen, ordentliche BG in 55 Arbeitstagen, Reklamegesuche in 30 Arbeitstagen.

Verweis auf: 3

Ordentliche Kontrollintervalle:

- Feuerungsanlagen: alle zwei Jahre; Ausführung durch Kaminfeger
- der Lebensmittelkontrolle (LMK) unterstehende Betriebe: jährlich einmal
- der LMK unterstehende Anlagen: jährlich einmal
- der LMK unterstehende Trinkwasserversorgungen: 1-2 Monate je nach Grösse

22 - PG Entsorgung

Enthält folgende Kostenträger

2200	P - Abfallentsorgung
2210	P - Abwasserentsorgung
2220	P - Hygiene im öffentlichen Bereich

Umschreibung

Die Baudirektion ist verantwortlich für die zweckmässige Organisation der kommunalen Abwasser- und Abfallentsorgung.

Rechtsgrundlage

- Richtplan Stadtentwicklung, Abwasserentsorgungsreglement, Abfallreglement, kantonale und eidgenössische Gesetzgebung

Produktgruppenverantwortliche/r

Ueli Steiner

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung, Haushalte (Abfall- und Abwasserproduzierende, Umweltgüter Gewässer, Luft, Boden, Landschaft)

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Abwasser- und Abfallproduzierende, Investoren, Bauwillige, Bevölkerung

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

- 1.2008 Die PG 22 enthält zwei spezialfinanzierte Produkte (2000 Abfallentsorgung, 2010 Abwasserentsorgung) und das über die allgemeine Rechnung finanzierte Produkt 2020 Hygiene im öffentlichen Bereich.
- Die Wirkungs- und Leistungsziele bleiben im Wesentlichen unverändert.
- In der Abfallentsorgung wird ein weiterer Abbau der Unterdeckung der Spezialfinanzierung budgetiert, so dass vermutlich im Rechnungsjahr 2008 die noch vorhandene Unterdeckung ganz abgetragen werden kann. Geplante Investitionen (neues Kehrlichfahrzeug 2008, sukzessive Einführung von Unterflursammelstellen ab 2008) werden aber die kommenden Budgets mit erhöhten Abschreibungen belasten.
- In der Abwasserentsorgung wird ein weiteres, allerdings gegenüber den Vorjahren bescheideneres Wachstum des Spezialfinanzierungsbestands erwartet. Die im Jahr 2006 vorgenommene Gebührenreduktion um ca. 6% wirkt sich in dieser Beziehung natürlich langfristig aus. Dies scheint - trotz den im GEP bereits ablesbaren zukünftigen Investitionen - vertretbar, beträgt doch der Bestand der Spezialfinanzierung per Ende 2006 immerhin rund Fr. 1.6 Mio.
- Im Produkt Hygiene im öffentlichen Bereich rechnen wir mit einer Stabilisierung der Kosten.
- Insgesamt verändert sich der PG-Saldo auf Stufe DB 5 um gut Fr. -100'000. Dazu trägt, neben den oben angeführten Entwicklungen, auch die Lohnsummenentwicklung bei (Lohnmassnahmen, Teuerung).

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- 12.2008 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**
- Die Wirkungs- und Leistungsziele in der Produktgruppe 22 konnten wiederum weitgehend erfüllt werden. Beim Wirkungsziel „Schonender Umgang mit Wertstoffen sowie Vermeidung, Trennung und Wiederverwertung von Abfällen“ konnte das ehrgeizige Ziel, bei allen Kennzahlen 10% „besser“ zu sein als der kantonale Durchschnitt, wiederum nicht vollständig erreicht werden. Hier muss der Indikator grundsätzlich auf seine Erreichbarkeit bzw. Tauglichkeit überprüft werden. Die prognostizierten Volumen in den einzelnen Abfallfraktionen wurden fast durchwegs erreicht oder überschritten.
- Die Entsorgung von Abfall und Abwasser erfolgte gesetzeskonform, umwelt- und bedarfsgerecht. Auch waren keine wesentlichen Betriebsstörungen zu verzeichnen.
- In den einzelnen Produkten wurden die vorgegebenen Leistungsziele durchwegs erfüllt. Im Produkt Abwasserentsorgung sind, wie im letzten Geschäftsbericht in Aussicht gestellt, auf das Berichtsjahr hin zwei Leistungsziele präzisiert worden (Leitungskontrollen mit Kanalfernsehen, und Kontrollen der Schachtdeckel). Dank den umfassenden Fernsehaufnahmen im Rahmen der Bearbeitung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) konnte auch 2008 nochmals ganz auf Kanalfernsehaufnahmen verzichtet werden. Es wurden 130 Schachtdeckel kontrolliert (8%), und 52 mangelhafte Deckel in Stand gestellt.
- Saldounterschreitung**
- Die Produktgruppe 22 besteht aus den zwei spezialfinanzierten (und damit fibu-neutralen) Produkten 2200 Abfallentsorgung und 2210 Abwasserentsorgung sowie dem Produkt 2220 Hygiene im öffentlichen Raum.
- Trotz tendenziell zunehmenden Abfallmengen konnte in der Abfallrechnung dank höheren Erträgen und gleichzeitigen Kostenreduktionen (Verbrennungspreise, Transportkosten) ein deutlich höherer Deckungs-

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

beitrag erwirtschaftet werden als budgetiert. Mit dem Gewinn von 315'000 Franken konnte die seit Jahren bestehende Unterdeckung in der Spezialfinanzierung vollständig abgetragen werden. Der neue Bestand beträgt nun rund 85'000 Franken.

Auch die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung schliesst mit einem deutlich positiven Deckungsbeitrag von rund 412'000 Franken ab, dies vor allem dank ausserordentlichen, nicht budgetierten Erträgen aus Kantons- und Bundesbeiträgen an den Generellen Entwässerungsplan in Höhe von rund 326'000 Franken. Ohne diese ausserordentlichen Erträge wäre das Budgetziel eines Deckungsbeitrags von 241'000 Franken infolge von tieferen Gebührenerträgen und höheren Betriebskostenbeiträgen an die ARA deutlich verfehlt worden. Der neue Stand der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung beträgt rund 2.27 Millionen Franken.

Im Produkt 2220 Hygiene im öffentlichen Raum wurde der budgetierte Saldo um rund 25'000 Franken resp. 7% unterschritten, dies dank geringfügig höherer Erlöse und tieferer Kosten.

Auf das Gesamtergebnis der laufenden Rechnung wirkt sich das gute Ergebnis der Produktgruppe 22 nur unwesentlich aus, da die massgeblichen Saldoabweichungen in den beiden spezialfinanzierten Produkten erzielt wurden.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

P 2200 Abfallentsorgung: Der auch kantonal feststellbare Trend zu steigenden Kehrrichtmengen setzte sich im Berichtsjahr fort. Der Vergleich mit den kantonalen Kennzahlen erfolgt jeweils mit der kantonalen Abfallstatistik des Vorjahres.

Die Kennwerte 2008 betragen für Burgdorf (bzw. in Klammer Kanton BE 2007):

- Kehrrichtmenge kommunaler Sammeldienst: 217 kg/Einwohner (237)
- Grüngut: 63 kg/E (73)
- Altpapier inkl. Karton: 92 kg/E (85)
- Altglas: 38 kg/E (36)
- Altmetall: 6 kg/E (9)
- Dosen: 3 kg/E (2)

Wie schon in den vergangenen Jahren erläutert wurde, in die Interpretation dieser Vergleichszahlen mit dem Kanton teilweise Ermessenssache.

2008 wurden zum dritten Mal 7'897 Grundgebührrechnungen versandt. Wie in den letzten zwei Jahren mussten auch dieses Jahr 133 Betreibungsverfahren (2007: 204 Betreibungen) für die Bezahlung der Grundgebühr eingeleitet werden. Dies entspricht einer Abnahme von 35%. In 27 Fällen (2007: 69) führte das Verfahren zu einem Verlustschein und in 29 Fällen (2007: 27) zu einer Lohnpfändung.

Im Frühjahr wurde mit der Einwohnergemeinde Kirchberg versuchsweise ein Vertrag für die Mitbenützung der Hauptsammelstelle und der Nebensammelstellen der Stadt Burgdorf durch die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Kirchberg im Postkreis „3400 Burgdorf“ abgeschlossen. Der Vertrag trat am 1.4.2008 in Kraft.

Am 31. Mai 2008 wurde der fünfte Hol- und Bringtag im Areal der Baudirektion durchgeführt. Wie in den letzten Jahren konnten die noch brauchbaren Sachen auf den Marktständen deponiert werden und wurden von den neuen Besitzern mitgenommen.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

P 2210 Abwasserentsorgung: Die Unterhalts-, Erneuerungs- und Erweiterungsarbeiten an den Anlagen der Stadtentwässerung orientieren sich massgeblich an den Massnahmenplänen des GEP. An folgenden grösseren Massnahmen wurde im Berichtsjahr wesentlich gearbeitet:

- Neubau Entlastungsleitung Hofgutweg - Bernstrasse - Minderweg, Durchmesser 1000 mm. Damit können die notorischen und lästigen Rückstauprobleme im Hofgut-Quartier wesentlich entschärft werden. Auf der Südseite des Hofgutwegs wurde zudem das Projekt zum Ausbau der Kanalisation bis zu Oberburgstrasse zur Ausführungsreife weiter bearbeitet.
- Gesamtsanierung der Elektroinstallationen und der Steuerung im Regenüberlaufbecken Buchmatt. Die elektrotechnischen Installationen wurden in einem neuen Betriebsraum hochwassersicher platziert.
- Sanierung Burgdorf Süd, 3. Etappe Geissrütliweg - Lochbachstrasse: Hier liegt nun ein ausführungsfähiges Projekt vor; Baubeginn 2009. Diese Massnahmen werden im Zusammenhang mit der Sanierung und der Umgestaltung von Brunnmattstrasse und Einschlagweg ausgeführt.
- Bahnhofstrasse Oberburg, Detailerschliessung Areal Nottaris und Jutzler
- Burgfeldstrasse und Schlossmattstrasse, Massnahmenplan Werkleitungen
- Thunstrasse, Leitungssanierungen gemeinsam mit der Localnet AG
- Hofgutweg / Oberburgstrasse, Bearbeitung Ausführungsprojekt
- Meisenweg, Innenrohrsanierung
- Hangwasserschutz Lindenhübel / Wallesteitäl: Erarbeitung Bauprojekt und Durchführen des Baubewilligungsverfahrens, Ausführungsprojekt

P 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich: Die Verunreinigung des öffentlichen Raumes nimmt weiter zu und führt zu einem immer grösser werdenden Aufwand. Die öffentlichen WC-Anlagen Bahnhof und Friedhof wurden durch Vandalen beschädigt. Am 21. April 2008 hat der Gemeinderat im Weiteren beschlossen, die WC-Anlage beim Hallenbad definitiv zu schliessen.

2008 wurden 7 Abfallkörbe und 13 Bravo-Sackhalter ersetzt.

Die Tierkörpersammelstelle wurde im 2. Jahr als regionale Anlage mit 10 angeschlossenen Nachbargemeinden betrieben. Insgesamt nahm die Sammelstelle bei 868 Anlieferungen (Vorjahr: 796) total 47,8 t (38,5t) Tierkadaver an. Dies entspricht einer Steigerung von 24%. Am meisten wurde aus den Gemeinden Lyssach und Zauggenried angeliefert. Die GZM führte mit 37 (30) Abfahren direkt ab Hof insgesamt 18 t ab. Mit dem Zahlungssystem (Barzahlung oder Einzahlungsschein) gab es auch dieses Jahr keine Probleme.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Die Entsorgung von Abfall und Abwasser erfolgt gesetzeskonform, umwelt- und bedarfsgerecht	Anzahl aufsichtsrechtliche Massnahmen der zuständigen kantonalen Behörden gegen die Stadt Burgdorf (Anzahl pro Jahr) (gleich)	Anz.	0	0	0	+0
Schonender Umgang mit Wertstoffen sowie Vermeidung, Trennung und Wiederverwertung von Abfällen Referenz: 1	Negative Abweichung von den wichtigsten Kennzahlen der kantonalen Abfallstatistik (maximal)	%	-8.50	-10.00	-4.00	+6.00
Die Entsorgung ist verursacherorientiert und kostendeckend finanziert	Kostendeckungsgrad der Spezialfinanzierungen (im mehrjährigen Mittel)	%	101.00	100.00	105.00	+5.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Die öffentlichen WC-Anlagen werden in sauberem und hygienischem Zustand gehalten und die öffentlichen Abfallkörbe regelmässig geleert.	Beanstandungen betreffend öffentliche WC-Anlagen und Abfallkörbe (kleiner als)	Anz.	0	12	0	-12
Die publizierten Abfuhrdaten und -routen werden eingehalten.	Tage mit nicht vollständig gemäss Plan bedienter Route (kleiner als oder gleich)	Tg.	0	10	0	-10
Gewährleistung eines störungsfreien Betriebs der Abwasseranlagen. Referenz: 2	Betriebsstörungen mit Schadenfolgen (kleiner als oder gleich)	Anz.	0	1	0	-1

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	5'825'130	6'189'000	5'820'255	-368'745
Kosten	Fr.	-5'228'862	-5'457'272	-5'084'493	+372'779
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-352'389	-323'000	14'908	+337'908
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	243'879	408'728	750'669	+341'941
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-88'663	-147'076	-78'172	+68'904
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	155'215	261'652	672'497	+410'845
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-471'036	-470'052	-489'757	-19'705
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-315'821	-208'400	182'740	+391'140
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	25'409	-3'641	-27'388	-23'747
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-290'412	-212'041	155'353	+367'394

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Gemäss kantonaler Abfallstatistik: Kennzahlen in kg/E*Jahr für Separatsammlungen: Metalle, Grünabfälle, Papier/Karton, Glas; sowie als globale Kennzahlen: Separatsammlungen gesamt, Kehrrecht + Sperrgut gesamt. Die Kennzahlen von Burgdorf sollen nur ausnahmsweise schlechter sein (max. -10%) als der kantonale Mittelwert; generell wird ein deutlich besserer Wert angestrebt.

Verweis auf: 2

Störungen infolge von technischen Mängeln oder Mängeln im ordentlichen Unterhalt. Überlastungen der Anlagen durch Starkniederschläge oder andere Naturereignisse sind hier nicht gemeint.

23 - PG Stadtentwicklung

Enthält folgende Kostenträger

2300	P - Nachhaltige Entwicklung
2310	P - Stadtplanung
2320	P - Öffentlicher Verkehr
2330	P - Kartenwerk und GIS

Umschreibung

Auf der Grundlage der Standortstrategie und des Richtplans Stadtentwicklung unterstützt die Baudirektion die zukunftsgerichtete und nachhaltige Nutzung und Entwicklung des Siedlungsraums in einer Weise, die der Stellung Burgdorfs als Regionalzentrum von kantonaler Bedeutung, als bedeutender Wirtschaftsstandort und als Energiestadt Rechnung trägt.

Die Entwicklung der Agglomeration, der Region und weitergehender Entwicklungsräume sind dabei zu berücksichtigen und in alle Überlegungen mit einzubeziehen.

Rechtsgrundlage

- Standortstrategie der Stadt Burgdorf, Richtplan Stadtentwicklung, kantonaler Richtplan, Agglomerations- und Schwerpunktprogramm des Regionalverbands, Bau- und Planungsrecht

Produktgruppenverantwortliche/r

Peter Hänsenberger

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Öffentlichkeit, Grundeigentümerinnen/Grundeigentümer, Wirtschaft, Detailhandel, Investoren, Besucherinnen/Besucher der Stadt

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Öffentlichkeit, Grundeigentümerinnen/Grundeigentümer, Investoren, Besucherinnen/Besucher, Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

- 1.2008 Die Rahmenbedingungen, Aufgabenbereiche, Wirkungs- und Leistungsziele erfahren mit Ausnahme der Kostenseite keine wesentlichen Veränderungen.
- Auf der Kostenseite gibt es einen Kostensprung, der im Wesentlichen im Produkt 2320 Öffentlicher Verkehr erfolgt. Hier schlagen einerseits die deutlich höheren Abgeltungen an den Kanton zu Buche (rund Fr. 250'000). Zudem wird die Verlängerung des Pilotbetriebs für Wochenend- und Nachtkurse neu über das Budget finanziert (Fr. 140'000). Das Produkt 2320 macht allein 54% des gesamten PG-Saldos aus.
- Neu budgetiert sind die Kosten für den Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung, ein weiterer Ausbauschritt des Geografischen Informationssystems (GIS) sowie der Gemeindebeitrag an die vom Kanton vorgeschriebene periodische Nachführung der amtlichen Vermessung (PNF AV).
- Zusammen mit den höheren kalkulatorischen Kosten ergibt sich somit in der Summe eine Saldoerhöhung gegenüber 2007 von rund Fr. 500'000.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Wirkungs- und Leistungsziele in der Produktgruppe 23 sowie die Leistungsziele in den dazu gehörenden Produkten sind auf der Basis der Indikatoren erfasst worden. Folgende Ziele konnten nur teilweise erreicht werden:

- Das Reaudit Energiestadt konnte 2008 erfolgreich durchgeführt werden, führte aber zu einem schlechteren Ergebnis als 2002 (52% anstelle der bisherigen 57%). Während der Bereich Mobilität gute Resultate erzielte, zeigte es sich, dass im Bereich Energie wesentliche Mängel bestehen. Zusätzlich erschwerend wirkte sich aus, dass die Beurteilungskriterien im Reaudit in den letzten sechs Jahren zweimal verschärft wurden. Der Gemeinderat hat auf die Ergebnisse des Reaudits bereits reagiert und im Oktober 2008 ein Massnahmenpaket beschlossen, welches in den nächsten vier Jahren umgesetzt werden soll.



- Die Weiterentwicklung des Richtplans Stadtentwicklung zu einem Leitbild Stadtentwicklung ist aus Kapazitätsgründen bisher nicht erfolgt. Der Gemeinderat hat die Fortsetzung der Arbeiten für 2009 beschlossen. Die Federführung liegt bei der Präsidialdirektion.
- Im Zusammenhang mit dem Fahrplanwechsel 2008/2009 hat die SBB drei IR-Verbindungen (eine morgens und zwei abends) gestrichen. Dies trotz vorgängiger Intervention der Regionalen Verkehrskonferenz und des Gemeinderats.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Saldounterschreitung

Das Rechnungsergebnis der Produktgruppe schliesst dank etwas höheren Erlösen und tieferen Kosten um rund 123'000 Franken oder 4% unter den Budgetvorgaben ab. Da die Abgrenzungen der Personalkosten auf die einzelnen Produkte schwierig sind, führt dies immer wieder zu Differenzen bei den einzelnen Produkten. Die Personalkosten gleichen sich jedoch innerhalb der PG weitgehend aus.

Wesentliche Beiträge zur Saldounterschreitung:

- Kostenunterschreitungen bei diversen Sachkostenrubriken und kalkulatorischen Belastungen
- Kostenunterschreitung bei der Fachstelle Altstadtentwicklung
- Das Abend- und Sonntagsangebot beim Busverkehr (Produkt 2320) wurde ab 2008 als Versuchsbetrieb bewilligt, weshalb sich das Kant. Amt für öffentlichen Verkehr an den Kosten beteiligte, was zu einer Einsparung führte.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Wie einleitend dargestellt, befindet sich die Stadt Burgdorf nach wie vor in einer starken Entwicklungsphase. Während 2007 das Schwergewicht bei der Schaffung der Voraussetzungen für Neuüberbauungen (Strandweg, Oberdorf, Bernstrasse, Typon) lag, wurde im vergangenen Jahr an der Entwicklung bereits überbauter Stadtgebiete gearbeitet:

- Im Bereich des wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkts ESP Bahnhof Burgdorf wurde ein Richtplan ausgearbeitet und das dafür notwendige Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Der Umzug der Firma Aebi in die Buchmatt führte dazu, dass der Perimeter des ESP auf diese Areale ausgedehnt wurde, und dass sich damit das Entwicklungspotential des ganzen ESP nochmals deutlich erhöht hat. 2009 sind erste Projektentwicklungen im ESP zu erwarten.



- Mit dem Ende des Projekts Zukunft Altstadt Burgdorf haben sich Gemeinderat und Verwaltung Gedanken gemacht, wie in Sachen Altstadtentwicklung weitergefahren werden soll. Der Gemeinderat hat beschlossen, das weitere Vorgehen unter Beizug des Altstadtleists und von Pro Burgdorf festzulegen.
- Im Rahmen einer Ausschreibung haben verschiedene Bundesämter neben zehn andern Gemeinden auch die Stadt Burgdorf für das Förderungsprogramm „projets urbains“ ausgewählt. Im Gyrischachen wird mit fachlicher und finanzieller Unterstützung durch den Bund während den nächsten drei Jahren (2009 - 2011) intensiv an einer nachhaltigen Quartierentwicklung gearbeitet. Neben der Stadt Burgdorf (Baudirektion, Bildungsdirektion, Sozialdirektion) sind die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, der Quartierverein und die Fachhochschulen Burgdorf (Architektur) und Bern (Soziale Arbeit) am Projekt beteiligt.
- Im Zusammenhang mit der Neuerstellung der BLS-Haltstelle Buchmatt wird geprüft, welches Entwicklungspotential rund um diese S-Bahn Haltstelle besteht.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Im Bereich Verkehr und Umwelt wurden neben dem bereits erwähnten Reaudit Energiestadt folgende Projekte bearbeitet:

- Im Projekt Lebensraum Quartier Nord sollen die Massnahmen der 1. Priorität umgesetzt werden. Ein entsprechendes Baugesuch wurde beim Regierungsstatthalter eingereicht. Die Baubewilligung wurde anfangs 2009 erteilt.
- 2008 hat der Gemeinderat die Strategie für Verkehrsberuhigungsmassnahmen in Wohnquartieren festgelegt. Massnahmen sollen zukünftig in einem engen Dialog mit den Betroffenen erarbeitet und umgesetzt werden. Dabei werden die Quartiervereine eine wesentliche Rolle spielen.
- Im Bereich öffentlicher Verkehr hat die Stadt Burgdorf zusammen mit der regionalen Verkehrskonferenz das Bussystem in der Stadt und Region Burgdorf grundsätzlich überprüfen lassen. Das Ergebnis zeigt, dass in weiten Teilen auf dem heutigen Bussystem aufgebaut werden kann. Zusätzlich wird eine neue Linie von der Bernstrasse über das Gsteig zum Bahnhof und via Alterspflegeheim zum Geissrütliweg vorgeschlagen. Eine Vorlage im Zusammenhang mit dem Angebotskonzept 2010 bis 2013 sieht neben einem Ausbau des Grundangebots auch einen Versuchsbetrieb auf dieser neuen Linie für die Jahre 2010 bis 2012 und eine Taktverdichtung der Buslinie zum Spital in der Morgen- und Abendspitze vor.
- Durch die Aufhebung des Kopfbahnhofs der BLS ergibt sich die Chance, an diesem Standort ein Busbahnhofprovisorium zu realisieren. Der Gemeinderat hat die Baudirektion beauftragt, ein entsprechendes Projekt zu erarbeiten und zu realisieren.
- Unter Einbezug der Quartiervereine und Verkehrsverbände wurde ein Netzwiderstandskataster für sämtliche Verkehrsarten erarbeitet. Dieser zeigt auf, wo in Burgdorf Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation getroffen werden müssen. Diese Massnahmen sollen nun schrittweise umgesetzt werden.

Im vergangenen Jahr wurde zudem u. a. an folgenden weiteren Projekten gearbeitet:

- Zonenplanänderung und Überbauungsordnung Zeughausareal
- Zonenplanänderung Ludwig Schläfli-Weg
- Zonenplanänderung Aebi und Lyssachstrasse Süd
- ESP Bahnhofquartier, Wettbewerb Bahnhofplatz mit Bushof
- ESP Bahnhofquartier, Konzept Verwaltungsraumplanung
- ESP Bahnhofquartier, Neubau von Veloabstellplätzen
- ESP Wohnen, Wettbewerbseingabe
- ESP Lyssachsachen
- Überbauungsordnung Thunstrasse
- Überbauungsordnung Zeughausareal
- Überbauungsordnung Grabenstrasse
- Masterplan Überbauung Uferweg
- Wettbewerb Hochwasserschutz Emme / Ersatz Typonbrücke
- Pilotprojekt Beleuchtung Kronenplatz
- Lärmschutzwände SBB
- Kernfahrbahn Lyssachstrasse
- Ausbau Kirchbergstrasse, Abschnitt Tiergartenkreisel bis Poststrasse
- gemeinsamer Ortsplan zusammen mit den Nachbargemeinden Kirchberg, Lyssach und Rütligen/Alchenflüh

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Der städtische Raum entwickelt sich gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch auf eine zukunftsfähige Art Referenz: 1	Veränderung Prozentwert in periodischen Audits zum Energiestadtlabel (grösser als)	%	0.00	0.00	-5.00	-5.00
Zunahme der Bevölkerung auf 16'000 und der Arbeitsplatzzahl auf 12'000 bis im Jahr 2018 Referenz: 2	Veränderung der Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen (Mittel der letzten drei Jahre) (grösser als)	%	1.30	0.00	1.00	+1.00
Keine Verschlechterung des Anschlusses an den öffentlichen Personenfernverkehr	Veränderung der Anzahl täglicher Anschlüsse an IC-Verbindungen in Bern, Olten, Solothurn und Thun (grösser als oder gleich)	Anz.	0	0	-3	-3

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Die bauliche und gestalterische Qualität wird bei wichtigen Bauvorhaben über geeignete Konkurrenz- oder Beurteilungsverfahren gefördert Referenz: 3	Beurteilung durch Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung (1x jährlich) (grösser als oder gleich)	Skala 1-4	3.80	3.00	3.90	+0.90
Nachhaltigkeitsinitiativen und -prozesse in Quartieren werden durch die Stadt aktiv unterstützt und gefördert.	Anzahl unterstützte Projekte pro Jahr (grösser als oder gleich)	Anz.	3	2	4	+2

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	120'079	117'500	134'762	+17'262
Kosten	Fr.	-978'623	-1'230'489	-1'168'824	+61'665
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-920'520	-1'352'500	-1'361'471	-8'971
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-1'779'063	-2'465'489	-2'395'533	+69'956
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-114'493	-170'283	-117'159	+53'124
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-1'893'556	-2'635'772	-2'512'691	+123'081
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-359'781	-348'215	-348'220	-5
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-2'253'338	-2'983'987	-2'860'911	+123'076
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	48'864	-7'001	-52'668	-45'667
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-2'204'473	-2'990'988	-2'913'579	+77'409

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Das Energiestadtlabel berücksichtigt diverse nachhaltigkeitsrelevante Bereiche (Entwicklungsplanung und Raumordnung, Gebäude, Ver- und Entsorgung, Mobilität, Organisation und Kommunikation), wird regelmässig in Audits überprüft und bietet sich deshalb als möglicher Indikator an.

Verweis auf: 2

Massgebend sind die Zahlen der Einwohnerkontrolle (für die Bevölkerungsentwicklung) und der Betriebszählung (für die Arbeitsplätze).

Verweis auf: 3

Skala von 4 (sehr gut), 3 (gut), 2 (genügend) bis 1 (ungenügend).

24 - PG Verkehrsinfrastruktur

Enthält folgende Kostenträger

2400	P - Öffentliche Verkehrsflächen und Kunstbauten
2410	P - Winterdienst
2420	P - Strassenreinigung
2430	P - Markierungen und Signalisationen

Umschreibung

Die Baudirektion unterhält, markiert, reinigt, betreibt und erneuert die öffentlichen städtischen Verkehrsflächen. Sie gewährleistet dadurch den langfristigen Erhalt der Substanz und die Gebrauchstauglichkeit der Verkehrsanlagen sowie ihren sicheren Gebrauch.

Rechtsgrundlage

- Richtplan Stadtentwicklung, Verkehrsrichtplan, Strassen-, Bau- und Signalisationsgesetzgebung

Produktgruppenverantwortliche/r

Ueli Steiner

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung, Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer (alle Verkehrsarten), Öffentlichkeit

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008 Auch in der PG 24 Verkehrsinfrastruktur ergeben sich keine wesentlich veränderten Kosten- oder Ertragsfaktoren. Die Wirkungs- und Leistungsziele bleiben ebenfalls unverändert. Die Saldoentwicklung in den einzelnen Produkten der PG ist teilweise stark abhängig vom Witterungs- und Vegetationsverlauf. Somit können grössere Differenzen zwischen Budget und Rechnung in den Einzelprodukten nicht ausgeschlossen werden.

Die Umsatzzunahme gegenüber 2007 ist auf budgetierte Anschaffungen zurückzuführen, die jedoch auf der Ertragsseite durch entsprechende Entnahmen aus Rückstellungen kompensiert werden und damit saldoneutral sind.

Insgesamt ist in der PG 24 trotz generellem Lohnsummenwachstum eine leichte Verbesserung des Saldos budgetiert. Dies ist insbesondere zurückzuführen auf eine Revision des BAB Personal, wo die auf die einzelnen Produkte budgetierten Personalressourcen aufgrund der Erfahrungswerte 2006 einem "Feintuning" unterzogen wurden und die PG 24 leicht entlastet hat.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Wirkungs- und Leistungsziele in der Produktgruppe 24 konnten wiederum weitgehend erreicht werden. Haftpflichtfälle waren keine zu verzeichnen und in den wichtigsten Verkehrsvorlagen (im Berichtsjahr in der Vorlage zur Sanierung und Schulwegsicherung Brunnmattstrasse - Einschlagweg) wurde auch über die Massnahmen zur Senkung der Verkehrsemissionen berichtet. Verzichtet wurde auf diesen Beschrieb bei der Belagssanierung Burgergasse und beim Kreditantrag Gemeindebeitrag an den Aebi-Kreisel.

Die anvisierte Investitionsquote in Unterhalt und Erneuerung von mindestens 2% des geschätzten Wiederbeschaffungswerts der Verkehrsanlagen wurde im Berichtsjahr mit 2.14% erfüllt, im Mittelwert der letzten zehn Jahre liegt der Wert mit 1.85% jedoch nach wie vor unter dem Zielwert. Total wurden 1'602'045 Franken in Unterhalt und Erneuerung investiert.

Der bauliche Zustand der Verkehrsflächen, gemessen am Kriterium „Visueller Zustandswert“, konnte leicht verbessert werden. 90.5% der Gemeindestrassen weisen heute einen VZ von mindestens 3 (genügend) auf.

Bemerkungen zu Leistungszielen einzelner Produkte

Im **Produkt 2400 Öffentliche Verkehrsflächen** konnte das Zustandsziel (90% mindestens „genügend“) mit einem Ist-Wert von 90.5% erstmals knapp erreicht werden. Der strenge Winter 2008/09 hat jedoch massive Strassenschäden verursacht, so dass besondere Anstrengungen erforderlich sein werden, um diesen Stand auch im Folgejahr zu halten.

In insgesamt vier Koordinationssitzungen mit den Werkleitungsbetreibern und dem kantonalen Tiefbauamt wurden alle Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten koordiniert und wenn möglich gemeinsam ausgeführt.

Beim **Produkt 2410 Winterdienst** rückte im 1. Quartal 2008 das Pikett 14 mal aus; zusätzlich wurde viermal ein sogenannter „Grossalarm“ ausgelöst. Im 4. Quartal erfolgte der erste Grosseinsatz bereits am 30. Oktober 2008. Danach musste bis Ende Jahr die Pikettorganisation 26 mal aufgeboden werden. Zudem war 12 mal ein grosser Räumungseinsatz notwendig.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Im **Produkt 2420 Strassenreinigung** wurden im Frühjahr sämtliche Einlaufschächte und Schlamm-sammler durch die Firma Blaser AG entleert und gereinigt. Infolge der starken Schneefälle im November und Dezember konnte die Strassenreinigung nicht mehr nach Plan durchgeführt werden.

Im **Produkt 2430 Markierungen und Signalisation** konnten alle Leistungsziele erfüllt werden. Insgesamt wurden 56 Signale, 24 Rohrrahmen und acht Sockel ersetzt und 91 Signale, 30 Rohrrahmen und vier Sockel neu montiert. 25 Fussgängerstreifen wurden aufgefrischt. Der Farbverbrauch betrug 300 kg gelbe und 325 kg weisse Farbe.

Saldounterschreitung

Die Produktgruppe 24 wird seit 1. Januar 2008 aus mehrwertsteuerlichen Gründen als Spezialfinanzierung geführt (Stadtratsbeschluss vom 4. Februar 2008).

Dank generell höheren Erlösen (insbesondere bei der Strassenreinigung und den Markierungen) und tieferen Kosten (insbesondere öffentliche Beleuchtung und Anschaffungen) und günstigeren kalkulatorischen Kosten als budgetiert konnte ein gegenüber dem Budget um rund 173'000 Franken (5%) besserer Saldo erwirtschaftet werden.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Folgende Projekte und Bauvorhaben konnten im Produkt 2400 Öffentliche Verkehrsflächen und Kunstbauten im Berichtsjahr bearbeitet oder umgesetzt werden:

- Fuss- und Radweg Meisenweg - Bahnhof; Die Bauarbeiten werden in enger Koordination mit dem Doppelspurausbau der BLS ausgeführt. Das Teilstück vom Meisenweg bis zum Lerchenbühlweg ist weitgehend fertig gestellt worden.
- Brunnmattstrasse / Einschlagweg, Sanierung Strasse und Schulwegsicherung; das Ausführungsprojekt ist fertig gestellt worden. Der Stadtrat hat das Projekt und den Kredit genehmigt. Das Baubewilligungsverfahren konnte abgeschlossen werden. Die Realisierung ist ab Frühling 2009 vorgesehen.
- Kreisel Aebikreuzung; in Koordination mit der Sanierung der Bahnunterführung Tiergarten ist unter der Federführung des Kantonalen Tiefbauamts die Aebikreuzung zu einem Kreisel umgebaut worden. Für den gesetzlich vorbestimmten Beitrag von 40% hat der Gemeinderat eine gebundene Ausgabe von 350'000.00 Franken bewilligt.
- Sanierung Burgergasse; Die Burgergasse ist im Teilstück von der Grunerstrasse bis zum Ambeilerweg umfassend instand gestellt worden.
- Kreisel Nationalplatz; Das Ausführungsprojekt ist in enger Zusammenarbeit mit dem Oberingenieurkreis IV fertig gestellt worden. Im Bauteil der Stadt sind die Sanierung der Steinhofstrasse ab der Querung Meisenweg, die Anpassung des Lerchenbühlwegs und die Sanierung der Technikumstrasse im unteren Teil enthalten. Das Projekt wird 2009 dem Stadtrat unterbreitet werden. Die Ausführung ist ab Sommer 2009 vorgesehen.
- Karl-Grütter-Weg; Belagssanierung im Bereich des Gymnasiums
- Pleeerweg; Einbau Deckbelag
- Schönbühlweg; Belagssanierung

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Burnergasse; Sanierung Entwässerung oberhalb Bahnübergang
- Casinorain, Instandstellung
- Kronenplatz, Instandstellung Pflästerung



SeneCasita Burdlef

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Substanz und Gebrauchswert der städtischen Verkehrsanlagen bleiben langfristig erhalten. Referenz: 1	Investitionen in Unterhalt und Erneuerung im Verhältnis zum Wiederbeschaffungswert der Anlagen (mindestens)	%	1.70	2.00	2.14	+0.14
Verkehrssicherer Zustand der öffentliche Verkehrsflächen durch baulichen und betrieblichen Unterhalt. Referenz: 2	Haftpflichtfälle infolge von baulichen Mängeln (höchstens)	Anz.	0	1	0	-1
Totalerneuerungen und Umgestaltungen von Strassenabschnitten leisten einen Beitrag zur Senkung der Verkehrsemissionen (Lärm, Luftschadstoffe).	Massnahmenbeschrieb in Kreditanträgen und Projektanrechnungen (für alle ab 2006 beantragten Kredite) (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Die öffentlichen Verkehrsflächen bleiben bei winterlichen Verhältnissen angemessen befahr- / begehbar Referenz: 3	Einhaltung der Leistungserstellungsfristen gemäss Winterdienstplan (grösser als oder gleich)	%	100.00	90.00	100.00	+10.00
Der bauliche Zustand der Verkehrsflächen wird gehalten, derjenige der schlechtesten Strassen wird verbessert. Referenz: 4	Längenanteil Gemeindestrassen mit visuellem Zustandswert der Verkehrsfläche VZ	%	88.00	90.00	90.50	+0.50
Öffentliche Verkehrsflächen werden regelmässig gemäss Reinigungsplan gereinigt. Referenz: 5	Einhaltung Reinigungsplan (mindestens)	%	100.00	90.00	100.00	+10.00
Die Strassenmarkierungen auf Gemeindestrassen sind jederzeit lesbar.	Systematische, quartierweise Kontrolle und Erneuerung wo erforderlich (Anzahl Kontrollen pro Jahr) (grösser als oder gleich)	Anz.	1	1	1	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	202'013	105'450	198'270	+92'820
Kosten	Fr.	-2'600'596	-2'613'072	-2'481'488	+131'584
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	264'293	260'000	249'149	-10'851
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-2'134'290	-2'247'622	-2'034'068	+213'554
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-952'602	-1'040'855	-982'287	+58'568
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-3'086'892	-3'288'477	-3'016'355	+272'122
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-422'282	-423'260	-521'750	-98'490
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-3'509'174	-3'711'737	-3'538'105	+173'632
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	29'319	-4'201	-31'601	-27'400
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-3'479'855	-3'715'938	-3'569'706	+146'232

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Im Schnitt der letzten 10 Jahre. Der geschätzte Wiederbeschaffungswert beträgt Fr. 75 Mio.

Verweis auf: 2

Im Mittel über die letzten 5 Jahre.

Verweis auf: 3

Dringlichkeitsstufe 1 (Hauptverkehrsachsen, Veloweg und Busrouten): Bis 07.00 Uhr oder 3 Stunden nach Alarmierung; Dringlichkeitsstufe 2 (bewirtschaftete Parkierungsflächen): Bis 09.00 Uhr oder 5 Stunden nach Alarmierung; Dringlichkeitsstufe 3 (Übrige öffentliche Verkehrsflächen): Bis 10.00 Uhr oder 6 Stunden nach Alarmierung (s.a. Produkt Winterdienst).

Verweis auf: 4

Skala von 0 (sehr gut) bis 5 (schlecht); VSS/FES-Norm

Verweis auf: 5

Alle Strassen, Trottoirs und Plätze: Maschinelle Reinigung mindestens 2 Mal monatlich oder nach Erfordernis; inkl. Schwemmen im Sommer und Laubbeseitigung im Herbst/Winter. Maschinell nicht zugängliche Bereiche (Treppen, Unterführungen, Veloständer etc). werden je nach Erfordernis ein- bis mehrmals wöchentlich von Hand gereinigt.

Zusammenfassung Produkte Sicherheitsdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2008 Saldo	Voranschlag 2008 Saldo	Rechnung 2007 Saldo
30 Verkehrssicherheit	153'896	297'006	-291'248
Direktionseigene Gemeinkosten	-567'839	-563'697	-699'610
3000 Unfallverhütung	-60'441	-56'009	-77'787
3010 Verkehrsregelung	-1'624	682	-16'912
3020 Kontrolle ruhender und fahrender Verkehr	222'167	166'080	280'855
3030 Parkplatz- und Parkhausbewirtschaftung	557'567	757'627	213'340
3040 Verkäufe	4'066	-7'677	8'866
31 Sicherheit und Bevölkerungsschutz	-1'108'160	-1'277'759	-982'158
Direktionseigene Gemeinkosten	-405'829	-405'567	-379'903
3100 Sicherheit der Bevölkerung	-655'620	-845'681	-610'373
3110 Feuerwehr	313'608	344'764	333'235
3120 Zivilschutz	-319'482	-285'874	-286'676
3130 Polizeiliche Bewilligungen und Bestätigungen	-40'837	-85'401	-38'441
Gesamttotal Sicherheitsdirektion DB 5	-954'264	-980'753	-1'273'406
Veränderung Globalkredite der Direktion	26'489	-2.70%	Minderaufwand

3 - DIR Sicherheitsdirektion

Enthält folgende Kostenträger

- 30 PG - Verkehrssicherheit
- 31 PG - Sicherheit und Bevölkerungsschutz

Kommentar zur Direktion

12.2008 Die Sicherheitsdirektion befand sich im vergangenen Jahr unverändert in einer doch eher wenig „komfortablen“ Lage. Es war während der ersten Monate des Jahres eine gewisse Erwartungshaltung der Mitarbeitenden deutlich spürbar – was wird uns wohl die „Police Bern“ bringen?

Man wartete ungeduldig auf den Startschuss zu den Verhandlungen mit dem Kommando der Kantonspolizei betreffend der Überführung unserer Stadtpolizei Burgdorf in die Einheitspolizei. Schliesslich rückt der Termin 01.01.2010 unaufhaltsam näher. Die Konsequenzen der Zusammenführung sind - oder waren - in einigen Bereichen noch nicht absehbar! Dies führte natürlich zu vielen Mutmassungen und eigenen Interpretationen.

Es wurden zahlreiche emotionale Diskussionen geführt: untereinander und seinesgleichen, mit der Ressortleitung und mit den Kollegen und Kolleginnen der KAPO. Es wurde spekuliert und angenommen. Schliesslich fand am 16. September 2008 die Kick-Off-Sitzung statt. Insgesamt trafen sich beinahe 20 Personen, welche die Projektorganisation „Polizei Burgdorf“ darstellen.

Endlich kam Bewegung in die Geschichte. Das Polizeikommando präsentierte der Stadt einen sehr ehrgeizigen und ambitionierten Terminplan. Man will noch vor den Sommerferien 2009 die Verhandlungen abgeschlossen haben und die Verträge sollen unterzeichnet sein. Der Leistungseinkauf soll definiert und die finanzielle Investition berechnet sein. Ebenso sollen die Übertrittsmodalitäten für die einzelnen Mitarbeitenden klar definiert vorliegen.

Während den folgenden Monaten wurde in Teilprojekt-Gruppen gearbeitet und es fanden regelmässig Sitzungen der gesamten Projektorganisation statt. Die Verantwortlichen der diversen Teilprojekte tauschten die erarbeiteten Ergebnisse aus und stellten die Schnittstellen sicher. Bei Niederschrift dieses Kommentars ist der Prozess noch voll im Gang. Wir sind jedoch zuversichtlich, die Verhandlungen per Mitte 2009 abschliessen zu können. Es steht uns aber dann noch die eigentliche „Übertrittsjahreshälfte 2009“ bevor.

Eine direkte Auswirkung der nicht mehr existierenden Stadtpolizei (ab 1.1.2010) ist der Beschluss des Gemeinderates, eine eigene Geschwindigkeitsüberwachungsanlage anzuschaffen. Dieser Schritt wird uns - auch nach dem Zusammenschluss - erlauben, die Sicherheit auf unseren Strassen zu gewährleisten. An den Betrieb einer solchen Anlage sind strenge gesetzliche Bedingungen geknüpft, welche die Stadt mit den „ehemaligen Polizisten“, die bei der Gemeinde verbleiben, vollumfänglich erfüllen kann. Darüber sind wir sehr glücklich.

Eine sehr wichtige Pendenz konnte in einem ersten Anlauf nicht erledigt werden: Es ist leider nicht gelungen, aufgrund unserer Ausschreibung einen neuen Leiter oder eine neue Leiterin für die Sicherheitsdirektion und die Einwohnerdirektion zu finden. Die „zweite Runde“ scheint nun zum Ziel zu führen. Trotz der Vakanz ist es mit vereinten Kräften gelungen, die Wirkungs- und Leistungsziele nach NPM alle zu erreichen – ohne eine Ausnahme! Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sehr gute Arbeit geleistet. Für das grosse Engagement (und die vielen Überstunden) sei ihnen allen an dieser Stelle herzlich gedankt!

Die Mitarbeitenden der Sicherheitsdirektion schauen vorwärts und harren der Dinge die da kommen sollen: Neue Bezeichnung? Neue Produktgruppen? Neue Organisation, neue/r Leiter/In? Tradition und Innovation? Neue Herausforderungen erhalten bekanntlich jung – dazu sind wir alle gerne bereit ...!

30 - PG Verkehrssicherheit

Enthält folgende Kostenträger

3000	P - Unfallverhütung
3010	P - Verkehrsregelung
3020	P - Kontrolle ruhender und fahrender Verkehr
3030	P - Parkplatz- und Parkhausbewirtschaftung
3040	P - Verkäufe

Umschreibung

Ein reibungsloser Verkehrsablauf auf dem Gemeindegebiet wird sichergestellt.

Die Sicherheitsdirektion trifft Massnahmen zur Unfallverhütung und zum Schutz aller Verkehrsteilnehmerinnen / Verkehrsteilnehmer.

Sie kontrolliert den fliessenden und ruhenden Verkehr mittels technischer Hilfsmittel (z.B. Geschwindigkeitskontrollen).

Sie leitet bei Bedarf strafrechtliche Massnahmen ein.

Rechtsgrundlage

- SVG (Strassenverkehrsgesetz), PolG (Polizeigesetz), weitere eidgenössische Gesetze, Parkplatzreglement und -verordnung Stadt Burgdorf

Produktgruppenverantwortliche/r

Romy Kieliger

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Alle Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Autofahrerinnen / Autofahrer, Zweiradfahrerinnen / Zweiradfahrer, Fussgängerinnen / Fussgänger, Amtsstellen, speziell auch Kinder

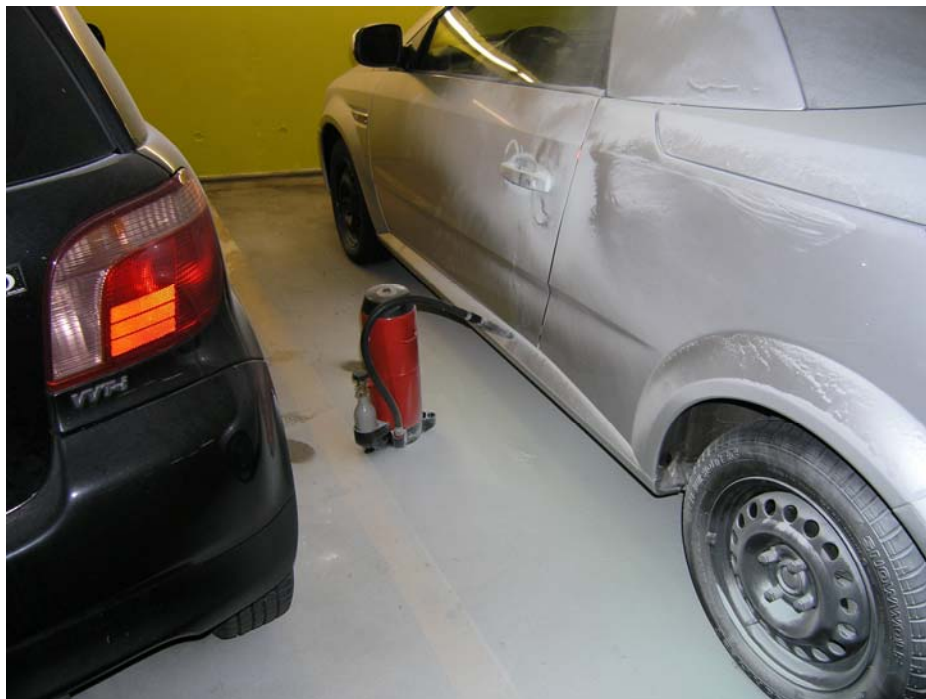
Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008	<p>Der Saldo der direkten Kosten und Erlöse ist gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.</p> <p>Bei den direkten kalkulatorischen Kosten und Erlösen waren im Vorjahr die Kosten der 2007 geplanten Investitionsprojekte im spezialfinanzierten Bereich Parkplatzbewirtschaftung (Parkierung Steinhofstrasse-Gsteighof, Parkierung Schwellihüttenparzelle, Platzgestaltung Hallenbad-Markthalle-Pestalozzi) enthalten, welche vollumfänglich abgeschrieben wurden. Die markante Differenz gegenüber dem Vorjahr bei den Direktionsgemeinkosten resultiert aus dem Umstand, dass für die Budgetierung 2008 nun effektive Erfahrungswerte (Resultat 2006) vorlagen, welche für den Voranschlag 2007 noch nicht verfügbar waren. Insgesamt kann festgehalten werden, dass ab 2008 konsolidierte Grundlagen vorhanden sind, soweit im Rahmen der Spezialfinanzierung keine ausserordentlichen Abschreibungen vorgenommen werden.</p>
--------	--

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008	<p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p>Als Beurteilung des Wirkungsziels wird u.a. die Unfallstatistik herangezogen. Von den nüchternen Zahlen ausgehend muss gesagt werden: Wirkungsziel nicht erfüllt. Es waren im Berichtsjahr 2 Unfälle und 6 Verletzte mehr zu verzeichnen. Immerhin gibt es keine Toten zu beklagen. Weil der gesetzte Indikator (%) nicht aussagekräftig ist, wurde er für 2009 in <i>Anzahl</i> geändert.</p> <p>Ergebnis: IST 2007 = 63 / IST 2008 = 69 / SOLL 2009 = 64. Dieses Wirkungsziel ist schwierig zu kalkulieren. Es ist abhängig vom Verhalten der Bevölkerung im Strassenverkehr. Unfälle wird es leider immer geben.</p> <p>Die Leistungsziele wurden erreicht, mit Ausnahme des ersten Leistungsziels: eine Schulklasse wurde nicht unterrichtet.</p> <p>Saldoüberschreitung</p> <p>Die PG Verkehrssicherheit schliesst erfreulicherweise besser ab als die Rechnung 2007. Gegenüber dem Voranschlag 2008 resultiert jedoch ein Fehlbetrag. Massgebend für die Abweichung gegenüber dem Voranschlag 2008 sind folgende Faktoren:</p> <p>Es wurden weniger Abschreibungen und Zinsen verrechnet als budgetiert. Leistungen anderer Dienststellen wurden für den Voranschlag 2008 nicht gemeldet</p> <p>Diese Abweichungen sind durch die Sicherheitsdirektion nicht beeinflussbar.</p> <p>Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten und Ereignissen</p> <p>Produktgruppe: Mit der Auflösung der Stadtpolizei werden sich alle Produkte verändern. Volumen, evtl. Wirkungs- und Leistungsziele sowie Kosten/Erlöse. Es entfallen Leistungen, die Personaleinheiten werden verringert und die Infrastrukturkosten werden dadurch reduziert.</p>
---------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe



Vandalenakt im Parkhaus

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe



Verwüstung im Parkhaus-Lift durch Vandalen

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Hohe Sicherheit bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsflächen auf dem Gemeindegebiet Referenz: 1	Unfälle mit Personenschaden: Reduktionsrate (größer als oder gleich)	%	5.88	0.00	0.00	+0.00
Die Verkehrsteilnehmerinnen / Verkehrsteilnehmer finden sich mit den bestehenden Kennzeichnungen gut zurecht (Signalisationen, Wegweisungen, Verbote)	Negative Rückmeldungen der Strassenbenützerinnen / Strassenbenützer pro Jahr (kleiner als oder gleich)	Anz.	18	0	6	+6

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Kinder und Jugendliche lernen, sich im Verkehr korrekt zu verhalten	Anteil unterrichteter Klassen (Kindergarten bis 7. Kl.) pro Jahr (1-3 Lektionen pro Schüler)	%	100.00	100.00	90.00	-10.00
Rasche Behebung von Verkehrsstörungen	Anteil der Ereignisse bei denen die Stadtpolizei innert 10 min. vor Ort ist (mindestens)	%	95.00	90.00	95.00	+5.00
Besucherinnen / Besucher, Kundinnen / Kunden, Anwohnerinnen / Anwohner finden in Burgdorf freie Parkplätze mit beschränkter Parkdauer für ihre Geschäftsgänge und Besuche, indem eine häufige Rotation der Fahrzeuge stattfindet.	Regelmässige Kontrolle: durchschnittliche Anzahl Kontrollen pro kostenpflichtigen Parkplatz pro Jahr (mindestens)	Anz.	138	70	84	+14
Erhöhung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmerinnen / Verkehrsteilnehmer mit Verkehrskontrollen	Sporadische Kontrollen: Anzahl Kontrollen (alle Verkehrsträger pro Jahr; auch in Zusammenarbeit mit Kantonspolizei (mindestens))	Anz.	218	180	220	+40

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	1'919'549	1'771'900	1'774'664	+2'764
Kosten	Fr.	-1'196'032	-763'570	-1'028'424	-264'854
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	723'517	1'008'330	746'240	-262'090
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-315'154	-147'630	-24'507	+123'123
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	408'363	860'700	721'733	-138'967
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-699'610	-563'694	-567'837	-4'143
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-291'248	297'006	153'896	-143'110
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	147'739	82'804	37'343	-45'461
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-143'509	379'810	191'239	-188'571

***Kommentar zu den Fussnoten**

Verweis auf: 1

Unfallstatistik (nicht beeinflussbar)

31 - PG Sicherheit und Bevölkerungsschutz

Enthält folgende Kostenträger

3100	P - Sicherheit der Bevölkerung
3110	P - Feuerwehr
3120	P - Zivilschutz
3130	P - Polizeiliche Bewilligungen und Bestätigungen

Umschreibung

Einsatzbereitschaft von Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz während 24 Stunden.

Die Bevölkerung hat ein Recht auf Sicherstellung der Grundversorgung, das heisst, auf Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und auf sofortige Intervention durch Polizei, Sicherheitsdienste, Feuerwehr und Zivilschutz bei Schadenereignissen und bei ausserordentlichen Lagen.

Feuerwehr, Zivilschutz und Polizei sind Partner in der gemeindeeigenen Führungsorganisation.

Amts- und Vollzugshilfe im Auftrag des Kantons und von Gerichten (Zustellungen, Plantondienst, Einvernahmen).

Polizeiaufgaben im Auftrag von benachbarten Gemeinden.

Prüfung von Waffenerwerbsschein-Gesuchen.

Rechtsgrundlage

- Eidgenössische und kantonale Gesetze (PoIG, FWG, KBZG [Kantonales Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzgesetz], BeV [Kantonale Bevölkerungsschutzverordnung])

Produktgruppenverantwortliche/r

Romy Kieliger

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Bevölkerung, von Delikten und Sachbeschädigungen Betroffene, von Elementarschäden Betroffene

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008 Bei den reinen Kosten und Erlösen entsteht eine Verbesserung des Saldos um ca. Fr. 60'000.00. Die direkten kalkulatorischen Kosten/Erlöse weisen einen erheblichen Minderaufwand auf, weil im Jahr 2007 bei der Feuerwehr ausserordentliche Abschreibungen zu verzeichnen waren, im Jahr 2008 jedoch keine nennenswerten Anschaffungen vorgesehen sind. Bei den Direktionsgemeinkosten gilt dieselbe Feststellung wie bei der Produktgruppe 30 (Budgetierung gestützt auf das Rechnungsergebnis 2006). Ausserdem ist ab 2007 der Produktgruppe 31 neu das Produkt "Polizeiliche Bewilligungen und Bestätigungen" angegliedert.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Formulierungen erweisen sich als sinnvoll, die Leistungserfüllung ist möglich.

Saldounterschreitung

Die PG Sicherheit + Bevölkerungsschutz schliesst erfreulicherweise besser ab als im Voranschlag 2008 vorgesehen.

Einerseits konnten Mehreinnahmen in den Bereichen Feuerwehersatzabgaben, verschiedene Rückerstattungen Bereich Feuerwehr sowie Rückerstattungen von Sold verzeichnet werden. Andererseits wurde die Anzahl der zu leistenden Stunden der Stadtpolizei anlässlich der Fussball-Europameisterschaft überschätzt.

Abschliessend ist zu erwähnen, dass eine genaue Budgetierung der beiden Produktgruppen SiD immer schwierig ist, da sich die zu leistenden Arbeitsstunden rasch auf verschiedene, situative Einsätze in den einzelnen Produkten der beiden Produktgruppen verschieben können. Sei das durch die Überarbeitung einer Parkplatzverordnung/-reglement, stärkere Präsenz der Sicherheitsleute im öffentlichen Raum oder die Evaluation und Inbetriebnahme eines Geschwindigkeitsmessgerätes.

Fazit:

Das Gesamttotal der Produktgruppen der Sicherheitsdirektion stimmt jedenfalls mit dem Voranschlag 2008 praktisch überein, resp. schliesst mit einem Minderaufwand von 2.70% ab.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Mit der Auflösung der Stadtpolizei werden sich die Produkte 3100 Sicherheit der Bevölkerung und 3130 Polizeiliche Bewilligungen und Bestätigungen leicht verändern. Volumen, evtl. Wirkungs- und Leistungsziele sowie Kosten/Erlöse. Es entfallen Leistungen, die Personaleinheiten werden verringert und die Infrastrukturkosten werden dadurch leicht reduziert.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe



Brand an der Hohengasse 22



... nochmals davongekommen!

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe



Zivilschutz-Dienstleistende im Einsatz in Oberburg



Zivilschutz-Dienstleistende im Einsatz in Adelboden, Tribünenbau für die Besucher der Skirennen

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
"Ordre public": Sicherheit und Ordnung auf dem Stadtgebiet sind durch Präventions- und Schutzmassnahmen gewährleistet	Anzahl von Gewalt- und Gefährdungsfällen bei denen innert 2h ab Eingang der Meldung die Situation beruhigt ist (mindestens)	%	100.00	90.00	95.00	+5.00
Schutz und Betreuung der Bürgerinnen/ Bürger und deren Eigentum bei ausserordentlichen Ereignissen Referenz: 1	Anteil Ereignisse mit Verhinderung von Ausbreitung des Schadens (mindestens)	%	100.00	80.00	100.00	+20.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Ruhe und Ordnung auf dem Stadtgebiet: Verhinderung von Eskalationen Referenz: 2	Verstärkte Präsenz an Do/Fr/Sa-Abenden (mindestens)	%	100.00	95.00	98.00	+3.00
Rasches Eintreffen und Eingreifen im Ereignisfall von Polizei und Feuerwehr	Zeit von Alarmeingang bis Eintreffen vor Ort (Durchschnitt) (höchstens)	Min.	10.00	10.00	10.00	+0.00
Gewährung der Einsatzfähigkeit der Mannschaft (Zivilschutz)	Anteil ausgebildeter AdZ gemäss Organigramm (mindestens)	%	98.12	95.00	98.00	+3.00
Gewährung der Einsatzfähigkeit von Geräten	Wiederholte Beanstandungen bei Inspektionen (gleich)	Anz.	0	0	0	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	1'262'684	1'014'450	1'413'341	+398'891
Kosten	Fr.	-1'928'917	-1'983'594	-2'153'991	-170'397
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	96'334	76'450	96'334	+19'884
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-569'898	-892'694	-644'315	+248'379
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-32'358	20'500	-58'015	-78'515
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-602'256	-872'194	-702'331	+169'863
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-379'903	-405'565	-405'829	-264
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-982'159	-1'277'759	-1'108'160	+169'599
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	36'935	20'701	9'336	-11'365
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-945'224	-1'257'058	-1'098'824	+158'234

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Ausserordentliche Ereignisse sind u.a. Überschwemmungen, Grossbrände, Flugzeugabstürze oder ähnliches.

Verweis auf: 2

Sieben Tage Präsenz auf ganzem Stadtgebiet. 24h Erreichbarkeit. Do/Fr/Sa verstärkte Präsenz zusammen mit der Kantonspolizei sowie private Sicherheitsdienste.

Zusammenfassung Produkte Einwohnerdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktegruppen Produkte	Rechnung 2008 Saldo	Voranschlag 2008 Saldo	Rechnung 2007 Saldo
40 Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referendum	-227'177	-188'130	-186'857
Direktionseigene Gemeinkosten	-80'363	-63'254	-89'260
4000 Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum	-146'814	-124'876	-97'597
41 Einwohnerdienste	-5'271'988	-5'611'483	-4'447'785
Direktionseigene Gemeinkosten	-100'859	-83'745	-110'174
4100 ID und Pässe	41'193	33'525	23'641
4110 Einwohnermeldewesen	-283'999	-263'859	-289'976
4120 Einbürgerungen	44'993	-35'166	14'242
4130 AHV	-4'967'790	-5'251'727	-4'082'054
4140 Fundbüro	-5'526	-10'511	-3'464
42 Dienstleistungen im Todesfall	-214'025	-250'017	-268'407
Direktionseigene Gemeinkosten	-92'661	-75'551	-101'809
4200 Sicherung von Nachlässen	-56'277	-69'279	-49'335
4210 Bestattungswesen	-65'087	-105'187	-117'263
Gesamttotal Einwohnerdirektion DB 5	-5'713'190	-6'049'630	-4'903'049
Veränderung Globalkredite der Direktion	336'440	-5.56%	Minderaufwand

4 - DIR Einwohnerdirektion

Enthält folgende Kostenträger

- 40 PG - Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum
- 41 PG - Einwohnerdienste
- 42 PG - Dienstleistungen bei Todesfall

Kommentar zur Direktion

12.2008 Die Einwohnerdirektion ist zwar durch zahlreiche Schnittstellen sehr eng mit der Sicherheitsdirektion verbunden, vom Projekt „Polizei Burgdorf“ ist sie aber weniger betroffen. Trotzdem ist die Auflösung der Stadtpolizei auch für die Mitarbeitenden der Einwohnerdirektion ein wichtiges Thema. Die Folgen davon - z.B. eine wahrscheinliche Reorganisation der beiden Direktionen - werden auch sie tragen müssen.

Die Aufgaben wurden in allen Bereichen gewissenhaft und termingerecht ausgeführt, wie die Ergebnisse in der Rechnung bestätigen. Besonders spürbare Veränderungen sind im Bereich Einwohnerdienste zu verzeichnen.

Diese hatten sich im Berichtsjahr schwergewichtig mit der Einführung von GERES und der Registerharmonisierung im Hinblick auf die Volkszählung 2010 zu befassen. Ebenso galt es, die Umsetzung des Personenfreizügigkeitsabkommens und die neue Gesetzgebung im Ausländerrecht zu realisieren.

Bis spätestens Ende 2009 müssen alle Gemeinden der kantonalen EDV-Plattform „GERES“ (**Gemein-deregistersysteme**) angeschlossen sein. Hiezu musste im Berichtsjahr in einer ersten Phase ein Abgleich der Daten zwischen der Einwohnerkontrolle und der zentralen Personenverwaltung des Kantons Bern (ZPV) durchgeführt werden. Diese Arbeiten sind bis Ende 2008 weitgehend abgeschlossen.

Insbesondere dieses GERES-Projekt und die allfällige Einführung des biometrischen Passes werden in der Zukunft - sowohl personelle wie auch finanzielle Auswirkungen - im Bereich der Einwohnerdienste zur Folge haben.

Als Schengenstaat ist die Schweiz verpflichtet, spätestens ab 1. März 2010, nur noch einen Pass mit elektronisch gespeichertem Gesichtsbild und zwei Fingerabdrücken auszustellen. Man bezeichnet dieses Dokument als E-Pass. Gegen das - in dieser Beziehung revidierte Ausweisgesetz - wurde das Referendum ergriffen. Sofern das Schweizervolk am 17. Mai 2009 der definitiven Einführung zustimmt, wird die Ausstellung der Pass- und Identitätskarten ab dem 1. März 2010 an spezielle Erfassungszentren ausgelagert - und fällt somit aus der Produktgruppe. Eine Neubeurteilung des Leistungskataloges und auch eine eventuelle Anpassung der Wirkungs- und Leistungsziele, wird daher unumgänglich sein.

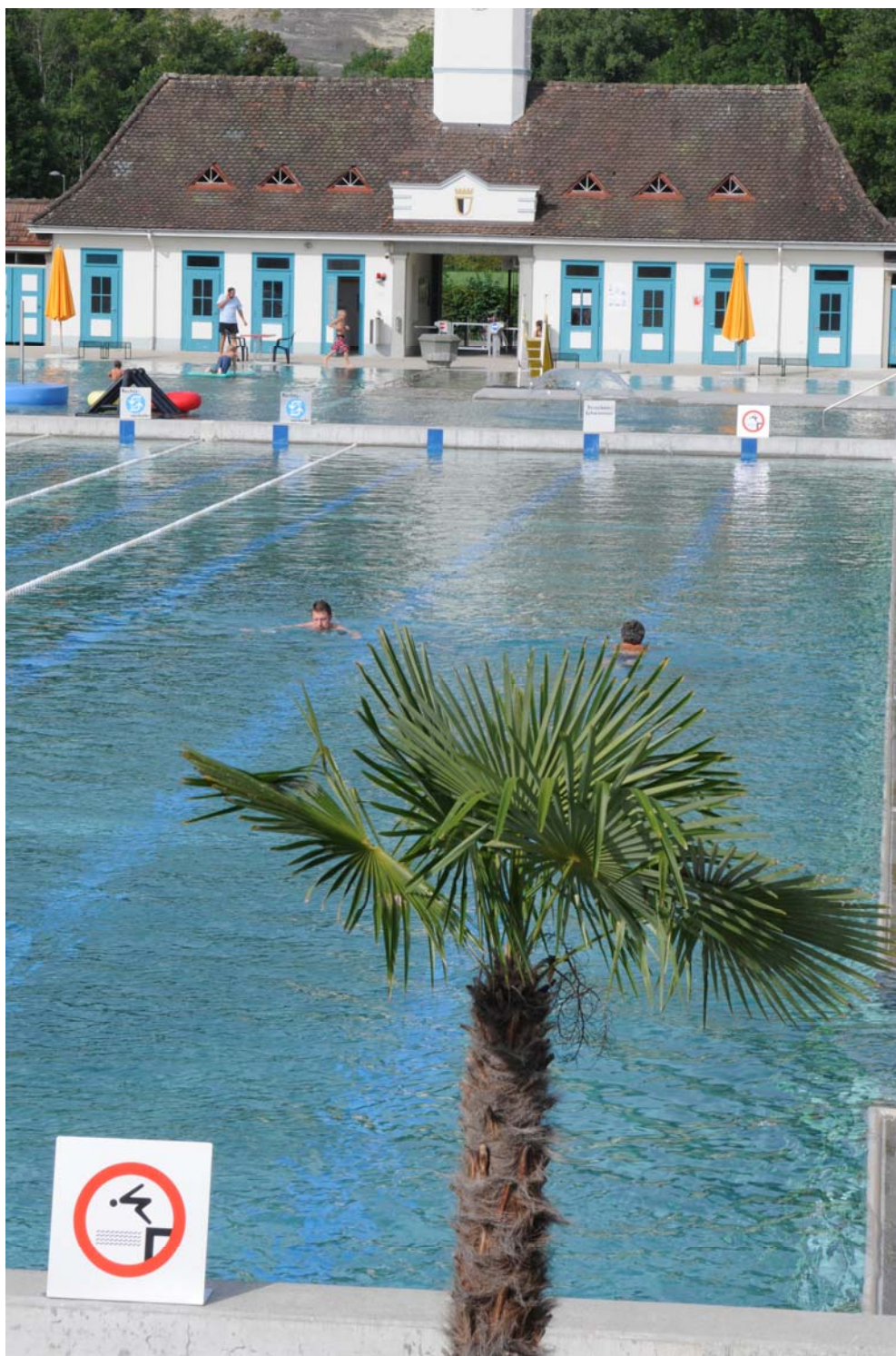
Die Einwohnerzahl ist im Geschäftsjahr erneut um 108 Personen auf 15'312 Einwohner angestiegen. Dabei resultierte bei der Schweizerbevölkerung eine Zunahme von 188 Personen und bei ausländischen Staatsbürgern eine Abnahme von 80 Personen. Die Verschiebung ist in erster Linie auf die erfolgten Einbürgerungen zurückzuführen. Der verstärkte Wegzug von Ausländern ist aber auch Ausdruck einer eher ungünstigen Entwicklung der Wirtschaftslage. Dieses Verhalten zeigt, dass der Regulierungsmechanismus bezüglich Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt funktioniert.

Kommentar zur Direktion

Gestützt auf das Personenfreizügigkeitsabkommen wurde per 1. Januar 2008 die gesamte neue Gesetzgebung im Ausländerrecht in Kraft gesetzt. Die herausragendsten Neuerungen ab 1. Januar 2008 waren:

- weitgehende Personenfreizügigkeit innerhalb des europäischen Grenzgebietes
- Wegfall der arbeitsmarktlichen Bewilligungen für die Angehörigen der EG/EFTA-Staaten
- und Einführung der Ausländerausweise im Kreditkartenformat, vorerst für Drittstaatsangehörige.

Auch in der Einwohnerdirektion wurde sehr gute Arbeit geleistet – diese verdient den Dank und die Anerkennung!



Freibad Burgdorf

40 - PG Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum

Enthält folgende Kostenträger

4000 P - Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum

Umschreibung

Unterstützung und Beratung der Stimmberechtigten bei der Ausübung ihrer politischen Rechte und Pflichten (Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referenden, Mitwirkung im Wahl- und Abstimmungsausschuss).

Informationen der Bürgerinnen und Bürger über die weiteren politischen Instrumente und Mitwirkungsmöglichkeiten (Petitionen, Anträge, Vorstösse, Parteien).

Beglaubigen der Unterschriften für eidgenössische, kantonale und kommunale Referenden und Initiativen.

Vorbereiten und Durchführen von Abstimmungen und Wahlen unter Einhaltung der übergeordneten Vorschriften.

Dazu gehört auch eine umfassende, korrekte Information der Bevölkerung.

Rechtsgrundlage

- Staatsverfassung / Gesetz über die politischen Rechte; Gemeindeordnung, Reglement über die Urnenwahlen und -abstimmungen; Reglement über die Organisation und das Verfahren des Stadtrats

Produktgruppenverantwortliche/r

Romy Kieliger

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Einwohnerinnen/Einwohner, Öffentlichkeit

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Stimm- und Wahlberechtigte, Behörden, politische Parteien und Organisationen

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008 Im Jahr 2008 finden voraussichtlich Gemeindewahlen statt, was einen erheblichen Mehraufwand bedeutet (Porti, Wahlmaterial, Drucksachen, Wahlunterstützung Parteien). Die Direktionsgemeinkosten wurden gestützt auf das Ergebnis 2006 angehoben.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Das Wirkungsziel wurde erreicht; das Leistungsziel eingehalten, weder Abstimmungs- noch Wahlbeschwerden sind eingereicht worden. Die negativen Rückmeldungen pro Abstimmungs- und Wahltermin blieben unter dem Soll.

Saldoüberschreitung

Die Abweichung von rund 40'000 Franken betreffen die Gesamterneuerungswahlen der Stadt Burgdorf vom November 2008.

Für Personalaufwand sowie Drucksachen wurde zuwenig vorgesehen. Ferner wurden die Beiträge an Parteien im Zusammenhang mit den Gemeindewahlen (12'000 Franken) zum ersten Mal über diese Produktgruppe abgegolten, was im Voranschlag nicht berücksichtigt wurde.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Von den durch die Staatskanzlei vorgegebenen 4 Blanko-Terminen wurde derjenige vom Februar gestrichen.

Die Schliessung des Abstimmungslokals im Gsteighof-Schulhaus per 01.01.2008 hatte keine negativen Reaktionen zur Folge.

Am 30. November 2008 wurden die Gesamterneuerungswahlen der Gemeinde Burgdorf durchgeführt und es wurde die neue Regierung und das neue Parlament für die Legislaturperiode 2009 - 2012 gewählt. Insgesamt standen am Wahltag 86 Personen im Einsatz und das Wahlgeschäft konnte ohne Probleme und innerhalb der vorgesehenen Zeit abgewickelt werden. Nebst dem recht grossen Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen, entstehen auch erhebliche Kosten, die normalerweise gar nicht zur Kenntnis genommen werden. Daher werden diese nachstehend ausnahmsweise dargestellt.

Kostenzusammenstellung der Gemeindewahlen vom 30. November 2008

- Stimmkuverts	2'013	Franken
- Kuverts für ausseramtliches Wahlmaterial	1'377	Franken
- Wahlzettel StadtpräsidentIn	3'532	Franken
- Wahlzettel Gemeinderat	4'133	Franken
- Wahlzettel Stadtrat	19'444	Franken
- Verpackung Wahlmaterial	5'757	Franken
- Porto amtliches Wahlmaterial	8'753	Franken
- Porto ausseramtliches Wahlmaterial	9'159	Franken
- Aufwand Plakatierung Baudirektion	3'694	Franken
- Verpflegung Wahlausschuss	3'935	Franken

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Entschädigung Wahlausschuss	8'400	Franken
- Parteienfinanzierung durch Gemeinde	12'000	Franken
- Inseratekosten	4'290	Franken
- Löhne Verwaltungspersonal	19'432	Franken
Total	105'919	Franken

Von vier Blankotermine wurden deren drei genutzt.

24.02.2008 Eidgenössische und kantonale Volksabstimmungen sowie Gemeindeabstimmung

01.06.2008 Eidgenössische Volksabstimmungen

28.09.2008 ungenutzt

30.11.2008 Eidgenössische und kantonale Volksabstimmungen sowie Gemeindeabstimmung



Beliebtes Ausflugsziel

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Die Ausübung politischer Rechte der Bürgerinnen/ Bürger ist sichergestellt	Gutgeheissene Wahl- / Abstimmungsbeschwerden (gleich)	Anz.	0	0	0	+0
Bürgerinnen / Bürger haben Vertrauen in das Wahl- und Abstimmungssystem Referenz: 1)	Durchschnittliche Zeitdauer ab Urnenschliessung bis Meldung der Resultate an die Öffentlichkeit unter Einhaltung der übergeordneten Vorschriften (weniger als)	Std.	1.50	4.00	1.50	-2.50

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Pünktliches Eintreffen der Wahl- und Abstimmungsunterlagen bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern (20 Tage vor Termin)	Negative Rückmeldungen pro Abstimmung- und Wahltermin (kleiner als)	Anz.	0	10	7	-3

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Kosten	Fr.	-97'597	-124'876	-146'813	-21'937
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-97'597	-124'876	-146'813	-21'937
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-97'597	-124'876	-146'813	-21'937
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-89'260	-63'254	-80'364	-17'110
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-186'857	-188'130	-227'177	-39'047
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	85'870	34'556	9'929	-24'627
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-100'987	-153'574	-217'249	-63'675

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Mittelwert aus vier Umengängen

41 - PG Einwohnerdienste

Enthält folgende Kostenträger

4100	P - ID und Pässe
4110	P - Einwohnermeldewesen
4120	P - Einbürgerungen
4130	P - AHV
4140	P - Fundbüro

Umschreibung

Einwohnerinnen und Einwohner sind im Einwohnerregister erfasst, damit sie ihren Wohnsitz nachweisen können. Darüber hinaus können sich Einwohnerinnen und Einwohner mittels den auf Verlangen ausgestellten Pässen und Identitätskarten ausweisen und ins Ausland reisen.

Einbürgerungskandidatinnen und -kandidaten werden beraten und im Verfahren begleitet. Für die Einbürgerungskommission werden die vorbereitenden Arbeiten erledigt und der Vollzug übernommen.

Ebenfalls zu dieser Produktgruppe gehört das Führen der AHV-Zweigstelle.

Rechtsgrundlage

- Einschlägige (umfangreiche) Spezialgesetzgebungen im Bereich des Einwohnerwesens, des Bürgerrechts und der ersten Säule

Produktgruppenverantwortliche/r

Simon Liechi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Einwohnerinnen und Einwohner

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Burgdorf (und solche, die es werden wollen); Amtsstellen; natürliche und juristische Personen von und ausserhalb von Burgdorf

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008 Der Saldo der direkten Kosten und Erlöse schliesst - ohne die Bundes- und Kantonsbeiträge zu Gunsten der Sozialversicherungen - um ca. Fr. 45'000.00 besser ab. Die Direktionsgemeinkosten wurden auf Grund des Ergebnisses 06 angepasst. Die Verschlechterung des beschlussrelevanten Saldos ist einzig und allein der Erhöhung der Bundes- und Kantonsbeiträge an die Sozialversicherungen zuzuschreiben, auf welche die Stadt keinen Einfluss hat.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Das Wirkungsziel wurde nicht mehr erhoben. Dieses wird wie folgt neu formuliert: Die Einwohnerinnen und Einwohner sind aufgrund ihrer Registrierung im Einwohnerregister berechtigt, Dienstleistungen im Zusammenhang mit ihrem Wohnsitz einzufordern. Indikator: Bekannte Fälle, bei denen die beantragte Dienstleistung nicht innerhalb von zwei Arbeitstagen ausgeführt wurde oder beanstandet werden musste (kleiner als). Einheit: Anzahl. Budget 2009: 15.

Das Wirkungsziel sowie die Leistungsziele wurden erreicht, mit Ausnahme des Einbürgerungswesens. Begründung siehe unter Bemerkungen zu einzelnen Produkten.

Saldounterschreitung

Das Ergebnis der PG Einwohnerdienste präsentiert sich besser als im Voranschlag 2008 vorgesehen. Die Kantonbeiträge an die Sozialhilfswerke (AHV/IV/EL) waren tiefer als angenommen (258'000 Franken).

Auf der Erlösseite konnten 20'000 Franken Mehreinnahmen verzeichnet werden und die Kosten waren mit 79'000 Franken tiefer als budgetiert.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Die beiden Leistungsziele zum Produkt 4120 Einbürgerung wurden nicht erreicht. Begründung: Die Einbürgerungskommission hat aus verschiedensten Gründen doppelt soviel Gesuche zurückgestellt wie im Vorjahr. Hauptgründe sind: meistens sprachliche Defizite der Einbürgerungswilligen oder nicht erfüllte finanzielle Verpflichtungen. Diese Fälle bleiben pendent, d.h. sie sind wohl behandelt, aber nicht entschieden. Das führte dazu, dass das SOLL nicht erreicht worden ist.

Gesamthaft gesehen hat sich die Behandlungsdauer pro Fall verlängert, weil mehr Anhörungen durch die Einbürgerungskommission stattfinden. Die Einbürgerungskommission will sich in Zweifelsfällen selber mit den Einbürgerungskandidaten unterhalten. Deshalb können aus Zeitgründen pro Sitzung weniger Gesuche behandelt werden. Ferner tagt die Kommission nur alle zwei Monate. Somit ist eine maximale Behandlungsdauer von 3 Monaten unrealistisch. Deshalb wurde kein Wert eingesetzt. Der Indikator wird für den Budgetprozess 2010 angepasst.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Die Einwohnerinnen / Einwohner haben die Möglichkeit aufgrund der Registrierung ihre Rechte in Zusammenhang mit ihrem Wohnsitz einzufordern Referenz: 1)	Bekannte Fälle, bei denen Rechte nicht eingefordert werden konnten (kleiner als)	Anz.	1	5	0	-5

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Abbau der Pendenzen an Einbürgerungsgesuchen	Entschiedene Gesuche aus den Pendenzen pro Jahr (höher als)	Anz.	73	70	55	-15
Angemessene Behandlungsdauer der Einbürgerungsgesuche	Anteil der Gesuche mit maximaler Dauer von 3 Monaten zwischen Eingang aller Akten und Entscheid (höher als)	%	97.00	90.00	0	-
Aktualisierung des Einwohner- und Stimmregisters innerhalb von drei Arbeitstagen nach Meldedatum.	Anteil der verarbeiteten Fälle im Vergleich mit dem Gesamttotal der Fälle (höher als)	%	93.18	75.00	98.85	+23.85

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	374'369	406'300	425'333	+19'033
Kosten	Fr.	-787'468	-815'035	-736'068	+78'967
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-3'924'512	-5'119'000	-4'860'396	+258'604
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-4'337'611	-5'527'735	-5'171'130	+356'605
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-4'337'611	-5'527'735	-5'171'130	+356'605
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-110'174	-83'748	-100'858	-17'110
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-4'447'785	-5'611'483	-5'271'988	+339'495
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	85'870	86'389	9'929	-76'460
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-4'361'915	-5'525'094	-5'262'060	+263'034

***Kommentar zu den Fussnoten**

Verweis auf: 1

Anteil der verarbeiteten Fälle im Vergleich mit den neuen Fällen

42 - PG Dienstleistungen bei Todesfall

Enthält folgende Kostenträger

4200	P - Sicherung von Nachlässen
4210	P - Bestattungswesen

Umschreibung

Angehörige einer verstorbenen Person werden in der Trauerphase respektvoll begleitet. Sie sollen einfach, rasch und kompetent über die administrativen Notwendigkeiten informiert und mit den nötigen Dienstleistungen der Verwaltung bedient werden.

Die Sicherungsmassnahmen von Nachlässen bezwecken, dass diese bis zur Verteilung festgestellt und unangestastet bleiben.

Rechtsgrundlage

- Übergeordnetes Recht

Produktgruppenverantwortliche/r

Romy Kieliger

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Hinterbliebene und Verstorbene

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Hinterbliebene, Erben, Staat

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008 Die markante Steigerung bei den Erlösen basiert auf der per 1. Januar 2007 beschlossenen Gebührenerhöhung. Bei den Aufwendungen sind zusätzliche Personalkosten enthalten, welche weiterverrechnet werden. Die Direktionsgemeinkosten wurden gestützt auf das Ergebnis 2006 angepasst. Der beschlussrelevante Saldo wird sich in der per 2008 veranschlagten Grössenordnung einpendeln (Gebührenanpassungen vorbehalten).

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die zwei Wirkungsziele und das erste Leistungsziel sind erfüllt. Der Wert zum zweiten Leistungsziel wurde nicht mehr erhoben, weil sich der Indikator als untauglich erwiesen hat. Per 2009 wurde ein neues Leistungsziel mit Indikator formuliert: Die Rechnungen für Grabbepflanzung im vergangenen Jahr sind jeweils bis Ende März verschickt. Indikator: Rechnungen, welche nicht fristgerecht verschickt werden (gleich)
Anzahl = 0.

Saldounterschreitung

Bei der PG Dienstleistungen im Todesfall wurde das Ergebnis im Vergleich zur Rechnung 2007 und Voranschlag 2008 kontinuierlich besser. Einerseits sind Mehrerlöse aufgrund verschiedener Tarifierungen zu verzeichnen, andererseits konnten auch die Kosten laufend gesenkt werden.

Fazit:

Das Gesamttotal der PG Einwohnerdirektion darf sich sehen lassen. Hauptsächlich die höheren Kantonsbeiträge an die AHV/IV/EL sind für die Abweichungen gegenüber Rechnung 2007 massgebend.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Im Berichtsjahr wurden sowohl das Friedhof-Reglement, die Friedhof-Verordnung wie auch der Rahmen- und der Verrechnungstarif für das Bestattungswesen komplett überarbeitet. Das Friedhof-Reglement tritt im Laufe des 2009 inkraft. Weitere Weisungen für Dienstleistungen im Todesfall wurden in Zusammenarbeit mit einem externen Fürsprecher in Angriff genommen und kommen im 2009 voraussichtlich zum Abschluss.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Die Angehörigen eines/einer Verstorbenen fühlen sich einfühlsam begleitet und kompetent unterstützt	Negative Rückmeldungen (höchstens)	Anz.	0	1	0	-1
Vermögenswerte sind gesichert	Bekannte Schadenfälle aufgrund fehlender Sicherung (höchstens)	Anz.	0	1	0	-1

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Die Angehörigen fühlen sich in der Trauerphase unterstützt in organisatorischen Belangen vom Todesfall bis zur letzten würdigen Ruhe des/der Verstorbenen	Anzahl der begleiteten Todesfälle mit Danksagung, in der die Trauerbegleitung erwähnt wird (Todesanzeigen und Karten) (höher als)	Anz.		3	3	+0
Die Grabpflege erfolgt kundenorientiert	Anteil Reklamationen und negative Rückmeldungen in Bezug zur Anzahl gepflegten Gräber (kleiner als)	%	0.50	5.00	0.00	-5.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	144'055	125'000	152'098	+27'098
Kosten	Fr.	-310'654	-299'466	-273'462	+26'004
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-166'599	-174'466	-121'364	+53'102
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-166'599	-174'466	-121'364	+53'102
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-101'809	-75'551	-92'661	-17'110
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-268'407	-250'017	-214'025	+35'992
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	85'870	51'833	9'929	-41'904
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-182'538	-198'184	-204'097	-5'913

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Ab 2008 wird mit Anzahl Erwähnungen ausgewertet, weil die Angehörigen nicht beeinflussbar sind.

Zusammenfassung Produkte Bildungsdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2008 Saldo	Voranschlag 2008 Saldo	Rechnung 2007 Saldo
50 Bildung	-10'425'331	-10'395'662	-10'034'333
Direktionseigene Gemeinkosten	-3'036'278	-3'027'935	-3'033'103
5000 Kindergarten-,Primar-, und Oberstufenbetrieb	-6'667'912	-6'593'992	-6'355'456
5010 Weiterführende und ergänzende Schulen	-697'096	-726'242	-647'329
5020 Interkulturelle Angebote	-24'045	-47'493	1'555
51 Schul- und familienergänzende Angebote	-928'060	-1'090'661	-1'095'531
Direktionseigene Gemeinkosten	-149'276	-142'937	-146'102
5100 Tagesbetreuung nicht schulpflichtige Kinder	-436'614	-458'678	-252'516
5110 Tagesbetreuung schulpflichtige Kinder	-342'170	-489'046	-696'913
52 Freizeit	-1'075'143	-1'032'557	-1'013'333
Direktionseigene Gemeinkosten	-105'917	-96'975	-102'742
5200 Sportangebote	-528'776	-495'644	-498'953
5210 Hobby- und Freizeitangebote	-410'996	-405'871	-378'370
5220 Ferienpass	-29'454	-34'067	-33'268
53 Kultur	-869'923	-846'117	-819'744
Direktionseigene Gemeinkosten	-73'677	-65'337	-70'502
5300 Kunst- und Kulturförderung	-796'246	-780'780	-749'242
Gesamttotal Bildungsdirektion DB 5	-13'298'457	-13'364'997	-12'962'941
Veränderung Globalkredite der Direktion	66'540	-0.50%	Minderungsaufwand

5 - DIR Bildungsdirektion

Enthält folgende Kostenträger

- 50 PG - Bildung
- 51 PG - Schul- und familienergänzende Angebote
- 52 PG - Freizeit
- 53 PG - Kultur

Kommentar zum Ergebnis der Direktion

12.2008 Die Angebote für die Burgdorfer Jugend kommen einen Schritt voran! Einerseits macht der Bau der Dreifachsporthalle beim Schulhaus Pestalozzi täglich Fortschritte, andererseits konnte die städtische Jugendarbeit neue Räume für eine Informations- und Anlaufstelle finden (die Eröffnung erfolgt 2009). Allerdings verschlechtern sich die Angebote für die Jugend in einem anderen Gebiet: Die an sich schon raren Veranstaltungsorte für Jugend-Kultur-Anlässe werden im Berichtsjahr weiter reduziert. Zusätzlich zum Verbandsverbot in der Turnhalle Sägegasse wird nun durch die neuen Rahmenbedingungen im Kulturkeller A.L.P.I.N.A. ein sinnvoller Jugend-Kulturbetrieb praktisch verunmöglicht.

Hochs und Tiefs auch in der Kinderbetreuung: Einerseits dürfen wir uns erstmals über ein sehr positives finanzielles Ergebnis und über die rasante und gute Umsetzung des neuen Tagesschulkonzepts freuen, andererseits ist der Leiter der Kinderbetreuung, Peter Niederhauser, nach Unfällen wieder zeitweilig ausgefallen. Dies verzögert die Arbeit an einem definitiven Konzept und am Marketing für die Betreuungsangebote weiter.

Einer grossen Herausforderung stellt sich die Burgdorfer Volksschule. Im Auftrag der Volksschulkommission wurde ein Umsetzungsprojekt für die Integration schwieriger Schülerinnen und Schüler in die Regelklassen ausgearbeitet – dies im Rahmen des „berühmten“ Artikel 17 des Volksschulgesetzes, der die Integration verlangt. Unsere Volksschule nimmt dieses Anliegen ernst und löst den Grossteil der Kleinklassen auf. Statt dessen werden Lektionen frei, die für eine umfassende Unterstützung der Klassenlehrkräfte durch Fachpersonal eingesetzt werden können. In bestimmten Bereichen (z.B. Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler) wird zudem eine regionale Zusammenarbeit angestrebt.

Der Ferienpass hatte Grund zum Jubeln: an einer grossen Feier in der Markthalle durfte er auf 30 Jahre erfolgreicher Arbeit zurück blicken.

Abschied in Raten: Nach fast vier Jahrzehnten in der Burgdorfer Verwaltung zieht sich Jürg Moser zum Teil aus dem Arbeitsleben zurück und reduziert sein Pensum auf 60 %. Der frei werdende Stellenanteil wird mit Christine Nyffenegger neu besetzt, Evelyne Schächli übernimmt neu den Bereich Sport.

Und zu guter letzt: Dass wir als Gesamtdirektion in der Rechnung fast punktgenau auf dem Budgetbetrag gelandet sind, freut uns natürlich. Fairerweise muss man aber gestehen, dass dies zum kleineren Teil an unseren ausserordentlich guten Flugeigenschaften liegt sondern viel mehr an den zufällig herrschenden Windverhältnissen ...

50 - PG Bildung

Enthält folgende Kostenträger

5000	P - Kindergarten-, Primar- und Oberstufenbetrieb
5010	P - Weiterführende und ergänzende Schulen
5020	P - Interkulturelle Angebote

Umschreibung

Unterstützung der Organisation eines qualitativ hochstehenden Volksschulunterrichts.
Koordination zwischen Stadt und weiterführenden Schulen.
Unterstützung des Bildungsraums "Emme".
Trägerin von interkulturellen Bildungsangeboten.
Anlaufstelle in Bildungsfragen.

Rechtsgrundlage

- Kantonale Bildungsgesetzgebung, städtisches Schulreglement und weitere städtische Erlasse

Produktgruppenverantwortliche/r

Hans-Rudolf Kummer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Schülerinnen/Schüler in Burgdorfer Kindergärten, Volksschulen und weiterführenden Schulen, Eltern, Gesamtbevölkerung, Lehrpersonen

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Städtische und kantonale Behörden, Eltern, Schulleitungen, Gesamtbevölkerung

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008	<p>Allgemeines: Das Budget der Produktgruppe 50 (Bildung) besteht zum grössten Teil aus gebundenen Kosten. Die grössten unvorhersehbaren Schwankungen löst jährlich der Kanton aus, der die zu zahlenden Beiträge der Gemeinden an die Lehrerinnen- und Lehrerlöhne jeweils im Herbst neu festlegt.</p> <p>Kosten / Erlöse: Das Budget 2008 muss gegenüber dem vorjährigen um rund 340'000 Franken nach oben angepasst werden. Dieser Schritt ist massiv höher gegenüber dem "Plan '08", wie er noch im im Budget '07 aufgeführt war. Damals gingen wir von einer teuerungsbedingten Erhöhung von lediglich 190'000 Franken aus.</p> <p>Der Hauptgrund für diese Erhöhung sind die grösseren Beiträge der Gemeinde an die Lehrerinnen- und Lehrerlöhne (Kantonsbeitrag, s.o.). Gegenüber dem Budget 2007 steigt dieser um über 200'000 Franken. Diese hohen Kantonsabgaben begründen auch die Anpassung im "Plan '09" nach oben.</p> <p>Weitere deutliche Budgetanpassungen gegenüber '07 sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulgelder allgemein (+ 30'000) > mehr Burgdorfer Schulkinder auswärts und an weiterführenden Schulen • Schulgelder Gymnasium (+ 25'000) > mehr BurgdorferInnen am Gymnasium • Schulbus (+ 10'000) > erhöhter Transportbedarf • Projekt Schulsozialarbeit (+ 15'000) > entspricht der genehmigten Planung
--------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008	<p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p>Die Wirkungs- und Leistungsziele in dieser Produktgruppe sind alle gemäss Budget oder besser. Die leichte Verschlechterung in der Zufriedenheit der Schulleitungskonferenz mit den Sekretariatsdiensten (Leistungsziel 1) ist durch den längeren Ausfall und gleichzeitige Einarbeitung eines neuen Teammitglieds erklärbar. Umso erfreulicher ist die positive Entwicklung auf die Maximalnote der Leistungsziele 2 und 3 zu werten (effizientes Kommissionssekretariat / Schalterkunden-Zufriedenheit).</p> <p>Saldoüberschreitung</p> <p>Mit einem Minus von 30'000 Franken schliesst diese Produktgruppe praktisch ausgeglichen ab (bei einem Volumen von über 10 Millionen Franken). Auch in diesem Jahr ist für die leichte Überschreitung die Abrechnung des Kantons für die Lehrergehälter verantwortlich. Diese kann jeweils nur geschätzt werden, da sie immer nach unserer Budgetlesung erfolgt.</p> <p>Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die „Burgdorfer Weiterbildungskurse“ unter der Führung der KBSE (Kaufmännische Berufsschule Emmental) hat sich positiv entwickelt: Die Weiterexistenz ist gesichert, die Entwicklungsaussichten sind positiv! • Im Rahmen des Neubaus der „Primarschule Pestalozzi“ wird - nach dem Lindenfeld - auch für diesen Standort die Einführung von Mehrjahrgangsklassen geprüft. Ein Entscheid ist noch nicht gefallen. • Das Projekt „Schulsozialarbeit“ geht in seine Schlussphase. Eine breit angelegte Evaluation soll Abschluss über den Sinn und die Art der Weiterführung bringen.
---------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Die grösste Herausforderung im Volksschulbereich ist die Umsetzung der „Verordnung über die besonderen Massnahmen“ – sie verlangt die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Schwierigkeiten in den Regelklassen. In Burgdorf wurde sehr rasch ein umfassendes Umsetzungskonzept mit dem Ziel einer möglichst weit gehenden Integration erarbeitet. Ein erster Schritt erfolgte mit der Aufhebung einer Kleinklasse A bereits im Berichtsjahr. Die vollständige Umsetzung ist für 2009-2010 vorgesehen. Im Rahmen der Umsetzung bietet sich Burgdorf anderen Gemeinden auch als regionales Zentrum für einzelne Förderangebote an.
- Das Projekt „Grundausbildung der Kadettenmusik an der Musikschule“ wurde 2008 weiter konkretisiert. Die Harmonie- und die Stadtmusik unterstützen die Absicht zur Zusammenarbeit ideell und finanziell. Der Antrag für die Umsetzung wird 2009 vorgelegt.



Gieletag

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Schülerinnen und Schüler sind nach dem Absolvieren der obligatorische Schulzeit aufgrund ihrer Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz fähig, ihre berufliche und persönliche Laufbahn zu gestalten Referenz: 1)	Anteil Schülerinnen und Schüler mit Lehrvertrag, Übertritt in weiterführende Schulen oder Arbeitsstelle (mindestens)	%	99.39	90.00	99.57	+9.57
Schülerinnen und Schüler sind befähigt, das Niveau ihrer Einteilung zu halten, bzw. zu verbessern Referenz: 2)	Anteil Schülerinnen und Schüler, die im 7. bis 9. Schuljahr ihr Niveau halten - Betrachtungsweise je Fach	%	100.00	98.50	98.98	+0.48
Der Bildungsstandort Burgdorf und die Region zeichnen sich durch ein breitgefächertes Angebot aus Referenz: 3)	Ausbildungsgänge auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe mindestens)	Anz.	84	72	78	+6
Der erforderliche Schulraum für einen zeitgemässen und attraktiven Unterricht ist vorhanden Referenz: 4)	Die politische Jahresplanung ist umgesetzt (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Qualitativ gute und termingerechte Erledigung der Arbeiten für die Schulleitungskonferenz (SLK); gute Zusammenarbeit Referenz: 5)	Zufriedenheit Schulleitungskonferenz (mindestens)	Skala 1-4	3.40	3.00	3.00	+0.00
Rasche Erledigung der anstehenden Arbeiten nach einer Volksschulkommissionssitzung	Anteil der Sitzungen mit Arbeitserledigung und Protokollversand innert 10 Arbeitstagen (mindestens)	%	86.66	75.00	100.00	+25.00
Schalterkundinnen/-kunden sind mit der Art der Auskunftserteilung und Hilfeleistungen zufrieden Referenz: 6)	Zufriedenheit Schalterkundinnen und -kunden (mindestens)	Skala 1-4	4.00	3.50	4.00	+0.50
Die Schulraumplanung ist aktualisiert Referenz: 7)	Aktualisierungszeitpunkt	Monat	11	11	11	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	248'189	219'850	222'423	+2'573
Kosten	Fr.	-2'235'643	-2'495'074	-2'343'841	+151'233
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-4'909'688	-4'982'000	-5'154'173	-172'173
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-6'897'141	-7'257'224	-7'275'590	-18'366
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-104'088	-110'500	-113'463	-2'963
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-7'001'230	-7'367'724	-7'389'053	-21'329
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-3'033'103	-3'027'938	-3'036'278	-8'340
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-10'034'333	-10'395'662	-10'425'331	-29'669
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-98'847	-372'961	86'966	+459'927
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-10'133'179	-10'768'623	-10'338'365	+430'258

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Schnitt der letzten fünf Jahre

Verweis auf: 2

Fächer: Deutsch, Mathematik, Französisch

Verweis auf: 3

Stand Vorjahr

Verweis auf: 4

2008: Planung Pestalozzi-Ergänzungsbau wird wirkungsvoll unterstützt

Verweis auf: 5

Befragung der Schulleitungskonferenz

Verweis auf: 6

Befragung der Schalterkundschaft

Verweis auf: 7

11. Monat = November

51 - PG Schul- und familienergänzende Angebote

Enthält folgende Kostenträger

- 5100 P - Tagesbetreuung für nicht schulpflichtige Kinder
- 5110 P - Tagesbetreuung für schulpflichtige Kinder

Umschreibung

Gewährleistung der Tagesbetreuung von nicht schulpflichtigen Kindern in der Kindertagesstätte (Villa Chribu). Organisation und Durchführung der Tagesbetreuung von schulpflichtigen Kindern in der TAGI (Tagesstätte für Schulkinder) und den anderen Tagesschulangeboten Burgdorfs. Zusätzlich Unterstützung von weiteren Organisationen wie der Tagesfamilienvermittlung des Roten Kreuzes.

Rechtsgrundlage

- Kantonale Integrationsverordnung, Tagesschulverordnung, weitere Verordnungen und städtisches Hortreglement

Produktgruppenverantwortliche/r

Peter Niederhauser

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Vorschulkinder und Schulkinder, Erziehende, Arbeitgeber

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Betreuungsanbietende (Krippenverein, Rotes Kreuz), Schulkinder, Erziehende

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008	<p>Allgemeines: Die neue Stelle "Koordinator Kinderbetreuung" konnte im Herbst 2007 nach fast einjähriger unfallbedingter Verzögerung besetzt werden. Entsprechend verzögert können die im Budget '07 beschriebenen Aufgaben angegangen und umgesetzt werden.</p> <p>Im Laufe des Rechnungsjahres 2007 wurde der Schülerhort professionalisiert, die Angebote ausgebaut (Ganzjahresöffnung), der Aufwand für Eltern verkleinert (Pauschalbetrag für Ferienbetreuung) und als wichtiger Schritt im Sommer ein neuer Name eingeführt: TAGI, Tagesstätte für Schulkinder. Diese Massnahmen haben zu einer markanten Zunahme an betreuten Kindern geführt. Das Jahr 2008 wird entsprechend zu einem Jahr der Konsolidierung. Die Vollausslastung (= über 90 %) wird angestrebt.</p> <p>Kosten / Erlöse: Das Jahr 2008 ist sehr vorsichtig und entsprechend defensiv kalkuliert. Die Bilanz im DB 5 ist um 250'000 Franken höher als gegenüber dem Budget '07. Dies einerseits als Reaktion auf die laufende Aufbauphase der TAGI (s.o.). Andererseits wurden für die Kindertagesstätte "Villa Chribu" und in der Tagesfamilienvermittlung vom Kanton weitere Plätze bewilligt. Der Hauptgrund aber: Die kantonalen Lastenausgleichsgelder bleiben schwierig kalkulierbar, da einerseits die Abgaben an den Kanton noch nicht definitiv festgelegt sind, andererseits die Kantonszahlungen ausschliesslich von der effektiven Jahresauslastung eines Betreuungsangebots abhängig sind, also entsprechend erst in der Rechnung klar sein werden.</p> <p>Im Detail sind gegenüber '07 folgende Änderungen zu vermerken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhte Personalkosten (+ 45'000) aufgrund der Neubewertung der TAGI-Stellen im ABAKABA-System • Erhöhte Ausgaben Krippenverein (+80'000) aufgrund der vergrösserten Platzzahl • Tiefer budgetierte Einnahmen aus dem Lastenausgleich (- 90'000) aufgrund sehr defensiver Auslastungs-Annahmen. (s.o.)
--------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008	<p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p>Die Wartelisten der TAGI und der „Villa Chribu“ haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert – dies trotz Neueröffnung privater Krippen in Burgdorf mit über 20 Plätzen. Dies zeigt den nach wie vor ungebrochenen Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in Burgdorf.</p> <p>Das „Wohlfühl“-Wirkungsziel (2) hat sich verschlechtert – auffälligerweise bei beiden Institutionen. Es ist leicht unter den budgetierten Soll-Wert gefallen. Die Gründe sind nicht offensichtlich. Vielleicht liegt es an den teilweise massiv erhöhten Betreuungszahlen (z.B. TAGI: von ca. 30 auf über 60 Kinder) und den dadurch veränderten Strukturen. Vielleicht liegt der Grund aber auch in der weltweiten Wirtschaftskrise und den daraus entstehenden Verunsicherungen und Veränderungen in den Familien. Vielleicht werden durch die angespannte Arbeitssituation bereits heute mehr Kinder als noch vor einem Jahr fremdbetreut.</p> <p>Die Einheit (%) dieses Wirkungsziels wird im Budget 2010 durch die übliche Skala 1-4 ersetzt, wie sie auch in der Erhebung verwendet wird. In dieser Skala würde 2008 der Wert von 3.38 erreicht.</p> <p>Saldounterschreitung</p> <p>Im letzten Geschäftsbericht musste noch zu einem markant negativen Ergebnis Stellung genommen werden, nun darf ein beträchtliches Plus kommentiert werden.</p>
---------	---

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Zu einem wesentlichen Teil ist dieses positive Ergebnis auf die angepasste Budgetierung zurück zu führen: Erstmals standen für das Budget 2009 Erfahrungszahlen zur Verfügung.

Erfolgreich wirkten aber auch die im letzten Jahr angekündigten Reformen im Bereich Tagesschulangebote: Bei den Personalkosten konnten 11'000 Franken eingespart werden. Zusätzlich wirkte sich die rasche Erarbeitung und Umsetzung des Burgdorfer Tagesschulkonzepts positiv aus: Die Elterneinnahmen stiegen gegenüber dem Budget um 65'000 Franken. Da der Lohn von Peter Niederhauser auch in diesem Jahr wegen seiner Unfallfolgen zeitweise durch die Versicherungen bezahlt wurde, resultierte auch hier für die Stadt ein positives Ergebnis von 47'000 Franken.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

- Den weitest reichenden Schritt in dieser Produktgruppe wurde in der schulergänzenden Kinderbetreuung getan: Auf den frühest möglichen Zeitpunkt, der durch die Erziehungsdirektion definiert wurde, hat Burgdorf ein flächendeckendes Tagesschulangebot eingeführt. Ab 1.8.2008 ersetzte es die bisherigen Mittagstische und Aufgabenhilfen. Abgerechnet wird mit dem offiziellen Sozialtarif, wie er auch für andere Betreuungsangebote für Kinder Anwendung findet.
Unter Peter Niederhauser, der nun die Stelle als Leiter Kinderbetreuung inne hat, und den Tagesschulleitungen vor Ort werden die Kinder und Jugendlichen jetzt professionell sozialpädagogisch betreut. Trotzdem konnten viele, die bei den vorgängigen Laienangeboten bereits mithalfen, in die neuen Teams integriert werden.
- Im Rahmen des neuen Tagesschulkonzepts hat auch die TAGI eine neue Aufgabe erhalten. Sie ist ins Tagesschulangebot als umfassendstes und professionellstes Angebot voll integriert und deckt als zentrales Angebot auch die Ferienbetreuung aller Kinder ab. Zusätzlich dazu bietet die TAGI seit Sommer auch das Mittagsmodul für die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Neumatt an.
- Die Kinderkrippe Villa Chribu hat im Berichtsjahr erstmals mit der erhöhten Platzzahl von 40 gearbeitet. Es darf trotz nun ungünstigerer Platz-, Gruppen- und Verteilungsmöglichkeiten wieder ein positiver Rechnungsabschluss zur Kenntnis genommen werden.
- LeoLea, die Betriebskrippe von Ypsomed und Roche im Bucherareal, hat mit einer Betreuungsgruppe erfolgreich gestartet. Es sind bereits Überlegungen für die Einrichtung einer zweiten Gruppe im Gang.
- Die Sozialdirektion ist Vorbild: Im Bereich der Tagesfamilienvermittlung übernimmt das Rote Kreuz zusätzlich zum Burgdorfer Angebot auch die Aufgaben für Oberburg.



Tag der Kinderrechte

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Für Erziehungsberechtigte wird eine Berufs- oder andere Tätigkeit ermöglicht, indem Betreuungsplätze zur Verfügung stehen Referenz: 3)	Kinder auf Warteliste (höchstens)	Anz.		36	37	+1
Dank guter Atmosphäre und hoher Betreuungsqualität fühlt sich das Kind wohl Referenz: 1)	Zufriedenheitsgrad (mindestens)	%	91.25	90.00	85.85	-4.15

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Die Betreuung erfolgt nach anerkannten Grundsätzen Referenz: 2)	Überprüfung der Reportings, ASIV und Berichterstattungen an den Kanton (GEF) pro Jahr (gleich)	Anz.	1	1	1	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	40'826	50'100	115'650	+65'550
Kosten	Fr.	-1'169'148	-1'509'011	-1'240'325	+268'686
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	178'892	511'187	345'892	-165'295
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-949'430	-947'724	-778'784	+168'940
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-949'430	-947'724	-778'784	+168'940
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-146'102	-142'937	-149'277	-6'340
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-1'095'531	-1'090'661	-928'060	+162'601
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-98'847	-1'670	86'966	+88'636
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-1'194'378	-1'092'331	-841'095	+251'236

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Befragungen

- für Kinder im Vorschulalter: bei den Eltern

- für Kinder im Schulalter: bei den Kindern

Verweis auf: 2

ASIV= Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration; wurde im Juni 2005 durch den Regierungsrat genehmigt.

Verweis auf: 3

Wartelisten TAGI (16 Kinder) und KITA (20 Kinder)

52 - PG Freizeit

Enthält folgende Kostenträger

5200	P - Sportangebote
5210	P - Hobby- und Freizeitangebote
5220	P - Ferienpass

Umschreibung

Integration der Einwohnerinnen/Einwohner, insbesondere der Jugendlichen und Kinder, ins gesellschaftliche Leben der Stadt Burgdorf.

Unterstützung von Jugend-, Freizeit- und Sportangeboten.

Umsetzung des Jugendleitbilds.

Vernetzung regionaler Jugendangebote.

Beratung von Verbänden, Vereinen und interessierten Einzelpersonen in Freizeit- und Sportanliegen.

Organisation eines attraktiven Ferienpassangebotes.

Förderung eines vielfältigen und bedürfnisgerechten Angebotes von Sportstätten, Freizeitanlagen und Räumen für Jugendliche.

Durchführung des Projekts gegen Gewalt in Burgdorf. Koordination und Unterstützung von Angeboten im Bereich der Gewaltprävention.

Rechtsgrundlage

- Kommissionsreglemente, Kant. Richtlinien und Erlasse

Produktgruppenverantwortliche/r

Hans-Rudolf Kummer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Einwohnerinnen/Einwohner, Jugendliche und Kinder in der Stadt Burgdorf, Sporttreibende

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Vereine und Organisationen mit Freizeit- und Sportangeboten. Kinder und Jugendliche, Bevölkerung

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008 Allgemeines:

Die offene Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung ist installiert und funktioniert. Erste Erfolge im Bereich der Suche nach Jugendraum konnten realisiert werden. Sie beeinflussen auch das Budget 2008.

Kosten / Erlöse:

Die Produktgruppe 52 wird um rund 90'000 Franken teurer gegenüber dem vorderen Budget. Dafür gibt es vor allem zwei Gründe:

1. Der Kulturschopf Steinhof kann neu als Jugend-Veranstaltungsraum genutzt werden. Die Stadt tritt gegenüber der BLS neu als Mieterin auf. (+ 16'000) > neue Mietkosten.
2. Der GR hat im Rahmen des Gewaltpräventionsprojektes mit Allan Guggenbühl Umsetzungsmassnahmen beschlossen. Dafür werden im Budget '08 die Kosten neu vorgesehen (+ 65'000).

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**

Die Wirkungsziele liegen gegenüber dem Budget allesamt im Plus, die Jugendarbeit funktioniert und der Ferienpass erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit in der ganzen Region.

Bei der Betrachtung der Leistungsziele zeigt sich jedoch die zeitweilige Schwierigkeit im Umgang mit dem Begriff „Leistung“: Die Zufriedenheit der OrganisatorInnen bei der Beratung und Begleitung von Jugendprojekten (LZ 2) sinkt markant auf den bedenklichen Wert von 2 (von 4). Allerdings kann dieses Ergebnis nicht mit schlechten Leistungen der Verwaltung erklärt werden. Es drückt wohl vielmehr den Unmut vieler Veranstalter von Jugendanlässen über das nach wie vor ungenügende Angebot an Veranstaltungsräumen in Burgdorf aus. Die Situation verschärfte sich 2008 zudem nochmals, da der Kulturkeller A.L.P.I.N.A. durch neu definierte Nutzungsbedingungen für die Jugend kaum mehr sinnvoll nutzbar ist.

Saldoüberschreitung

Die Schlussabrechnung weist ein Defizit von rund 40'000 Franken auf. Über 25'000 Franken davon sind Personalkosten, die auf Grund der neuen Ausrichtung und der regen Aktivität der Sportkommission zusätzlich angefallen sind. Zudem hat ein interner Arbeitsübergang im Bereich Sport das Zeitbudget zusätzlich belastet.

Im Bereich Freizeit ist die Rechnung dank der Redimensionierung des „Projekts Sicherheit“ fast ausgeglichen. Die nicht verwendeten Gelder konnten vom Gemeinderat einerseits für die Ausstattung der neuen Jugend-Anlaufstelle und andererseits für die Teilübernahme des Defizits des Openair Pogoschütz verwendet werden (siehe unten).

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

- 30 Jahre Burgdorfer Ferienpass! Der bei Kindern und Eltern beliebte Anlass durfte jubiliere und mit 220 Gästen in der Markthalle auf drei erfolgreiche Jahrzehnte zurückblicken.
- Die Hallenzeit für Vereine musste immer später angesetzt werden, weil insgesamt in Burgdorf zu wenig Raum für alle Bedürfnisse zur Verfügung stand. Nun durfte der Spatenstich für die neue Dreifach-Sporthalle Schützenmatt gefeiert werden. Nach deren Inbetriebnahme wird dann auch endlich die Uralt-Halle Sägegasse neuen Bestimmungen übergeben werden dürfen.
- Die Aussensportanlagen der Schulanlage Gsteighof wurden erstmals seit dem Bau in den 60er-Jahren generalsaniert. Die Einweihung wird im nächsten Jahr erfolgen.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Das Projekt „Sicherheit in Burgdorf“ mit Professor Dr. Allan Guggenbühl wurde abgeschlossen. Kleinere Umsetzungsprojekte sollen auch in Zukunft laufend statt finden. Das Thema wird durch die neu ins Leben gerufene „Nicht ständige gemeinderätliche Kommission für Sicherheit und Gewaltprävention in Burgdorf“ gehütet.
- Die Jugendarbeitenden der Stadt Burgdorf haben eine neue Heimat gefunden: Aus dem unbefriedigenden Büroraum im alten Jugendhaus ziehen sie ins „Maison Pierre“ um. Hier wird neben Büroarbeiten auch eine regelmässige Anlaufstelle betrieben werden können, ausserdem steht ein Sitzungszimmer zur Verfügung. Im Berichtsjahr konnten Renovation und Einrichtung besorgt werden, die Eröffnung wird 2009 statt finden.
- Das „Openair Pogoschütz“ im Wetterpech: Nach sintflutartigen Regenfällen musste der Anlass frühzeitig abgebrochen werden. Ein grosses Defizit von 30'000 Franken war die Folge. Die Stadt half, dieses Loch in der Kasse zu stopfen. Die Zukunft des Anlasses ist allerdings noch ungewiss.



Burgdorfer Ferienpass: Töggeli-Turnier in der TAGI

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Jugendliche sind in das gesellschaftliche Leben der Stadt integriert Referenz: 1)	Freizeitanteil, den die 18-jährigen in Burgdorf verbringen (mindestens)	%	53.85	40.00	50.00	+10.00
Burgdorf ermöglicht dank geeigneter Anlagen und Räume vielfältige Freizeit-, Sport- und Jugendaktivitäten Referenz: 2)	Angebotene Sportarten (mindestens)	Anz.	32	20	32	+12
Burgdorf ermöglicht dank geeigneter Anlagen und Räume vielfältige Freizeit-, Sport- und Jugendaktivitäten Referenz: 3)	Vorhandene Jugendräume im Verhältnis zum Bedarf gemäss Jugendleitbild (mindestens)	%	50.00	40.00	50.00	+10.00
In Burgdorfs Sportvereinen wird Nachwuchsförderung gross geschrieben Referenz: 4)	Anteil der Mitglieder im Juniorenalter bei den durch die Stadt unterstützten Vereinen (mindestens)	%	35.21	35.00	35.21	+0.21
Der Burgdorfer Ferienpass ist als bekanntes und beliebtes Angebot in der ganzen Region verankert Referenz: 2)	Teilnehmende Schülerinnen / Schüler (mindestens)	Anz.	1'312	1'200	1'259	+59

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Vollständige und sachgerechte Unterlagen ermöglichen der Sportkommission ein zielgerichtetes Wirken Referenz: 5)	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4	3.60	3.50	3.85	+0.35
Fachlich kompetente Beratung und Begleitung von Jugendprojekten Referenz: 5)	Zufriedenheitsgrad der OrganisatorInnen (mindestens)	Skala 1-4	3.40	3.00	2.00	-1.00
Breitgefächertes Angebot im Burgdorfer Ferienpass Referenz: 2)	Unterschiedliche Veranstalter (mindestens)	Anz.	170	170	160	-10

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	35'560	29'700	34'363	+4'663
Kosten	Fr.	-997'751	-1'021'732	-1'074'386	-52'654
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	105'629	130'013	141'219	+11'206
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-856'561	-862'019	-898'805	-36'786
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-54'030	-73'561	-70'422	+3'139
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-910'591	-935'580	-969'226	-33'646
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-102'742	-96'977	-105'917	-8'940
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-1'013'333	-1'032'557	-1'075'143	-42'586
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-98'847	-1'670	86'966	+88'636
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-1'112'179	-1'034'227	-988'177	+46'050

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Jährliche Erhebung bei der Feier der 18-jährigen

Verweis auf: 2

Vorjahreswert

Verweis auf: 3

Bedarf gemäss Jugendleitbild:

- Bandräume
- Konzerträume
- Spielräume
- Verpflegungsräume
- Tanzproberäume
- Gruppenräume für stille Aktivitäten
- Partyräume
- Aufenthaltsräume
- Bastel- und Hobbyräume
- usw.

Verweis auf: 4

Gezählt werden die Mitglieder der Juniorenabteilungen und die betreuten Juniorinnen und Junioren (Maximalalter 20 Jahre).

Verweis auf: 5

Umfrage

53 - PG Kultur

Enthält folgende Kostenträger

5300 P - Kunst- und Kulturförderung

Umschreibung

Städtische Kulturförderung, Bearbeitung der städtischen Kulturpolitik sowie Beratung und Unterstützung der gemeinderätlichen Kulturkommission in ihrer Arbeit. Vernetzung der verschiedenen Kulturakteure und Mithilfe, die Kulturstadt Burgdorf gegen Innen und Aussen mitzugestalten und zu positionieren. Anlaufstelle in kulturellen Fragen.

Rechtsgrundlage

- Kantonales Kulturförderungsgesetz, Gemeindegesetzgebung, Richtlinien für die Kulturförderung der Stadt Burgdorf
- Verordnung über die Kulturkommission

Produktgruppenverantwortliche/r

Anne Jäggi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Kulturschaffende, Öffentlichkeit

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Kulturkommission; kulturell tätige Institutionen und Einzelpersonen

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008	Allgemeines: Die Erhöhung des Kulturbudgets um 16'000 Franken ist auf die regulären Anpassungen bei den Verwaltungslöhnen zurückzuführen. Die übrigen Posten blieben unverändert.
--------	--

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008	<p>Wirkungs- und Leistungserfüllung</p> <p>Die Ergebnisse der Wirkungsziele erreichen alle das Niveau des letzten Jahres – die Kulturschaffenden sind mit der Leistung des Bereichs Kultur sogar leicht zufriedener als im Vorjahr. Das definierte Leistungsziel konnte nicht erreicht werden. Drei von vier subventionierten Veranstaltungen wurden sowohl durch den eingereichten Schlussbericht wie auch durch einen Besuch der Kulturkommission evaluiert. Ziel wären eigentlich 100 % gewesen - aber dieser Soll-Wert ist mit verhältnismässigem Aufwand durch die Kulturkommission nicht mehr zu erreichen. Entsprechend wird der Indikator im nächsten Budget neu definiert.</p> <p>Saldoüberschreitung</p> <p>Der Fehlbetrag in der Rechnung (24'000 Franken) entspricht dem Nachkredit für die Kulturnacht, den der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 7. Juli 2008 beschlossen hat.</p> <p>Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen</p> <ul style="list-style-type: none">• Anne Jäggi ist aus ihrem Mutterschaftsurlaub zurück und übernimmt die Stelle der Kulturbeauftragten wieder vollamtlich, vorläufig zu 60 %. Für die Durchführung von Kulturprojekten (z.B. die dringend notwendige Aufarbeitung und Bewirtschaftung des Burgdorfer Kunstbesitzes) werden die übrigen 20 Stellenprozentante reserviert.• Auch die 3. Burgdorfer Kulturnacht konnte wiederum mit grossem Erfolg und vielen positiven Rückmeldungen durchgeführt werden. Dieser noch junge Anlass hat sich bereits eine grosse Stammkundschaft erworben und ist aus dem städtischen Kulturleben nicht mehr wegzudenken.• Dies gilt auch für den Kulturapéro. Diesen Anlass richtet die Stadt seit 2007 jährlich zum Dank für das Engagement der Kulturschaffenden aus.• Nach einer langen Zeit des Stockens ist wieder Bewegung in die Umsetzung des kantonalen Kulturfördergesetzes (Entlastung der städtischen Kulturfinanzen durch die Regionsgemeinden) gekommen. Im Berichtsjahr fanden erste wichtige Treffen mit Vertretern des Vereins Region Emmental und dem kantonalen Amt für Kultur statt.• Am 13. September beteiligte sich die Stadt Burgdorf erstmals mit einer Führung zum Thema „Gartenpavillons“ am „Europäischen Tag des Denkmals“. Erfreulicherweise wurde der Anlass rege besucht.
---------	--

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Burgdorf zeichnet sich aus durch ein vielfältiges, attraktives und dichtes Angebot Referenz: 1)	Durchschnittliche Anzahl Veranstaltungen auf dem monatlichen Kulturplakat während eines Jahres (höher als)	Anz.	32.00	40.00	32.00	-8.00
Burgdorf bietet Rahmenbedingungen, damit sich Kultur optimal entfalten kann	Zufriedenheitsgrad der Kulturschaffenden und Veranstaltenden (mindestens)	Skala 1-4	3.10	3.00	3.23	+0.23
Kulturelle Angebote von Burgdorf haben auch nationale Ausstrahlung Referenz: 2)	Veranstaltungen mit nationaler Ausstrahlung (mindestens)	Anz.	8	6	6	+0

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Die unterstützten Kulturprojekte sind evaluiert	Anteil unterstützter Projekte mit eingereichtem Schlussbericht sowie Besuch durch ein Mitglied der Kulturkommission (gleich)	%	100.00	100.00	75.00	-25.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	21'078	2'100	0	-2'100
Kosten	Fr.	-755'170	-769'590	-782'816	-13'226
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-734'092	-767'490	-782'816	-15'326
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-15'150	-13'290	-13'430	-140
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-749'242	-780'780	-796'246	-15'466
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-70'502	-65'337	-73'677	-8'340
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-819'743	-846'117	-869'923	-23'806
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-98'847	-1'670	86'966	+88'636
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-918'590	-847'787	-782'957	+64'830

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Sollwert beruht auf dem Durchschnitt der Jahre 2005 und 2006

Verweis auf: 2

Veranstaltungen mit Erwähnungen in nationalen (nicht-bernischen) Medien.

Zusammenfassung Produkte Sozialdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2008 Saldo	Voranschlag 2008 Saldo	Rechnung 2007 Saldo
60 Erwachsenen- und Kinderschutz	-619'542	-463'758	-642'612
Direktionseigene Gemeinkosten	-78'348	-102'810	-131'204
6000 Abklärungen und Krisenintervention	0	0	-96'850
6010 Beirat, Beistand, Vormund	0	0	-383'836
6020 Familienrechtliche Regelungen	0	0	-30'722
6030 Kinderschutz	-222'946	-196'961	0
6040 Erwachsenenschutz	-318'248	-163'987	0
61 Existenzsicherung und Integration	-5'373'460	-5'420'067	-4'752'505
Direktionseigene Gemeinkosten	-235'043	-308'425	-393'615
6100 Individuelle Existenzsicherung und Integration	-4'447'273	-4'397'809	-3'731'610
6110 Individuelle Existenzsicherung und Integr. Asyls.	-46'888	-63'693	-14'091
6120 Institutionelle Angebote Integration	-644'256	-650'140	-613'189
62 Gesundheit	-423'994	-286'289	-488'071
Direktionseigene Gemeinkosten	0	0	0
6200 Schulzahn- und schulärztliche DL	-87'644	-135'796	-106'190
6210 Langzeitpflege zu Hause	-336'350	-150'493	-381'881
63 Stiftungsaufsicht	-973	-1'689	-29
Direktionseigene Gemeinkosten	0	0	0
6300 Stiftungsaufsicht	-973	-1'689	-29
Gesamttotal Sozialdirektion DB 5	-6'417'969	-6'171'803	-5'883'217
Veränderung Globalkredite der Direktion	-246'166	3.99%	Mehraufwand

6 - DIR Sozialdirektion

Enthält folgende Kostenträger

- 60 PG - Erwachsenen- und Kinderschutz
- 61 PG - Existenzsicherung und Integration
- 62 PG - Gesundheit
- 63 PG - Stiftungsaufsicht

Kommentar zur Direktion

12.2008 2008 war mit dem Anschluss des Sozialdienstes Oberburg ein weiteres Jahr der Expansion und Entwicklung. Nachdem bereits der Anschluss des Sozialdienstes Hasle b. Burgdorf im Jahre 2005 nach organisatorischen Veränderungen rief, gilt dies umso mehr mit dem Anschluss von Oberburg. Das Einzugsgebiet dieses nunmehr regionalen Sozialdienstes umfasst neu ca. 21'000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Wir freuen uns darüber, dass die Integration dieser beiden Gemeinden sowohl betreffend Sozialdienste als auch betreffend Behördenarbeit der Sozial- und Vormundschaftsbehörden so gut gelungen ist.

Die angepasste Organisationsstruktur im Erwachsenen- und Kinderschutz erlaubt eine den Herausforderungen entsprechende situationsgerechtere Spezialisierung. Die Umsetzung ist anspruchsvoll. Sie ist noch nicht abgeschlossen – aber auf sehr gutem Weg. Das professionell ausgebildete Team erlaubt es immer mehr, auf Gefährdungsmeldungen wirklich einzugehen, wo früher mangels Ressourcen oft einfach verdrängt werden musste.

Auch die Sozialdirektion Burgdorf bekommt leider das schweizweit in allen Medien gut gepflegte Negative Image von Sozialdiensten zu spüren. Auf dem Hintergrund der einfachen Tatsache, dass es viel lustvoller ist, nach Schuldigen von gesellschaftlichen Problemen zu suchen, als die Probleme wirklich anzugehen, wird dies wohl auch noch eine Weile so bleiben. Sozialhilfe und Erwachsenen- und Kinderschutz können die Probleme, welche durch Finanz- und Wirtschaftskrisen hervorgerufen werden nicht wegwischen. Verständigungsschwierigkeiten und Verwirrungen bezüglich geltender Normen im Zuge der Globalisierung vertärken die zu bewältigenden sozialen und gesellschaftlichen Probleme. Die Leistungen der Sozialdienste leisten aber einen sehr wichtigen Beitrag zur Befähigung der Betroffenen, mit diesen Problemen konstruktiver umgehen zu können.

Mitarbeitende der Sozialdirektion sind aus den genannten Gründen enormen Angriffen von allen Seiten ausgesetzt. Wir erachten es als grossen Erfolg, dass die Sozialdirektion bis anhin diesen Angriffen nicht nur standgehalten hat sondern auch weiterhin auf motivierte, aktive Mitarbeitende zählen kann, welche ihren Auftrag engagiert erfüllen! Man braucht nicht weit herum zu suchen, um auf traurige Gegenbeispiele zu stossen.

Eine Konsequenz aus dem beschriebenen Negative Image besteht darin, dass es immer schwieriger wird, qualifiziertes Personal für Sozialdienste zu finden. Wir sind froh, dass dies in Burgdorf allen Schwierigkeiten zum trotz bisher noch immer gelungen ist.

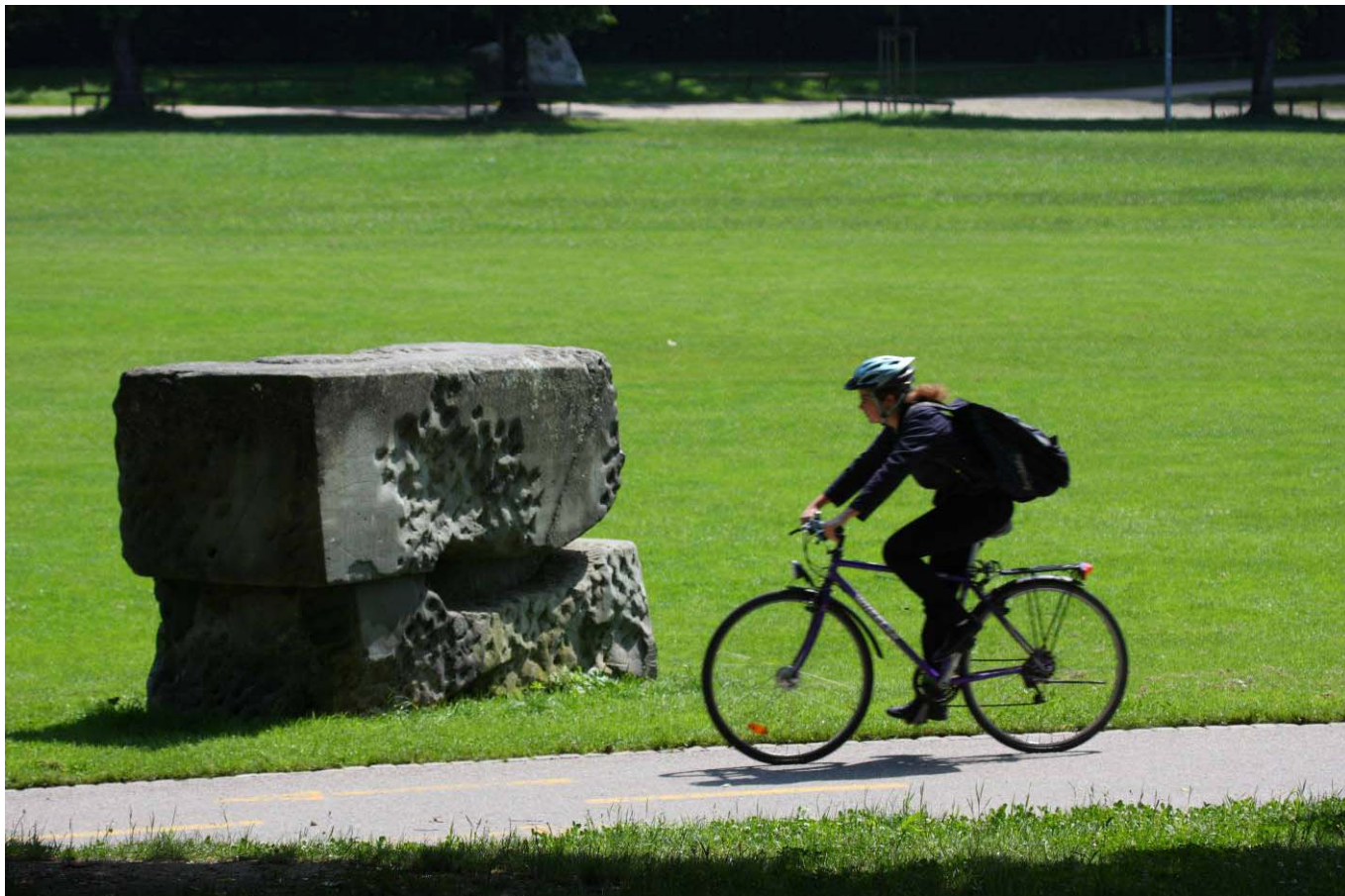
Die Sozialdirektion setzt sich weiter unermüdlich für die Schwächsten unserer Gesellschaft ein ohne dabei „sozialromantisch“ fehlbares Verhalten Betroffener zu beschönigen.

Kommentar zur Direktion

Obschon die Herausforderungen im Kerngeschäft von Sozialhilfe und Erwachsenen- und Kinderschutz genug gross sind, hat die Sozialdirektion 2008 auch in folgenden Projekten mitgewirkt oder den Lead übernommen:

- Schulsozialarbeit
- Projeet urbain: disziplinübergreifende Quartierentwicklung, in Burgdorf betreffend Gyrischachen
- Massnahmen betreffend Randständige in der Innenstadt
- Spezialförderung von jungen, Sozialhilfe beziehenden Erwachsenen zwecks effektiverer Integration (Arbeitsmarkt, Aus- und Weiterbildung)
- Preis für Soziales Engagement
- Sicherheit in Burgdorf

Das Engagement in diesen Projekten konnte jedoch mangels Ressourcen oftmals nur punktuell erfolgen. Soll das Engagement in diesen (und zweifellos weiteren wichtigen) Projekten künftig ernsthaft weiterbetrieben oder in Angriff genommen werden können, müssen die Ressourcen entsprechend angepasst werden.



Auf dem Veloweg entlang der Schützematte

60 - PG Erwachsenen- und Kinderschutz

Enthält folgende Kostenträger

6030	P - Kinderschutz
6040	P - Erwachsenenschutz

Umschreibung

Errichtung und Durchführung vormundschaftlicher Massnahmen in der gebotenen Verhältnismässigkeit, um schutzbedürftigen Personen die nötige Beratung, Erziehung und Vertretung zukommen zu lassen.

Leistungsarten:

Behördensekretariat und Geschäftsstelle der Kommission für Soziales (Vormundschaftskommission):

Besorgung sämtlicher Aufgaben des Behördensekretariats und der Geschäftsstelle der Kommission für Soziales: Verfahrensführung, Abklärungen, Vorbereitung für die Entscheidfindung und Beschlussfassung, Ausfertigung Beschlüsse und Beschwerdeantworten, Massnahmenüberwachung. Rekrutierung und Einsetzung geeigneter MandatsträgerInnen. Beratung privater MandatsträgerInnen. Beratung von Behördenmitgliedern, privaten Mandatsträgern und BürgerInnen.

Mandatsführung:

Selbständige Führung der Mandate durch die eingesetzten MandatsträgerInnen im Rahmen der übertragenen Aufgaben (Beratung, Betreuung, Vertretung der Betroffenen).

Kriseninterventionen Erwachsenen- und Kinderschutz:

Wird der Sozialdirektion eine den Erwachsenen- und Kinderschutz betreffende Krisensituation bekannt, stellt die Sozialdirektion im Auftrag der Kommission für Soziales die entsprechenden Sofortmassnahmen sicher und koordiniert, wo sie nicht selber zuständig ist und so weit geboten zwischen Betroffenen, Fachpersonal Sozialdirektion, Kommission für Soziales, Fachstellen, Schulen, Ärzteschaft, Behörden, Regierungsstatthalteramt Gericht und Institutionen.

Rechtsgrundlage

- Grundlage ist das Zivilrecht und davon abgeleitete oder assoziierte Gesetze und Erlasse (Personenrecht, Vormundschaftsrecht, Familienrecht, Kindesrecht, Scheidungsrecht und Erbschaftsrecht, Schweizerisches Zivilgesetzbuch ZGB, Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches EG ZGB, Verwaltungsverordnung VRPG, Zivilprozessordnung ZPO, Gesetz über die fürsorgerische Freiheitsentziehung und andere Massnahmen der persönlichen Fürsorge FFEG, diverse Verordnungen und Dekrete).

Produktgruppenverantwortliche/r

Andreas Diggelmann

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung von Burgdorf und Vertragsgemeinden

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Schutzbedürftige (vorwiegend natürliche) Personen jeden Alters mit zivilrechtlichem Wohnsitz oder Aufenthalt in Burgdorf und Anschlussgemeinden; Regierungsstatthalteramt, Gericht.

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008 Die anfänglich gewählte Produktedefinition im Vormundschaftsbereich hat sich in der Praxis als nicht optimal herausgestellt. Auf Antrag der Sozialdirektion hat der Gemeinderat deshalb folgender Neudefinition per 1.1.2008 zugestimmt:

neu ab 1.1.2008:

PG - 60 Erwachsenen- und Kinderschutz enthaltend folgende Produkte
6030 P – Kinderschutz
6040 P - Erwachsenenschutz

(bisher

PG - 60 Vormundschaftliche Unterstützung enthaltend folgende Produkte
6000 P - Abklärung und Krisenintervention
6010 P - Beirat, Beistand, Vormund
6020 P - Familienrechtliche Regelungen)

Die Produktedefinition bietet eine praxisbezogener und besser nachvollziehbare Abbildung der erbrachten Leistungen und Wirkungen. Sie ist - so hoffen wir zumindest zuversichtlich - auch betreffend Erfassung und Auswertung näher an den Realitäten ausgerichtet und damit mit weniger Aufwand zu bewerkstelligen. Als weiterer positiver Effekt ist zu erwähnen, dass die Begrifflichkeiten bei dieser Überarbeitung modernisiert und dem neuen Vormundschaftsrecht (noch nicht in Kraft) angepasst werden konnten. Nachteilig ist bei solchen Veränderungen immer, dass die Kontinuität in der Vergleichbarkeit der ausgewerteten Daten unterbrochen wird. Dieser Nachteil wurde jedoch in Kauf genommen, weil ein Verzicht auf diese Änderung bedeutet hätte, über Jahre eine falsche, schlecht erfass- und auswertbare Produktstruktur mit entsprechend geringer Aussagekraft zu zementieren. Günstig ist in diesem Zusammenhang immerhin, dass die Veränderungszeitpunkte - jener des Anschlusses des Sozialdienstes Oberburg und jener der Neudefinition der Produktgruppe 60 - per 1.1.2008 zusammenfallen und damit für die späteren Auswertungen voraussichtlich ab 2008 wieder eine bessere Kontinuität bei der Auswertung der Daten gegeben sein wird.

Je nach Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen Vormundschaftsrechtes ist dann nochmals mit einem erheblich veränderten Aufgabenspektrum auf Gemeindeebene im Bereich Erwachsenen- und Kinderschutz zu rechnen.

Seit der Spezialisierung der Sozialdirektion in die Bereiche "Sozialhilfe" und "Erwachsenen- und Kinderschutz" (vormals "Vormundschaft") im Jahre 2005 konnten die organisatorischen Abläufe weitgehend optimiert und die nötige bereichsspezifische Fachkompetenz mittels gezielter Weiterbildung der Mitarbeitenden auf ein gutes Niveau gebracht werden.

Welche Ressourcen- und Funktionsänderungen und damit verbundene Aufgabenverschiebungen vor allem betreffend Leitung Sozialdirektion / Leitung der Fachbereiche / Behördensekretariat und administrative Ressourcen auf Grund des erheblich veränderten Leistungsvolumens (Anschlüsse Sozialdienste Hasle b. Burgdorf und Oberburg, Fallanstieg) noch nötig sein werden, ist zur Zeit in Abklärung.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**

Erstmals konnte die von den Mandatsträger/innen eingeschätzte Wirkung von laufenden Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen systematisch erfasst und auf Grund der Daten im letzten Quartal 2008 auch ausgewertet werden. Grundlage dafür bot nebst der gesetzlich vorgeschriebenen Berichterstattung gegenüber der Vormundschaftsbehörde, die zusätzlich erarbeitete laufende Evaluation der Wirkung der

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Mandatsführungen. Die Evaluation ergab dass in 86% der Fälle die Wirkung der Massnahme als mindestens befriedigend eingestuft wird. Damit liegt der Ist-Wert im Bereich des Soll-Werts (80%). Dieser Wert wird an den Anfang gestellt, weil es sich zweifellos um den wichtigsten Indikator für die Wirkung des Erwachsenen- und Kinderschutzes in Burgdorf handelt. Im nächsten Jahr wird dieser Wert noch mehr Aussagekraft besitzen, weil auf die Auswertung eines ganzen Jahres abgestellt werden kann.

Die anderen Wirkungs- und Leistungsziele ergänzen das Hauptziel. Hier müssen im Jahr 2008 wegen grossen Umstellungen und wegen der Kumulation von personellen Wechsels einerseits klare Abstriche verzeichnet werden. Andererseits darf auch positiv betont werden, dass bereits die nötigen Vorkehrungen für eine künftige Verbesserung initiiert und teilweise auch bereits umgesetzt werden konnten. Bezüglich „Guter Ruf des Erwachsenen- und Kinderschutzes“ konnte nicht wie beabsichtigt eine Zufriedenheitsumfrage bei Anspruchsgruppen durchgeführt werden. Hingegen lieferte die Auswertung zum Projekt Schulsozialarbeit quasi als „Nebenprodukt“ einen Anhaltspunkt, dass die Lehrerschaft mit dem Erwachsenen- und Kinderschutz auf Grund der geführten Interviews nicht zufrieden ist. Dies steht im Widerspruch zu den überwiegend positiven Rückmeldungen von Schulleitungen und Lehrern im direkten Kontakt zu Mandatsträger/innen und Abklärungs- und Sekretariatspersonen der Vormundschaftsbehörde. Mit der schlechteren Bewertung (2, statt Sollwert 3) wurde diesem Umstand Rechnung getragen. Gleichzeitig wurde seitens der Sozialdirektion eine engere Zusammenarbeit eingeleitet. Zu diesem Zweck wurde ein Treffen zwischen der Schulleitungskonferenz und dem Team des Erwachsenen- und Kinderschutzes in der Schulleitungskonferenz initiiert. Ziel dieses Treffens ist es, sich kennen zu lernen, die gegenseitige Kommunikation zu verbessern und eine Austauschgruppe ins Leben zu rufen. Diese Gruppe soll künftig eine Verbesserung der Zusammenarbeit sowohl fall- als auch themenbezogen langfristig sicherstellen.

Der geschätzte Indikator-Wert der rechtzeitig eröffneten Verfahren liegt unter dem Sollwert. Auch wenn betreffend zeitgerechter Verfahrenseröffnung Verbesserungsbedarf besteht, ist positiv festzuhalten, dass trotz personeller und organisatorischer Herausforderungen der Erwachsenen- und Kinderschutz in Burgdorf auch 2008 seine Aufgaben gesetzesgemäss erfüllt hat. Dies ist auch daran zu erkennen, dass keine Aufsichtsbeschwerden gutgeheissen wurde. Auch bei der Überwachung der laufenden Verfahren wurden die nötigen Verbesserungen eingeleitet, so dass im Jahr 2009 wieder mit Werten im Sollbereich gerechnet werden darf.

Saldoüberschreitung

Die Kosten der Produktgruppe 60 bestehen zu 95% aus Personalkosten. Diese werden mittels Leistungserfassung sowie fixen Zuweisungen erfasst. Wenn Mitarbeiter die Leistungserfassung unvollständig oder überhaupt nicht vollziehen, entstehen Differenzen auf der Personalvorkostenstelle, welche per Ende Jahr mittels Umlagen auf sämtliche Produktgruppen verteilt werden muss. In der gesamten Sozialdirektion wurden durch Doppelbesetzungen infolge Krankheiten und Schwangerschaften Mehrkosten von 133'000 Franken verzeichnet. Davon entfallen ca. 100'000 Franken auch auf die personalintensive Produktgruppe 60.

Eine fast unlösbare Aufgabe besteht darin, den Beitrag am kantonalen Lastenausgleich sowie die im laufenden Jahr dem Lastenausgleich zugeführten Kosten resp. Erträge zu budgetieren. Der Beitrag am kantonalen Lastenausgleich (Stadt Burgdorf = 5,7 Mio. Franken), berechnet sich anhand der gesamten Sozialaufwendungen aus dem Vorjahr im Kanton Bern, die aufgrund der Einwohnerzahlen auf sämtliche Gemeinden verteilt werden. Dieser Beitrag wiederum muss auf sämtliche dem Lastenausgleich unterstellten Produktgruppen (Bildungs- und Sozialdirektion) verteilt werden. Die gesamte Abweichung der Kantonsbeiträge beträgt bei der Produktgruppe 60 im laufenden Jahr ca. 100'000 Franken.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Trotz der bereits erwähnten personellen Ausfälle und Überbrückungen konnte und musste im Jahr 2008 die Organisation im Erwachsenen- und Kinderschutz an das grössere Volumen angepasst und professionalisiert werden. Die organisatorischen Dispositionen wurden per 1.1.2009 getroffen. Diese bestehen vor allem darin, dass Behördenarbeit und Mandatsführung klarer definiert und organisiert wurden. Es hat sich gezeigt, dass in der Vergangenheit den behördlichen Abklärungen und der Überwachung der Mandatsführungen viel zu wenig Nachachtung verschafft wurde. Hier kann sich die Sozialdirektion Burgdorf mit dem neuen Abklärungsdienst und der neu klar definierten Leitung Erwachsenen- und Kinderschutz sehen lassen. Wir sind überzeugt, dass wir hier auch im Hinblick auf die kommenden Wandlungen im Zusammenhang mit der Revision des Erwachsenen- und Kinderschutzrechts gut aufgestellt sind. Mit der Umsetzung des neuen Erwachsenen- und Kinderschutzrechts wird ab 2012 gerechnet.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Kindes- und Erwachsenenschutz sind in der gemäss Gesetz und Praxis gebotenen Verhältnismässigkeit gewährleistet Referenz: 1)	Guter Ruf der Vormundschaftsbehörde und des Fachbereichs Erwachsenen- und Kinderschutz der Sozialdirektion (mindestens)	Skala 1-4	0	3.00	2.00	-1.00
Die angeordneten Massnahmen führen zu einer Erleichterung und zu einer Verbesserung der individuellen Situation Referenz: 1)	Hoher Prozentsatz der als mit mindestens befriedigender Wirkung bewerteten Massnahmen (mindestens)	%	0	80.00	86.00	+6.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Angemessene, vertrauensfördernde Information an Beteiligte bei Gefährdungsmeldungen	Verfahrenseröffnung intern max. 5 Arbeitstagen an Betroffene und Melde-rln unter Angabe der für das weitere Verfahren zuständigen Person / Stelle (gleich)	%	0	100.00	70.00	-30.00
Transparente und fristgerechte Verfahrensführung	Ständig aktualisierte Liste über laufende Verfahren mit aussagekräftigen Daten betreffend Art, Stand und Fortschritt: Wöchentlicher Aktualisierungsintervall (mindestens)	%	0	95.00	80.00	-15.00
Auftragsgemässe Führung der durch Mitarbeitende der Sozialdirektion geführten vormundschaftlichen Mandate	Genehmigte Vormundschaftsberichte ohne Beanstandungen von Mandats- oder Rechnungsführung (mindestens)	%	0	95.00	99.05	+4.05

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	52'331	40'000	73'352	+33'352
Kosten	Fr.	-574'224	-756'120	-872'906	-116'786
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	10'486	355'170	258'360	-96'810
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-511'407	-360'950	-541'194	-180'244
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-511'407	-360'950	-541'194	-180'244
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-131'205	-102'808	-78'348	+24'460
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-642'612	-463'758	-619'542	-155'784
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	65'475	3'132	-32'833	-35'965
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-577'137	-460'626	-652'375	-191'749

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Die Instrumente zur Erfassung und Auswertung der Wirkungsziele auf PG-Ebene anhand von Zufriedenheitsindikatoren sind im Aufbau (Umfragen bei Anspruchsgruppen). Solche Erhebungen sind generell aufwändig. Deshalb ist eine Periodizität von 3 Jahren vorgesehen. Eine erste Erhebung soll erstmals im Jahr 2008 erfolgen und im Jahr 2009 ausgewertet werden. Im Übrigen ist auf die Auswertung der Leistungsziele, welche bereits erhoben werden können, abzustellen.

61 - PG Existenzsicherung und Integration

Enthält folgende Kostenträger

- 6100 P - Sozialhilfe Existenzsicherung und Integration
- 6110 P - Asylwesen Existenzsicherung und Integration
- 6120 P - Institutionelle Angebote für berufliche und soziale Integration

Umschreibung

Bedürftige erhalten bei Vorliegen gesetzlicher Voraussetzungen wirtschaftliche Hilfe. Soziale und berufliche Ausgrenzung wird mit geeigneten Massnahmen verhindert, vermindert und behoben.

Rechtsgrundlage

- Gesetz über öffentliche Sozialhilfe (SHG), Verordnung über öffentliche Sozialhilfe (SHV), Dekret über Zuschüsse für minderbemittelte Personen (ZuD), Verordnungen und Erlasse des Kantons, internes Handbuch

Produktgruppenverantwortliche/r

Andrea Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Bedürftige Einwohnerinnen/Einwohner der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

- 1.2008 Im Verlaufe des Vorjahres (2007) stagnierten die Zahlen der SozialhilfebezügerInnen erstmals. Dies ist auf die verbesserte Wirtschaftslage und die abnehmende Arbeitslosenquote zurück zu führen. Die Auswirkungen auf die Sozialhilfe erfolgen jedoch zeitlich verzögert, da Langzeitarbeitslose auch in besseren wirtschaftlichen Zeiten schwierig in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren sind. Eine Sockelarbeitslosigkeit bleibt bestehen.
- Per 1.1.2008 erfolgt die Übernahme des Sozialdienstes Oberburg. Die Gemeinde Hasle b. Burgdorf ist bereits seit 1.1.2005 bei der Sozialdirektion Burgdorf angeschlossen.
- Die Stadt Burgdorf finanziert ausserhalb des kantonalen Lastenausgleichs zusätzliche Beschäftigungsprogrammplätze für SozialhilfeempfängerInnen.
- Seit dem 1.1.2007 wird die Betreuung und Unterbringung der Asylsuchenden nicht mehr durch eine städtische Asylkoordinatorin vorgenommen, sondern diese Aufgaben wurden von der Stadt Burgdorf an die Heilsarmee abgetreten. Im Produkt 6110 "Asylwesen Existenzsicherung und Integration" werden deshalb keine Leistungs- und Wirkungsziele mehr durch die Stadt Burgdorf erhoben.
- Die Auswirkungen der Asylgesetzrevision werden bereits ab 2008 spürbar sein: neue Abgeltungen des Bundes (Globalpauschale), Umsetzung des Sozialhilfeausschlusses, Integrationsmassnahmen für Vorläufig Aufgenommene usw. Für Vorläufig Aufgenommene werden nach 7 Jahren Aufenthalt in der Schweiz neu die GEF und die Gemeinden zuständig. Unterstützungen erfolgen nach SKOS-Ansätzen und die Kosten inkl. Personalaufwand gehen über den Lastenausgleich zu Lasten des Kantons und der Gemeinden.
- Die Väter- und Mütterberatung wird seit 2006 direkt vom Kanton subventioniert.
- Die Zuständigkeit und Finanzierung der Beratungsstelle für Familienplanung und Sexualität wurde aufgrund des neuen Spitalversorgungsgesetzes per 1.1.2007 ans Regionalspital Emmental abgegeben.
- Das Kompetenzzentrum Integration, welches im Herbst 2005 seine Tätigkeit aufgenommen hat, konnte per 1.1.2007 sein Angebot ausweiten.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- 12.2008 Die Wirtschaftskrise, die im Herbst 2008 einsetzte, wirkte sich noch nicht unmittelbar auf die Fallzahlen aus. Doch mittelfristig ist ein erneuter starker Anstieg der Sozialhilfedossiers zu erwarten. Im Jahr 2008 wurde in 621 Fällen wirtschaftliche Hilfe ausgerichtet. Zusätzlich wurden in 90 Fällen Beratungen durchgeführt, wovon 51 Beratungen mehr als 3 Stunden dauerten. Nur Beratungsfälle die mehr als 3 Stunden beanspruchen, können der kantonalen Statistik zugeführt werden. Ein direkter Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist wegen der Integration des Sozialdienstes Oberburg nicht möglich.
- Im Bereich Beschäftigungs- und Integrationsmassnahmen stellte der Kanton kurzfristig zusätzliche finanzielle Mittel zu Verfügung, die auch für neue Angebote verwendet werden können. Es wurden Vereinbarungen mit reapSchweiz/Chance 7 für die Stellenvermittlung von erwachsenen Sozialhilfeempfängern sowie mit dem PVB maxi.mumm (Beschäftigungsprogramm der Stadt Langenthal) für das Jugendstellen-netz abgeschlossen.
- Wirkungs- und Leistungserfüllung**
- Eine Klientenbefragung wurde im Jahr 2008 nicht durchgeführt, deshalb konnte der Indikator der Klientenzufriedenheit nicht erhoben werden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Bei ca. 40% der Klientinnen und Klienten konnten die individuell vereinbarten Ziele nicht erreicht werden. Oftmals sind es Gesundheits- und Suchtprobleme, psychische Probleme, Persönlichkeitsdefizite, unrealistische Selbsteinschätzung, fehlende Motivation und Resignation der Klientschaft, die zu diesem Resultat führen. Aber auch die wirtschaftliche Situation, die Arbeitslosigkeit, fehlende oder ungeeignete Plätze in Beschäftigungsprogrammen und fehlende geschützte Arbeitsplätze verhindern eine rasche Integration der Klientschaft. Hinzu kommen mangelnde personelle und zeitliche Ressourcen des Sozialdienstes.

Nur 80% der Klientinnen und Klienten erhielten innerhalb der angestrebten 10 Tagen nach Anmeldung einen Ersttermin. In finanziellen Notsituationen kann den Bedürftigen jedoch über den Pikettdienst eine Überbrückungszahlung bis zum Ersttermin ausgerichtet werden.

Die übrigen Wirkungs- und Leistungsziele wurden erreicht oder gar übertroffen.

Saldounterschreitung

Grösstenteils handelt es sich bei der Sozialdirektion um gebundene Auslagen, die kaum beeinflusst werden können. Diese gebundenen Auslagen werden über den Kantonalen Lastenausgleich Sozialhilfe finanziert.

Das Gesamtergebnis der Produktgruppe Existenzsicherung und Integration entspricht relativ genau der Budgetierung. Bei den einzelnen Produkten gibt es Abweichungen. So stellte beispielsweise der Kanton für Beschäftigungs- und Integrationsmassnahmen der Region Burgdorf kurzfristig mehr finanzielle Mittel zur Verfügung, als budgetiert worden waren. Über den Erwartungen waren auch die Rückerstattungen im Bereich der individuellen Sozialhilfe.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Individuelle Sozialhilfe: Im Verlaufe des Vorjahres (2007) stagnierten die Zahlen der Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler erstmals. Dies ist auf die vorausgegangene Verbesserung der Wirtschaftslage und die abnehmende Arbeitslosenquote zurück zu führen. Die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf die Sozialhilfe erfolgen jeweils zeitlich verzögert. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise ist mittelfristig wieder mit einem Anstieg der Fallzahlen zu rechnen.

Infolge des neuen Finanzausgleiches (NFA) des Kantons Bern wurde auch die Finanzierung von Bewohnerinnen und Bewohnern von Alters- und Pflegeheimen per 1.1.2008 geändert. Die Finanzierung läuft neu grösstenteils über die Ergänzungsleistungen. Somit wurden im Berichtsjahr weniger "Zuschüsse nach Dekret" als budgetiert an Heimbewohner/-innen ausgerichtet.

Institutionelle Angebote zur sozialen und beruflichen Integration: Dank dem gut ausgebauten Angebot von Beschäftigungsmassnahmen und ergänzenden Dienstleistungen (wie z.B. Stellenvermittlung), ist es möglich die Klientinnen und Klienten rasch einem geeignetem Programm zuzuweisen.

Bahnhoftreff Steinhof: Infolge Nachfolgeproblemen im Vereinsvorstand und zunehmenden Schwierigkeiten bei der Mobilisierung von Freiwilligen suchte der Bahnhoftreff Steinhof nach neuen Lösungen. Die Velostation Burgdorf Dienstleitungen war bereit, den Bahnhoftreff Steinhof inklusive den Beschäftigungsplätzen für Sozialhilfeempfänger/-innen und der Gemeinwesenarbeit als neue Trägerin zu übernehmen. Sämtliche Verträge (Leistungsverträge mit der Stadt, Mietverträge, Arbeitsverträge usw.) gingen per 1.1.2008 an die Velostation Burgdorf über. Durch die daraus entstandenen Synergien konnte das Angebot für die Bevölkerung im Bahnhoftreff Steinhof ausgebaut werden.

Das Projekt Schulsozialarbeit welches seit Februar 2007 läuft, wurde im Laufe des Jahres 2008 evaluiert. Der Schlussbericht der Berner Fachhochschule für Soziale Arbeit folgt per Januar 2009, so dass der Stadtrat im ersten Quartal 2009 über die definitive Einführung der Schulsozialarbeit entscheiden kann.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

"Junge Erwachsene in der Sozialhilfe": Im Rahmen eines Vorprojektes im Jahre 2008 wurde die Problematik von jungen Erwachsenen die Sozialhilfe beziehen untersucht. Es zeigte sich, dass Handlungsbedarf besteht: 16% der Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger des Sozialdienstes Burgdorf sind zwischen 18 und 25 Jahre alt. Diese Personen sind durchschnittlich 19 Monate lang von der Sozialhilfe abhängig und damit auch kostenrelevant. Der Gemeinderat bewilligte ein zweijähriges Projekt welches im Frühsommer 2009 starten wird und ein spezifisches Betreuungskonzept für junge Erwachsene sowie die rasche Integration zum Ziel hat.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Beruflich und sozial ausgegrenzte Personen sind integriert: Sie haben Obdach, Arbeit und können am sozialen Leben teilnehmen. Die dazu individuell festgelegten Ziele sind erreicht Referenz: 1)	Anteil Klientinnen/ Klienten, deren Zielerreichung besser als geplant oder wie geplant ist (höher als)	%	80.00	80.00	60.00	-20.00
Die SozialhilfeempfängerInnen können angemessen am sozialen Leben teilnehmen Referenz: 1)	Anteil Klientinnen/ Klienten, die angemessen am sozialen Leben teilnehmen können gemäss Einschätzung der Sozialarbeitenden (höher als)	%	80.00	80.00	80.00	+0.00
Beruflich und sozial ausgegrenzte Personen sind soweit integriert, dass sie auf die Unterstützung der Sozialdirektion nicht mehr angewiesen sind Referenz: 1)	Anteil der nicht mehr Unterstützten (Zahl der Abgelösten) bezogen auf die Anzahl aller Unterstützten während des letzten Jahres (höher als)	%	29.20	25.00	31.10	+6.10

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Die Hilfesuchenden erhalten rasch einen ersten Beratungstermin	Anteil der Hilfesuchenden die nach Vervollständigung der Gesuchsunterlagen innert 10 Tagen beraten werden (höher als)	%	86.60	90.00	80.00	-10.00
Die Klientschaft erhält ein ihrer Problematik angemessenes Beratungsangebot	Anteil Klient/innen, die mit der erhaltenen Beratung zufrieden sind (mindestens)	%	84.00	80.00	0.00	-80.00
Anträge auf finanzielle situationsbedingte Leistungen sind rasch geprüft	Anteil geprüfter Anträge innert 5 Arbeitstagen (höher als)	%	100.00	90.00	100.00	+10.00
Budget-Überweisungen erfolgen fristgerecht und an die richtige Stelle in der richtigen Höhe	Anzahl begründete Beanstandungen pro Monat (höchstens)	Anz.	1	1	2	+1

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	3'745'172	4'161'250	4'316'548	+155'298
Kosten	Fr.	-15'322'606	-17'633'654	-17'796'280	-162'626
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	7'218'544	8'360'762	8'341'315	-19'447
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-4'358'890	-5'111'642	-5'138'417	-26'775
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-4'358'890	-5'111'642	-5'138'417	-26'775
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-393'615	-308'425	-235'043	+73'382
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-4'752'505	-5'420'067	-5'373'460	+46'607
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	196'424	9'396	-110'499	-119'895
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-4'556'081	-5'410'671	-5'483'959	-73'288

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Erhebung jährlich im kantonalen Reporting

62 - PG Gesundheit

Enthält folgende Kostenträger

- 6200 P - Schulzahnärztliche und schulärztliche Dienstleistungen
6210 P - Langzeitpflege zu Hause

Umschreibung

Ermittlung von Bedarf, Koordination und Sicherstellen des Spitex-Angebotes in Zusammenarbeit mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion.

Prävention in Schulen (Schularzt, Schulzahnarzt).

Mitwirkung bei Präventionsprojekten auf kommunaler und regionaler Ebene.

Rechtsgrundlage

- Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe (SHG), Gesundheitsgesetz, Volksschulgesetz

Produktgruppenverantwortliche/r

Andrea Lüthi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Bevölkerung der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Kranke, betagte oder behinderte Menschen aus Burgdorf oder den Anschlussgemeinden (Spitex)
- Kinder, die in Burgdorf zur Schule gehen bzw. deren Eltern

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008 Das Spitex-Wesen ist einem grossen Wandel und einer zunehmenden Professionalisierung unterworfen. Die umliegenden Spitex-Organisationen fusionieren zu grösseren Betrieben. Die Spitex-Stelle Burgdorf ist auch für Oberburg und Teile der Gemeinde Heimiswil zuständig.

Mit der Teilnahmen am Alkoholpräventionsprojekt "Gemeinden handeln" ist die Stadt Burgdorf verpflichtet, eine kommunale Alkoholpolitik zu entwickeln. Verschiedene Teilprojekt laufen. Die fachliche Begleitung erfolgt durch die Berner Gesundheit.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008 Für die beiden Produkte "Schulzahnärztliche- und schulärztliche Dienstleistungen" sowie "Langzeitpflege zu Hause" hat die Sozialdirektion auf Grund der Wirkungsausrichtung die Produktverantwortung. Die Organisation und der Vollzug der Leistungserbringung erfolgt bei den schulzahnärztlichen und schulärztliche Dienstleistungen jedoch durch die Bildungsdirektion in Zusammenarbeit mit Ärzten und Zahnärzten.

Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Spitex Burgdorf-Oberburg führte im Jahr 2008 keine Klientenbefragung durch. Eine solche wurde letztmals 2007 durchgeführt und ist erst wieder 2009 geplant. Deshalb konnte das entsprechende Leistungsziel nicht überprüft werden.

Die übrigen Wirkungs- und Leistungsziele der Produktgruppe Gesundheit wurden erreicht.

Saldoüberschreitung

Aufgrund der Umsetzung NFA werden bereits seit 1.1.2008 die Bundessubventionen nicht mehr direkt der Spitex ausbezahlt, sondern via Gemeinde über den Lastenausgleich Sozialhilfe. Bei der Budgeteingabe 2008 waren die finanziellen Auswirkungen noch nicht bekannt. Die Kostenobergrenzen, die der Kanton vorgibt, werden jedoch von der Spitex Burgdorf-Oberburg eingehalten.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Schulärztliche und schulzahnärztliche Untersuchungen: Die schulärztlichen und schulzahnärztlichen Untersuchungen sind ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsprävention an den Schulen. Mit den Schulärzten und Schulzahnärzten bestehen Vereinbarungen und es existiert ein Schulzahnpflegereglement, welches den Schulzahnpflegeunterricht sowie die Gemeindebeiträge an die Behandlungskosten regelt.

Im Jahr 2008 wurden 1463 Schulzahnpflegeuntersuchungen durchgeführt (Vorjahr 1565) und 66 Gesuche um einen Schulzahnpflegebeitrag bewilligt (Vorjahr 34). Im weiteren wurden 256 Lektionen Schulzahnpflegeunterricht erteilt (Vorjahr 166).

Die schulärztlichen Untersuchungen erfolgen im Kindergarten sowie in der 4. und 8. Klasse. Eltern können ihre Kinder statt durch den Schularzt auch durch den Hausarzt untersuchen lassen und geben in diesen Fällen der Schule eine entsprechende Bestätigung ab. Deshalb beträgt der IST-Wert des entsprechenden Indikators nur 78%.

Nur in einem Fall musste durch die Schule eine schulärztliche Intervention veranlasst werden (Vorjahr 17).

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Langzeitpflege zu Hause: Dank den guten Dienstleistungen der Spitex können ältere, kranke und behinderte Menschen so lange wie möglich zu Hause leben. Spitalaufenthalte werden verkürzt und Heimeintritte verzögert. Die Spitex hält sich an die Vorgaben der Gesundheits- und Fürsorgedirektion und an die hohen Standards des kantonalen Spitex-Verbandes.

Heimbewohnerinnen und Heimbewohner: Per 31.12.2008 waren in der Stadt Burgdorf 914 Personen angemeldet, die über 80 Jahre alt sind (Vorjahr 898). Von ihnen leben 192 in Heimen (Vorjahr 190). Dies entspricht 21%. Insgesamt leben 274 Personen mit Wohnsitz Burgdorf in einem Heim.



Wohnen in Burgdorf

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Betagte (und kranke und behinderte) Menschen können so lange wie möglich zu Hause leben und erhalten dort die nötige Betreuung	Anteil der über 80-jährigen, die in einem Heim leben (höchstens)	%	21.15	27.00	21.00	-5.99
Gesundheitliche Risiken werden dank Früherkennung und Prävention in den Schulen minimiert	Die Stadt Burgdorf ernennt Schulärzte, die die Aufgaben gemäss Kant. Vorschriften ausüben.	Anz. Ärzte	4	4	4	+0

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Die Voraussetzungen für eine bedarfsgerechte pflegerische und hauswirtschaftliche Hilfe durch die Spitex sind vorhanden Referenz: 1)	Anteil Leistungsbezogener/innen mit ärztlicher Verordnung, schriftlicher Bedarfsplanung und laufender Falldokumentation (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00
Die Klientschaft der Spitex ist mit deren Leistungen zufrieden Referenz: 2)	Zufriedenheitsgrad aus KlientInnenbefragungen (Befragung erfolgt alle 3-4 Jahre) (höher als)	%	97.00	90.00	0.00	-90.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	3'028	2'000	3'792	+1'792
Kosten	Fr.	-281'439	-495'718	-621'067	-125'349
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-209'659	207'429	193'280	-14'149
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-488'071	-286'289	-423'994	-137'705
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-488'071	-286'289	-423'994	-137'705
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	0	0	0	+0
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-488'071	-286'289	-423'994	-137'705
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	0	0	0	+0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-488'071	-286'289	-423'994	-137'705

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: 1

Gemäss Leistungsvereinbarung mit Spitex Burgdorf-Oberburg

Verweis auf: 2

Erhebung durch Spitex Burgdorf-Oberburg alle 5 Jahre (gem. Leistungsvereinbarung)

63 - PG Stiftungsaufsicht

Enthält folgende Kostenträger

6300 P - Stiftungsaufsicht

Umschreibung

Führen des amtlichen Registers über die der Gemeinde Burgdorf unterstellten Stiftungen. Prüfung Statuten neu errichteter Stiftungen. Mitteilungen an Handelsregisteramt und Steuerverwaltung.

Erstellen Anträge an Umwandlungs- und Abänderungsbehörde betreffend Statutenänderung oder Auflösung.

Durchführung der Aufgaben gemäss Art. 25 Stiftungsverordnung StV, insbesondere jährliche Überprüfung und Genehmigung der Berichte und Abrechnungen der Stiftungen.

Rechtsgrundlage

- Schweizerisches Zivilgesetzbuch ZGB, Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches EG ZGB, Stiftungsverordnung StV

Produktgruppenverantwortliche/r

Andreas Diggelmann

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Personenkreis gemäss Stiftungszweck

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Stiftungen, Stifterinnen/Stifter, GR

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008 -

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**

Bisher hat die Aufgabe der Überprüfung von Bericht und Abrechnung der 12 Stiftungen keine Schwierigkeiten bereitet. Das hierfür bestellte Gemeindeorgan hilft in einer Reihe von gesetzlich gegebenen Controllingmassnahmen sicherzustellen, dass die in den Stiftungen gebundenen Mittel dem Zweck entsprechend eingesetzt werden. Das Stiftungsregister wird laufend auf dem aktuellen Stand gehalten.

Saldounterschreitung

unerheblicher Betrag

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Die Stiftungsorgane führen die Stiftung gemäss Stiftungszweck. Das Stiftungsvermögen wird zweckgebunden verwendet	Sämtliche Berichte und Jahresrechnungen können genehmigt werden (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Aktuelles Stiftungsregister	Laufende Nachführung des Stiftungsregisters. Die geführten Stiftungsdaten entsprechen alle dem aktuellen Stand (in-tern monatsfrist) (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Kosten	Fr.	29	-1'689	-973	+716
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	29	-1'689	-973	+716
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	29	-1'689	-973	+716
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	0	0	0	+0
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	29	-1'689	-973	+716
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	0	0	0	+0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	29	-1'689	-973	+716

Zusammenfassung Produkte Finanzdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2008 Saldo	Voranschlag 2008 Saldo	Rechnung 2007 Saldo
70 Dienstleistungen Bereich	1'467'399	1'285'915	2'005'775
Direktionseigene Gemeinkosten	4'688'297	4'617'717	4'540'570
7000 Finanzen	2'563'006	3'104'557	4'106'034
7010 Infrastruktur Verwaltungsvermögen	-4'779'925	-5'900'702	-6'043'814
7020 Infrastruktur Finanzvermögen	246'905	266'556	244'854
7030 Informatik	-1'250'884	-802'213	-841'869
71 Steuern	35'899'402	35'508'253	34'336'346
Direktionseigene Gemeinkosten	-36'691	-35'185	-14'813
7100 Ordentliche Steuern	33'328'925	32'876'342	31'654'197
7110 Liegenschaftssteuern	2'560'005	2'622'301	2'651'001
7120 Hundetaxen	47'163	44'795	45'961
Gesamttotal Finanzdirektion DB 5	37'366'801	36'794'168	36'342'121
Veränderung Globalkredite der Direktion	572'633	1.56%	Mehrertrag

7 - DIR Finanzdirektion

Enthält folgende Kostenträger

70 PG - Dienstleistungen Bereiche

71 PG - Steuern

Kommentar zur Direktion

12.2008 Im Jahr 2008 wurde über die gesamte Finanzdirektion gesehen ein Ertragsüberschuss von 37'366'801 Franken erzielt, womit eine Besserstellung zum Budget 2008 von 572'633 Franken zu verzeichnen war. Verantwortlich für die positive Abweichung sind vor allem höhere Steuereinnahmen und Mieterträge sowie tiefere Abschreibungen, da die beiden Schulhäuser Lindenfeld und Pestalozzi sowie die Eissportstätte hinsichtlich des Verkaufs an eine privatrechtliche Aktiengesellschaft entwidmet und mit den Buchwerten per Ende 2008 ins Finanzvermögen übertragen wurden. Die detaillierten Erklärungen für die Saldoabweichungen sind in den Kommentaren zu den Produktgruppen zu finden. Unten aufgeführt sind die wichtigsten Ereignisse, welche das Berichtsjahr 2008 geprägt haben:

Bereich Finanzen: Seit die Stadt Burgdorf im Jahre 2006 New Public Management (NPM) und somit eine flächendeckende Kostenrechnung eingeführt hat, werden jedes Jahr sozusagen zwei Jahresabschlüsse erstellt, einer für die Stadt Burgdorf (nach Globalsummen pro Produktgruppen) und einer für den Kanton (nach funktionaler Gliederung), im Jahr 2008 nun bereits zum dritten Mal. Mit zunehmender Fortdauer der Kostenrechnung ist die Aussagekraft stets genauer geworden, auch aufgrund dessen, dass auf den Grundsatz der Stetigkeit der Produktgruppen gesetzt wurde. Trotzdem gibt es weiterhin laufend Anpassungen beim Kontenplan oder bei der Leistungserfassung, die Funktionsweise der Kostenrechnung hat sich mit der Zeit aber in den Direktionen immer besser verankert.

Die beschlossene Gründung der Schulhaus Burgdorf AG auf den 1. Januar 2009 brachte eine Vielzahl von Vorbereitungsarbeiten mit sich. Nebst den zahlreichen intern aufgewendeten Stunden wurde das Projekt auch durch externe Personen begleitet, damit die Gründung nach den gesetzlichen Vorgaben über die Bühne gebracht werden konnte.

Auch für die noch zu gründende Aktiengesellschaft für den Betrieb und die Liegenschaft der Eissportstätte wurden im Jahr 2008 bereits diverse Vorabklärungen getroffen und Berechnungen erstellt.

Bereich Immobilien

Kennzahlen Infrastruktur Verwaltungsvermögen

Mietzinseinnahmen

Was	2007	2008	+ / - in Fr.	+ / - in %
Mietzinseinnahmen	1'633'469	1'792'982	+ 159'513	+ 9.76 %
Gebühren (Sport- Kultur- und Freizeitanlagen)	70'500	69'920	- 580	- 0.82 %
Freibad, Eintritte	122'856	130'083	+ 7'227	+ 5.90 %

Baulicher Unterhalt

Was	2007	2008	+ / - in Fr.	+ / - in %
Baulicher Unterhalt (Rubriken 314.00)	1'266'763	1'167'576	- 99'187	- 7.82 %

Kommentar zur Direktion

- Gebäudeversicherungswerte Verwaltungsvermögen per 1. Januar 2008 213'579'000
- Baulicher Unterhalt (ohne Investitionen) in % des GV-Wertes: 0,54%
Empfehlung Institut für Architektur und Baurealisation ETH Zürich für Instandhaltung (Wahren der Funktionstauglichkeit) 0,80-1,10%
- Anzahl Mietverhältnisse 75

Neubauten Infrastruktur Verwaltungsvermögen: Im Jahr 2008 wurde mit dem Bau der Arbeiten für die Erweiterung der Schulanlage Pestalozzi begonnen.

Verkäufe Infrastruktur Verwaltungsvermögen: Verkaufsverhandlungen mit Kanton betreffend Parzelle 1135. Um dem Kanton die vorgesehene Überbauung des Zeughausareals zu ermöglichen benötigt er den städtischen Landstreifen 1135 mit einer Fläche von 4'704 m². Die vertraglichen Details wurden 2008 ausgehandelt und vom Stadtrat genehmigt. Der Abschluss des Kauf- und Kaufrechtsvertrages erfolgt nach der Zustimmung des Grossen Rates im Frühling 2009. Die Stadt verkauft dem Kanton den südlichen Teil zu einem Kaufpreis von 1'600'000 Franken. Für den nördlichen Teil wird ein Kaufrechtsvertrag abgeschlossen. Der Kanton erhält damit die Möglichkeiten, dieses Teilgrundstück in den nächsten 10 Jahren zu bereits heute vereinbarten Konditionen zu erwerben. Die Stadt hat so die Möglichkeit, für die Kindertagesstätte einen geeigneteren Standort zu suchen. Andernfalls wird die KITA - wie auch der Kindergarten - in die neu entstehende Überbauung integriert.

Kennzahlen Infrastruktur Finanzvermögen

Mietzinseinnahmen

Was	2007	2008	+ /- in Fr.	+ /- in %
8210.423.00 / 01)	1'025'758	1'095'491	+ 69'733	+ 6.80%

Baulicher Unterhalt

Was	2007	2008	+ /- in Fr.	+ /- in %
8210.314.00	147'935	118'053	- 29'882	- 20.20%

Das Wohnungsangebot der Stadt umfasst:

Anzahl Zimmer	1 - 1.5	2 - 2.5	3 - 3.5	4 - 4.5	5 - 5,5	mehr	Total
Anzahl Wohnungen	4	10	27	33	2	1	77

- Gebäudeversicherungswerte Finanzvermögen per 1. Januar 2008 20'836'000
- Baulicher Unterhalt (ohne Investitionen) in % des GV-Wertes: 0,56%
Empfehlung Institut für Architektur und Baurealisation ETH Zürich für Instandhaltung (Wahren der Funktionstauglichkeit) 0,80-1,10%

Kommentar zur Direktion

Verkäufe Infrastruktur Finanzvermögen

Wangele Land

Parzelle 2016, Total 536 m² à 495 Franken, Kaufpreissumme: 265'320

Parzelle 2049, 959 m² à 485 Franken, 771 m² à 50 Franken, Kaufpreissumme: 503'665

Total Verkäufe Wangele 2008 768'985



Bereich Informatik: Die Integration der Gemeindeverwaltung Hindelbank auf die Informatiksysteme der Stadt Burgdorf darf als weiterer Meilenstein im Zuge der geplanten Zentrumsfunktion der Stadt Burgdorf erwähnt werden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zeigt auf, welche positiven Aspekte bei den zentralen Diensten bei Gemeinden (Informatik/Finanzen/Immobilienverwaltung etc.) erzielt werden können, sei es organisatorisch, technisch oder auch finanziell.

Hinsichtlich des neuen Informatikkonzeptes 2009-2013 wurden wichtige Vorarbeiten getätigt. Das Konzept wurde im Februar 2009 dem Gemeinderat vorgestellt und genehmigt. Die Umsetzung erfolgt in Etappen ab 2009 und wird zusätzliche Investitionen nach sich ziehen. Die umzusetzenden Massnahmen verbessern die technische Sicherheit, den Datenschutz und die Arbeitseffizienz.

Bereich Steuern: Im Geschäftsjahr 2008 fielen die Steuereinnahmen im Gesamten sehr positiv aus. Dies gemäss der Kommentierung unter der PG 71 vor allem aus Nachforderungen aus Vorjahren und nicht in erster Linie aus geplanten Wachstumsraten aus dem laufenden Jahr. Dies macht die Prognose hinsichtlich der aktuellen Wirtschaftslage für die kommenden Jahre nicht einfacher. Die sich abzeichnende Rezession wird sich vermutlich auf sämtliche, wichtigen Steuerarten auswirken. Bei den natürlichen Personen werden sich Arbeitslosigkeit wie auch Kurzarbeiten sowie die beschlossene Steuergesetzrevision auf die Einkommenssteuern auswirken. Die Börsensituation wird sich mittelfristig wohl kaum stark verändern, was sich bei den Vermögenssteuern negativ auswirken wird.

Am schwierigsten sind die Auswirkungen der Wirtschaftslage bei den juristischen Personen abzuschätzen. Fallen doch diese je nach Segment sehr unterschiedlich aus.

Hinsichtlich dieser Ausgangslage, wurden im Abschluss 2008 Rückstellungen vorgenommen (siehe Kommentar PG 71), die dieser Unsicherheit in den kommenden Finanzplanjahren Rechnung getragen soll.

70 - PG Dienstleistungen Bereiche

Enthält folgende Kostenträger

7000	P - Finanzen
7010	P - Infrastruktur VV
7020	P - Infrastruktur FV
7030	P - Informatik

Umschreibung

Führung der Buchhaltung, Führungsunterstützung und Beratung in Finanzfragen, besondere Projekte im Bereich Finanzen, Sicherstellung der Nutzung der durch die Stadt für eigene Zwecke benötigten Liegenschaften sowie der Immobilien im Finanzvermögen, Zurverfügungstellung, Betrieb und Wartung der Informatikmittel.

Rechtsgrundlage

- Gemeindegesetz, Gemeindeverordnung, Neues Rechnungsmodell (NRM) Gemeindeordnung, Handbuch Gemeindefinanzen des Amtes für Gemeinden und Raumordnung, Einzelarbeitsverträge, Erlasse von Bund und Kanton, politische Vorgaben, interne Weisungen.

Produktgruppenverantwortliche/r

Peter Hofer

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Interne Produktgruppe ohne externe Wirkungsziele

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Stadtverwaltung, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Nutzerinnen/Nutzer städtischer Liegenschaften, Öffentlichkeit, gemeinderechtliche Körperschaften, Behörden, private und halbprivate Institutionen oder Organisationen

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008 **7000 - Produkt Finanzen:**
Gegenüber dem Budget 2007 verbessert sich der DB 4 um rund 110'000 Franken. Diese Verbesserung ist vor allem auf eine Abnahme der Zinsbelastung (Minderaufwand von 40'000 Franken) sowie einer Zunahme der Vermögenserträge (Mehrertrag von 120'000 Franken) zurückzuführen. Demgegenüber ist bei den Nettoabschreibungen eine Mehrbelastung entstanden (Mehraufwand von 40'000 Franken).

Trotz einer geplanten Neuverschuldung im Jahr 2008 konnte dank günstigen Refinanzierungen in den Jahren 2006 und 2007 ein geringerer Aufwand bei den Zinsen eingeplant werden.

Bei den Vermögenserträgen sind die Zinsen aus Kontokorrenten sowie Post- und Bankkonti um etwa 70'000 Franken gegenüber dem Budget 2007 gestiegen. Bei den Darlehenszinsen musste jedoch ein Minus von 110'000 Franken verzeichnet werden, da die Darlehensschulden (Localnet AG, Parkhaus AG) sich stetig durch Rückzahlungen reduzieren und gleichzeitig der verwendete Zinssatz fällt (durchschnittlicher Fremdkapitalzinssatz der Stadt Burgdorf).

Die kalkulatorischen Folgekosten (Abschreibungen/Zinse) werden den entsprechenden Produkten der Stadt Burgdorf belastet und dem Produkt Finanzen gutgeschrieben (unter der Position kalkulatorische Kosten/Erlöse). Demgegenüber trägt das Produkt Finanzen die direkten Abschreibungs- und Fremdkapitalkosten.

Die Finanzplanjahre 2009-2011 zeigen, dass im Produkt Finanzen durch den erhöhten Kapitalbedarf infolge der investitionsstarken Jahre eine Steigerung der langfristigen Fremdkapitalzinsen zu erwarten ist. Demgegenüber werden die Aktivzinsen durch Darlehensamortisationen der Localnet AG weiterhin zurückgehen.

7010 - Produkt Infrastruktur Verwaltungsvermögen

Erlöse

- Mehreinnahmen Fr. 40'000.-- infolge von Mietzinserhöhungen laufender Mietverträge.

Kosten

- Höhere Abschreibungen von Fr. 150'000.-- (Neubau Lindefeldschulhaus, Erweiterung Pestalozzi und Gesamtsanierung Sekundarschule Gsteighof).
- Höhere Heizkosten infolge Anschluss der 3-fach Sporthalle Lindefeld und des neuen Schulhauses Lindefeld an Wärmeverbund Burgdorf Süd (Holzschnitzelheizung) sowie generell höhere Oel- und Gaspreise.
- Der vorgesehene bauliche Unterhalt durch Dritte beim Verwaltungsvermögen beträgt Fr. 1'020'500.-- . Davon sind Sonderkosten von rund Fr. 168'000.-- zur Behebung von Sicherheitsmängeln (Auflagen der Gebäudeversicherung) sowie erfahrungsgemäss Fr. 50 - 75'000.-- für die Behebung von Vandalismus und Sachbeschädigungen aller Art enthalten.
- Für die Vermietung der Sportanlagen an die Vereine ausserhalb der ordentlichen Schulzeiten wird eine Gebühr verrechnet. Diese ist so bemessen, dass sie für die Vereine finanzierbar ist und einem Quervergleich mit anderen Gemeinden standhalten. Die Kosten der Hallenstunden sind sehr unterschiedlich. Sie hängen ab von der Grösse der Halle (Einzelhalle, Doppel- oder Dreifachhalle) und von der effektiven Belegung. Als Vergleich diene folgende Grössenordnung:

Verrechnete Vereinsgebühr für Dauerbelegungen (ohne Einzelbelegungen) pro Hallenstunde
Fr. 150.-- (Jahresgebühr) : 38 Hallenstunden pro Jahr = Beitrag pro Stunde Fr. 3.95
Effektiv Kosten pro Hallenstunde (basierend auf 3-fach Sporthalle Lindefeld) Fr. 61.65

Bei rund 15'000 Vereinsstunden ergeben sich pro Jahr ungedeckte Kosten von Fr. 865'000.

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

7020 - Produkt Infrastruktur Finanzvermögen

Erlöse:

- Mehreinnahmen Fr. 60'000.-- infolge von Mietzinserhöhungen laufender Verträge.

Kosten:

- Auf dem bilanzierten Anlagevermögen des Finanzvermögens werden interne Zinskosten für das gebundene Kapital verrechnet. Durch die Zunahme des Anlagevermögens (alter Markt/Sanierung Neumattschachen / Umbuchung Neuengasse 5 etc.) um 3 Mio. Franken werden gegenüber Budget 2007 ca. Fr. 100'000 höhere interne Zinskosten belastet (Einnahmen Produkt Finanzen, d.h. auf Stufe PG 70 = neutral).
- Der vorgesehene bauliche Unterhalt beträgt Fr. 106'000.--.

Bemerkungen zum baulichen Unterhalt (VV und FV)

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Kosten Baudirektion:

Hochbau (Fr. 251'000.--)

Bauherrenvertretung, Bauleitung, Baumanagement, Unterhaltsbudget, Begleitung städt. Hochbauten, Schreiner- und Malerarbeiten

Baugruppe (Fr. 34'600.--)

Mithilfe bei Umzügen, Entsorgungen, Spezialaufgaben

Kanalisationen (Fr. 8'800.)

Periodisches Spülen von Leitungen, Reinigen von Ablaufschächten etc.

Handwerkerteam (Fr. 47'500.--)

Bauliche Massnahmen wie Plattenlegen, Reparatur von Pausenplätzen, Nutzbarmachen von Keller- und Estrichräumen, bauliche und betriebliche Umgestaltungen aller Art je nach zeitlicher Verfügbarkeit

Soziallasten (Arbeitgeberbeiträge) (Fr. 62'200.--)

Total Fr. 404'100.--

Aufwendungen BauD

Betrag Fr. 404'100.-- / 0.18 % in der GV*

Aufträge an Dritte

Betrag Fr. 1'126'500.-- / 0.50 % in der GV*

Total baulicher Unterhalt

Betrag Fr. 1'529'600.-- / 0.68 % in der GV*

* Die Gebäudeversicherungssumme aller städtischer Liegenschaften beträgt Fr. 223'589'000.

Beurteilung: Gemäss den anerkannten Regeln der Baukunde sollten für die Instandhaltung der Gebäude pro Jahr 0,8 - 1,1% des Gebäudeversicherungswertes aufgewendet werden. Dies würde einen Betrag gerundet zwischen Fr. 1'780'000 - 2'460'000.-- ausmachen. Für eine ordentliche Instandhaltung der städtischen Gebäude stehen somit weiterhin zu wenig Mittel zur Verfügung.

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

Längerfristige Perspektiven (für VV und FV)

- Mit steigenden Hypothekarzinsen können gemäss den mietrechtlichen Bestimmungen im Grundsatz auch die Mieten erhöht werden, wobei das marktübliche Niveau Grenzen setzt. Wenn die finanziellen Mittel für den baulichen Unterhalt weiterhin tief gehalten werden besteht die Gefahr, dass einzelne Mietobjekte in Zukunft nicht mehr vermietbar sind.
- Die bereits getätigten bzw. laufenden Investitionen (neues Schulhaus Lindefeld, Gesamtsanierung Schulanlage Gsteighof) und die noch anstehenden Erweiterung Schulanlage Pestalozzi haben in den nächsten Jahren einen hohen Abschreibungsbedarf zur Folge. Diese harmonisierten Abschreibungen von 10% sind gesetzlich vorgegeben und durch die Stadt nicht beeinflussbar. Die verrechneten kalkulatorischen Mieten für die Schulliegenschaften sind ebenfalls vorgegeben und kleiner als die anfallenden Abschreibungen. Somit resultiert beim Produkt Verwaltungsvermögen (DB 4) eine Verschlechterung.

Unrentable Liegenschaften

Die nachstehend aufgeführten Liegenschaften im Verwaltungsvermögen können nicht kostendeckend betrieben werden. Das Defizit hängt insbesondere vom Umfang der baulichen Massnahmen und der Betriebskosten ab und variiert somit von Jahr zu Jahr. Die Abschreibungen sind nicht berücksichtigt.

Fussballstadion Neumatt (Defizit pro Jahr Fr. 78'000.--)

Die Stadt ist Baurechtsnehmerin des Bodens von der Burgergemeinde. Sie stellt die Anlage dem Sportclub zur Verfügung. Anfallende Kosten: Baurechtszins Burgergemeinde, Unterhalt und Pflege der Grünflächen inkl. Rasenmähen und Umgebungsarbeiten

Freibad (Defizit pro Jahr Fr. 175'000.--)

Die Betriebsführung des Freibades erfolgt gemäss Leistungsvertrag durch die Hallenbad AG. Das jährliche Betriebsdefizit beträgt Fr. 175'000.--

Kornhaus (Defizit pro Jahr Fr. 20'000.--)

Diese Liegenschaft steht derzeit leer. Die Leerstandskosten belaufen sich auf rund Fr. 20'000.--

Altes Schlachthaus (Defizit pro Jahr Fr. 10'000.--)

Dieses Gebäude wurde dem Verein Luginbühl zu Sonderkonditionen vermietet. Das jährlich anfallende Defizit beträgt rund Fr. 10'000.--

7030 - Produkt Informatik

Erlöse:

Die Mindereinnahmen gegenüber Budget 2007 von Fr. 26'000 beziehen sich auf Versicherungsleistungen per 2007 aus der Krankentaggeldversicherung.

Kosten:

Die Informatikkosten steigen gegenüber Budget 2007 um Fr. 67'000. Dieser Kostenzuwachs ist grösstenteils durch die Informatikabteilung nicht beeinflussbar. Folgende, durch die Direktionen implementierten Zusatzprodukte (gemäss jeweiligem GR Beschluss), resp. Updates der bestehenden Softwareprodukte führen zu Mehrkosten:

PraD (Fr. 18'000.--)

Neue Software Behördenadministration

BilD (Fr. 5'000.--)

Neue Software iCampus zur Verwaltung der Schülerdaten

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

SozD (Fr. 44'000.--)
Integration Gemeinde Oberburg (neue Arbeitsplätze, Datenübernahme KLIB etc.)

FinD (Fr. 18'000.--)
Zwingender Update der ImmoSoftware
Übrige Mehrkosten konnten durch wegfallende, einmalige Beschaffungskosten (Lizenzen / Hardware etc.) im Budget 2007 kompensiert werden.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Es wurden keine Wirkungsziele definiert, da es sich bei dieser Produktgruppe ausschliesslich um interne Dienstleistungen handelt.

Die Zielerreichung der einzelnen Leistungsziele fiel sehr erfreulich aus:

Fachgerechte Beratung der Gemeindebehörden sowie der Direktionen in finanziellen Fragen: Die getätigte Umfrage bei den Direktionen hat gezeigt, dass im Bereich der Beratung eine grosse Zufriedenheit besteht. 77 Prozent der teilnehmenden Personen waren mit der Unterstützung sehr zufrieden. Ziel ist es, die Zufriedenheit auch weiterhin auf einem hohen Niveau zu halten.

Die Bewirtschaftung der städtischen Immobilien im Finanzvermögen erfolgt nach wirtschaftlichen Grundsätzen: Die durchschnittliche Nettorendite basiert auf dem Bilanzwert der Liegenschaften des Finanzvermögens und fällt pro Liegenschaft unterschiedlich aus. Die Gesamtheit der Liegenschaften schliesst mit einer Nettorendite von 7,2% ansehnlich ab und ergibt gegenüber dem Sollwert im Budget 2008 ein Plus von 2,2%.

Zur Verfügung stellen von bedürfnisgerechten Informatikmitteln: Alle neu eröffneten Accounts waren termingerecht zu Arbeitsbeginn eröffnet.

Saldounterschreitung

Der Globalkredit (Ertragsüberschuss) von 1'285'915 Franken wurde um 181'484 Franken unterschritten, womit eine positive Abweichung zum Budget von 14,12% ausgewiesen werden konnte.

Erlösseitig verringerten sich durch eine Veränderung des Satzes im Bereich der Darlehenszinse der Localnet AG (durchschnittlicher Fremdkapitalzinssatz der Stadt Burgdorf statt fix 4,5%), welche im Budget 2008 nicht vorgesehen war, die Erlöse aus Darlehenszinsen um etwa 140'000 Franken.

Demgegenüber erhöhten sich die Mieterträge aus dem Finanz- und Verwaltungsvermögen um insgesamt 240'000 Franken.

Die Buchgewinne fielen um etwa 560'000 Franken geringer aus als im Budget vorgesehen, weil im Jahr 2008 keine Buchgewinne aus dem Verkauf des Landes Wangele realisiert worden sind. Zudem schüttete die Localnet AG eine nicht budgetierte Sonderdividende von 150'000 Franken aus.

Auf der Kostenseite konnte durch den Übertrag der beiden Schulhäuser Lindenfeld und Pestalozzi sowie der Eissportstätte ins Finanzvermögen bei den harmonisierten Abschreibungen ein Betrag von etwa 1'240'000 Franken eingespart werden. Demgegenüber wurden hinsichtlich der Umsetzung des neuen

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Informatikkonzeptes im Jahr 2009 und der geplanten Neuanschaffung von Informatikmitteln die bestehenden Buchwerte der Informatik zusätzlich abgeschrieben, was zu einem Aufwand von 560'000 Franken geführt hat.

Da die bestehende Unterdeckung der Personalvorsorgestiftung per 31. Dezember 2008 dazu führen wird, dass ab Mitte 2009 die Arbeitgeberbeiträge um 3,6% erhöht werden müssen, wurde im Jahr 2008 aus Vorsichtsgründen eine Rückstellung von 250'000 Franken für den Sanierungsbeitrag getätigt.

Im Bereich der Kantonsbeiträge konnte eine im Budget nicht vorgesehene Rückerstattung aus dem Disparitätenabbau über 285'000 Franken vereinnahmt werden.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Das abgeschlossene Berichtsjahr ist vor allem durch die nachstehenden Projekte geprägt worden:

Einmalgebühren/Wiederkehrende Gebühren NEST/ABACUS: Die Rechnungsstellung über NEST/ABACUS konnte im Jahr 2008 weiter vorangetrieben werden. Bis zum Ende des Jahres waren sämtliche Vorlagen für die Direktionen und Bereiche, welche mittels interner Planungsliste aufgeschaltet sein sollten, erstellt und nach Schulung der Verantwortlichen für die Praxisanwendung bereit. Im Jahr 2009 werden die noch ausstehenden Debitorenrechnungstellenden auch noch integriert.

Mehrwertsteuer: Ab dem 1. Januar 2008 musste die Mehrwertsteuer gemäss Vereinbarung mit der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) nach Produktgruppen abgerechnet werden. Der Übergang funktionierte ohne grössere Probleme, wobei immer wieder Fragen und zu klärende Geschäftsfälle auftauchen. Durch die komplexe Gesetzgebung wird dieser Bereich wohl noch länger ein Spezialprojekt bleiben. Es ist zu hoffen, dass mit der geplanten Mehrwertsteuerreform die Abrechnung merklich vereinfacht werden wird, auch im Bereich des Gemeinwesens.

Verwaltete Stiftungen: Basierend auf einer Revisionsempfehlung wurden die vorhandenen verwalteten Stiftungen der Stadt Burgdorf grundlegend überarbeitet. Einzelne Fonds konnten aufgelöst werden, nachdem das vorhandene Vermögen gemäss der Zweckbestimmung verwendet worden ist. Per 1. Januar 2009 wird dann die neue Verordnung über die noch vorhandenen verwalteten Stiftungen in Kraft treten.

Nutzung 3-fach - Sporthalle Lindefeld durch kantonale Schulen: Im Zuge der Kantonalisierung der Berufsschulen blieb die 3-fach Sporthalle Lindefeld im Besitze der Stadt. Mit dem Kanton besteht ein Nutzungsvertrag. Der verrechnete Lektionenansatz basiert auf den effektiv anfallenden Betriebskosten und den durchschnittlichen Belegungen. Der Nutzungsvertrag sieht alle fünf Jahre eine generelle Überprüfung der Kosten und Belegungen vor. Gestützt darauf wurde der ursprüngliche Lektionenansatz von 59 auf 77 Franken erhöht. Dieser Ansatz gilt für die nächsten fünf Jahre, wobei jährlich eine Anpassung an die Teuerung erfolgt. Der gesamte Erlös der Sporthalle Lindefeld betrug 373'516 Franken.

Übernahme Vermietung Markthalle Burgdorf AG: Ab dem 1. Januar 2007 übernahm die Immobilienverwaltung neu die Vermietung der Markthalle Burgdorf AG. Im Jahre 2008 war die Markthalle an 156 Tagen belegt (Vorjahr 131). Die Mieteinnahmen erhöhten sich von 102'000 auf 114'000 Franken was eine erfreuliche Steigerung von 11,7% bedeutet.

Wangeleland: Vom Wangeleland konnten 2008 wiederum zwei Parzellen verkauft werden; von insgesamt 17 Parzellen sind somit gesamthaft deren 10 verkauft. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation und der etwas weniger attraktiven Lage der verbleibenden Parzellen dürften sich die weiteren Verkäufe schwieriger gestalten.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Informatikanschluss Hindelbank: Während der ersten Jahreshälfte wurden alle Arbeiten im Zusammenhang mit dem Anschluss der Gemeinde Hindelbank in Angriff genommen und umgesetzt. Da dem Datenschutz eine hohe Priorität zugeordnet wird, wurden die entsprechenden technischen Massnahmen vorgenommen. Die Trennung der beiden Gemeinden ist garantiert. Mit Ausnahme der beiden zentralen Produkte NEST und Abacus waren alle Programme und Daten Anfang Mai auf unseren Servern.

Unmittelbar nach Pfingsten wurden alle Mitarbeitenden der Gemeinde Hindelbank auf der neuen Oberfläche ausgebildet. Im August wurden die letzten Programme und Daten auf unsere Server übernommen.

Diverse Informatikprojekte: Für den Bereich Immobilien wurde die neue Immobilienverwaltungssoftware installiert und in Betrieb genommen. Im Sommer wurde für die Baudirektion das neue Produkt Geologix, eine Strassendatenbank installiert.

Während der Gemeinde- und Stadtratswahlen stellte die Informatik die Erfassungsarbeitsplätze zur Verfügung. Die Ausmittlung der Wahldaten konnte zeitgerecht erledigt werden.



Markt in der Oberstadt

Wirkungsziele	Indikatoren	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008
Da es sich bei dieser Produktgruppe um interne Dienstleistungen handelt, deren Kosten via Umlagen (nach definierten Schlüsseln) auf sämtliche Produktgruppen verteilt werden, sind keine Wirkungsziele vorhanden.				

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Fachgerechte Beratung der Gemeindebehörden sowie der Direktionen in finanziellen Fragen	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4	3.00	3.00	3.77	+0.77
Die Bewirtschaftung der städtischen Immobilien im Finanzvermögen erfolgt nach wirtschaftlichen Grundsätzen	Durchschnittliche Nettorendite basierend auf dem Bilanzwert der Liegenschaften Finanzvermögen	%	6,6	3-5	7,2	+ 4.2 – 2.2
Erwerb von Land und Grundstücken für den langfristigen Entwicklungsbedarf sowie der Verkauf Grundstücke Referenz: 1)	Erfolgsquote, basierend auf dem jährlichen Rechen-schaftsbericht (grös-ser als)	%	0.00	50.00	0.00	-50.00
Zur Verfügung stellen von bedürfnisgerechten Informatikmitteln gemäss Definition der Direktionsleitungen in Absprache mit der Leitung Informatik	Anteil der vereinbarten Informatikmittel, die ab dem vereinbarten Termin funktionsbereit sind (mindestens)	%	96.00	95.00	100.00	+5.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	9'531'891	8'324'565	8'018'517	-306'048
Kosten	Fr.	-14'024'691	-13'963'243	-13'574'959	+388'284
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-229'566	93'500	392'201	+298'701
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-4'722'366	-5'545'178	-5'164'241	+380'937
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	2'187'572	2'213'373	1'943'343	-270'030
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-2'534'795	-3'331'805	-3'220'898	+110'907
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	4'540'570	4'617'720	4'688'297	+70'577
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	2'005'776	1'285'915	1'467'399	+181'484
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-2'005'776	-1'285'915	-1'467'399	-181'484
Vollkosten (DB 6)	Fr.	0	0	0	+0

*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf 1

Dieses Leistungsziel wird ab 01.01.2008 gestrichen, da die Erfolgsquote in der Praxis nicht messbar ist und Abhängigkeiten zu den Verhandlungspartnern bestehen.

71 - PG Steuern

Enthält folgende Kostenträger

7100	P - Ordentliche Steuern
7110	P - Liegenschaftssteuern
7120	P - Hundetaxen

Umschreibung

Auskunfts-, Informations- und Beratungsstelle für die Steuerpflichtigen der Stadt Burgdorf. Erledigung sämtlicher durch Gesetz, Dekret, Vertrag usw. übertragenen Aufgaben im Bereich Steuern. Vollständige und korrekte Erhebung der Steuergelder.

Rechtsgrundlage

- Bernisches Steuergesetz, DBG (Direktes Bundessteuergesetz), Dekrete, Verordnungen, Erlasse und Reglemente

Produktgruppenverantwortliche/r

Werner Bärtschi

Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

- Die Bevölkerung der Stadt Burgdorf

Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

- Bund, Kanton, Stadt Burgdorf, anerkannte Landeskirchen, natürliche und juristische Personen der Stadt Burgdorf

Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2008 Steuererträge:

Einkommenssteuern natürliche Personen: Die Entwicklung der Einkommensteuern bei natürlichen Personen ist abhängig von der Teuerung und von erwarteten Realloohnerhöhungen. Zudem kann dank der weiterhin grossen Bautätigkeit auch im Wohnungsbereich und der zu erwartenden Zunahme von "guten" Steuerpflichtigen pro 2008 mit zunehmenden Steuereinnahmen gerechnet werden (plus 3% zur Hochrechnung 2007). Die ab 1.1.09 geplante Steuergesetzrevision wird nach ersten Berechnungen der Stadt Burgdorf Steuerausfälle von ca. 6% resp. 1 Steuerzehntel mit sich bringen.

Vermögenssteuern natürliche Personen: Die instabile Börsenlage, das weiterhin tiefe Zinsniveau sowie die Auswirkungen von Art. 66 StG (Ermässigung Vermögenssteuer wenn diese grösser ist als 25% des Vermögensertrages) haben zu Folge, dass die Vermögenssteuern nur gering ansteigen werden.

Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen: Die Steuern der juristischen Personen können nur mit grösstem Vorbehalt budgetiert werden. Dank guter Wirtschaftslage wird aber mit erheblichen Mehreinnahmen gerechnet.

Liegenschaftssteuern: Die lebhaftige Bautätigkeit bewirkt weiterhin positive Zuwachsraten.

Wichtige Einflussfaktoren

Steuerjahr 2006:

Minderertrag - Aend. ESchG (Wegfall Erbschafts- und Schenkungssteuer für Nachkommen, Stief- und Pflegekinder)

Steuerjahr 2009:

Minderertrag bei den wichtigsten Steuern (Steuergesetz - Revision inkl. Ausgleich kalte Progression)

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2008 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**

Die Zielerreichung der Wirkungs- und Leistungsziele der Produktgruppe 71 Steuern fiel für das Geschäftsjahr 2008 überwiegend erfreulich aus.

Nachhaltige Sicherstellung des Finanzbedarfs der Stadt Burgdorf: Mit diesem Wirkungsziel wird aufgezeigt, wieviele der Konsumausgaben der Stadt Burgdorf mittels Steuereinnahmen gedeckt werden sollen. Die vorgegebene Quote von 42,00% wurde mit 41,21% knapp nicht erreicht (Vorjahr 44,13%).

Leistungsziel Erarbeitung verlässlicher Steuerprognosen: Dieses Leistungsziel ist insbesondere über die gesamte Finanzplanperiode ein äusserst wichtiges Steuerungsinstrument. Ohne verlässliche Steuerprognosen, sind die ohnehin sehr schwierigen Ergebnisprognosen über einen längeren Zeithorizont unmöglich. Die erreichte Abweichung zwischen den prognostizierten und effektiv erreichten Steuereinnahmen bewegen sich in den letzten vier Jahren bei durchschnittlich 3,76%, was einer sehr guten Zielerreichung (höchstens 5,00%) entspricht.

Leistungsziel Fachkompetente, freundliche, verständliche und umgehende Beratung: Eine durch die Kundinnen und Kunden ausgefüllte, kurze Befragung am Schalter des Bereiches Steuern gab Auskunft über die Verständlichkeit der Beratung. Trotz geringer Teilnahme ist das Resultat sehr wiederum positiv ausgefallen. Die vorgegebene Zielerreichung von 95% Kundenzufriedenheit wurde mit effektiven 99% klar übertroffen.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Saldounterschreitung

Der Globalkredit (Ertragsüberschuss) von 35'508'253 Franken wurde um 391'149 Franken unterschritten, womit eine positive Abweichung zum Budget 1,11% ausgewiesen werden konnte.

Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen konnte ein Mehrertrag von 700'000 Franken erzielt werden. Der Mehrertrag ist jedoch nicht etwa auf eine Zunahme der Bevölkerung und damit auch der Steuereinnahmen zurückzuführen, sondern vor allem aus im Jahr 2008 eingegangenen Steuern aus Vorjahren (Mehrertrag rund 843'000 Franken).

Weiter konnte bei den Quellensteuern ein Mehrertrag von 155'000 Franken verzeichnet werden, da vor allem eine Zunahme von Arbeitnehmenden in den Pflege-, Medizinal- sowie Bauberufen zu verzeichnen war.

Hinsichtlich der Steuergesetzrevision, welche per 1. Januar 2009 in Kraft treten wird, wurde vorsichtshalber eine Rückstellung von 500'000 Franken gebildet (2% der Steuereinnahmen der natürlichen Personen gemäss Weisung des Kantons).

Bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen konnte eine Zunahme gegenüber dem Voranschlag von 11% verzeichnet werden (gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 46%). Da sich die Akontozahlungen der juristischen Personen auf die Abschlüsse 2007 und 2008 beziehen wurde hinsichtlich der Wirtschaftssituation eine Rückstellung von 500'000 Franken vorgenommen, da vermutet wird, dass per 2009 erhebliche Rückzahlungen erfolgen werden. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass sich eine Prognose bei den Steuereinnahmen als äusserst schwieriges Unterfangen erweist.

Die Erträge aus Steuerteilungen haben fast auf Budgetkurs abgeschlossen. Da im Jahre 2008 die Teilungen aus den Jahren 2004 und 2005 eines der grössten Steuerzahlers in diesem Bereich eingegangen sind, wurde eine Rückstellung von 700'000 Franken gebildet. Dies auch hinsichtlich der vorhersehbar sinkenden Erträge in den zukünftigen Jahre aufgrund der zuletzt publik gemachten Jahresergebnisse zahlreicher Unternehmungen.

Im Bereich der Liegenschaftssteuern mussten aufgrund von Neubauten und baulichen Veränderungen zahlreiche Nachschätzungen der amtlichen Werte durchgeführt werden.

Trotz weiterhin reger Bautätigkeit reduzierte sich der Ertrag um zirka 85'000 Franken, da zwei grosse Grundeigentümer von Gesetzes wegen von der Steuer befreit worden sind.

Kostenseitig fiel die Steuerabschreibung aus Uneinbringlichkeiten massiv höher aus als budgetiert (Abweichung von fast 200'000 Franken).

Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Im Erfassungszentrum Steuern Burgdorf (EZS Burgdorf) wurden im Auftrag der Kantonalen Steuerverwaltung von sämtlichen Gemeinden im Amt Burgdorf (inkl. Stadt Burgdorf) im Jahr 2008 20'210 Steuererklärungen vorerfasst.

Der Anteil der direkt im Internet eingereichten Steuererklärungen ist auch im Jahr 2008 weiter angestiegen.

Voraussichtlich wird per 1. Januar 2010 die Änderung der Verordnung über die Vergütung von Dienstleistungen im Steuerverfahren der Kantonalen Steuerverwaltung und den Gemeinden in Kraft treten. Die finanzielle Ausgangslage für die Stadt Burgdorf wird sich nach ersten Berechnungen unwesentlich verändern.

Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Erstmals wurde im Jahr 2008 die Hundetaxe mittels Einzahlungsschein über NEST/ABACUS eingefordert, was für sämtliche Hundebesitzer eine wesentliche Vereinfachung darstellt. Die Stadt kann dadurch auf die jährliche Anschaffung der Hundemarken verzichten.

Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Nachhaltige Sicherstellung des Finanzbedarfs der Stadt Burgdorf	Anteil der Steuereinnahmen zu Gesamtkosten (mindestens)	%	44.13	42.00	41.21	-0.78

Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erarbeiten verlässliche Steuerprognosen	Abweichung Ø 4 Jahre zwischen budgetiertem und effektivem Steuerertrag (höchstens)	%	4.06	5.00	3.76	-1.24
Fachkompetente, freundliche, verständliche und umgehende Beratung und im Zweifelsfalle das richtige Weiterleiten an die betreffende Amtsstelle	Anteil Kundenzufriedenheit, welche die Beratung als verständlich beurteilen (mindestens)	%	99.00	95.00	99.00	+4.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2007- 12.2007	Budget 01.2008- 12.2008	Rechnung 01.2008- 12.2008	Abweichung
Erlöse	Fr.	35'534'270	36'676'400	37'260'171	+583'771
Kosten	Fr.	-1'356'249	-1'304'963	-1'490'482	-185'519
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	173'138	172'000	166'403	-5'597
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	34'351'158	35'543'437	35'936'092	+392'655
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	34'351'158	35'543'437	35'936'092	+392'655
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-14'813	-35'184	-36'691	-1'507
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	34'336'346	35'508'253	35'899'402	+391'149
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	110'048	67'108	108'757	+41'649
Vollkosten (DB 6)	Fr.	34'446'393	35'575'361	36'008'159	+432'798



Siechenkapelle

P 3000 Unfallverhütung

Verkehrsunterricht 2008

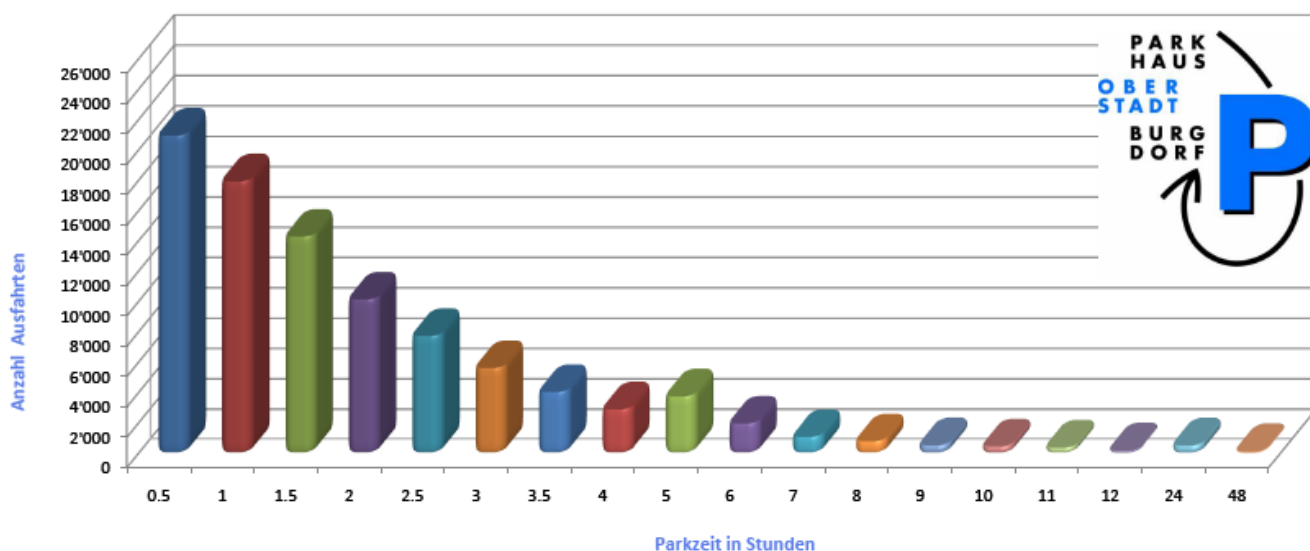
Verkehrsinstruktoeren: Kpl P. Gehrig und Kpl H. Siegrist

Schulhaus	wann	Schuljahr	Klassen	Schüler	Vorjahr
Verkehrsgarten Markthalle	18.01.2008 – 01.02.2008	Kinderg. - 3. Schuljahr	46	694	642
Primarschule Gsteighof	19.02.2008 – 26.02.2008	1 - 6. Schuljahr + EK *	13	298	282
Sek- + Real. Gsteighof	19.02.2008	7. Schuljahr	3	63	102
Primarschule Neumatt	27./28.02.2008	1. - 6. Klasse + EK	7	130	126
Lindenfeld	29.02.2008 / 03.03.2008	L1 – L6 + KKA 5	19	125	86
EW Pavillon	19.02.2008	1. - 6. Schuljahr + EK	5	87	89
Primarschule Gotthelf	20.02.2008 / 22.02.2008	1. - 6. Schuljahr + EK	9	175	164
Sek- + Real. Pestalozzi	27.02.2008	7. Schuljahr	3	67	75
Primarschule Schlossmatt	03.03.2008 – 06.03.2008		15	280	290
Kindergärten (2. Besuch)	05.03.2008 – 14.03.2008		16	246	280
SAZ	Kein Unterricht				66
Lerchenbühl	29.04.2008		3	22	22
Radfahrertest	06.05.2008	5. Schuljahr + KK *	12	161	150
Verkehrsgarten Oberburg	19./20.05.2008	4. Schuljahr	8	144	144
Schulwegsicherung	11.08.2008 – 15.08.2008				
Erstes Schuljahr	18.08.2008 – 22.08.2008		11	173	183
Kindergärten	21.08.2008 – 05.08.2008		15	246	226
Es wurden total unterrichtet:			185	2'911	2'927
Belehrungsnachmittage	16.01.2008 5 Kinder				
	28.05.2008 4 Kinder				
	17.09.2008 4 Kinder				
	Total: 13				

EK = Einführungsklasse
KK = Kleinklasse

P 3030 Parkplatz- und Parkhausbewirtschaftung

Burgdorfer Innenstadt Parkhaus AG - Parkzeitstatistik 2008



Burgdorfer Innenstadt Parkhaus AG - Parkzeitstatistik pro Monat - 2008

Parkdauer Stunden Monat	Anzahl Ausfahrten																	Parkzeit Total Std.	Parkzeit durchschn.		
	0.5	1	1.5	2	2.5	3	3.5	4	5	6	7	8	9	10	11	12	24			48	Total
Januar	1'929	1'552	1'189	815	654	525	418	279	424	203	115	66	44	37	41	5	43	6	8'345	18'987	2.28
Februar	1'755	1'361	1'011	747	522	439	310	216	317	157	94	55	40	34	34	6	34	5	7'137	15'647	2.19
März	1'949	1'505	1'211	950	776	434	319	237	338	175	80	59	37	22	36	10	36	2	8'176	17'304	2.12
April	1'802	1'480	1'208	816	636	455	330	231	349	160	79	62	30	29	27	12	35	1	7'742	16'502	2.13
Mai	1'932	1'691	1'350	940	693	531	371	266	317	190	89	52	40	30	19	12	32	6	8'561	18'083	2.11
Juni	1'877	1'607	1'396	954	678	450	338	244	283	181	84	65	33	35	17	11	48	14	8'315	18'150	2.18
Juli	1'752	1'674	1'120	695	564	423	262	208	193	96	55	57	35	29	18	9	22	8	7'220	14'253	1.97
August	1'808	1'832	1'296	863	610	425	297	201	234	130	73	64	43	35	33	16	43	1	8'004	16'394	2.05
September	1'433	1'242	1'063	793	586	468	288	196	259	119	49	44	41	37	20	7	33	13	6'691	14'963	2.24
Oktober	1'303	1'094	1'057	743	565	448	254	216	235	138	96	56	35	30	20	14	31	4	6'339	14'388	2.27
November	1'500	1'318	1'154	880	710	480	363	250	409	174	102	88	44	28	36	11	58	5	7'610	18'346	2.41
Dezember	1'866	1'534	1'179	892	689	495	439	307	349	193	106	70	55	55	34	23	55	8	8'349	19'596	2.35
Total 2008	20'906	17'890	14'234	10'088	7'683	5'573	3'989	2'851	3'707	1'916	1'022	738	477	401	335	136	470	73	92'489	202'613	2.19

in % 22.60 19.34 15.39 10.91 8.31 6.03 4.31 3.08 4.01 2.07 1.10 0.80 0.52 0.43 0.36 0.15 0.51 0.08 100.00

Gebühren Total Fr. aus Kurzparking

130983.15

Gebühren pro Stunde durchschnittlich

0.65

Stadtpolizei

Verabschiedung von Fw Max Gehrig, welcher nach 38 Dienstjahren in den Ruhestand tritt.



Anhang Einwohnerdirektion

P 4110 Einwohnermeldewesen

Einwohnerstatistik; Bestandesvergleich Einwohner

Schweizer	31.12.2007	31.12.2008	Saldo	
Niederlassung CH	11'782	11'820	+	38
Ortsbürger, Bürger	428	422	-	6
Einwohnerbürger, Heimatort Burgdorf	856	1'012	+	156
Total Schweizer	13'066	13'254	+	188

Ausländer				
Niederlassung C, unbeschränktes Aufenthaltsrecht	1'506	1'426	-	80
Aufenthalt B, längerfristiger Aufenthalt	476	523	+	47
Kurzaufenthalt L, in der Regel weniger als 1 Jahr	105	65	-	40
Vorläufig aufgenommen	39	34	-	5
Asylsuchend	12	10	-	2
Total Ausländer	2'138	2'058	-	80

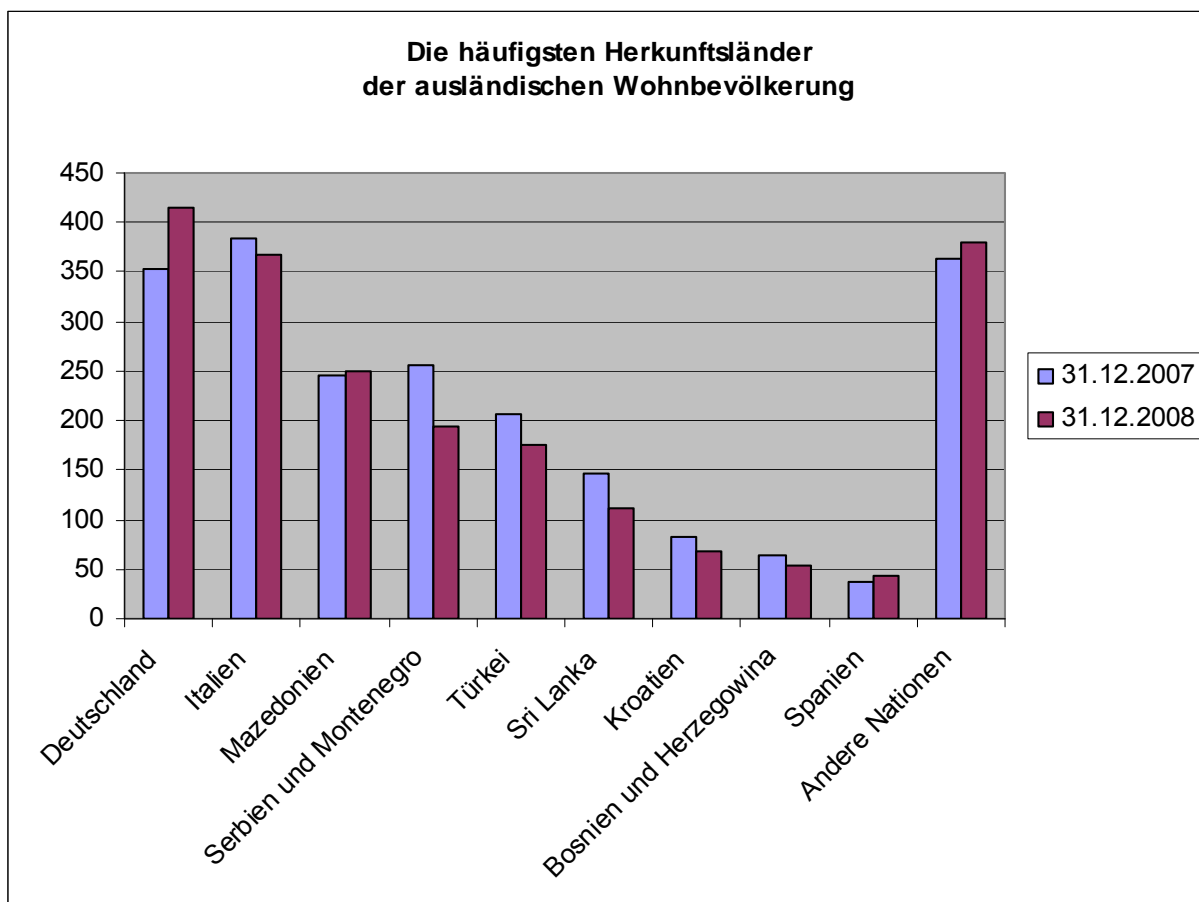
Gesamtergebnis der Einwohner	15'204	15'312	+	108
-------------------------------------	---------------	---------------	----------	------------

Geschlecht				
Schweizer männlich	6'181	6'274	+	93
Schweizer weiblich	6'884	6'980	+	96
Ausländer männlich	1'149	1'108	-	41
Ausländer weiblich	990	950	-	40
Total männlich	7'330	7'382	+	52
Total weiblich	7'874	7'930	+	56

Zivilstand				
Ledig	6'358	6'453	+	95
Verheiratet	6'768	6'717	-	51
Verwitwet	979	1'009	+	30
Geschieden	1'096	1'128	+	32
In eingetragener Partnerschaft	3	4	+	1
Aufgelöste Partnerschaft		1	+	1

Konfession				
Römisch-katholisch	2'005	2'036	+	31
Evangelisch-reformiert	9'426	9'407	-	19
Christ-katholisch	20	20	=	0
Keiner Landeskirche angehörig	3'753	3'849	+	96

Ausländer nach Heimatstaat	31.12.2007	31.12.2008	Saldo
Deutschland	354	414	+ 60
Italien	384	367	- 17
Mazedonien	245	249	+ 4
Serbien und Montenegro	255	195	- 60
Türkei	206	176	- 30
Sri Lanka	147	111	- 36
Kroatien	82	69	- 13
Bosnien und Herzegowina	65	54	- 11
Spanien	38	44	+ 6
Andere Nationen	363	379	+ 16



Einwohner nach Jahrgang per 31.12.2008					
Geburtsjahr	Anzahl	Geburtsjahr	Anzahl	Geburtsjahr	Anzahl
2008	140	1973	149	1938	129
2007	145	1972	190	1937	115
2006	124	1971	198	1936	112
2005	138	1970	201	1935	127
2004	137	1969	196	1934	152
2003	126	1968	226	1933	119
2002	148	1967	242	1932	130
2001	130	1966	245	1931	129
2000	158	1965	222	1930	146
1999	149	1964	219	1929	105
1998	152	1963	250	1928	92
1997	142	1962	232	1927	102
1996	163	1961	233	1926	90
1995	159	1960	237	1925	86
1994	148	1959	233	1924	90
1993	162	1958	235	1923	97
1992	166	1957	236	1922	58
1991	196	1956	233	1921	57
1990	193	1955	221	1920	56
1989	185	1954	181	1919	41
1988	191	1953	206	1918	32
1987	195	1952	198	1917	22
1986	208	1951	166	1916	26
1985	233	1950	178	1915	16
1984	239	1949	177	1914	20
1983	237	1948	166	1913	14
1982	240	1947	205	1912	7
1981	233	1946	178	1911	3
1980	217	1945	179	1910	1
1979	207	1944	175	1909	1
1978	189	1943	175	1908	1
1977	195	1942	155	1907	0
1976	201	1941	137	1906	0
1975	187	1940	119	1905	1
1974	172	1939	136	1904	1

P 4120 Einbürgerungen

Die Einbürgerungskommission von Burgdorf hat im Jahr 2008 folgenden 117 Personen das Bürgerrecht zugesichert:

Abazi, Dafinë	Serbien-Montenegro
Abazi, Hikmete	Serbien-Montenegro
Ademi-Latifi, Ajshe	Serbien-Montenegro
Asani-Fejzulahi, Zilhidze, Ehemann Vedzri, Söhne Durim und Urgent	Mazedonien
Bahitjari, Faik, Ehefrau Hasrije, Tochter Urime, Sohn Mentor	Mazedonien
Cocole, Sven Olaf	Italien
Denic, Redžep, Ehefrau Zlata	Bosnien-Herzegowina
Đukanovic, Milenko, Ehefrau Mirjana	Bosnien-Herzegowina
Elanthirayan, Kulasekaram, Ehefrau Vanusha, Töchter Visnuppriya und Manasha	Sri Lanka
Elmazi, Sefçet, Ehefrau Seçere, Tochter Ljuiza, Sohn Indrit	Mazedonien
Gashi, Freskim	Serbien-Montenegro
Ghaderpoor, Raheem, Ehefrau Sadi, Tochter Nina, Sohn Nima	Iran
Giceva, Vera	Mazedonien
Grgic, Jelena	Kroatien
Grgic, Mirjana	Kroatien
Grgic, Vinko, Ehefrau Anda	Kroatien
Gül, Mustafa, Ehefrau Melek, Töchter Rüya und Aleyna	Türkei
Ibrahimi-Pangjaj, Blerta	Serbien-Montenegro
Ibraimov-Bičak, Merima, Ehemann Jonuz, Tochter Ana	Serbien-Montenegro
Kamili, Alija, Tochter Fljorie, Rabije, Nermine und Sara	Mazedonien
Kanagasabapathypillai, Shanmuganathan, Tochter Abinaya, Sohn Akshigan	Sri Lanka
Koka, Shaban, Ehefrau Mihane, Sohn Sokol, Tochter Arta	Serbien-Montenegro
Ljuljanovic, Safedin	Serbien-Montenegro
Mimarlar, Erdogan	Türkei
Nikolic, Miladin	Bosnien-Herzegowina
Pangjaj, Besart	Serbien-Montenegro
Paramanathan, Subramaniam, Ehefrau Sivalokanayaki, Tochter Pireeni, Sohn Piraveen, Tochter Prithvi	Sri Lanka
Paunovic, Vinko, Ehefrau Anita	Serbien-Montenegro
Ponnampalam, Mathusha	Sri Lanka
Qerimi, Venhar	Serbien-Montenegro
Qerimi, Xhelal, Ehefrau Mevlide	Serbien-Montenegro
Recupero-Anselmo, Ermelinda	Italien
Roncalli, Miranda Pacheco Renata Gisella, Ehemann Miranda Pacheco Eusebio Cesar	Italien und Peru
Sakiri, Fetah, Ehefrau Halide, Sohn Haris, Tochter Hana	Mazedonien
Saljiji, Nusret, Ehefrau Bukurije, Sohn Miran, Töchter Miranda und Allma	Mazedonien
Šantor, Mile, Ehefrau Ana, Sohn Daniel	Kroatien
Šantor, Miroslav	Kroatien
Seferi, Fejzula	Mazedonien
Selvaratnam, Kandiah, Ehefrau Ranjini, Laxsijan	Sri Lanka
Shehu, Gazmer	ungeklärt
Simili, Salvatore, Ehefrau Alis-Florentina, Tochter Christelle Laura	Italien
Sinnathurai, Ravi	Sri Lanka
Sinniyah, Clisa	Sri Lanka
Sivaguru, Mohan, Ehefrau Mohan Thanuja, Söhne Nithusan und Nivithan	Sri Lanka
Söhndel, Sabine, Tochter Anja	Deutschland

Sosic, Pero, Ehefrau Marija, Sohn Josip, Tochter Anita

Spahiu, Florent

Steidl, Paul Anna, Ehefrau Annelise

Suppiramaniam, Pillai, Söhne Rajithan und Vijeethan, Tochter Ramya

Sylaj-Gashi, Antigona, Sohn Erin

Tong, Thanh Tuan

Türk, Süleyman

Yildirim, Tugçe

Kroatien

Serbien-Montenegro

Deutschland

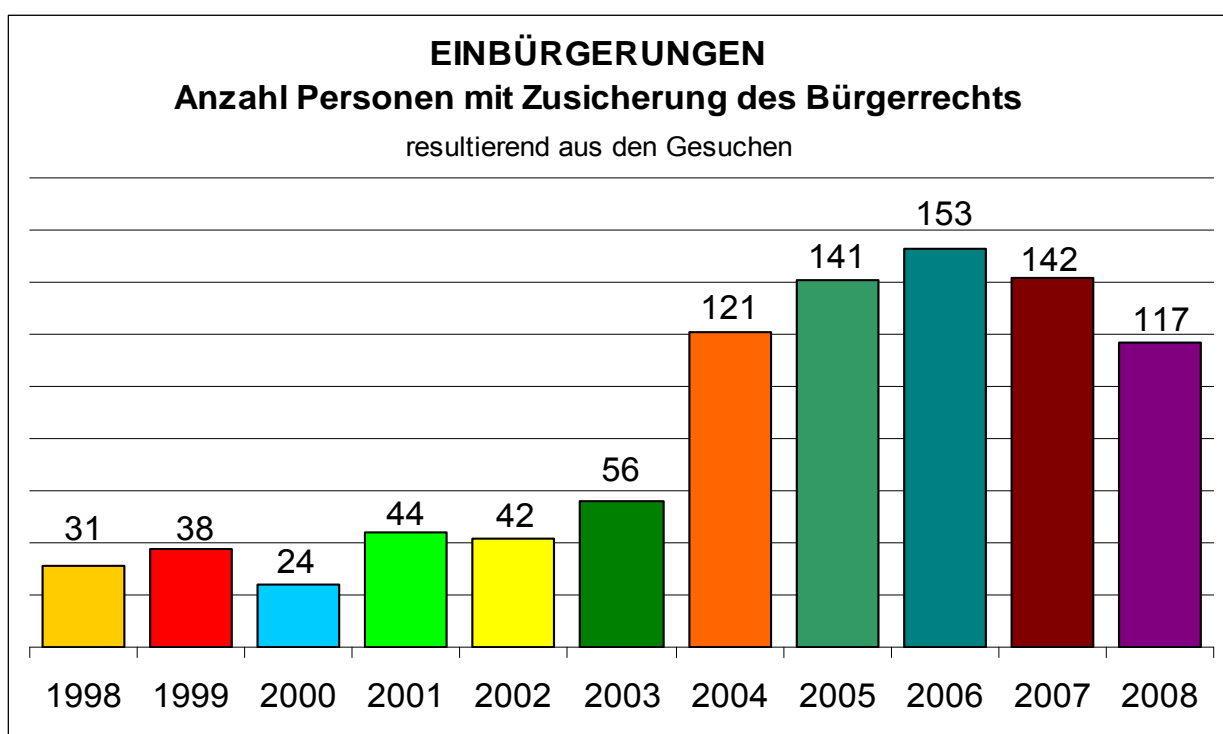
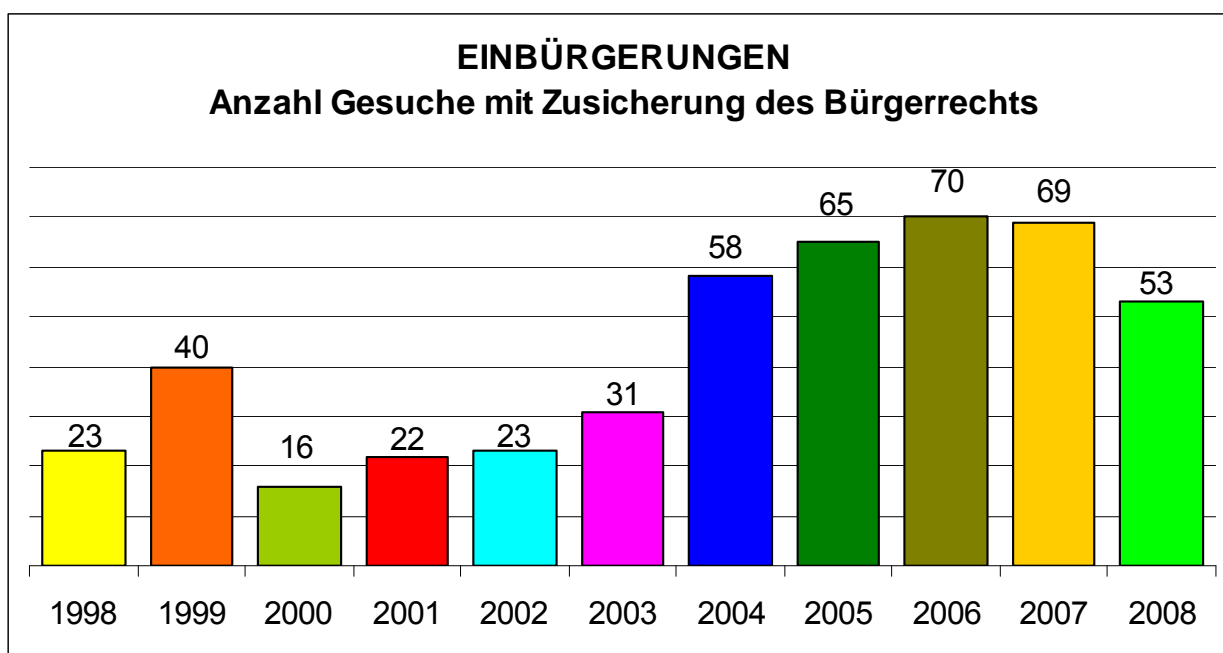
Sri Lanka

Serbien-Montenegro

Vietnam

Türkei

Türkei



P 4130 AHV

AHV-Zweigstelle Burgdorf Zusammenstellung für 2008

Beiträge und andere Einnahmen:

1. AHV/IV/EO (persönliche, Arbeitgeber, -nehmer)	20'816'165.80
2. Beiträge für Familienzulagen Bund	342.25
3. Verzugszinsen	67'028.25
4. Verwaltungskostenbeiträge, Mahngeb., weitere Kosten	323'734.30
5. Beiträge an die Arbeitslosenversicherung	3'443'397.85
6. Beiträge für Kinderzulagengesetz	2'426'365.40
Total	27'077'033.85

Leistungsauszahlungen:

7. Ordentliche AHV-Renten	28'005'017.00
8. Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (inkl. Prämienverbilligungen)	12'865'567.00
9. Ordentliche IV-Renten	7'225'396.00
10. Erwerbsausfallentschädigungen	1'870'341.75
11. Kinderzulagen an Arbeitnehmer/innen	2'310'412.75
12. Familienzulagen des Bundes an landw. Arbeitnehmer/innen	0.00
13. Familienzulagen des Bundes an Kleinbauern	22'230.00
Total	52'298'964.50

Weitere Angaben:

AHV/IV-Rentner/innen 1'780



Gieletag

Anhang Bildungsdirektion

50 Bildung

5000 Kindergarten-, Primar- und Oberstufenbetrieb

Volksschulkommission

Präsident	Haller Dieter	SP
Vizepräsidentin	Mumenthaler-Biefer Regina	GFL
Mitglieder	Abegglen Dora	SP
	Gfeller Silvia	SP
	Fankhauser Larissa	JF
	Hauser Peter	SP
	Heppler Christine	FDP
	Ingold Anita	SVP
	Jakob Beat	EVP
	Meier Marcel	SVP (bis 31.07.2008)
	Zwahlen Michel	SVP (ab 01.08.2008)
	Rascher Barbara	SVP
	Tschumi Walder Mirjam	FDP
	Von Ballmoos Irene	SVP
	Sekretärinnen	Schäppi Evelyne
	Scheidegger Renate	v.A.w.(ab 16.10.2008)
Beisitzerin	Zäch Elisabeth	v.A.w.
Beisitzer	Kummer Hans Rudolf	v.A.w.

SchülerInnen- und Klassenzahlen

Kindergarten (Stand: 10.08.2008): 238 Kinder (117 Fünfjährige und 121 Sechsjährige) in 14 Klassen.

Primarstufe und Kleinklassen (Beginn Schuljahr 2008/09)

	2006	Stand 07.08.2006	2007	Stand 06.08.2007	2008	Stand 10.08.2008
1. Schuljahr	7 Kl.	113 Schüler/-innen	7 Kl.	110 Schüler/-innen	6 Kl.	98 Schüler/-innen
2. Schuljahr	7 Kl.	142 Schüler/-innen	7 Kl.	121 Schüler/-innen	7 Kl.	130 Schüler/-innen
3. Schuljahr	7 Kl.	113 Schüler/-innen	7 Kl.	139 Schüler/-innen	7 Kl.	123 Schüler/-innen
4. Schuljahr	7 Kl.	142 Schüler/-innen	7 Kl.	116 Schüler/-innen	7 Kl.	135 Schüler/-innen
5. Schuljahr	7 Kl.	140 Schüler/-innen	7 Kl.	138 Schüler/-innen	7 Kl.	117 Schüler/-innen
6. Schuljahr	8 Kl.	131 Schüler/-innen	7 Kl.	139 Schüler/-innen	7 Kl.	136 Schüler/-innen
Mischklassen	3 Kl.	33 Schüler/-innen	3 Kl.	56 Schüler/-innen	3 Kl.	54 Schüler/-innen
	1.-2. Stufe		1.-3. Stufe		1.-3. Stufe	
Mischklassen	3 Kl.	50 Schüler/-innen	3 Kl.	54 Schüler/-innen	3 Kl.	58 Schüler/-innen
	3.-5. Stufe		3.-6. Stufe		4.-6. Stufe	
Kleinkl. A	3 Kl.	24 Schüler/-innen	3 Kl.	22 Schüler/-innen	3 Kl.	18 Schüler/-innen
Kleinkl. B	1 Kl.	11 Schüler/-innen	1 Kl.	8 Schüler/-innen	1 Kl.	10 Schüler/-innen
Kleinkl. D	4 Kl.	42 Schüler/-innen	4 Kl.	39 Schüler/-innen	4 Kl.	36 Schüler/-innen
Total	57 Kl.	941 Schüler/-innen	56 Kl.	942 Schüler/-innen	55 Kl.	915 Schüler/-innen
Anzahl Fremdsprachige		176 Schüler/-innen		162 Schüler/-innen		208 Schüler/-innen

Sekundarstufe I (Beginn Schuljahr 2008/09)

Schuljahr	Schule	Klassentyp	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen			Total Schuljahr
				KKA	Real	Sek	
7.	Gsteighof	Real	1	6	19	63	164
	Pestalozzi	Real	2		29		
	Gsteighof	Sek	3				
	Pestalozzi	Sek	2		47		
	Gsteighof	Kleinklasse A	2				
8.	Gsteighof	Real	2	6	35	52	150
	Pestalozzi	Real	1		15		
	Gsteighof	Sek	2				
	Pestalozzi	Sek	2		42		
	Gsteighof	Kleinklasse A					
9.	Gsteighof	Real	2	8	28	19	112
	Pestalozzi	Real	2		31		
	Gsteighof	Sek	1				
	Pestalozzi	Sek	2		26		
	Gsteighof	Kleinklasse A					
Total			24	20	157	249	426

Austretende Schüler und Schülerinnen per 31.07.2008

Per 01.08.2008 sind 46 SchülerInnen in den gymnasialen Unterricht übergetreten.

Die Lehrpersonen an der Volksschule Burgdorf (Stand 10.08.2008)

Kindergärtnerinnen

Choserfeld 1	Therese Bolz-Elmer	Annelies Lanz
Choserfeld 2	Sandra Matter	Kathrin Ryf
Falkenweg A	Karin Guggisberg	Manuela Junkier
Falkenweg B	Andrea Gurtner	Manuela Junkier
Hofgut	Ursula Schürch	Bettina Schärer
Kronenhalde	Nicole Walther	Therese Popp
Lindenfeld 1	Christine Haldi	Christa Müller
Lindenfeld 2	Christine Tschabold	Christa Müller
Neumatt	Sonja Mosimann	
Schlossmatt 1	Verena Bommeli	Annebeth Grossen-Gasser
Schlossmatt 2	Cornelia Mebes Lehmann	Christa Müller
Uferweg A	Margrith Hüppi	Madeleine Lazzara
Uferweg B	Sabine Allemann	Marie-Louise Beyeler
Zeughausmatte	Verena Tanner Scheurer	Kathrin Ryf

Austritte per 31.07.2008: Ursula Kofmel, Mali Uhlmann, Stefanie Schwander, Madeleine Walther Büel

Lehrpersonen Primarstufe (Stand 01.08.2008)

Kollegium Primarschule Gsteighof: Ammann Daniela, Ammann Rudolf, Andres Michael, Antener Katharina, Augsburger Nelly, Berger Andrea, Berger Katharina, Bieri Suzanne, Gerber Felix, Haberlin Sabine, Harbeck Svenja, Heller Nicole, Hess Tabea, Holenweg Sara, Kaderli Claudia, Kaser Joëlle, Mayor Renée, Michaelis Anja, Mosimann Katharina, Röthlisberger Regula, Schmid Marianne, Schwärzel Thomas, Steiner Sibylle, Tanner Annina, Truffer Barbara, Trüssel Elisabeth, Ulmer Martina, Uhlmann Franziska, Weber Ruth, Weibel Janine, Wyss Erika, Zimmerli Beat.

Austritte per 31.07.2008: Keine Mutationen

Kollegium Primarschule Schlossmatt: Aschwanden Beatrix, Baer Maja, Bärtschi Ursula, Brugger Elisabeth, Bürki Ursula, Bühler Marianne, Christen Adrian, Egger Verena, Gebauer Eliane, Herren Ursula, Kull Rahel, Kuster Martin, Mc Hale Verena, Mühlebach Ramona, Oppliger-Mebes Colette, Reusser Rosemarie, Rieben Pia, Roggli Franziska, Schnegg Alexandra, Schwander Yolanda, Seiler Borbeth, Sommer Christina, Stuber Thomas, Wenger-Zurkinden Ursula, Zeller-Zbinden Christina.

Austritte per 31.07.2008: Gebauer Daniel, Wälti Ines

Kollegium Primarschule Gotthelf/Pavillon: Beyeler Lea, Bianchi Renate, Friedli Erika, Furger Heidi, Geissmann Doris, Graf Lucia, Hodel Adrian, Ingold Barbara, Koch Maria, Kovats Katharina, Kropf Ursula, Luder Maria, Moor Kurt, Nyffenegger Diana, Pulver Ann-Christina, Röthlisberger Anna, Ryser-Schär Heidi, Sommer Ursula, Wenger Brigitte, Wyler Christa, Zeller Christina.

Austritt per 30.04.2008: Verdegaal Irène

Austritte per 31.07.2008: Scheidegger Barbara, Stankowski Luzia

Kollegium Primarschule Lindenfeld: Aeschlimann Yvonne, Bräm Rahel, Flückiger Barbara, Häfliger Cordula, Heiniger Philip, Jakob Regula, Künti Angelika, Müller Anna, Müller Edith, Luginbühl Sandra, Schmied Rosmarie

Lehrkräfte Kleinklassen, Spezial- und Zusatzunterricht: Ammann Sylvia, Bärtschi Urs, Berger Katharina, Bertolotti Verena, Bracher Gertrud, Briggen Rosette, Bühlmann Christine, Burbano Wegmüller Regine, Burri Annemarie, Dähler Hanspeter, Delley Jacqueline, Flück Dora, Gerber Eveline, Herzig Heidi, Holzer Dalia, Hug Hänni Pia, Imhof Bannwart Agnes, Kirchhofer Ernst, Kündig Barbara, Lehnen Martin, Marbet Monika, Marti Janine, Meyer Sandra, Mosimann Katharina, Nyffenegger Christine, Ostwald Gabriela, Soland Egger Anne-Valerie, Steiner Elisabeth, Sulzer Maria, Trüssel Rindlisbacher Elisabeth, Wächli Christine, Wenger Ursula, Wüthrich Jürg, Wyss Caroline, Zimmerli Beat, Zürcher Annemarie, Zeller Christina.

Austritte per 31.07.2008: Brülisauer Ruth, Heiniger Monika, Künzler Andrea, Stettler Marianne, Ziörjen Beatrice

Lehrkräfte Primarschule Neumatt: Augsburg Nelly, Buri Barbara, Flück Dora, Frey Christian, Frey Renate, Heinger Laura, Manz Barbara, Marti Rosmarie, Menzi Andreas, Menzi Petra, Mühlemann Therese, Schönenberger Beatrice, Seiler Borbeth, Soland Egger Anne-Valerie, Steffen Rosmarie.

Austritt per 31.08.2008: Minder Therese, Luder Maria

Lehrpersonen Sekundarstufe I (Stand 01.08.2008)

Lehrkräfte der Oberstufe Pestalozzi: Aeberhardt Barbara, Aebischer Michael, Bissig Clemens, Briggen Rosette, Brönnimann Susanna, Buser Christian, Egger Matthias, Friedli Erika, Gfeller Niklaus, Girsberger Emanuel, Guggisberg Kathrin, Marti Markus, Rickli Beat, Roggli Franziska, Ryffel Daniel, Schmutz Barbara, Schütz Armin, Schweizer Eliane, Sommer Doris, Stettler Sabine, Stuber Thomas, Süssstrunk Regula, Suri Marianne, Zürcher Andreas.

Austritte per 31.07.2008: Hänni Fritz, Klein Wolfgang, Küpfer Markus, Zaugg Pascale,

Lehrkräfte Oberstufe Gsteighof: Aeschbacher Thomas, Ammann Rudolf, Appetito Marina, Begré Heinz, Briggen Rosette, Bühler Rachel, Eichenberger Christa, Frei Oliver, Grünig Anna, Häberlin Bernhard, Hug Hänni Pia, Ihly Daniel, Kälin Viktor, Kalbermatten Susi, Mosimann-Brütsch Katharina, Nyffenegger Denise, Rindlisbacher Christian, Röthlisberger Brigitte, Rutsch Stephanie, Schneider Samuel, Seiler Arthur, Stalder Kathrin, Weber Christine, Wey Thomas, Wüthrich Jürg.

Austritte per 31.07.2008: Lehmann Viviane, Luder Andreas, Perret Christine, Pintér Walther Emöke, Schaffner Christine, Stettler Robert, Stettler Marianne, Zaugg Bernhard, Zaugg Paul.

Schulleitungen Primarstufe

Kindergärten	Bolz Therese Grossen Annebeth
Kleinklassen:	Lehnen Martin
Spezial- und Zusatzunterricht:	Wächli Christine
Gotthelf/Pavillon:	Koch Maria Wenger Brigitte
Gsteighof:	Ammann Rudolf Mayor Renée (Mutterschaftsurlaub ab 01.08.2008) Trüssel Rindlisbacher Elisabeth (Stellvertretung ab 01.08.2008)
Neumatt:	Frey Christian
Schlossmatt:	Rieben Pia Bürki Ursula
Lindenfeld:	Müller Anna

Schulinspektor: Zaugg Benjamin, Regionales Schulinspektorat, Burgdorf (bis 31.07.2008)
Joss Christoph, Regionales Schulinspektorat, Burgdorf (ab 01.08.2008)

Schulärzte: Dr. Ernst Schürch (für Schlossmatt und Gsteighof)
Dr. Markus Schoenenberger (für Neumatt, Gotthelf/Pavillon, Lindenfeld)
Dr. Dagmar Markus (Kindergarten)

Hauswarte: Kobel Karl (Gotthelf/Pavillon)
Gassner Peter (Schlossmatt)
Gspöner Klaus (Gsteighof I)
Rufer Patrick (Neumatt)
Greuter Mathias (Lindenfeld)

Schulleitungen Oberstufe

Gsteighof	Ammann Rudolf Stettler Robert (bis 31.07.2008) Zaugg Paul (bis 31.07.2008)
Pestalozzi	Buser Christian Girsberger Emanuel

Schulinspektor: Zaugg Benjamin, Regionales Schulinspektorat, Burgdorf (bis 31.07.2008)
Joss Christoph, Regionales Schulinspektorat, Burgdorf (ab 01.08.2008)

Schularzt Dr. med. Hans-Rudolf Messerli

Hauswarte Walter und Heidi Lüthi (Schulanlage Gsteighof: Klassentrakt I, Spezialraumtrakt, Aula)
Gspöner Klaus (Schulanlage Gsteighof: Klassentrakt II, Turnhallen)
Flühmann Markus (Pestalozzi)

Solennitätsausschuss

Büromitglieder:	Jakob Beat	Präsident
	Rascher Barbara	Vizepräsidentin
	Pintér Emöke	Lehrervertretung Oberstufe
	Moser Jürg	Sekretär / Kassier
	Gebauer Daniel	Beisitzer

Stiftung für die Schuljugend

Stiftungsrat		
Präsidentin	Zäch Elisabeth, Gemeinderätin	Vertreterin Einwohnergemeinde
Mitglieder	Dubach Roland	Vertreter Einwohnergemeinde
	Abegglen Dora	Vertreterin Einwohnergemeinde
	Bracher Marlies	Vertreterin Gemeinnützige Gesellschaft
Kassier	Ruchti Kurt	Vertreter Gemeinnützige Gesellschaft
Sekretär	Moser Jürg	v.A.w.

Schülerhort

Hortkommission		
Präsidentin	Dätwyler-Abegglen Käthy	SP
Mitglieder	Bürki Markus	SP
	Haller Dieter	SP
	Tschumi Walder Mirjam	FDP
Beisitzer	Kovats-Schaad Kathrin	Vertretung Lehrerschaft
	Richter Frank	v.A.w.
	Niederhauser Peter	v.A.w. (bis 31.07.2008)
Sekretär	Moser Jürg	v.A.w. (bis 31.07.2008)
	Niederhauser Peter	v.A.w. (ab 01.08.2008)

52 Freizeit

5200 Sportangebote

Sportkommission

Präsident:	Ingold Rolf	Vertretung Bereich Schwimmen
Vizepräsidentin:	Keller Monika	Vertretung Bereich Eissport
Mitglieder:	Aebersold Jürg	Vertretung Bereich Aussensport
	Hugi Peter	Vertretung andere Sportarten
	Hofer-Jakob Beatrice	Vertretung Bereich Hallensport
	Rentsch Werner	Vertretung Bereich Aussensport
	Roos Armin	Leiter Schulsport
	Schwärzel Thomas	Leiter Kadettenkorps
	Wüthrich-Barth Katrin	Vertretung Bereich Hallensport
Beisitzerin:	Kummer Nicole	Immobilienverwaltung, v.A.w.
Sekretär:	Moser Jürg	Bildungsdirektion, v.A.w. bis 30.9.08
Sekretärin:	Schäppi-Droz Evelyne	Bildungsdirektion, v.A.w. ab 1.10.08

Von der Stadt unterstützte Sportinstitutionen (wiederkehrende Beiträge)

- SATUS-Turnverein	Fr.	2'000.—
- Bürgerturnverein	Fr.	2'000.—
- Pferdesporttage	Fr.	1'000.—
- Eishockeyclub	Fr.	40'000.—
- Eislautclub	Fr.	34'000.—
- Frauenturnverein	Fr.	2'500.—
- Hallenbad AG (Eintritte Schulen)	Fr.	64'560.—
- Kunsteisbahn AG (gem. Vereinbarung, Fr. 21'500.— für Eintritte Schulen)	Fr.	155'894.65
- Reitbahngesellschaft	Fr.	500.—
- Sportclub	Fr.	5'000.—
- Tischtennisclub	Fr.	800.—
- Volleyballclub	Fr.	800.—
- Curlingclub	Fr.	3'000.—
- Hockey-Sektion	Fr.	500.—
- Frauenturnverein Neumatt	Fr.	500.—
- Damenturnverein	Fr.	300.—
- SATUS-Frauenturnverein	Fr.	500.—
- Schwimmclub	Fr.	3'000.—
- Minigolfclub	Fr.	500.—
- Unihockeyclub	Fr.	2'000.—
- Knights Basket	Fr.	2'000.—

Von der Stadt unterstützte Sportanlässe und Einrichtungen (einmalige Beiträge)

1. Entscheid des Gemeinderates

- Oberaargauisches Landesschiessen 2009	Fr.	20'000.—
---	-----	----------

2. Entscheide der Sportkommission

- Burgdorfer Stadtlauf (städtische Dienstleistungen)	Fr.	2'000.—
- Tennisclub; Tennismeisterschaften EOM/EOJM (städtische Dienstleistungen)	Fr.	1'500.—
- Herbstlauf (städtische Dienstleistungen)	Fr.	1'000.—
- Pferdesporttage (städtische Dienstleistungen)	Fr.	2'000.—
- Pferdesporttage (Ehrenpreis)	Fr.	4'000.—
- Sportclub; Beitrag an Anpassung Aussenbeleuchtung	Fr.	1'000.—
- Sportclub; Junioren-Hallenfussballturnier	Fr.	300.—
- Eislaufclub; Eisrevue (städtische Dienstleistungen)	Fr.	350.—
- Pétanque-Club; Nachturnier (städt. Dienstleistungen)	Fr.	400.—

P 5210 Hobby- und Freizeitangebote

Bereich Jugend

Jugendarbeit – neue Räume im Maison Pierre

Ab 1. November 2008 mietet die Stadt Burgdorf drei Räume im Maison Pierre als Untermieterin von Pierre Mettraux, Heimiswil. Vermieter des ganzen Hauses ist Rudolf Rast, Bern. Die drei Räume bilden die Anlauf- und Informationsstelle für Jugendliche mit dem Büroraum für die Jugendarbeitenden und einem Sitzungszimmer. Die Betreuung dieser drei Räume liegt beim Bereich Jugend und im speziellen bei der Jugendarbeit. Die Reinigung übernimmt Avisa Kamberoska, welche auch das Jugendhaus an der Kornhausgasse reinigt.

Schulsozialarbeit – neue Person

Am 1. September 2008 wird Uri Ziegele befristet bis Sommer 2009 als Schulsozialarbeitender angestellt. Er übernimmt die Stellvertretung von Claudia Regenass während ihrem Mutterschaftsurlaub und anschliessend einen Teil ihrer Stellenprocente. Zusammen mit Claudia Regenass arbeitet er im Büro am Neuhofweg 4. Ab 1.11.08 ist Claudia Regenass für die Primarschule Gotthelf / Pavillon sowie die Kindergärten Kronenhalde, Uferweg A und Uferweg B zuständig. Uri Ziegele übernimmt die Primarschule Schlossmatt und die Oberstufe Pestalozzi sowie die Kindergärten Schlossmatt1 und Schlossmatt 2. Oliver Bösch betreut weiterhin die Kindergärten Choserfeld 1 und 2, Falkenweg A und B, Hofgut, Lindenfeld 1 und 2, Neumatt und Zeughausmatte, die Primarschulen Gsteighof, Lindenfeld und Neumatt sowie die Oberstufe Gsteighof. Sein Büro befindet sich im Unterstufentrakt des Schulhauses Gsteighof. Weitere Informationen siehe unter Sozialdirektion.

Openair Pogoschütz – Defizit wegem schlechten Wetter

Das diesjährige Openair Pogoschütz erzielt ein Defizit von Fr. 30'000.- aufgrund des sehr schlechten Wetters. Der Gemeinderat spricht an der Sitzung vom 8. Dezember 2008 einerseits ein zinsloses Darlehen von Fr. 15'000.-, welches bis spätestens am 30. Juni 2009 zurück bezahlt werden muss. Andererseits unterstützt er das Openair mit einem einmaligen Betrag von höchstens Fr. 15'000.- zur Deckung des Defizits.

Projekt Sicherheit und Gewaltprävention

Der Gemeinderat organisiert zusammen mit Prof. Dr. Allan Guggenbühl am 26. März eine Fachtagung zum Thema Gewaltprävention, die zweite Massnahme aus der Situationsanalyse. Alle eingeladenen Fachstellen wie auch die Schulen, Elternräte, Wirtinnen/Wirte sowie die Behörden sind durch eine oder mehrere Personen vertreten. An der Tagung werden neue Projekte lanciert und eine fachübergreifende Gruppe gebildet. Diese soll die weitere Ausarbeitung der Projektideen unterstützen und sich künftig um das Thema Sicherheit und Gewaltprävention kümmern.

Am 15. September 2008 nimmt der Gemeinderat den Stand des Projektes zur Kenntnis. Er stimmt der Bildung einer nichtständigen gemeinderätlichen Kommission Gewaltprävention und Sicherheit in Burgdorf zu, welche aus der fachübergreifenden Gruppe gebildet wird. Der Gemeinderat unterstützt die Organisation und Durchführung der fünf Projekte aus der Fachtagung. Die dritte Massnahme aus der Situationsanalyse, der Aktionstag „Kinder und Jugendliche übernehmen die Stadt“, soll jedoch aus organisatorischen und finanziellen Gründen nicht durchgeführt werden. Ebenso beschliesst der Gemeinderat, die fachliche Unterstützung des Instituts für Konfliktmanagement und Methodrama abzuschliessen.

Abgeschlossene Teilprojekte

- Suche nach Jugendraum: Eine Anlauf- und Informationsstelle mit Büroraum für die Jugendarbeitenden steht der Jugend neu im Maison Pierre zur Verfügung (siehe oben unter Maison Pierre).
- Sicherheit in Burgdorf: Von den drei wichtigsten Massnahmen, welche aus der Situationsanalyse resultieren, sind zwei umgesetzt worden und eine wird nicht durchgeführt. Die fachliche Begleitung und Unterstützung durch das Institut für Konfliktmanagement und Mythodrama, Allan Guggenbühl, Zürich, ist abgeschlossen worden.

Laufende Projekte

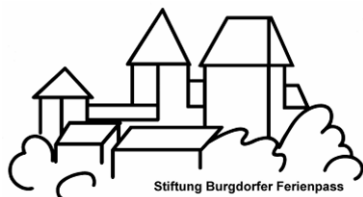
- Jugendarbeit: Der Aufbau wird weiterverfolgt und ein eventueller Ausbau angestrebt.
- Suche nach Jugendraum: In erster Linie wird ein Veranstaltungsort für 200 und mehr Personen gesucht. Das Hauptziel, ein Jugend-, Kultur- und Begegnungszentrum, wird ebenfalls weiter verfolgt.
- Schulsozialarbeit: Der Stadtrat entscheidet im Frühling 2009 über die Weiterführung der Schulsozialarbeit in Burgdorf ab Sommer 2009.
- Sicherheit und Gewaltprävention in Burgdorf: Die Organisation der nichtständigen gemeinderätlichen Kommission muss festgelegt und dem Gemeinderat vorgelegt werden. Die fünf an der Fachtagung entstandenen Projekte werden weiter verfolgt.

Veranstaltungen und Projekte im 2008

- Regelmässiger Jugendtreff im Chillhouse, Kulturschopf
- Regelmässiger geschlechtergetrennter Jugendtreff (Moditreff, Gieletreff)
- Burgundergrund (Jan.-Feb.)
- Fachtagung Gewaltprävention (März)
- dr fahrend Schpiuplatz (April-Sept.)
- Seifenkistenrennen (Mai)
- Fussballplauschturnier fussbelle für Mädchen und junge Frauen (Mai)
- Aufsuchende Jugendarbeit in den Anschlussgemeinden (Mai, Juni, Oktober)
- Disco in Hindelbank (Juni)
- Kinoabend in Krauchthal (Juni)
- 5. Ferienpass-Disco (Juli)
- Alkoholpräventions-Aktion „Tausch statt Rausch“ an der Solennität (Juli)
- Modiwälte Gielewälte 2008 (Aug.)
- Auftritt der Mädchentanzgruppe roundabout an der Kornhausmesse (Aug.)
- Openair Pogoschütz (Sept.)
- Jugendtreff-Fest (Sept.)
- Jugend Mit Wirkung in Hettiswil (Okt.)
- Disco in Krauchthal (Okt.)
- Kinderflohmarkt (Nov.)
- Halle für Alle in Hindelbank (Nov.)
- Trägertagung der Vernetzten offenen Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern, VOJA (Nov.)
- Aktion zum internationalen Tag der Kinderrechte (Nov.)
- Feier der 18-Jährigen (Dez.)
- Christmas-Disco (Dez.)

Unterstützte externe Jugendprojekte

- | | | |
|---|--------------|-----------------|
| – Tamilisches Theaterstück von Alps Arankadikal | Fr. 1'000.- | (31.03.08) |
| – IG Begegnungs- und Spieloasen: Seifenkistenrennen | Fr. 147.40 | (5.6.08) |
| – IG Burgundergrund: Beitrag | Fr. 3'000.- | (28.07.08) |
| – Verein Concerti: Openair Pogoschütz | Fr. 20'000.- | (09.08 – 12.08) |
| – IG Begegnungs- und Spieloasen: Kinderflohmarkt | Fr. 1'168.10 | (25.11.08) |



30. Burgdorfer Ferienpass 2008

Allgemeines

Zum Anlass des 30. Jubiläums des Burgdorfer Ferienpasses wurde auf der Schützematt in Burgdorf ein Spielpark für die Kinder aufgestellt, der Zirkus Wunderplunder engagiert und ein spezieller Anlass für Gründungsmitglieder, OK-Mitglied, Kursveranstalter, Gönner und Spender durchgeführt. Das Programm der Feier in der Markthalle wurde umrahmt durch Musik- und Tanz-Einlagen von Kursveranstaltern, Jugendlichen und OK-Mitgliedern.

Alles in allem war auch die 30. Auflage des Burgdorfer ein voller Erfolg. Einmal mehr zeigte sich, wie wichtig ein gut funktionierendes Team für die Organisation eines solch umfangreichen Freizeitangebots ist.

Die Mitglieder des Stiftungsrats und des Organisationskomitees haben unentgeltlich mitgeholfen bei Betreuungsaufgaben im Spielpark, im Zirkus Wunderplunder, als Kontaktpersonen bei Veranstaltern und als Begleitpersonen für Kinder bei Veranstaltungen.



Entsprechend waren die Rückmeldungen der Veranstalter auf unsere Umfrage: „Ausgezeichnete Organisation - Es ist immer ein sehr positives, dankbares Erlebnis – Die Teilnehmenden waren interessiert und motiviert – Es ist so toll, die glücklichen und zufriedenen Kinder zu erleben –“.

Eltern und Kinder waren mit wenigen Ausnahmen des Lobes voll über das reichhaltige Kursangebot. Die Ansprüche und Interessen ändern sich auch bei den Jugendlichen. Der Erfolg des Burgdorfer Ferienpasses ist sicher auch auf die grosse Auswahl an vielfältigen Veranstaltungen und auf die an die Bedürfnisse und Wünsche der Jugendlichen angepassten Kurse zurückzuführen.

Top Ten der Kurse mit den meisten Anmeldungen

1. Nordic-Parc - Der Erlebnispark mit nordischen Tieren	111	2. Kartfahrt auf der Kartbahn Kappelen AG in Lyss	59
3. Theaterzirkus Wunderplunder	105	4. Das Dählhölzli und seine Tiere	55
5. Dogs@work	89	6. Hundeschule; Richtiger Umgang mit dem Hund	52
7. Exkursion in den Seilpark Bern der ROPETECH GmbH	84	8. Gestalten mit Glas (Glasfusing)	50
9. Besuch bei der Feuerwehr Burgdorf	82	10. Erlebnistag mit Harry Potter	50

Art der Anmeldung am Ferienpass

Anmeldung der Teilnehmenden			Anmeldungen der Kursanbieter		
Per Post	Online	Total	Per Post	Online	Total
370	889	1259	75	87	162

Über 70 Prozent der Kinder meldeten sich über das Internet an, was die Erfassung der zahlreichen Anmeldungen erleichterte. Da die Erfassung der Kurse via Internet Unklarheiten auslöste und die Veranstalter eher die Möglichkeit der Anmeldung per Post nutzten, wird für die Zukunft das Anmeldeprozedere für die Kursanbieter überprüft.

Gemeinden

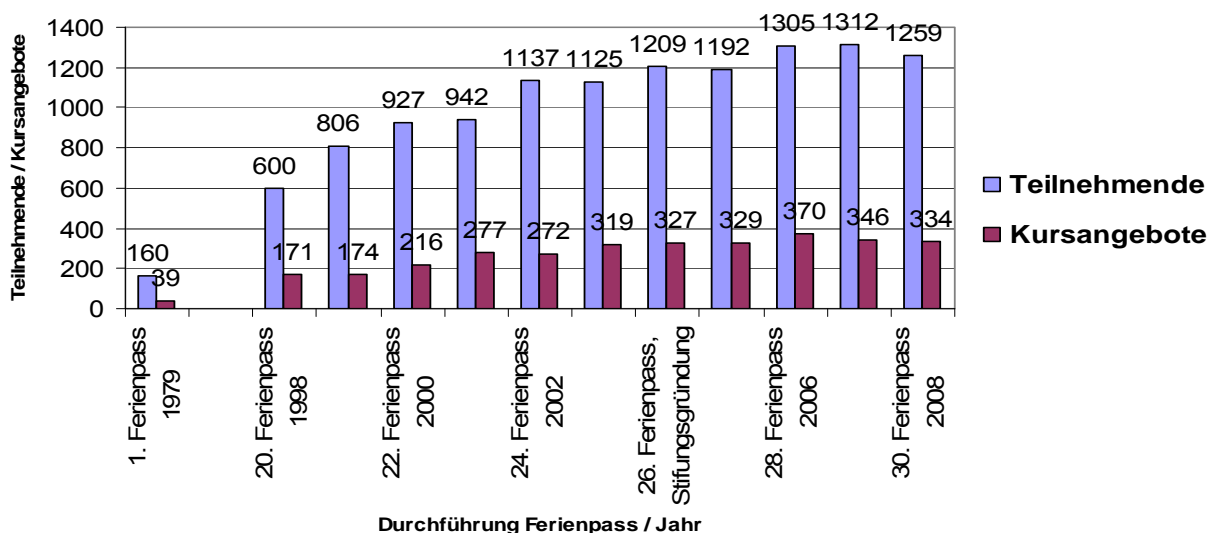
Folgende Gemeinden sind dem Burgdorfer Ferienpass angeschlossen: Burgdorf, Aeßlingen, Ersigen, Hasle, Heimiswil, Kirchberg, Lyssach, Lützelflüh, Oberburg, Nieder- und Oberösch, Rütliglen-Alchenflüh, Rüegsau, Wynigen, Rumendingen, Schulgemeinde Kreuzweg.

Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Gemeinden (Total 1259):

(Anzahl beruht auf den Angaben der Kinder)

- Aeßlingen 28
- (Andere) 4
- Burgdorf 458
- Ersigen 52
- Hasle bei Burgdorf 83
- Heimiswil 67
- Kirchberg (BE) 123
- Lützelflüh 125
- Lyssach 36
- Niederösch 14
- Oberburg 77
- Oberösch 2
- Rütliglen-Alchenflüh 44
- Rüegsau 73
- Rütli bei Lyssach 4
- Rumendingen 1
- Schulgemeinde Kreuzweg 6
- Wynigen 62

Teilnehmende und Kursangebote

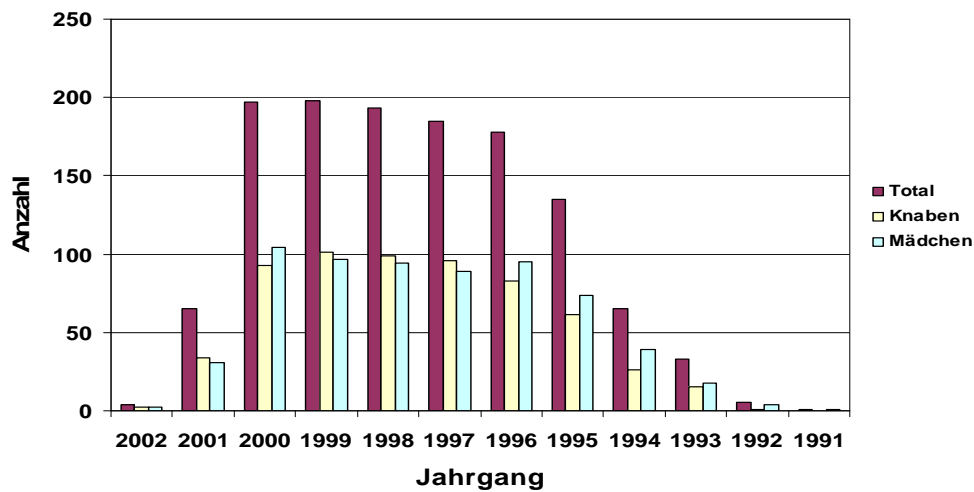


Die Kursangebote sowie die Anmeldungen sind minimal zurückgegangen im Vergleich zum Vorjahr. Beide Werte sind aber immer noch erfreulich hoch.

Jahrgänge der Kinder

Wie im vergangenen Jahr hat uns insbesondere auch das Alter der Teilnehmenden interessiert.

Kinder der Oberstufe profitieren weniger vom Angebot des Ferienpasses. Dies lässt sich mit der Neuorientierung ihres Freizeitverhaltens erklären. Erfreulich ist die gleichmässige Besucherzahl von Mädchen und Knaben.



Finanzierung

Der Ferienpass wird aus dem Verkauf der Ferienpässe (Fr. 25.--) sowie den Erträgen aus den Ferienpassgemeinden, Spenden- und Gönnerbeiträgen finanziert. Wir danken an dieser Stelle allen ganz herzlich, welche dazu beigetragen haben, dass der Burgdorfer Ferienpass bereits zum 30. Mal erfolgreich durchgeführt werden konnte: den zahlreichen Veranstalterinnen und Veranstaltern, den ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden im Organisationskomitee sowie den Begleitpersonen und den Ferienpassgemeinden.

Stiftungsrat (SR) und Organisationskomitee 2008



vv: Jürg Meier, Jugendarbeiter, Mitglied Geschäftsleitung, Brigitte Brunner, Gemeinde Lützelflüh, Regina Gasser, Gemeinden Wynigen und Rumendingen, Anna Katharina Girsberger, Gemeinde Kirchberg, Barbara Schär, Gemeinde Aefligen, Fritz Käser, Gemeinde Ersigen

mv: Roland Rauch, Stiftungsrat, Präsident, Barbara Richard, Schulgemeinde Kreuzweg, Franziska Welsch, Gemeinde Rüdli-
gen-Alchenflüh, Rosmarie Rüfenacht, Gemeinde Burgdorf, Annemarie Németh-Blaser, Stiftungsrat, Véronika Mäusli, Gemeinde Heimiswil

hv: Ursula Isler, Gemeinde Oberburg, Marianne Marti, Gemeinde Hasle, Evelyne Schäppi-Droz, Stiftungsrat, Geschäftsführerin, Marianne Feuz-Thomet, Gemeinde Lyssach, Petra Niemann, Gemeinde Rüegsau, Susanne Grunder Rey, Stiftungsrat
Es fehlen auf dem Bild: Kurt Ruchti, Stiftungsrat, Kassier, Anna Gasser, Gemeinde Kirchberg, Sandra Luder, Gemeinden Ober-
und Niederösch, Nicole Urfer, Gemeinde Rüdli-
gen-Alchenflüh, Urs Willen, Elternrat Burgdorf.

5300 Kunst- und Kulturförderung

Kulturkommission

Präsidentin	Sabine Käch
Mitglieder	Erwin Brünisholz Rolf Grossenbacher Matthias Egger Sabina Lang
Beisitz	Elisabeth Zäch
Geschäftsführung	Anne Jäggi

Von der Stadt unterstützte Kulturinstitutionen (wiederkehrende Beiträge)

- Bildungskreis Gewerkschaftsbund	Fr. 3'000.-
- Burgdorfer Fasnacht	Fr. 3'000.-
- Burgdorfer Jahrbuch	Fr. 8'000.-
- Casino-Gesellschaft	Fr. 2'000.-
- Casino Theater AG	Fr. 175'000.-
- Harmoniemusik der Stadt Burgdorf	Fr. 14'000.-
- IG Kulturschloss	Fr. 86'000.-
- Kulturfabrik	Fr. 24'000.-
- Museum Franz Gertsch: Kunstvermittlung / Goldfreundschaft	Fr. 37'400.-
- Orchesterverein	Fr. 6'000.-
- Schmidechäuer	Fr. 4'000.-
- Stadtbibliothek Burgdorf	Fr. 120'000.-
- Stadtmusik Burgdorf	Fr. 14'000.-
- Tambouren- und Pfeifferverein	Fr. 3'000.-
- Theatergruppe Burgdorf	Fr. 4'000.-

Von der Stadt unterstützte Projekte und Ankäufe (einmalige Beiträge)

1. Entscheide des Gemeinderates

- 3. Kulturnacht Burgdorf	Fr. 25'000.-
---------------------------	--------------

2. Entscheide der Kulturkommission

Kreditbewilligung 2007 / -beanspruchung 2008

- Agentur für ansprechenden Unfug: «Die Krönung»	Fr. 3'500.-
- Konzertchor Burgdorf: Konzertprojekt «Te Deum laudamus»	Fr. 5'000.-

Kreditbewilligung und –beanspruchung 2008

- Dominik Rentsch / Andreas Vettiger: Gastspiel Fahriété	Fr. 2'000.-
- Handharmonika-Spielring Burgdorf – Oberburg: Jubiläumskonzert	Fr. 1000.-
- Verein Konzertszene Burgdorf: Konzert im Stadthauskeller	Fr. 500.-
- Tat.Ort.Theater: Produktionsbeitrag	Fr. 2'000.-
- Tamil Cine Circle: Filmprojekt «Die Blüte der Jugend»	Fr. 2'000.-
- Alles Theater: Beitrag an Gastspiel im Theater Z	Fr. 500.-
- Gemischter Chor Burgdorf: Konzert mit Steelmusic Panissimo	Fr. 1'000.-
- Tingle-Tangel Variété Cabaret: Produktionsbeitrag	Fr. 800.-
- Stadtmusik Burgdorf: Blasmusikfestival Mels	Fr. 2'000.-
- Erwin Brünisholz / Picason: Werkbeitrag	Fr. 4'000.-
- Heinz Gerber: Kunstmonografie	Fr. 4'000.-
- Kulturclub Maison Pierre: Kultursaison 2008/09	Fr. 3'000.-
- KlangArtConcerts 2008/09	Fr. 3'000.-
- Verein Kunstwerkstatt: Buchpublikation	Fr. 1'500.-
- Frantisek Szanto: Konzertreihe Musik mit dem Kontrabass	Fr. 800.-
- Wanderbühne Dr. Eisenbarth: Gastspiel Theater Z	Fr. 600.-
- Verena Gerber: Werkbeitrag Skulpturengarten	Fr. 1'500.-
- Zauberlaterne Burgdorf: Saison 2008 / 09	Fr. 3'500.-
- Musikschule Region Burgdorf: Projekt Piraten Ahoi	Fr. 4'000.-
- Theaterzirkus Wunderplunder: Tournee 2008	Fr. 10'000.-
- Lang/Baumann: «Beautiful Book»	Fr. 5'000.-
- 8. Burgdorfer Krimitage / Burgdorfer Krimipreis	Fr. 25'000.-
- Ref. Kirchgemeinde Burgdorf: Lichtwand Kirchgemeindehaus	Fr. 5'000.-

Kreditbewilligung 2008 / -beanspruchung 2009

- Märchentourneetheater Fidibus: Gastspiel Casino Theater	Fr. 1'000.-
- Marianne Grund: Neujahrskonzert	Fr. 500.-
- Kleinkunstparade «Die Krönung» 2009	Fr. 4'000.-
- Balzer Event: «Pippi in Taka-Tuka-Land»	Fr. 1'000.-
- herausgeber.ch: «Emmentaler Bildergeschichten»	Fr. 1'000.-
- LISMIR: Werkbeitrag	Fr. 2'000.-
- herausgeber.ch: Publikation über Burgdorf	Fr. 10'000.-
- Konzertchor Burgdorf: Konzert 2009 «Franz Schubert»	Fr. 8'000.-
- Theaterzirkus Wunderplunder: Tournee 2009	Fr. 10'000.-

Veranstaltungen in Burgdorf mit nationaler Ausstrahlung

- Die Krönung
- Theaterzirkus Wunderplunder: Kinderzirkusveranstaltungen und Theaterprojekt "Die mutige Katrin"
- Emmentaler Liebhaberbühne
- Ausstellung Bernhard Luginbühl im Alten Schlachthaus
- Helvetisches Goldmuseum: Ausstellung "Das Gold der Bündner Berge"
- Museum Franz Gertsch: Verschiedene Veranstaltungen

Anträge

Der Gemeinderat stellt gestützt auf die Artikel 39 Ziffer 2 und 61 Ziffer 2 der Gemeindeordnung vom 26. November 2000 sowie auf Artikel 11 Absatz 6 des NPM-Reglements vom 3. Februar 2003 dem Stadtrat die folgenden Beschlussanträge:

1. Von den in der Kompetenz des Gemeinderates bewilligten Nachkrediten in den Produktgruppen 30, 40, 50, 52, 53, 60 und 62 wird Kenntnis genommen.
2. Die Überschreitungen der Voranschlagskredite in der Jahresrechnung in den Produktgruppen 30, 40, 50, 52, 53, 60 und 62 werden genehmigt.
3. Der Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde Burgdorf mit Jahresrechnung 2008, die mit einem Aufwandüberschuss von 2'243'337 Franken abschliesst, wird genehmigt.

DER GEMEINDERAT

Elisabeth Zäch, Stadtpräsidentin
Roman Schenk, Stadtschreiber

Geht mit den Grundlageakten zu Bericht und Antrag an die Geschäftsprüfungskommission.

Burgdorf, 20. April 2009

PRÄSIDIALLIREKTION

Beschlüsse des Stadtrates

Der Stadtrat fasste folgende Beschlüsse:

1. Von den in der Kompetenz des Gemeinderates bewilligten Nachkrediten in den Produktgruppen 30, 40, 50, 52, 53, 60 und 62 wird Kenntnis genommen.
2. Die Überschreitungen der Voranschlagskredite in der Jahresrechnung in den Produktgruppen 30, 40, 50, 52, 53, 60 und 62 werden genehmigt.
3. Der Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde Burgdorf mit Jahresrechnung 2008, die mit einem Aufwandüberschuss von 2'243'337 Franken abschliesst, wird genehmigt.

Burgdorf, 22. Juni 2009

NAMENS DES STADTRATES

Der Stadtratspräsident: Remo Leibundgut

Der Stadtschreiber: Roman Schenk